

Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse

Anhang

Sandra Severin



Universitätsverlag Ilmenau

2023

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anhang zu folgender Dissertation:

Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse
/ Sandra Severin. Ilmenau: Universitätsverlag Ilmenau, 2023. – x, 210, xxi Seiten
ISBN 978-3-86360-270-3
DOI 10.22032/dbt.55663
URN urn:nbn:de:gbv:ilm1-2022000513

Technische Universität Ilmenau/Universitätsbibliothek

Universitätsverlag Ilmenau

Postfach 10 05 65

98684 Ilmenau

<https://www.tu-ilmenau.de/universitaetsverlag>

DOI 10.22032/dbt.55664

URN urn:nbn:de:gbv:ilm1-2022100041

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
1 ANHANG	4
1.1 ANHANG 1, FRAGEBOGEN ERHEBUNG ZIELFORMULIERUNG 2020	5
1.2 ANHANG 2, AUSWERTUNG ERHEBUNG ZIELFORMULIERUNG 2020	13
1.3 ANHANG 3, ZUSAMMENFASSUNG DER KRITERIEN 2021	56
1.4 ANHANG 4, FRAGEBOGEN ERHEBUNG KRITERIEN 2021	65
1.5 ANHANG 5, AUSWERTUNG ERHEBUNG KRITERIEN 2021	78
1.6 ANHANG 6, ENTWURF REIFEGRADMODELL 2021	153
1.7 ANHANG 7, LEITFADEN / FRAGEBOGEN EVALUATION 2021	167
1.8 ANHANG 8, AUSWERTUNG SUMMATIVE EVALUATION 2021	177
1.9 ANHANG 9, AUSWERTUNG FORMATIVE EVALUATION 2021	243
1.10 ANHANG 10, ERGEBNIS REIFEGRADMODELL 2021	261

1 Anhang

Wenn Sie zur Datenlage Austauschbedarf haben, dann melden sich gerne per Mail severin-sandra@t-online.de. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Anhang nur die männliche Form verwandt, die weibliche ist dabei jeweils miteingeschlossen.

1.1 Anhang 1, Fragebogen Erhebung Zielformulierung 2020

Fragebogen „Zielformulierung“ | April 2020
Dissertation „Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktion“

Einleitung:

Was ist ein Reifegradmodell?

In der Industrie werden für die Prozessoptimierung und zur Entscheidungshilfe in diesem Umfeld sogenannte „Reifegradmodelle“ eingesetzt. Reifegradmodelle setzen Bewertungskriterien ein, um den Untersuchungsgegenstand, wie in diesem Fall den Prozessschritt, fachlich und objektiv zu beschreiben und Anforderungen an diesen zu formulieren. So kann die Einordnung eines Prozessschrittes in einen bestimmten Bewertungsstand, dem sogenannten „Reifegrad“, erfolgen.

Was sagt das Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktion aus?

Der Reifegrad bei dieser Modellerarbeitung soll eine Aussage darüber machen, ob der zu bewertende Prozess technisch cloudbasiert unterstützt werden kann. So wird deutlich, ob das Potential der Cloud erreicht oder eine Weiterentwicklung zu einem höheren Reifegrad notwendig wird.

Ein solches Reifegradmodell als Werkzeug für die Prozessoptimierung in der Fernsehproduktion bewertet den Ausschöpfungsgrad des Potentials neuer Technik in den Prozessen und erzielt damit folgenden Nutzen:

- Objektive Analyse und Stand der Prozesse durch Einordnung in die Reifegrade,
- Konkrete Potentialausschöpfungsfähigkeit der Prozesse zur Integration neuer Technik,
- Planung, Steuerung und Weiterentwicklung von Prozessen, indem Zielgrade abgeleitet werden können.

Das Reifegradmodell kann besonders bei einer ganzheitlichen Optimierungsstrategieentwicklung für die Prozesslandschaft eingesetzt werden und seinen vollen Nutzen entfalten.

Welche Zielgruppe hat das Reifegradmodell?

- Prozessmanager zur Ableitung von Optimierungsstrategien und konkreten Handlungsempfehlungen,
- Entscheider zur Unterstützung der Auswahl zwischen Alternativen,
- IT-Planer zur Prüfung der Integrationsfähigkeit der Prozesse,
- Controller zur Evaluation und Steuerung von Prozessen.

Was ist das Ziel dieser Befragung?

Dieser Fragebogen soll Ziele für die Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktion erfassen und priorisieren.

Dabei soll ein Zielkatalog nach der Methodik des Systems Engineerings erarbeitet werden, der alle Teilziele mit entsprechender Priorisierung umfasst.

Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publikationen im Rahmen der Promotionsphase von Sandra Severin zu?

- Ja Nein

1. Demographische Daten:

- a. Bitte beantworten Sie zunächst die folgenden personenbezogenen Fragen.
Geschlecht: Weiblich Männlich Geburtsjahr: 19
- b. Mit welcher Stellenbezeichnung sind Sie in Ihrem Unternehmen tätig?
- c. Bitte ordnen Sie sich zu einer oder zu mehreren der genannten Zielgruppen zu.
- Prozessmanager
 - Entscheider
 - IT-Planer
 - Controller
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen: “
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.“

2. Ihre Erfahrung mit Reifegradmodellen

- a. Welche Reifegradmodelle kennen Sie?
- b. Welche Reifegradmodelle setzen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld ein?

3. Zielkatalog für das Reifegradmodell:

Bitte kreuzen Sie die Priorität des Ziels an und ergänzen Sie, wenn nötig, eine Bedingung.

Zielkatalog
 = Zusammenfassung aller Teilziele und deren Priorisierung

Zielklasse
 = Es werden drei Zielklassen verwendet, die die Teilziele kategorisieren.
Design enthält die Teilziele zum inhaltlichen Konzept des Reifegradmodells,
Einsatz umfasst alle Teilziele zur Anwendung des Reifegradmodells und
Evaluation fasst die Teilziele rund um das erarbeitete Modell und den Modellierungsprozess zusammen.

Zieleigenschaft
 = Beschreibung des Teilziels

Bedingung
 = Restriktion des beschriebenen Ziels, die bei der Zielerreichung zusätzlich beachtet werden muss

Mussziel
 = „Eine Bedingung muss zwingend eingehalten werden.“

Sollziel
 = „Ziel mit hoher, aber nicht zwingender Bedeutung.“

Wunschziel
 = „Die Einhaltung ist weniger verbindlich vorgeschrieben.“

Zielklasse	Zieleigenschaft	Bedingung	Mussziel	Sollziel	Wunschziel	Weiß nicht
Design	Das Reifegradmodell ist durch aufeinander aufbauende Reifegradstufen charakterisiert.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Design	Die Bewertungskriterien können zur Beschreibung des Reifegrades passend angewendet werden.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Design	Die Inhalte der Reifegrade bieten eine ausreichend detaillierte Beschreibung des Reifegradzustandes bei entsprechendem Kriterium.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Design	Es werden passende, praxistaugliche Optimierungsmaßnahmen angeboten. Es besteht ein Zu-		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	sammenhang bei der Nutzung von Methodeneinsatz (Optimierungsmaßnahmen) und Implementierungsvorgehen (Cloud-Technologie).					
Design	Die Potentiale und Risiken von Cloud-Computing werden berücksichtigt.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Design	Die Besonderheiten der Fernsehproduktion und der behördenähnlichen Vorgaben des öffentlichen Verwaltungswesens werden berücksichtigt (Investitionsprozess und Projektablauf).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Design	Es wird die IT-Compliance berücksichtigt (z.B. EBU R143, Umsetzungsplan kritische Infrastruktur).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Neue Zielklasse!)						
Einsatz	Der Bedarf in der Zielgruppe für die Nutzung des Modells ist hoch.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Es findet eine objektive Analyse und eine Ermittlung des Standes der Prozesse statt. Dieser kann zu einem Reifegrad des Modells zugeordnet werden.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Indem Zielgrade für den aktuellen Prozessreife-grad abgeleitet werden können, kann eine Steuerung und Weiterentwicklung von Prozessen erfolgen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die Anforderungen an den Prozess können aus dem Reifegradmodell abgelesen werden. Es kann als Operationalisierungs-		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ziel-klasse	Zieleigenschaft	Bedingung	Muss-ziel	Soll-ziel	Wunsch-ziel	Weiß nicht
Einsatz	Das Reifegradmodell ist zielgruppenorientiert und benutzerfreundlich in der Anwendung.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die Zusammensetzung der tatsächlich erreichten Zielgruppen entspricht der ursprünglich angenommenen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die technische Realisierbarkeit ist gegeben: Die Methodiken können in der Praxis angewendet werden.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die Intensität und Art der Nutzung liegt im zumutbaren Bereich. Die Nutzung ist effektiv und effizient.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die Kosten bei der Nutzung des Reifegradmodells sind wie erwartet (z.B. nicht nur Geld, sondern auch ggf. investierte Zeit, in der man etwas anderes hätte machen können).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Der Personalaufwand für die Anwendung ist wie angegeben.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Die Nutzungsbarrieren sind durch eine hilfreiche und zielführende Anleitung und eine hohe Benutzerfreundlichkeit minimiert.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz	Der Output des Modells ist wie erwartet.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Neue Zielklasse!)						

Ziel-klasse	Zieleigenschaft	Bedingung	Muss-ziel	Soll-ziel	Wunsch-ziel	Weiß nicht
Evaluation	Das Reifegradmodell misst den Ausschöpfungsgrad der Potentiale von Cloud Computing bei Fernsehproduktionsprozessen. Das Model bewertet das, was es bewerten soll (Fernsehproduktionsprozesse) – die Messgenauigkeit ist gegeben (Gütekriterium Reliabilität).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation	Das Modell hat sowohl für kleine, regionale Sender als auch für große private und öffentlich-rechtliche Sender Gültigkeit (Gütekriterium Validität).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation	Das Model verhält sich objektiv. Es enthält keine Gewichtung durch Einzelpersonen oder Hersteller (Gütekriterium Objektivität).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation	Das Modell ist ausreichend evaluiert. Feedback wurde erfragt und eingearbeitet und erneut evaluiert (iteratives Verfahren).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation	Die Zufriedenheit der Zielgruppe liegt über 2,5 (Schulnote).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation	Der erwartete Nutzen, den das Reifegradmodell versprochen hat, wird bei einer korrekten Anwendung erreicht. Das Modell wird als nützlich beschrieben.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Welche Ziele würden Sie außerdem noch für wichtig erachten?

Ziel- klasse	Zieleigenschaft	Bedingung	Muss ziel	Soll- ziel	Wunsch- ziel
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?

Aussagen

trifft
zu

trifft
eher
zu

teils
-
teils

trifft
eher
nicht
zu

trifft
nicht
zu

weiß
nicht

„Reifegradmodelle sind nur sinnvoll, wenn sie von Experten benutzt werden.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Der Modelleinsatz ist ohne professionelle, externe Beratung zu komplex.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Manchmal geht es ohne Methodenschnickschnack schneller.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Das Thema betrifft <u>nicht</u> meinen Arbeitsplatz.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Modelle sind nie wirklich praxisnah.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Ich habe meine eigene Methodik im Laufe der Zeit entwickelt.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Solche Modelle werden intern nicht wirklich benutzt und in Zukunft auch keine Anwendung finden.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Durch vorgegebenes methodisches Vorgehen kann man Unsicherheit und Chaos gut begegnen.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Modelle und Methoden ermöglichen ein optimiertes Vorgehen.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Unser Unternehmen unterstützt methodisches Vorgehen und die Anwendung von Modellen jeglicher Art.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Der Modelleinsatz sollte von oberster Stelle unterstützt werden.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?

-
-
-
-

Vielen Dank,
dass Sie sich die Zeit genommen und
an der Befragung teilgenommen haben.

Herzliche Grüße
Sandra Severin

1.2 Anhang 2, Auswertung Erhebung Zielformulierung 2020

Vergleichende Auswertungstabellen zur Priorisierung der Ziele sowie zu offenen und geschlossenen Fragen des Fragebogens:

Auswertungsübersicht

Frage		Codierung	Skala	Befragter 1, Hochschule	Befragte 2, IRT	Befragter 3, ZDF	Befragter 4, CBC	Befragter 5, ORF	Befragter 6, ZDF	Befragter 7, ZDF	Befragter 8, ZDF	Befragter 9, ProSiebenSat.1	Befragter 10, EBU	Befragter 11, SWR	Auswertung	
Stimmen Sie der Verwendung der Daten zu?	Ja	1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	
	Nein	0		/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	0
Demographische Daten	Weiblich	1/0	Nominalskala	/	1	/	/	/	/	/	/	/	/	/	1	
	Männlich	1/0		1	/	1	1	1	1	1	1	1	1	1	10	
	Jahr	String	offene Frage	1947	1983	1963	1988	1965	1962	1959	1971	1980	1964	1972	Durchschnittsalter:	52
Zielgruppe	Stellenbezeichnung	String	offene Frage	Professor i.R.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Leitender Angestellte	Projekt-Ingenieur	Strategie & Governance Manager	Referent	Leiter Stabstelle	Teamleiter	VP Project & Portfolio Management	Senior Manager Technology and Innovation	Ingenieur im Bereich Projektmanagement	Professor i.R.; Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Leitender Angestellte; Projekt-Ingenieur; Strategy & Governance Manager; Referent; Leiter Stabstelle; Teamleiter; VP Project & Portfolio Management; Senior Manager Technology and Innovation; Ingenieur im Bereich Projektmanagement	
	Zuordnung Zielgruppe	1/0	Nominalskala, mehrfach	„Ich gehöre zu keiner der	„Ich gehöre zu	Entscheider	Prozessmanager	Entscheider	„Ich gehöre zu	IT-Planer,	Entscheider, IT-	„Ich gehöre zu keiner der	Entscheider	IT-Planer	Keine Zielgruppe: 1 Berührungspunkte (Hochschule, F&E, Strategie-Arbeit): 3 Entscheider: 3 Entscheider und IT-Planer: 1	

				ge- nann- ten Ziel- grup- pen. Aber ich kann mir eine Benut- zung in mei- nem Ar- beits- umfeld vorstel- len: Hoch- schu- len“	kei- ner der ge- nann- ten Ziel- grup- pen. Aber ich kann mir eine Benut- zung in mei- nem Ar- beits- umfeld vor- stel- len:F or- schun g und Ent- wick- lung“				kei- ner der ge- nann- ten Ziel- grup- pen und werd e da- mit auch keine Be- rüh- rungs punkt e ha- ben.“	Con- trol- ler	Pla- ner	ge- nann- ten Ziel- grup- pen. Aber ich kann mir eine Benut- zung in mei- nem Ar- beits- umfeld vorstel- len: Ich bin u.a. als Mo- derator für Strate- giethem- en unter- wegs. Dazu gehört aktuell auch das Thema Plat- form			IT-Planer: It-Planer und Controller: Prozessmanager: 1	1 1
--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	----------------------	-------------	---	--	--	--	--------

											and Infrastructure Strategy, in dem die Cloud-Nutzung ein wesentlicher Bestandteil ist. Ich kann mir vorstellen, ein solches Reifegradmodell den Kollegen als Tool zu empfehlen.“				
Erfahrung Reifegradmodelle	Kenntnis Reifegradmodelle	String	offene Frage	Unternehmensentwicklung,	CM MI	keine	Keine	SPICE, Reifegrade	keine	CM MI, Business Intel-	Kenntnisse wäre hier zu viel	Diverse. Zuletzt verwendet und zu	CAPABILITY MODELS	keine	Unternehmensentwicklung, Strategisches Management, Personalmanagement; CMMI; keine; Keine; SPICE, Reifegrade Assessments im Rahmen von ITIL und COBIT; keine; CMMI, Business Intelligence

				Strategisches Management, Personalmanagement				Assessments im Rahmen von ITIL und COBIT		<p>li-gence</p> <p>Maturity Model</p> <p>1</p>	<p>ge-sagt: Reifegradmodell im Qualitätsmanagement: Jaz CM MI ITIL / ISO 2000 0</p> <p>ITIL / Maturaty Check / Gap-Analyse</p>	<p>einem eigenen Modell weiterentwickelt: (1) DevOps Maturity Model nach Humble and David Farley sowie (2) Solinea DevOps Maturity Model und (3) Continuous Delivery Maturity Model</p>		<p>Maturity Model; Kennen wäre hier zu viel gesagt: Reifegradmodell im Qualitätsmanagement: CMMI ITIL / ISO 20000</p> <p>ITIL / Maturaty Check / Gap-Analyse ; Diverse. Zuletzt verwendet und zu einem eigenen Model weiterentwickelt: (1) DevOps Maturity Model nach Jaz Humble and David Farley sowie (2) Solinea DevOps Maturity Model und (3) Continuous Delivery Maturity Model; CAPABILITY MODELS; keine</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--

	Nutzung Reifegradmodelle	String	offene Frage	In der Lehre: Unternehmensentwicklung, Strategisches Management, Personalmanagement	Setze ich bisher nicht ein.	keine	Keine	Reifegrade im Rahmen von ITIL und COBIT	keine	Business Intelligence Maturity Model	keine	sh. oben, Kollegen arbeiten meines Wissens im Umfeld von ITIL mit weiteren Modellen	EBU R143 Wir erarbeiten ein generelles Modell für Rundfunkanstalten. https://www.bbc.co.uk/blogs/inter-net/entries/759538c0-1d43-4a8c-aab1-252a59a570c3	keine	In der Lehre: Unternehmensentwicklung, Strategisches Management, Personalmanagement; Setze ich bisher nicht ein.; keine; Keine; Reifegrade im Rahmen von ITIL und COBIT; keine; Business Intelligence Maturity Model; keine; sh. oben, Kollegen arbeiten meines Wissens im Umfeld von ITIL mit weiteren Modellen ; EBU R143 Wir erarbeiten ein generelles Modell für Rundfunkanstalten. https://www.bbc.co.uk/blogs/inter-net/entries/759538c0-1d43-4a8c-aab1-252a59a570c3 ; keine				
															Modalwert	Mittelwert	Maximum	Minimum	Spannweite
Zielpriorisierung (Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3,	Das Reifegradmodell ist durch aufeinander aufbauende	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3,	Intervallskala/Ratingskala	1	1	2	3	1	0	1	1	1	2	1	1	1,3	3	0	3

gradzu- standes bei ent- sprechen- dem Kri- terium.																				
Bedin- gungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	Klare Einsortie- rung	/;	/;	/;	/;	/;	Klare Einsortierung
Es wer- den pas- sende, praxis- taugliche Optimie- rungs- maßnah- men an- geboten. Es be- steht ein Zusam- menhang bei der Nutzung von Me- thoden- einsatz (Optimie- rungs- maßnah- men) und Imple- mentie- rungsvor- gehen (Cloud-	Muss- ziel = 1, Sollziel = 2, Wunsc hziel = 3, Weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	1	3	2	1	3	0	2	2	3	1	1	1	1,7	3	0	3		

	Technologie).																		
	Bedingungen	String	offene Frage	/	Konkrete Zieldefinition	/	/	/	/	/	/	/	/	Bsp. SDI zu IP. Voraussetzungen vor Maßnahmen berücksichtigen, damit Optimierung gelingt.	/; Konkrete Zieldefinition; /; /; /; /; /; /; /; Bsp. SDI zu IP. Voraussetzungen vor Maßnahmen berücksichtigen, damit Optimierung gelingt.				
	Die Potentiale und Risiken von Cloud-Computing werden berücksichtigt.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	2	1	1	1	0	2	1	3	1	1	1	1,3	3	0	3
	Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Ich bin mir nicht sicher, ob das direkt sich im Modell wiederfinden muss. Jemand der	sowohl serverless als auch virtuell	Risiko "Verfügbarkeit" (Playout z.B. ohne Ausfallzeiten, 24/7 etc.), Potential "größere Flexibilität" (Ausprobieren geht einfacher)	/; /; /; /; /; /; /; Ich bin mir nicht sicher, ob das direkt sich im Modell wiederfinden muss. Jemand der Cloud einsetzen möchte, sollte um das WARUM in Kenntnis von Potentialen und Risiken wissen.; sowohl serverless als auch virtuell; Risiko "Verfügbarkeit" (Playout z.B. ohne Ausfallzeiten, 24/7 etc.), Potential "größere Flexibilität" (Ausprobieren geht einfacher)				

												Cloud einsetzen möchte, sollte um das WARUM in Kenntnis von Potentialen und Risiken wissen.		tät" (Ausprobieren geht einfacher)					
	Die Besonderheiten der Fernsehproduktion und der behördenähnlichen Vorgaben des öffentlich-rechtlichen Verwaltungswesens werden berücksichtigt (Investiti-	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	3	1	2	2	0	3	1	2	1	1	1	1,5	3	0	3

	onsprozess und Projekt-ablauf).																			
	Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Hier werden 2 Themen zusammenbehandelt, die in meinen Augen getrennt werden sollten. TV-Produktion sind technische Aspekte; Behörden u.ä. eher Governance / Prozess vorgaben.	/	Bsp. Beschaffungsprozesse, Einkauf	/; /; /; /; /; /; /; /; Hier werden 2 Themen zusammenbehandelt, die in meinen Augen getrennt werden sollten. TV-Produktion sind technische Aspekte; Behörden u.ä. eher Governance / Prozess vorgaben.; /; Bsp. Beschaffungsprozesse, Einkauf					
	Es wird die IT-	Mussziel = 1,	Intervallskala/	1	1	2	3	1	0	3	2	1	1	1	1	1,5	3	0	3	

	Compliance berücksichtigt (z.B. EBU R143, Umsetzungsplan kritische Infrastruktur).	Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Ratingskala																
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	Beides wird verwendet	/; /; /; /; /; /; /; /; /; /; /; /; Beides wird verwendet				
Der Bedarf in der Zielgruppe für die Nutzung des Modells ist hoch.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	2	1	2	3	3	0	3	3	2	3	1	3	2,1	3	0	3	
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	erfordert Awareness bei Entscheidungen über den Nutzen/Aufwand	Begrifflichkeit Cloud wird klarer; Hilfestellung für Überlegung und Argumentationen-	/; /; /; /; /; /; /; /; /; /; /; /; erfordert Awareness bei Entscheidern über den Nutzen/Aufwand; Begrifflichkeit Cloud wird klarer; Hilfestellung für Überlegung und Argumentationsgrundlage für "Weg in die Cloud"				

														grund- lage für "Weg in die Cloud"					
	Es findet eine ob- jektive Analyse und eine Ermitt- lung des Standes der Pro- zesse statt. Die- ser kann zu einem Reifegrad des Mo- dells zu- geordnet werden.	Muss- ziel = 1, Sollziel = 2, Wunsc hziel = 3, Weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	2	1	1	2	3	0	2	1	2	2	2	2	1,6	3	0	3
	Bedin- gungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Ich tue mich mit "objek- tiv" schwer, weil keine Bewer- tung objek- tiv ist ...	/	Cloud- only, cloud- nati-ve Prozes- se be- dür- fen keiner Bewer- tung; Al- ternati- ven und Opti- mie- rung nach der	/; /; /; /; /; /; /; Ich tue mich mit "ob- jektiv" schwer, weil keine Bewertung objektiv ist ... möglichst objektiv, ja; /; Cloud-only, cloudnati-ve Prozes- se be- dür- fen keiner Bewer- tung; Al- ternati- ven und Opti- mierung nach der Etablie- rung				

														wirt- schaft- lich etc.)					
	Die An- forderun- gen an den Pro- zess kön- nen aus dem Rei- fegrad- modell abgelesen werden. Es kann als Ope- rationali- sierungs- hilfe ge- nutzt werden.	Muss- ziel = 1, Sollziel = 2, Wunsc hziel = 3, Weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	2	2	2	2	2	0	2	1	3	1	2	2	1,7	3	0	3
	Bedin- gungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Das würde voraus- setzen, dass immer ähliche Prozess zum Einsatz kommen?	/	An- spruchs- volles Ziel, An- forderun- gen kön- nen un- terschied- lich sein, Pass- genauig- keit frag- würdig (Ge- schäfts- modell	/; /; /; /; /; /; /; /; Das würde vorausset- zen, dass immer ähliche Prozess zum Einsatz kommen?; /; Anspruchsvolles Ziel, Anforderungen können unter- schiedlich sein, Passgenauigkeit frag- würdig (Geschäftsmodell öff.- rechtl./privat, Zielgruppe Endge- räte/Distributionswege SWR vs. funk, Schnelle Lösungen)				

														öff-rechtl./privat, Zielgruppe Endgeräte/Distributionswege SWR vs. funk, Schnelle Lösungen					
	Das Reifegradmodell ist zielgruppenorientiert und benutzerfreundlich in der Anwendung.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	2	1	1	1	0	2	3	1	1	1	1	1,3	3	0	3
	Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	Genaue Zielgruppenanalyse (Projektarbeit, Management: Entsprechende Extrahierung, Ergebnispräsentation (geeignete Übersicht, Grafikenetc.), Management-Summary)	/; /; /; /; /; /; /; /; /; Genaue Zielgruppenanalyse (Projektarbeit, Management: Entsprechende Extrahierung, Ergebnispräsentation (geeignete Übersicht, Grafikenetc.), Management-Summary)				

						kreti- sie- ren													
Die Nutzungsbarrieren sind durch eine hilfreiche und ziel-führende Anleitung und eine hohe Benutzerfreundlichkeit minimiert.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	2	2	3	1	"	0	3	3	2	1	1	1	2	1,8	3	0	3
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	Für Akzeptanz bei der Anwendung wichtig	/; /; /; /; /; /; /; /; /; Für Akzeptanz bei der Anwendung wichtig				
Der Output des Modells ist wie erwartet.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	3	2	1	3	0	2	0	1	1	0	1	1,3	3	0	3	

	Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Kommt auf die Erwartung drauf an: meine Erwartung wäre ein besseres Bild auf den eigenen Status quo und Ideen für die nächsten Schritte zur Verbesserung	/	Erwartungshaltung konkretisieren	/; /; /; /; /; /; /; Kommt auf die Erwartung drauf an: meine Erwartung wäre ein besseres Bild auf den eigenen Status quo und Ideen für die nächsten Schritte zur Verbesserung; /; Erwartungshaltung konkretisieren				
	Das Reifegradmodell misst den Ausschöpfungsgrad der Potentiale von	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	2	2	2	1	0	2	1	3	1	1	1	1,5	3	0	3

												erwar- ten - kein In- stru- ment zum Vgl. ver- schie- dener Unter- neh- men o- der Teams unterei- nander son- dern e- her Sel- fessess- ment zur Weiter- ent- wick- lung	MUSS - MO- DELL E ZUR IN- HOUS E, HYB- RID, PUBLI C usage un- tersüt- zen. Merk- male der shared eco- nomy.		der shared economy.; (Fernsehproduk- tionprozesse = Produktionsprozesse für linear, online etc.)				
	Das Mo- dell hat sowohl für kleine, regionale Sender als auch für große private	Muss- ziel = 1, Sollziel = 2, Wunsc hziel = 3, Weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	1	2	1	3	3	0	3	2	1	1	3	1	1,8	3	0	3

	und öffentlich-rechtliche Sender Gültigkeit (Gütekriterium Validität).																		
	Bedingungen	String	offene Frage	/	Abhängig von den Zielen sowie den Voraussetzungen	Bezug zu eigener Größe und öffentl. -rechtl. reicht	/	/	/	/	/	/	/	Hohes Ziel, Bewertung unterschiedlich	/; Abhängig von den Zielen sowie den Voraussetzungen; Bezug zu eigener Größe und öffentl.-rechtl. reicht; /; /; /; /; /; /; Hohes Ziel, Bewertung unterschiedlich				
	Das Modell verhält sich objektiv. Es enthält keine Gewichtung durch Einzelpersonen oder Hersteller (Gütekriterium)	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	1	1	1	2	0	2	1	1	1	1	1	1,1	2	0	2

Objektivität).																			
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/; /; /; /; /; /; /; /; /; /				
Das Modell ist ausreichend evaluiert. Feedback wurde erfragt und eingearbeitet und erneut evaluiert (iteratives Verfahren).	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	1	1	1	3	0	3	2	1	1	3	1	1,5	3	0	3	
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	Das Modell sollte am Ende nicht fertig sein, sondern kontinuierlich weiterentwickelt	/	/	/; /; /; /; /; /; /; /; /; /; Das Modell sollte am Ende nicht fertig sein, sondern kontinuierlich weiterentwickelt werden; /; /					

												wer- den							
Die Zufriedenheit der Zielgruppe liegt über 2,5 (Schulnote).	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	2	2	1	1	3	0	3	2	1	0	3	2	1,6	3	0	3	
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Der erwartete Nutzen, den das Reifegradmodell versprochen hat, wird bei einer korrekten Anwendung erreicht. Das Modell wird als nützlich beschrieben.	Mussziel = 1, Sollziel = 2, Wunschziel = 3, Weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	2	2	1	1	2	0	2	1	1	2	1	2	1,4	2	0	2	
Bedingungen	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	

Nennung weitere Ziele	String	offene Frage	/	/	Ein- satz: Tech- ni- ker- /Nich t- Tech- niker kom- pati- bel sein (2); Ein- satz: Ver- ständ lich für ver- schie dene Füh- rungs ebe- nen (2); Ein- satz: Stan- dard- soft- ware (MS Offic	/	/	/	De- sign: Die Kenn grö- ßen, die das Rei- fe- grad- mo- dell zur Fest- stel- lung des Rei- fe- grads ver- wen- det, sind trans- pa- rent, defi- niert und er- mit- telbar (2);	/	Design: Der Nutzen, die Er- war- tungs- hal- tung, die sich aus der Ver- wen- dung erge- ben kann, ist be- schrie- ben (1); Design: Das Modell gibt den Raum, sich auf rele- vante The- men zu fokus- sieren bzw. berück- sichtigt Unter-	/	Design: Innovati- onskrite- rium er- gänzen (2); Ein- satz Iden- tifikation von neuen Anwen- dungsfel- dern für Cloud Compu- ting (als Zusatz- nutzen) (3)	/;	/;	Ein- satz: kompati- bel sein (2); Einsatz: Verständlich für verschiedene Füh- rungsebenen (2); Einsatz: Standardsoftware (MS Office) (2);; /; /; /; Design: Die Kenngrößen, die das Reifegradmo- dell zur Feststellung des Reifegrads verwendet, sind transparent, definiert und ermittelbar (2); ; /; Design: Der Nutzen, die Erwartungshaltung, die sich aus der Verwendung ergeben kann, ist beschrieben (1); Design: Das Modell gibt den Raum, sich auf relevante Themen zu fokussie- ren bzw. berücksichtigt Unterschieden von Rahmenbedingungen (2).; /; De- sign: Innovationskriterium ergänzen (2); Einsatz Identifikation von neuen Anwendungsfeldern für Cloud Compu- ting (als Zusatznutzen) (3)
-----------------------	--------	--------------	---	---	--	---	---	---	--	---	--	---	--	----	----	--

						e) (2);						schie- den von Rah- menbe- dingun- gen (2).							
Einschät- zung der Aussagen zu Modelle (trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils-teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0)	„Reife- gradmo- delle sind nur sinn- voll, wenn sie von Ex- perten benutzt werden.“	trifft zu = 1, trifft e- her zu = 2, teils- teils = 3, trifft e- her nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	2	2	4	2	2	1	2	4	5	3	3	2	2,7	5	1	4
	„Der Mo- dellein- satz ist ohne pro- fessio- nelle, ex- terne Be- ratung zu kom- plex.“	trifft zu = 1, trifft e- her zu = 2, teils- teils = 3, trifft e- her nicht zu = 4, trifft	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	4	3	5	4	4	2	2	5	2	2	5	2	3,5	5	2	3

		nicht zu = 5, weiß nicht = 0																	
	„Manchmal geht es ohne Methoden-schnickschnack schneller.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils-teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0	Inter-vallskala/ Ra-tingskala	5	4	1	3	5	5	3	4	5	4	3	5	3,8	5	1	4
	„Das Thema betrifft <u>nicht</u> meinen Arbeitsplatz.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils-teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu	Inter-vallskala/ Ra-tingskala	K.A.	3	5	5	5	1	5	5	3	4	5	5	4,1	5	1	4

	= 5, weiß nicht = 0																		
	„Modelle sind nie wirklich praxis- nah.“	trifft zu = 1, trifft e- her zu = 2, teils- teils = 3, trifft e- her nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	5	4	4	3	4	4	4	5	4	3	4	4	4,0	5	3	2
	„Ich habe meine ei- gene Me- thodik im Laufe der Zeit ent- wickelt.“	trifft zu = 1, trifft e- her zu = 2, teils- teils = 3, trifft e- her nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5,	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	5	3	3	0	2	4	3	3	3	4	3	3	3,0	5	0	5

		weiß nicht = 0																	
	„Solche Modelle werden intern nicht wirklich benutzt und in Zukunft auch keine Anwendung finden.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils- teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	5	0	5	2	4	3	3	5	4	3	2	5	3,3	5	0	5
	„Durch vorgegebenes methodisches Vorgehen kann man Unsicherheit und Chaos gut begegnen.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils- teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß	Inter- vallskala/ Ra- tingskala	1	1	2	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1,3	2	1	1

		nicht = 0																	
	„Modelle und Methoden ermöglichen ein optimiertes Vorgehen.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils-teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß nicht = 0	Intervallskala/Ratingskala	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2	1	1	1,3	2	1	1
	„Unser Unternehmen unterstützt methodisches Vorgehen und die Anwendung von Modellen jeglicher Art.“	trifft zu = 1, trifft eher zu = 2, teils-teils = 3, trifft eher nicht zu = 4, trifft nicht zu = 5, weiß	Intervallskala/Ratingskala	K.A.	2	4	4	1	2	3	3	2	0	3	2	2,4	4	0	4

										<p>sprechenden Punkt genutzt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei den Zielgruppen fehlen mit neben dem IT-Planner (der bei uns vermutlich als Architekt bezeichnet wird) der "normale Kollege aus der IT", z.B. auch Admins. Ein 	<p>durchgeführt werden, Quantifizierung des Nutzens</p>	<p>schrittweise einführen, Reifegradmodell immer wieder anwenden, iteratives Vorgehen</p>	<p>meiner Wahrnehmung (und Überzeugung) liegt der Wert solcher Modelle aber eher darin, dass sich eine Team intrinsisch motiviert solche ein Modell greift und selbst Maßnahmen daraus ableitet, als dass ein Team von Außen anhand solche eines Modells Maßnahmen vorgeschlagen bekommt.; Praxisrelevanz und Anwennderfreundlichkeit, Welche Trainings müssen für Anwennder durchgeführt werden, Quantifizierung des Nutzens; Abhängigkeit von Anbieter (Großfirmen); Verfügbarkeit, ausfallsicher wegen kritische Infrastruktur; Bei Modelleinführung schrittweise einführen, Reifegradmodell immer mal wieder anwenden, iteratives Vorgehen</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--

										Reife- grad- Modell ist bei uns z.B. ein Hilfs- mittel in einer Retro- spek- tive um ge- mein- sam mit dem Team zu be- werten, wo man steht und was ein nächs- ter Schritt in der Ver- besse- rung ist. Ja, es gibt auch das As- sess- ment durch			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--

										<p>Berater mit Reifegrad-Modellen mit absoluten Werten und Vergleichen. In meiner Wahrnehmung (und Überzeugung) liegt der Wert solcher Modelle aber eher darin, dass sich ein Team intrinsisch</p>			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

										moti- viert solche ein Mo- dell greift und selbst Maß- nah- men daraus ablei- tet, als dass ein Team von Außen anhand solche eines Mo- dells Maß- nah- men vorge- schla- gen be- kommt.			
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Auswertung Zielkatalog

Ziel-klasse	Zieleigenschaft (teilweise angepasst)	Erfasste Bedingung	Modalwert	Mittelwert	Spannweite	Ausgewertete Priorität
Einsatz	Die technische Realisierbarkeit ist gegeben: Die Methodiken können in der Praxis angewendet werden.	keine	1	1,1	3	MUSS-Ziel
Evaluation	Das Model verhält sich objektiv. Es enthält keine Gewichtung durch Einzelpersonen oder Hersteller (Gütekriterium Objektivität).	keine	1	1,1	2	MUSS-Ziel
Design	Das Reifegradmodell ist durch aufeinander aufbauende Reifegradstufen charakterisiert.	Dabei soll ein Stufenmodell für die Cloud-eignung entstehen.	1	1,3	3	MUSS-Ziel
Design	Die Potentiale und Risiken von Cloud-Computing werden berücksichtigt.	Potentiale wie Virtualisierung, Flexibilität und Risiken wie Verfügbarkeit wegen Ausfallzeiten müssen berücksichtigt werden. Diese müssen aber nicht explizit benannt werden im Sinne von Überzeugungsgründe für Cloud Computing sondern eher als Ausschöpfungsziel aufgehen.	1	1,3	3	MUSS-Ziel
Design	Die Bewertungskriterien können zur Beschreibung des Reifegrades passend angewendet werden.	keine	2	1,3	2	SOLL-Ziel
Einsatz	Das Reifegradmodell ist zielgruppenorientiert und benutzerfreundlich in der Anwendung.	Es muss eine genaue Zielgruppenbeschreibung und zielgruppenfreundliche Darstellung erfolgen: Anwendung kann in Projektarbeit und im Management erfolgen. Entsprechende Extrahierung und Darstellung	1	1,3	3	MUSS-Ziel

		erwünscht wie geeignete Übersicht, Grafiken, Management-Summary etc..				
Einsatz	Der Output des Modells ist wie erwartet.	Erwartungshaltung muss konkretisiert vorliegen.	1	1,3	3	MUSS-Ziel
Einsatz	Die Intensität und Art der Nutzung liegt im zumutbaren Bereich. Die Nutzung ist effektiv und effizient.	keine	1	1,4	2	MUSS-Ziel
Einsatz	Die Kosten bei der Nutzung des Reifegradmodells sind wie erwartet (z.B. nicht nur Geld, sondern auch ggf. investierte Zeit, in der man etwas anderes hätte machen können).	Die Nutzung muss mit "Bordmittel" gestemmt werden. Der Nutzen daraus muss beschrieben werden.	1	1,4	3	MUSS-Ziel
Evaluation	Der erwartete Nutzen, den das Reifegradmodell versprochen hat, wird bei einer korrekten Anwendung erreicht. Das Modell wird als nützlich beschrieben.	keine	2	1,4	2	SOLL-Ziel
Design	Die Inhalte der Reifegrade bieten eine ausreichend detaillierte Beschreibung des Reifegradzustandes bei entsprechendem Kriterium.	Eine klare Einsortierung soll erfolgen.	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Design	Es wird die IT-Compliance berücksichtigt (z.B. EBU R143, Umsetzungsplan kritische Infrastruktur).	keine	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Evaluation	Das Reifegradmodell misst den Ausschöpfungsgrad der Potentiale von Cloud Computing bei Fernsehproduktionsprozessen. Das Model bewertet das, was es bewerten soll	Dabei wird keine absolute Messung erwartet. Es ist kein Instrument zum Benchmarking verschiedener Unternehmen oder	1	1,5	3	SOLL-Ziel

	(Fernsehproduktionsprozesse) – die Messgenauigkeit ist gegeben (Gütekriterium Reliabilität).	Teams untereinander sondern eher Self Assessment zur Weiterentwicklung; Bei Cloud Computing werden alle Bereitstellungsmodelle einbezogen; Die Fernsehproduktionsprozesse werden dabei als Produktionsprozesse für linear und online etc. verstanden.				
Design	Die Besonderheiten der Fernsehproduktion werden berücksichtigt. (angepasst)	Besonders die technischen Aspekte der TV-Produktion sollen berücksichtigt werden.	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Design	Die Besonderheiten der behördenähnlichen Vorgaben des öffentlich-rechtlichen Verwaltungswesens werden berücksichtigt. (angepasst)	Besonders die Governance / Prozessvorgaben für Beschaffungsprozesse, Einkauf sowie Vorgaben zum Projektablauf sollen berücksichtigt werden.	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Der Personalaufwand für die Anwendung ist wie angegeben.	Personalaufwand selbst soll dabei konkretisiert werden.	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Evaluation	Das Modell ist ausreichend evaluiert. Feedback wurde erfragt und eingearbeitet und erneut evaluiert (iteratives Verfahren).	Das Modell sollte am Ende nicht fertig sein, sondern kontinuierlich weiterentwickelt werden.	1	1,5	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Es findet eine möglichst objektive Analyse und eine Ermittlung des Standes der Prozesse statt. Dieser kann zu einem Reifegrad des Modells zugeordnet werden. (angepasst)	keine	2	1,6	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Indem Zielgrade für den aktuellen Prozessreifegrad abgeleitet werden können, kann eine Steuerung und Weiterentwicklung von Prozessen erfolgen.	Das Modell soll Vorschläge für Zielgrade auf unterschiedlichen Ebenen prozessual, technisch, wirtschaftlich etc. geben.	2	1,6	2	SOLL-Ziel

Evaluation	Die Zufriedenheit der Zielgruppe liegt über 2,5 (Schulnote).	keine	2	1,6	3	SOLL-Ziel
Design	Es werden passende, praxistaugliche Optimierungsmaßnahmen angeboten. Es besteht ein Zusammenhang bei der Nutzung von Methodeneinsatz (Optimierungsmaßnahmen) und Implementierungsvorgehen (Cloud-Technologie).	Der Zusammenhang kann durch konkrete Zieldefinition umgesetzt werden. Neben der Zieldefinition müssen die Voraussetzungen vor Ansetzen der Optimierungsmaßnahmen umgesetzt sein (Bsp. SDI zu IP).	1	1,7	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Die Anforderungen an den Prozess können aus dem Reifegradmodell abgelesen werden. Es kann als Operationalisierungshilfe genutzt werden.	Dabei soll besonders auf die Passgenauigkeit an die unterschiedlichen Prozesslandschaft geachtet werden, damit die Anforderungen hilfreich sind.	2	1,7	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Die Nutzungsbarrieren sind durch eine hilfreiche und zielführende Anleitung und eine hohe Benutzerfreundlichkeit minimiert.	keine	2	1,8	3	SOLL-Ziel
Evaluation	Das Modell hat sowohl für kleine, regionale Sender als auch für große private und öffentlich-rechtliche Sender Gültigkeit (Gütekriterium Validität).	Die ist abhängig von den Zielen sowie den Voraussetzungen des Modells.	1	1,8	3	SOLL-Ziel
Einsatz	Die Zusammensetzung der tatsächlich erreichten Zielgruppen entspricht der ursprünglich angenommenen.	keine	3	1,9	3	WUNSCH-Ziel
Einsatz	Der Bedarf in der Zielgruppe für die Nutzung des Modells ist hoch.	keine	3	2,1	3	WUNSCH-Ziel
Design	Der Nutzen, die Erwartungshaltung, die sich aus der Verwendung ergeben kann, ist beschrieben. (neu)	keine	Priorisierung	k. A.	k. A.	MUSS-Ziel

			in Be- fra- gung ange- ben			
Design	Die Kenngrößen, die das Reifegradmodell zur Feststellung des Reifegrads verwendet, sind transparent, definiert und ermittelbar. (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel
Design	Das Modell gibt den Raum, sich auf relevante Themen zu fokussieren bzw. berücksichtigt Unterschieden von Rahmenbedingungen. (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel
Design	Das Modell wird um ein Innovationskriterium ergänzt. (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel
Einsatz	Das Modell ist Techniker-/Nicht-Techniker kompatibel. (neu)	keine	Priori- sierung	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel

			in Be- fra- gung ange- ben			
Einsatz	Verständlich für verschiedene Führungsebenen (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel
Einsatz	Das Modell wird durch Standardsoftware (z.B. MS Office) umgesetzt. (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	SOLL-Ziel
Einsatz	Es ermöglicht die Identifikation von neuen Anwendungsfeldern für Cloud Computing (als Zusatznutzen). (neu)	keine	Priori- sierung in Be- fra- gung ange- ben	k. A.	k. A.	WUNSCH- Ziel

Auswertung Modellakzeptanz

Nr.	Aussagen zur Modellakzeptanz	Modalwert	Mittelwert	Spannweite	Auswertung
1	„Durch vorgegebenes methodisches Vorgehen kann man Unsicherheit und Chaos gut begegnen.“	1	1,3	1	trifft zu
2	„Modelle und Methoden ermöglichen ein optimiertes Vorgehen.“	1	1,3	1	trifft zu
3	„Der Modelleinsatz sollte von oberster Stelle unterstützt werden.“	1	1,5	2	trifft zu
4	„Das Thema betrifft <u>nicht</u> meinen Arbeitsplatz.“	5	4,1	4	trifft nicht zu
5	„Unser Unternehmen unterstützt methodisches Vorgehen und die Anwendung von Modellen jeglicher Art.“	2	2,4	4	trifft eher zu
6	„Reifegradmodelle sind nur sinnvoll, wenn sie von Experten benutzt werden.“	2	2,7	4	trifft eher zu
7	„Solche Modelle werden intern nicht wirklich benutzt und in Zukunft auch keine Anwendung finden.“	5	3,3	5	trifft eher nicht zu
8	„Manchmal geht es ohne Methodenschnickschnack schneller.“	5	3,8	4	trifft eher nicht zu
9	„Modelle sind nie wirklich praxisnah.“	4	4,0	2	trifft eher nicht zu
10	„Ich habe meine eigene Methodik im Laufe der Zeit entwickelt.“	3	3,0	5	teils-teils
11	„Der Modelleinsatz ist ohne professionelle, externe Beratung zu komplex.“	2	3,5	3	teils-teils

1.3 Anhang 3, Zusammenfassung der Kriterien 2021

Prozessbestandteil/ Komponenten	Messgrößen	Entwurf Sub-Komponente/ Kennzahl/ Bewertungskriterium	Beispiel aus dem Fernsehproduktionsprozess: Bearbeitung/Schnitt	Beschreibung: Auf was wird abgezielt bei Bewertung?	Zusammenge- fasst
Gesamter Prozess	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Prozessänderungen: Anzahl (Becker/Luczak 2003, S. 194)	Veränderung von Prozessschrittfolgen (Musikvideo vs. Dokumentation)	Prozessoptimierung	Prozessstandardisierungsgrad
Gesamter Prozess	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Prozesseffektivität: Zielorientiert, gleicher Prozesseffekt wie bei konservativer Technik; „Zuschauer“zufriedenheit (Schmelzer/Sesselmann 2020, S. 356; Ebner 2009, S. 306)	Wie effektiv ist die Bearbeitung?	Anforderung für Gesamtheit von Prozessschritten	Prozesseffektivität
Gesamter Prozess	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Durchlaufzeitgrad: 10 % - 20 % - 30 % schneller (Schmelzer/Sesselmann 2020, S. 392; Gläser 2020, S. 408; Schmidt 2012, S. 5; Bach et al. 2012, S. 239; Ebner 2009, S. 306; Becker/Luczak 2003, S. 127)	Gesamter Prozess	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Prozessdurchlaufzeit
Prozessakteure (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021;	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt	Einmalige Schulungskosten (Becker/Luczak 2003, S. 129)	Schulungskosten je Cutter	Prozessoptimierung	Schulungskosten

Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)				
Prozessakteure (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Laufende Personalkosten (Gläser 2020, S. 408; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Becker/Luczak 2003, S. 129)	Laufende Personalkosten je Cutter, Redakteur, Administrator/Service-Personal	Prozessoptimierung	Personalkosten
Prozessakteure (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Anzahl der indirekten Prozessakteure (Service-Personal): Anzahl minimieren	Nur Cutter, Redakteure (Steckdosen-Prinzip)	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Beteiligte Prozessakteure
Prozessakteure (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Cloud-Know-how/Institutionalisierung im Unternehmen/Umsetzung von Cloud-Lösungen: Anzahl, Qualifikation, Umsetzungen von Planer/Verantwortlicher für Cloud-Anwendung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021, S. 56; Keltsch 2018, S. 37)	Anzahl Planer/ Verantwortlicher und Weiterentwicklungsprojekte für Cloud-Schnitt/-Bearbeitungsanwendung	Prozessoptimierung	Cloudinstitutionalisierungsgrad
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021;	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Verwertungshäufigkeit von Material: Anforderung Crossmedialität und Synergien-Bildung (Gläser 2020, S. 408)	Wie oft wurden aus Material verschiedene Produkte generiert?	Prozessoptimierung ganzer Prozess	Materialverwertungsgrad

Klimsa/Krömker 2011, S. 5)					
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Publizierungshäufigkeit des Produktes: Multi-Output (mehr Vertriebskanäle, "do-more-for-less", Synergien-Bildung) (Uhl 2020, S. 2; Gläser 2020, S. 408; Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; Keltsch 2018, S. 37)	Auf wie vielen Kanälen wird Produkt publiziert?	Prozessoptimierung ganzer Prozess	Multipublikationsgrad des Produktes
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Verfügbarkeit des Materials: Anzahl der Anteile, die im zentralen Pool verfügbar sind (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021, S. 58; Mell/Grance 2011)	Anzahl Materialanteile für Schnitt	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung: Suchen, finden, herunterladen, hochladen, Metadaten	Grad der Materialverfügbarkeit im zentralen Pool
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Schnittstelle zu vorgelagertem Prozess: Material-Input in richtiger Qualität (interne Kundenorientierung) (Gläser 2020, S. 408)	Materialqualität für Bearbeitung stimmt	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Prozessschnittstellenqualität des Materials
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	First Pass Yield: Anteil an Objekten, die ohne Nacharbeit (Redaktionelle Beanstandungen umsetzen, Bearbeitung für anderen Publikationskanal) fertiggestellt werden, Umsetzung des journalistischen Qualitätsanspruchs von	Nachbearbeitung Schnitt	Prozessoptimierung	First Pass Yield

		Anfang an (Kovarova-Simecek/Aubram 2020, S. 672; Schmelzer/Sesselmann 2020, S. 392; Bach et al. 2012, S. 239)			
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Transferzeit des Materials: 10 % - 20 % - 30 % schneller (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106)	Zeit bis Material in Cloud für Schnitt/Bearbeitung ist	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Transferzeit des Materials
Prozessmaterial (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Schnittstelle zu vorgelagertem Prozess: Material-Input ist pünktlich eingetroffen (interne Kundenorientierung) (Gläser 2020, S. 408; Schmelzer/Sesselmann 2020, S. 392)	Termintreue für Bearbeitung	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Termintreue der Schnittstelle
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Parallelisierungsgrad: Anteil paralleler Prozessstränge (Becker/Luczak 2003, S. 107)	Anzahl gleichzeitigen Nutzung von Material für mehrere Schnittplätze	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Parallelisierungsgrad
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021;	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Verzweigungsgrad für Flexibilität: Anteil alternativer Prozessstränge (Becker/Luczak 2003, S. 107)	Flexible Nutzung: Anzahl der alternativen Nutzungsmöglichkeiten für den Schnitt	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Verzweigungsgrad

Klimsa/Krömker 2011, S. 5)					
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Dezentralisierungsgrad: Anteile der beteiligten Orte (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106)	Anzahl der beteiligten Standorte bei Schnitt	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Dezentralisierungsgrad
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Grad für kollaboratives Arbeiten: Anzahl der kollaborativen Projekte, Raum für Umsetzung des journalistischen Qualitätsanspruchs (Kovarova-Simecek/Aubram 2020, S. 672; Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106)	Cutter und Cutter: Schnitt, Grafik und Farbkorrektur; Redakteur und Cutter arbeiten gemeinsam an Material	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Kollaborationsgrad
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Automatisierungsgrad des Prozesses bei Standardisierung: Anzahl der Arbeitsschritte, die automatisiert durchgeführt werden (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; Binder et al. 2016, S. 67-68)	Unterstützung der Bearbeitungsfunktion durch Automation (z. B. Farbkorrektur)	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Automatisierungsgrad des Prozesses bei Standardisierung
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18;	Opportunitätskosten (Schmidt 2012, S. 5): Differenz/Delta Kosten Anwendung von lokaler	Differenz/Delta Kosten Anwendung von lokaler Technik für Schnitt	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Opportunitätskosten

Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Technik (Binder et al. 2016, S. 67-68)			
Prozessgestaltung (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Wartezeit im Prozess (ohne Unterbrechungen oder Latenzzeiten) (Moonasar/Naicker 2020, S. 7; Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Zeit, die der Cutter warten muss, bis er starten kann	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Wartezeit
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Grad der Skalierbarkeit der Anwendung (Moonasar/Naicker 2020, S. 7; Uhl 2020, S. 2; Mell/Grance 2011)	Erweiterbarkeit Schnittplätze	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Skalierbarkeit der Anwendungstechnik
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Flexibilität (Uhl 2020, S. 2; Schmidt 2012, S. 5)	Grad der Hard-/Softwareunabhängigkeit: Anteile an speziellen Hard-/ Softwarekomponenten, Fähigkeit der Mobilität (Moonasar/Naicker 2020, S. 7; Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106)	Bearbeitung kann unabhängig von Hardwarekomponenten erfolgen (ohne Server, etc.)	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Hard-/Softwareunabhängigkeit
Prozesstechnik (Open Alliance	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18;	Laufende Miet- und Leasingkosten (CAPEX - OPEX z. B. Speicherkosten) (Uhl 2020, S. 2;	Kosten je Nutzung	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Laufende Miet- und Leasingkosten

for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Schmidt 2012, S. 5; Becker/Luczak 2003, S. 129)			
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Einmalige Planungs- und Implementierungskosten (Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306; Becker/Luczak 2003, S. 129)	Ist das für ganzen Prozess vollständig umgesetzt?	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung Prozess	Planungs- und Implementierungskosten
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Einmalige Anschaffungskosten (Technik) (Schmidt 2012, S. 5; Becker/Luczak 2003, S. 129; Ebner 2009, S. 306)	Ist das für ganzen Prozess vollständig umgesetzt?	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung Prozess	Anschaffungskosten
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Kosten (Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18; Binder et al. 2016, S. 67-68; Schmidt 2012, S. 5; Ebner 2009, S. 306)	Laufende Wartungskosten (Schmidt 2012, S. 5; Becker/Luczak 2003, S. 129)	Kosten für Wartung der Bearbeitungstechnik	Prozessoptimierung	Wartungskosten
Prozesstechnik (Open Alliance	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Messfähigkeit, Möglichkeit für Cloud-Monitoring: zur Kontrolle	Möglichkeit für Cloud-Monitoring: Messen von	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Cloudmonitoringfähigkeit

for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)		und Regulierung des Prozesses (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021, S. 58; Mell/Grance 2011; Becker/Luczak 2003, S. 107 ff.)	Ressourceneinsatz bei Schnitt (Disponierte Ressourcen, Zeit, Personen)		der Anwendung
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	I. e. S. Verfügbarkeit der Anwendung, Ausfallwahrscheinlichkeit der Anwendung (wie oft pro Zeit?) (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021, S. 58; Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; s. Anhang 2)	Ausfall der Schnittanwendung in Tagen im Monat/Jahr	Anforderung	Verfügbarkeit der Anwendung
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5 ff)	Benutzerfreundlichkeit der Anwendungen / Intuitive Handhabung (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; s. Anhang 2)	Benutzerfreundlichkeit bei Schnitt	Anforderung für Reife und Technik	Benutzerfreundlichkeit der Anwendungen / Intuitive Handhabung
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Havarie-Lösungszeit/Reparaturzeit: Durchschnittliche Zeitspanne bis Klärung des Vorfalls; (SLA; Wie lange dauert es, bis eine Havarie erledigt ist?) (Moonasar/Naicker 2020, S. 7; Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; s. Anhang 2)	Wie lange dauert es, bis die Fehler behoben sind? Wie lange fällt es tatsächlich aus wegen Fehler?	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Havarie-Lösungszeit/Reparaturzeit

Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	"Media Enrichment": Anteile an Mehrwertmöglichkeiten durch Anwendungen des Cloudanbieters: KI, Machine-Learning (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021, S. 61); Uhl 2020, S. 2; Keltsch 2018, S. 37)	Schnitt: Rechercheoptimierung bei Bildererkennung, Speech-to-Text, etc.	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Nutzungsgrad von "Media Enrichment"-Services
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Qualität (Schmidt 2012, S. 5)	Pflegeaufwand bei Anwendung: Anzahl der Updates und Wartungsarbeiten, Outsourcing-Gedanke (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; Ebner 2009, S. 306)	Reduzierung des Service-Aufwands für Administratoren hinsichtlich Schnittanwendung	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Pflegeaufwand bei Anwendung
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Prozessinitialisierungszeit (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; Amazon Web Services, Inc. 2017, S. 17-18;)	Zeit bis Schnittplatz arbeitsfähig ist	Prozessoptimierung	Anwendungsinitialisierungszeit
Prozesstechnik (Open Alliance for Cloud Adoption, Inc. 2021; Klimsa/Krömker 2011, S. 5)	Zeit (Schmidt 2012, S. 5)	Kapazitätsauslastung Anwendung: Ideal = nur so viel benutzen wie notwendig; (Bau [betreute Masterarbeit] 2019, S. 104-106; Schmidt 2012, S. 5)	Wie sind die vorgehaltenen Bearbeitungskapazitäten ausgelastet? (Denkmodell: Sind noch lokale Kapazitäten notwendig?)	Cloud-Potenzial-Ausschöpfung	Kapazitätsauslastung Anwendung

1.4 Anhang 4, Fragebogen Erhebung Kriterien 2021

Fragebogen „Kriterien“ | Februar 2021
Dissertation „Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktion“

Einleitung:

Was ist ein Reifegradmodell?

In der Industrie werden für die Prozessoptimierung und zur Entscheidungshilfe in diesem Umfeld sogenannte „Reifegradmodelle“ eingesetzt. Reifegradmodelle setzen Bewertungskriterien ein, um den Untersuchungsgegenstand, wie in diesem Fall den Prozessschritt, objektiv zu beschreiben und Anforderungen an diesen zu formulieren. So kann die Einordnung eines Prozessschrittes in einen bestimmten Bewertungsstand, dem sogenannten „Reifegrad“, erfolgen.

Was sagt das Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse aus?

Der Reifegrad bei dieser Modellerarbeitung soll eine Aussage darüber machen, in welchem Ausmaß der zu bewertende Prozess das Cloudpotential wie Skalierbarkeit, Verfügbarkeit, u.a. ausschöpft. So wird deutlich, ob das Potential der Cloud erreicht oder eine Weiterentwicklung zu einem höheren Reifegrad notwendig wird. Ein solches Reifegradmodell als Werkzeug für die Prozessoptimierung in der Fernsehproduktion bewertet den Ausschöpfungsgrad des Potentials neuer Technik in den Prozessen und erzielt damit folgenden Nutzen:

- Objektive Analyse und Stand der Prozesse durch Einordnung in die Reifegrade,
- Konkrete Potentialausschöpfungsfähigkeit der Prozesse zur Integration neuer Technik,
- Planung, Steuerung und Weiterentwicklung von Prozessen, indem Zielgrade abgeleitet werden können.

Das Reifegradmodell kann besonders bei einer ganzheitlichen Optimierungsstrategieentwicklung für die Prozesslandschaft eingesetzt werden und seinen vollen Nutzen entfalten.

Übertragen auf ein Beispiel aus dem Alltag: *Während der Pandemie hat sich der Einsatz von MS Office 365 (cloudbasiert) in vielen Unternehmen etabliert. Die technische Implementierung der cloudbasierten Technik erfüllt die rechtlichen, inhaltlichen, sicherheitsrelevanten Anforderungen. Dennoch ist vielerorts das volle Potential noch nicht ausgeschöpft. Die Technik wird nicht so genutzt, wie einst „verkauft“ – alte Prozesse sind nicht auf die neue Technik angepasst worden. Hier könnte ein Reifegradmodell die Reife des Prozesses messen und noch nicht ausgeschöpfte Potentiale sowie den Optimierungsbedarfs aufzeigen.*

Welche Zielgruppe hat das Reifegradmodell?

- Prozessmanager zur Ableitung von Optimierungsstrategien und konkreten Handlungsempfehlungen,
- Entscheider zur Unterstützung der Auswahl zwischen Alternativen,
- IT-Planer zur Prüfung der Integrationsfähigkeit der Prozesse,
- Controller zur Evaluation und Steuerung von Prozessen.

Was ist das Ziel dieser Befragung?

Dieser Fragebogen wird eingesetzt, um die aus der Literatur und Erhebungen abgeleitete Bewertungskriterien des Reifegradmodells zu evaluieren und priorisieren.

Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publikationen im Rahmen des Promotionsvorhabens und für die Dissertation von Sandra Severin zu?

- Ja Nein

1. Demographische Daten:

- a. Bitte beantworten Sie zunächst die folgenden personenbezogenen Fragen.
Geschlecht: Weiblich Männlich Geburtsjahr: 19
- b. Mit welcher Stellenbezeichnung sind Sie in Ihrem Unternehmen tätig?
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- c. Bitte ordnen Sie sich zu einer oder zu mehreren der genannten Zielgruppen zu.
- Prozessmanager
 - Entscheider
 - IT-Planer
 - Controller
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen:Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.“
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.“

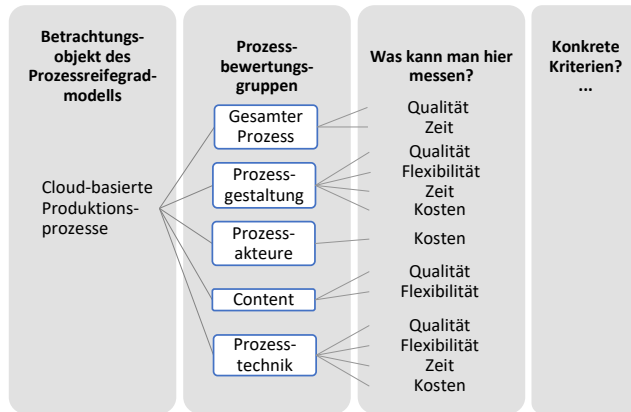
2. Ihre Erfahrung mit Prozesscontrolling und -optimierung

- a. Welche Kriterien bzw. Kennzahlen zur Prozessbewertung kennen Sie?
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- b. Welche Prozessbewertungskriterien/-kennzahlen setzen Sie in Ihrem Unternehmen/Arbeitsumfeld ein?
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3. Kriterien für das Reifegradmodell: Relevanz und Bedeutung

Die Bewertungskriterien für cloudbasierte Produktionsprozesse sollen messen, ob das Cloud-Potential bei der Anwendung von Cloud Computing in den Prozessen ausreichend ausgeschöpft ist.

- a. Die bisher abgeleiteten Kriterien werden thematisch geordnet, sodass Prozessbewertungsgruppen entstehen (s. Abb.):



Bitte evaluieren Sie die einzelnen Bewertungskriterien und geben Sie an, ob und inwieweit sie als Bewertungskriterien für die Reifestellung von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant sind (Relevanz der Kriterien).

Gesamter Prozess wird bewertet.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Prozesseffektivität

= Zielorientierungsfähigkeit, Angabe, ob gleicher Prozesseffekt wie bei konservativer Technik erzielt wird

Bsp.: Wird das Ziel der Bearbeitung in der Postproduktion erreicht?

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Prozessstandardisierungsgrad

= Anzahl der Prozessänderungen, Angabe, inwieweit der Prozess standardisierungsfähig ist

Bsp.: Änderungsanzahl von Prozessschrittfolgen bei der Bearbeitung in der Postproduktion werden gezählt (Bearbeitungsabfolgen sind z.B. bei Musikvideo vs. Dokumentation unterschiedlich.)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Prozessdurchlaufzeit

= Zeitspanne von Input bis Output

Bsp.: Wie lange dauert die Bearbeitung in der Postproduktion? Wie lange dauert die Fertigstellung eines Sendbeitrags eines Genres von der Planung bis zur Publikation?

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?
Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Prozessgestaltung wird bewertet.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Parallelisierungsgrad

= Anteil paralleler Prozessstränge

Bsp.: Anzahl gleichzeitiger Bearbeitungsvorgänge, Nutzung von Material für mehrere Schnittplätze

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?
Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Verzweigungsgrad

= Anteil alternativer Prozessstränge

Bsp.: Flexible Umsetzungsoptionen, Anzahl der alternativen Nutzungsmöglichkeiten für den Materialbearbeitungsvorgang: Außenstudio, Zentrale, Homeoffice, etc.

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?
Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Dezentralisierungsgrad

= Anzahl beteiligter Orte

Bsp.: Anzahl der beteiligten Standorte bei Materialbearbeitung

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?
Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Kollaborationsgrad

= Anzahl der kollaborativen Projekte, von gemeinsamen gleichzeitigen Arbeiten in einem Prozess

Bsp.: Cutter und Cutter: Schnitt, Grafik und Farbkorrektur; Redakteur und Cutter arbeiten gemeinsam an Material

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Automatisierungsgrad

= Anzahl der Arbeitsschritte, die automatisiert durchgeführt werden
Bsp.: Unterstützung der Bearbeitungsfunktion durch Automation (z.B. Farbkorrektur)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Wartezeit im Prozess

= Zeitspanne, in der der Prozess „stillsteht“, durch z.B. auch Unterbrechungen oder Latenzzeiten

Bsp.: Zeit, die der Cutter warten muss, bis er starten kann

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Technische Anwendung im Prozess wird bewertet.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Skalierbarkeit

= technische Erweiterbarkeit

Bsp.: Erweiterbarkeit Schnittplätze

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Hard-/Softwareunabhängigkeit

= Anteile an speziellen Hard-/ Softwarekomponenten

Bsp.: Umsetzung der Postproduktion ist noch abhängig von Hardwarekomponenten (spezielle, lokale Materialserver, etc.)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Planungs- und Implementierungskosten
 = Einmalige Kosten der Planung und Implementierung der Cloud abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters
Bsp.: Kosten für Planungsleistungen, für Cloud-Implementierung je Schnittplatz

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Anschaffungskosten
 = Einmalige Kosten der Anschaffung der Cloud-Technik abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters
Bsp.: Kosten der Cloud-Server, der rechtlichen Prüfung, der cloudfähigen Endgeräte (Macbooks)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Miet- und Leasingkosten
 = Laufende Kosten der Cloudnutzung abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters
Bsp.: Kosten je Cloud-Nutzung für die Postproduktion

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Wartungskosten
 = Laufende Kosten der Cloudwartung abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters
Bsp.: Kosten je Cloud-Wartung für die Postproduktion

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Cloudmonitoringfähigkeit der Anwendung

= Möglichkeit für Cloud-Monitoring: zur Kontrolle und Regulierung des Prozesses

Bsp.: Messen von Ressourceneinsatz bei Schnitt (Disponierte Ressourcen, Zeit, Personen)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Verfügbarkeit der Anwendung

= I. e. S. Verfügbarkeit der Anwendung, Ausfallwahrscheinlichkeit der Anwendung

Bsp.: Ausfall der Schnittanwendung in Tagen im Monat/Jahr

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Benutzerfreundlichkeit

= Intuitive Handhabung, Usability

Bsp.: Usability bei Schnittanwendung

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Nutzungsgrad von "Media Enrichment"- Services

= Anteile an Mehrwertanwendungen durch Angebot des Cloudanbieters und deren tatsächliche Nutzung (KI, Machine-Learning, etc.)

Bsp.: Schnitt: Rechercheoptimierung bei Bilderkennung, Speech-to-Text, etc.

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Anwendungsinitialisierungszeit

= Zeitspanne, bis Arbeitsplatz ausgerüstet und arbeitsfähig ist

Bsp.: Zeit bis Schnittplatz arbeitsfähig ist

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse
Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Reparaturzeit
 = Durchschnittliche Zeitspanne bis Klärung des Vorfalls
Bsp.: Wie lange dauert es, bis die Fehler behoben sind?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Pflegeaufwand
 = Anzahl der Updates und Wartungsarbeiten und Bewertung deren Umsetzung (möglichst geräuschlos)
Bsp.: Reduzierung des Service-Aufwands für Administratoren hinsichtlich Schnittanwendung

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Kapazitätsauslastung
 = Angabe zur Auslastung der Kapazitäten (Ziel: nur so viel benutzen wie notwendig)
Bsp.: Wie sind die vorgehaltenen Bearbeitungskapazitäten ausgelastet? (Denkmodell: Sind noch lokale Kapazitäten notwendig?)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Umgang mit Content wird bewertet.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse
Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Materialverwertungsgrad
 = Verwertungshäufigkeit von Material, Anforderung Crossmedialität
Bsp.: Wie oft wurden aus Material verschiedene Produkte generiert?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Multipublikationsgrad des Produktes

= Publizierungshäufigkeit des Produktes, Multi-Output (mehr Vertriebskanäle, "do-more-for-less")

Bsp.: Auf wie vielen Kanälen wurde Produkt publiziert?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Grad der Materialverfügbarkeit im zentralen Pool

= Anzahl der Anteile, die im zentralen Pool verfügbar sind

Bsp.: Anzahl Materialanteile für Schnitt aus zentralem Pool

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Prozessschnittstellenqualität des Materials

= Schnittstellenqualität zu vorgelagertem Prozess, Material-Input in richtiger Qualität

Bsp.: Materialqualität für Bearbeitung stimmt

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

First Pass Yield

= Anteil an Objekten, die ohne Nacharbeit (Redaktionelle Beanstandungen umsetzen, Bearbeitung für anderen Publikationskanal) fertiggestellt werden

Bsp.: Nachbearbeitung Schnitt

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

Transferzeit des Materials

= Zeitspanne des Cloudmaterialtransfers

Bsp.: Zeit bis Material in Cloud für Schnitt/Bearbeitung ist

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Termintreue der Schnittstelle
 = Schnittstelle zu vorgelagertem Prozess, Material-Input ist pünktlich eingetroffen

Bsp.: Termintreue für Bearbeitung

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Prozessakteure werden bewertet.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Beteiligte indirekte Prozessakteure
 = Anzahl der indirekten Prozessakteure soll sinken
Bsp.: Nur Cutter sowie Redakteure sollen am generischen Prozess beteiligt sein (Cloud als Steckdosen-Prinzip: „Strom zuführen und alles läuft“)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Schulungskosten
 = Einmalige Schulungskosten
Bsp.: Schulungskosten für Nutzer (Cutter)

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Personalkosten
 = Laufende Personalkosten
Bsp.: Laufende Personalkosten je Cutter, Redakteur, Administrator/ Service-Personal

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Bewertungskriterium für cloudbasierte Produktionsprozesse

Cloudinstitutionalisierungsgrad

= Institutionalisierung des Cloud-Know-how im Unternehmen, Anzahl der Umsetzung von Cloud-Lösungen, Qualifikation von IT-Planer, klare Verantwortlichkeiten für Cloud-Anwendung

Bsp.: Anzahl Planer/Verantwortlicher und Weiterentwicklungsprojekte für Cloud-Schnittanwendung

Ist das Kriterium für die Reife von cloudbasierten Produktionsprozessen relevant?

relevant	teils-teils	nicht relevant	weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Begründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

b. Bitte priorisieren Sie nun die Kriterien, indem Sie angeben, wie wichtig die Kriterien für Ihr Unternehmen sind.

Kriterien	Kurzbeschreibung						
		wichtig	eher wichtig	teils-teils	eher nicht wichtig	nicht wichtig	weiß nicht
Prozesseffektivität	Angabe, ob gleicher Prozesseffekt wie bei konservativer Technik erzielt wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prozessstandardisierungsgrad	Angabe, inwieweit der Prozess standardisierungsfähig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prozessdurchlaufzeit	Zeitspanne von Input bis Output	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parallelisierungsgrad	Anteil paralleler Prozessstränge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzweigungsgrad	Anteil alternativer Prozessstränge, flexibler Umsetzungsoptionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dezentralisierungsgrad	Anzahl beteiligter Orte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kollaborationsgrad	Anzahl der gemeinsamen gleichzeitigen Arbeiten in einem Prozess	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Automatisierungsgrad	Anzahl der Arbeitsschritte, die automatisiert durchgeführt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wartezeit im Prozess	Zeitspanne, in der der Prozess „stillsteht“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Skalierbarkeit	Angabe zur technischen Erweiterbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hard-/Softwareunabhängigkeit	Anteile an speziellen Hard-/ Softwarekomponenten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Planungs- und Implementierungskosten	Einmalige Kosten der Planung und Implementierung der Cloud abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anschaffungskosten	Einmalige Kosten der Anschaffung der Cloud-Technik abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Miet- und Leasingkosten	Laufende Kosten der Cloudnutzung abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wartungskosten	Laufende Kosten der Cloudwartung abhängig vom Geschäftsmodell des Anbieters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cloudmonitoringfähigkeit der Anwendung	Angabe zur Möglichkeit für Cloud-Monitoring	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verfügbarkeit der Anwendung	I. e. S. Verfügbarkeit der Anwendung, Ausfallwahrscheinlichkeit der Anwendung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Benutzerfreundlichkeit	Angabe zur Intuitive Handhabung, Usability	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzungsgrad von "Media Enrichment"-Services	Anteile an Mehrwertanwendungen (KI, Machine-Learning, etc.) durch Angebot des Cloudanbieters und deren tatsächliche Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anwendungsinitialisierungszeit	Zeitspanne, bis Arbeitsplatz ausgerüstet und arbeitsfähig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reparaturzeit	Durchschnittliche Zeitspanne bis Klärung des Vorfalls	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeaufwand	Anzahl der Updates und Wartungsarbeiten und Bewertung deren Umsetzung (möglichst geräuschlos)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kapazitätsauslastung	Angabe zur Auslastung der Kapazitäten (Ziel: nur so viel benutzen wie notwendig)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialverwertungsgrad	Verwertungshäufigkeit von Material	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multipublikationsgrad des Produktes	Publizierungshäufigkeit des Produktes, Multi-Output (mehr Vertriebskanäle, "do-more-for-less")	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grad der Materialverfügbarkeit im zentralen Pool	Anzahl der Anteile, die im zentralen Pool verfügbar sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prozessschnittstellenqualität des Materials	Angabe, ob Material-Input in richtiger Qualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
First Pass Yield	Anteil an Objekten, die ohne Nacharbeit fertiggestellt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Transferzeit des Materials	Zeitspanne des Cloudmaterialtransfers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Termintreue der Schnittstelle	Angabe, ob Material-Input pünktlich eingetroffen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligte Prozessakteure	Anzahl der indirekten Prozessakteure	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulungskosten	Einmalige Schulungskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalkosten	Laufende Personalkosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Cloudinstitutionalisierungsgrad	Institutionalisierung des Cloud-Know-how im Unternehmen (feste Rollen, Verantwortlichkeiten, Weiterentwicklungsprojekte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- c. Bewerten die oben aufgelisteten Kriterien Ihrer Meinung nach umfassend die erfolgreiche Anwendung von Cloud Computing in den Produktionsprozessen? (Vollständigkeit der Kriterien)
 Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- d. Welche Kriterien würden Sie außerdem noch für die Reifefeststellung als wichtig erachten und sind in der Auflistung nicht berücksichtigt?

<i>Kriterium</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Begründung</i>
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- e. Ist Ihrer Meinung nach die Passfähigkeit der Kriterien für spezifische Aufgaben im Produktionsprozess gegeben?
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- f. Gibt es Ihrer Meinung nach Grenzen der Anwendbarkeit für broadcast-spezifische Handlungen?
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- 4. Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?**
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank,
dass Sie sich die Zeit genommen und
an der Befragung teilgenommen haben.

Herzliche Grüße
Sandra Severin

1.5 Anhang 5, Auswertung Erhebung Kriterien 2021

Vergleichende Auswertungstabellen zu offenen und geschlossenen Fragen des Fragebogens

Auswertungsübersicht

Fragen		Codierung	Skala	Befragter 1, ZDF	Befragter 2, ZDF	Befragter 3, LOGIC me- dia solutions	Befragter 4, SWR	Befragter 5, ORF	Befragter 6, ZDF	Befragter 7, CBC	Auswertung (Häufigkeit, Mittelwert, etc.)	Interpretation der Daten und vergleichende Auswertung
Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publikationen im Rahmen des Promotionsvorhabens und für die	Ja	1	Nominalskala	x	x	x	x	x	x	x	7	Publikation aller Ergebnisse möglich, anonym
	Nein	0										

Disser- tation von Sandr a Se- verin zu?													
Bitte beant- worten Sie zu- nächs- t die fol- gen- den perso- nen- bezo- genen Fra- gen.	Weiblich	0	Nomi- nalskala								0	Nur männliche Experten	
	Männlich	1		x	x	x	x	x	x	x	7		
	Geburtsjahr	String	offene Frage	1953	1966	1980	1972	1965	1971	1988	1953; 1966; 1980; 1972; 1965; 1971; 1988	Durchschnittsalter:	50
Mit welcher Stellenbe- zeichnung sind Sie in Ihrem Unternehmen tä- tig?	String	offene Frage	Projektleiter für strategi- sche Be- triebsent- wicklung (ehemalig)	Fachbereichsleiter Publikationsma- nagement, aus GF Medienbetrieb in Produktionsdirek- tion	Gesell- schafter/ Geschäfts- führer	Ingenieur, Projektma- nager in IT, Medien- und Pro- duktions- technik	Leiter der Stabsstelle Strategie und Gover- nance im Büro des Technischen Direktors	Team- leiter, Planung und Re- alisie- rung, Team Infra- strukturpla- nung	Projek- tingeni- eur im Produk- tion und Sende- betrieb	Projektleiter für strategische Betriebs- entwicklung (ehemalig); Fachbe- reichsleiter Publikationsmanagement, aus GF Medienbetrieb in Produktions- direktion; Gesellschafter/Geschäfts- führer; Ingenieur, Projektmanager in IT, Medien- und Produktionstechnik; Leiter der Stabsstelle Strategie und Governance im Büro des Technischen Direktors ; Teamleiter, Planung und Realisierung, Team Infrastrukturpla- nung; Projektingenieur im Produktion und Sendebetrieb	Experten aus den techni- schen Produktionsdirekti- onen der öffentlich-recht- lichen und privaten Rund- funkanstalten, aus den Be- reichen strategische Be- triebsentwicklung, IT- und Produktionstechnik und Infrastruktur sowie aus dem Publikations- management		
Bitte ord- nen Sie	Prozessmana- ger	0/1	Nomi- nalskala , mehr- fach				x		x	2	Unter den Experten waren vor allem Entscheider		
	Entscheider	0/1		x	x		x		3				
	IT-Planer	0/1			x		x	x	3				

sich zu einer oder zu mehreren der genannten Zielgruppen zu.	Controllern	0/1									0	und IT-Planer. Prozessmanager waren ebenso unter den Experten.
	Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen:	0/1		x								
	Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.	0/1		zur Betriebsentwicklung							0	
Welche Kriterien bzw. Kennzahlen zur Prozessbewertung kennen Sie?	String	offene Frage	/	Leistungskennzahlen, Soll-/Ist-Vergleich, Kosten/Nutzen-Vergleich, Darstellung von Ursache-Wirkungsbeziehungen	/	Eher Nutzung aus Projektmanagement, Portfoliomanagement	Wenn dann kann man nach Rahmenwerken fragen – aber nicht nach einzelnen Kennzahlen.... Das sind hunderte....	/	Personalkennzahlen (Schulungsaufwand, Aufwand operatives Personal) und Finanzkennzahlen (Kosten und Leistung in Relation = Wirtschaftlichkeit, Abschreibungen, Verhältnis Anschaffungs-/ Abschreibungskosten in vertraglichem Zeitraum, etc.) und technische Kriterien (Signallaufzeit im Vergleich zu konservativer Technik); SLA (Ausfallzeiten über 99,9%)	/; Leistungskennzahlen, Soll-/Ist-Vergleich, Kosten/Nutzen-Vergleich, Darstellung von Ursache-Wirkungsbeziehungen; /; Eher Nutzung aus Projektmanagement, Portfoliomanagement; Wenn dann kann man nach Rahmenwerken fragen – aber nicht nach einzelnen Kennzahlen.... Das sind hunderte....; /; Personalkennzahlen (Schulungsaufwand, Aufwand operatives Personal) und Finanzkennzahlen (Kosten und Leistung in Relation = Wirtschaftlichkeit, Abschreibungen, Verhältnis Anschaffungs-/ Abschreibungskosten in vertraglichem Zeitraum, etc.) und technische Kriterien (Signallaufzeit im Vergleich zu konservativer Technik); SLA (Ausfallzeiten über 99,9%)	Es wurden bei Kriterien und Kennzahlen zur Prozessbewertung hauptsächlich Kennzahlen aus dem Personal-, Finanz-Controlling, dem Projektmanagement und IT- und Sicherheitsmanagement sowie Rahmenwerke aus dem strategischen Management genannt: z.B. Personal-, Finanzkennzahlen, technische Kriterien (aus SLA), Portfoliomanagement, Kosten-/Nutzen-Vergleiche. Insgesamt haben sich die Befragten schwer damit getan, konkret Kriterien/Kennzahlen für die Prozessbewertung zu benennen.	

									= Wirtschaftlichkeit, Abschreibungen, Verhältnis Anschaffungs-/ Abschreibungskosten in vertraglichem Zeitraum, etc.) und technische Kriterien (Signallaufzeit im Vergleich zu konservativer Technik); SLA (Ausfallzeiten über 99,9%)		
Welche Prozessbewertungskriterien/-kenn-	String	offene Frage	/	Projekttampel, Kosten- und Zeitplan, Kennzahlen zur	/	Keine Kenntnis dazu; Im	Auch hier sehr viele an die 50...	Kundenzufriedenheit der	s.o.; Kapazitätssteuerung bei	/; Projekttampel, Kosten- und Zeitplan, Kennzahlen zur Steuerung von Finanzen und Personal (Auslastung, Ver-	Im Unternehmen/Arbeitsumfeld der Experten werden hauptsächlich Kennzahlen zur Steuerung

zahlen setzen Sie in Ihrem Unternehmen/Arbeitsumfeld ein?					Steuerung von Finanzen und Personal (Auslastung, Verrechnung, Erlöse), Balanced-Scorecard (Prozessebene)		Projektmanagement werden Kennzahlen eingesetzt (z.B. Scoring zu Priorität der Projekte, Ressourcenbelastung, etc.).		Anwender; Kosten, Qualität, Zeit (Projektmanagement)	Lastspitzen über ein Use-case/Projekt im Unternehmen. Ziel des Projektes ist, dass wir dann in der Cloud weitere Instanzen hochfahren.	rechnung, Erlöse), Balanced-Scorecard (Prozessebene); /; Keine Kenntnis dazu; Im Projektmanagement werden Kennzahlen eingesetzt (z.B. Scoring zu Priorität der Projekte, Ressourcenbelastung, etc.); Auch hier sehr viele an die 50...; Kundenzufriedenheit der Anwender; Kosten, Qualität, Zeit (Projektmanagement); s.o.; Kapazitätssteuerung bei Lastspitzen über ein Usecase/Projekt im Unternehmen. Ziel des Projektes ist, dass wir dann in der Cloud weitere Instanzen hochfahren.	von Finanzen und Personal genutzt und nach Kriterien des Projekt- und Kundenmanagement (z.B. Projektampeln, Kosten, Qualität, Zeit, Kundenzufriedenheit, etc.) sowie nach optimaler Kapazitätsauslastung gesteuert. Allerdings wird auch z.B. die Balanced-Scorecard aus dem strategischen Management eingesetzt, die in ihrer Betrachtung eine Prozessebene für die Maßnahmenoperationalisierung anbietet.				
Bitte evaluieren Sie die einzelnen Bewertungskriterien und geben Sie an, ob und inwieweit sie als	Prozesseffektivität	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x		x	x	x	x	6				
		teils-teils	3				x						1			
		nicht relevant	2											0		
		weiß nicht	1											0		
		Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung				offene Frage	Wichtiges Kriterium für grundlegenden effektiven Ablauf	Kriterium wichtig, da wir das gleiche Ziel wie mit konservativer Technik erzielen möchten	Es kommt auf die Betrachtung der Effektivität an. Ja, Effektivität ist relevant, wenn neue Prozesse,	Sehr relevant. Wir machen immer einen Vergleich zur konservativen Technik, ob eine Umsetzung sinnvoll und gewinnbringend ist.	Relevant aber mit einem Parameter nicht erfassbar! -> OUT PUT ALS SUMME NICHT DIREKT MESSBAR	i.d.R. sollen mit Einführung neuer Technologien / Systeme die Prozesseffektivität erhöht	Ist von höchster Relevanz, dass das Ziel erreicht wird.	Wichtiges Kriterium für grundlegenden effektiven Ablauf; Kriterium wichtig, da wir das gleiche Ziel wie mit konservativer Technik erzielen möchten; Es kommt auf die Betrachtung der Effektivität an. Ja, Effektivität	Generell: Reihenfolge der Kriterien überdenken und danach sortieren, welche Kriterien voneinander abhängen. Die Kriterien, die auf anderen auf	

<p>Bewertungskriterien für die Reife-feststellung von cloud-basierten Produktionsprozessen relevant sind (Relevanz der Kriterien).</p>						<p>die heute noch nicht möglich sind, definiert werden. Es ist aber nicht relevant, die Effektivität im Vergleich zur konservativen Technik zu sehen, da die Cloud neue Möglichkeiten bietet.</p>		<p>werden.</p>		<p>vität ist relevant, wenn neue Prozesse, die heute noch nicht möglich sind, definiert werden. Es ist aber nicht relevant, die Effektivität im Vergleich zur konservativen Technik zu sehen, da die Cloud neue Möglichkeiten bietet. ; Sehr relevant. Wir machen immer einen Vergleich zur konservativen Technik, ob eine Umsetzung sinnvoll und gewinnbringend ist.; Relevant aber mit einem Parameter nicht erfassbar! --> OUTPUT ALS SUMME NICHT DIREKT MESSBAR; i.d.R. sollen mit Einführung neuer Technologien / Systeme die Prozesseffektivität erhöht</p>	<p>bauen, sollten auch am Ende erst auftauchen; Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Die Experten waren sich uneinig darüber, ob das Kriterium anhand des Vergleichs zur konservativen Technik ermittelt werden sollte. Allerdings wurde zweifach genannt, dass die Prozesseffektivität mindestens gleich im Vergleich zur konservativen Technik sein sollte oder sogar beim Einsatz neuer</p>
--	--	--	--	--	--	---	--	----------------	--	--	--

												werden.; Ist von höchster Relevanz, dass das Ziel erreicht wird.	Technologie höher liegen sollte. Es wurde hervorgehoben, dass das Kriterium einen Output misst. Daher ist zu überlegen, was und wie das Kriterium genau messen soll und ob es sich aus anderen Effektivitätskriterien zusammensetzt.	
Prozessstandardisierungsgrad	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala		x	x	x	x	x	x	6			
	teils-teils	3		x								1		
	nicht relevant	2										0		
	weiß nicht	1										0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Weil es einerseits darum geht, möglichst die Komplexität zu reduzieren, ohne die Effektivität der Aufgabenstellung einzuschränken. Standardisierung könnte dieser Effektivität entgegen-	Erleichtert den Aufwand, mehr Zeit für nicht-standardisierte Aufgaben	Die Standardisierung ist sehr relevant, um Potentiale auszu-	Gerade in der Cloud muss es standardisiert sein, ansonsten macht es keinen Sinn, da der Aufwand sonst Anbieter- und	Änderungen bei Umstieg auf Cloud oder wie gemeint?	Verringert den Aufwand im Betrieb.	In großen Unternehmen kommt es sehr auf die Standardisierung an, da eine große Anzahl von Mitarbeiter die Prozesse nutzt und Individualisierung ist sehr komplex. Änderungen kann man nicht ausschließen, aber diese sollen bestmöglich vermieden werden.	Weil es einerseits darum geht, möglichst die Komplexität zu reduzieren, ohne die Effektivität der Aufgabenstellung einzuschränken.	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Beschränken.	

					genstehen. --> fraglich als generelles Kriterium		schöpfen, z.B. um Kosten zu sparen.	Nutzerseitig zu hoch wird.					Standardisierung könnte dieser Effektivität entgegenstehen. --> fraglich als generelles Kriterium; Erleichtert den Aufwand, mehr Zeit für nicht-standardisierte Aufgaben; Die Standardisierung ist sehr relevant, um Potentiale auszuschöpfen, z.B. um Kosten zu sparen.; Gerade in der Cloud muss es standardisiert sein, ansonsten macht es keinen Sinn, da der Aufwand sonst Anbieter- und Nutzerseitig zu hoch wird.; Änderungen bei Umstieg auf Cloud oder wie gemeint?; Vermindert den Aufwand im Betrieb.; In großen Unternehmen kommt es sehr auf die	sonders hervorgehoben wurde, dass bei einer Standardisierung nicht die Effektivität leiden dürfte. Denn es gebe auch Anwendungsfälle, die keiner Standardisierung bedürfen. Hauptsächlich ging es nach den Experten darum, dass der Anbieter- und nutzerseitige Aufwand durch die Standardisierung gesenkt wird. Besonders in großen Unternehmen sei bei einer großen Nutzerzahl die Verringerung der Komplexi-
--	--	--	--	--	--	--	-------------------------------------	----------------------------	--	--	--	--	---	---

												Standardisierung an, da eine große Anzahl von Mitarbeiter die Prozesse nutzt und Individualisierung sehr komplex. Änderungen kann man nicht ausschließen, aber diese sollen bestmöglich vermieden werden.	tät entscheidend. Ein Experte gab an, dass dieses Kriterium auch als Voraussetzung für den Umstieg auf die Cloud funktioniere. Dies gilt es noch zu prüfen, ob es nicht als Voraussetzung besser passt.
Prozess-durchlaufzeit	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala			x	x	x	x			4	
	teils-teils	3		x	x					x		3	
	nicht relevant	2										0	
	weiß nicht	1										0	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Unterschied zwischen nicht zeitkritischen (z.B. fiktionales Programm) und zeitkritischen (z.B. Aktualität) Produktionsvorhaben.	Nicht nur zeitunkritische Beiträge, es gibt auch Beiträge die zeitkritisch sind	Je schneller der Prozess ist, desto günstiger wird er. Bei News ist Geschwindigkeit sehr wichtig. Auch bei	/	Planung bis Publikation ist meist nicht von Technik abhängig!	Hohe Zeitkritikalität in der aktuellen Berichterstattung; Kostenfaktor (Zeit = Kosten)	Die Anforderungen je Verbreitungsmedium und Produktionsform (Aktualität/Nicht-Aktualität) sind unterschiedlich. Es kommt nicht immer auf die Durchlaufzeit an.	Unterschied zwischen nicht zeitkritischen (z.B. fiktionales Programm) und zeitkritischen (z.B. Aktualität) Produktionsvorhaben.; Nicht nur zeitunkritische Beiträge, es gibt auch Beiträge die zeitkritisch sind; Je schneller der Prozess ist,	Drei der sieben Experten gaben an, dass es darauf ankommt, ob Zeit ein kritischer Faktor im Produktionsprozess ist oder nicht (z.B. Aktualität vs. nicht-Aktualität). Ein Experte	

						<p>Nicht-Aktualität ist Zeit wichtig, da hier immer Personal gebunden wird. Dabei ist es auch sehr wichtig, Kosten zu sparen. Denn Personal ist der größte Kostentreiber. In Zukunft wird durch Machine Learning bzw. Deep Learning alles ohnehin schneller werden und damit</p>					<p>desto günstiger wird er. Bei News ist Geschwindigkeit sehr wichtig. Auch bei Nicht-Aktualität ist Zeit wichtig, da hier immer Personal gebunden wird. Dabei ist es auch sehr wichtig, Kosten zu sparen. Denn Personal ist der größte Kostentreiber. In Zukunft wird durch Machine Learning bzw. Deep Learning alles ohnehin schneller werden und damit auch kostengünstiger.; /; Planung bis Publikation ist meist nicht von Technik abhängig!; Hohe Zeitkritikalität in der aktuellen Berichterstattung; Kostenfaktor (Zeit = Kosten); Die Anforderungen je Verbreitungsmedium</p>	<p>widersprach dahingehend, dass selbst bei zeitkritischen Produktionsprozessen der Zeitfaktor ein Kostentreiber und somit relevant ist. Denn die Prozesse bündeln meist Ressourcen wie Personal für einen bestimmten Zeitraum. Daher spielt Zeit auch immer auf den Treiber Kosten ein: "Je schneller der Prozess ist, desto günstiger wird er." Fraglich ist, ob das Kriterium nach der Expertenmeinung an einen bestimm-</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

							auch kosten- günsti- ger.					und Produkti- onsform (Aktu- alität/Nicht- Aktualität) sind unterschied- lich. Es kommt nicht immer auf die Durch- laufzeit an.	ten Anwen- dungsfall, an ein be- stimmtes Verbrei- tungsme- dium oder eine be- stimmte Produkti- onsform angepasst werden muss. Es ist zu überle- gen, wie das Krite- rium genau gemessen werden soll und ob es sich aus anderen Zeitkrite- rien zu- sammen- setzt.			
	Paralleli- sierungs- grad	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x	x	x	x	x	x	7				
		teils-teils	3										0			
		nicht rele- vant	2											0		
		weiß nicht	1											0		
		Berün- dung/Ver- besse- rungsvor- schlag/An- merkung			offene Frage	Relevant aus ver- schiedenen Grün- den: Parallelität, um Zeit zu sparen; Pa- rallelität zur Aufga- benteilung bei kom- plexen Produktions- szenarien	Parallelitäten z.B. aus der Aktualität müssen auch in der Cloud abgebildet werden	Paralle- les Ar- beiten ist ge- rade we- gen der Mehr- fachver- wertung	Cloud ermög- licht hier Fle- xibilität und Kosteneffizi- enz je nach Bedarf. Ich nutze nur das,	„Gleich- zeitige Be- arbeitung auf Schnitt- plätzen“ ist technisch etwas völ- lig anderes	Stich- wort: hori- zontale Skalie- rung in der Cloud;	Cloudsysteme werden dann oft einge- setzt, wenn skaliert werden muss. Meist müssen wir skalieren, damit parallel ge- arbeitet werden kann. Ist ein klares Cloud-Potential.	Relevant aus verschiedenen Gründen: Pa- rallelität, um Zeit zu sparen; Parallelität zur Aufgabentei- lung bei kom-	Alle Exper- ten waren sich darüber einig, dass dieses Kri- terium rele- vant ist. Da- her kann		

						und mehreren Verbreitungswegen relevant.	was ich brauche, auch temporär.	als Anteil paralleler Prozessstränge	Medienbetrieb ist stark Eventbasiert mit großen Spitzen und Zeiten niedriger Auslastung.		plexen Produktionsszenarien; Parallelitäten z.B. aus der Aktualität müssen auch in der Cloud abgebildet werden; Paralleles Arbeiten ist gerade wegen der Mehrfachverwertung und mehreren Verbreitungswegen relevant.; Cloud ermöglicht hier Flexibilität und Kosteneffizienz je nach Bedarf. Ich nutze nur das, was ich brauche, auch temporär.; „Gleichzeitige Bearbeitung auf Schnittplätzen“ ist technisch etwas völlig anderes als Anteil paralleler Prozessstränge; Stichwort: horizontale Skalierung in der Cloud; Medienbetrieb ist stark Eventbasiert mit großen Spitzen und Zeiten	das Kriterium so in das Modell übernommen werden.
--	--	--	--	--	--	--	---------------------------------	--------------------------------------	--	--	---	---

												niedriger Auslastung.; Cloudsysteme werden dann oft eingesetzt, wenn skaliert werden muss. Meist müssen wir skalieren, damit parallel gearbeitet werden kann. Ist ein klares Cloud-Potential.	
Verzweigungsgrad	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x			x	x			4	
	teils-teils	3				x	x				x	3	
	nicht relevant	2										0	
	weiß nicht	1										0	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Sorgt für Flexibilität	Damit kann man auch die Auslastung steuern, bessere Aufgabenverteilung, Spezialistenvorhaltung ist dann nicht an jedem Ort notwendig	Es kommt auf die Ausgangssituation und den Betrachtungswinkel an. Der Verzweigungsgrad ist final, also bei einem optimalen	Kommt auf Anwendungsfall an, Aspekt der lokalen Unabhängigkeit ist wichtig. Man ist nicht auf den Zugang zur Infrastruktur des Funkhauses gebunden. Bei Anwendungsfällen mit Cloud, die eine feste Schnittstelle zur Zentrale hat, ist es nicht nur teilweise relevant.	Große Überlapung der beiden Fragen!	Ein hoher Verzweigungsgrad steht ggf. im Konflikt zur Standardisierung zu Gunsten einer höheren Flexibilisierung.	Abhängig von Einsatzfeld der Cloud. Je mehr Flexibilität, desto besser, aber nicht überall relevant. Im Bereich der Distribution (Encoding/Decoding) ist das eher irrelevant.	Sorgt für Flexibilität; Damit kann man auch die Auslastung steuern, bessere Aufgabenverteilung, Spezialistenvorhaltung ist dann nicht an jedem Ort notwendig; Es kommt auf die Ausgangssituation und den Betrachtungswinkel an. Der Verzweigungsgrad ist final, also bei einem optimalen	Vier der sieben Experten gaben an, dass dieses Kriterium für die Flexibilität relevant ist. Der Rest der Experten gab nur "teils-teils" an. Gründe dafür wurden folgende genannt: Der Nutzen aus Flexibilität ist abhängig	

						Cloud-Einsatz, nicht relevant, da es nicht wichtig ist, wo jemand sitzt, sondern, dass er für den Prozess arbeitet. Aber für die Optimierung bis hin zu diesem Ideal, ist es relevant			Ggf. erhöht die Optimierung des Medienbetriebsprozesses den Aufwand im Systembetrieb.		Cloud-Einsatz, da es nicht wichtig ist, wo jemand sitzt, sondern, dass er für den Prozess arbeitet. Aber für die Optimierung bis hin zu diesem Ideal, ist es relevant; Kommt auf Anwendungsfall an, Aspekt der lokalen Unabhängigkeit ist wichtig. Man ist nicht auf den Zugang zur Infrastruktur des Funkhauses gebunden. Bei Anwendungsfällen mit Cloud, die eine feste Schnittstelle zur Zentrale hat, ist es nicht nur teilweise relevant; Große Überlappung der beiden Fragen!; Ein hoher Verzweigungsgrad steht ggf. im Konflikt zur Standardisie-	von dem Cloudanwendungsfall/-einsatz, der Anbindung zur Infrastruktur, den Aufwänden im Systembetrieb. Besonders wichtig bei der Flexibilitätsschöpfung sei insgesamt, dass der Aspekt der Ortsunabhängigkeit umgesetzt ist. Es wurde auch angemerkt, dass ein hoher Verzweigungsgrad der Standardisierung entgegen stehen könnte. Daher wird geprüft, ob im Modell der Verzweigungsgrad und
--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--

												<p>zung zu Gunsten einer höheren Flexibilisierung. Ggf. erhöht die Optimierung des Medienbetriebsprozesses den Aufwand im Systembetrieb.; Abhängig von Einsatzfeld der Cloud. Je mehr Flexibilität, desto besser, aber nicht überall relevant. Im Bereich der Distribution (Encoding/Decoding) ist das eher irrelevant.</p>	<p>der Dezentralisierungsgrad zusammengefasst werden.</p>
Dezentralisierungsgrad	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x		x	6		
	teils-teils	3							x		1		
	nicht relevant	2									0		
	weiß nicht	1									0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	<p>Schafft räumliche Unabhängigkeit, Beispiel Aktualität: Material muss auch an verschiedenen Orten zu bearbeiten sein</p>	<p>Damit kann man auch die Auslastung steuern, bessere Aufgabenverteilung</p>	/	<p>In der Pandemie haben wir den Anteil der cloudbasierten Anwendungen sehr erhöht. Die Relevanz der lokalen Unabhängigkeit ist hoch. Das Arbeitsumfeld</p>	<p>Große Überlapung der beiden Fragen!</p>	<p>Sind mehr Standorte besser oder schlechter?!? Wie relevant sollte der</p>	<p>Durch die Dezentralisierung ist es möglich, in verschiedenen Standorten zu agieren und auf z.B. Material zuzugreifen. Damit kann man auch Signallaufzeiten minimieren.</p>	<p>Schafft räumliche Unabhängigkeit, Beispiel Aktualität: Material muss auch an verschiedenen Orten zu bearbeiten sein; Damit kann man auch die Auslastung steuern,</p>	<p>Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Besonders wichtig seien nach</p>	

							<p>wird sich zukünftig weiterhin in der Cloud abspielen. Zwei Aspekte sind hier wichtig: Standortunabhängigkeit und schnelle Realisierungszeiten für technische Ressourcen.</p>	<p>Standort sein? Zentralisierung bietet ja auch ein hohes Potential.</p>	<p>bessere Aufgabenverteilung; /; In der Pandemie haben wir den Anteil der cloudbasierten Anwendungen sehr erhöht. Die Relevanz der lokalen Unabhängigkeit ist hoch. Das Arbeitsumfeld wird sich zukünftig weiterhin in der Cloud abspielen. Zwei Aspekte sind hier wichtig: Standortunabhängigkeit und schnelle Realisierungszeiten für technische Ressourcen.; Große Überlappung der beiden Fragen!; Sind mehr Standorte besser oder schlechter?!? Wie relevant sollte der Standort sein? Zentralisierung bietet ja auch ein hohes Potential.; Durch die Dezentralisierung ist es</p>	<p>Expertenmeinung zwei Aspekte, die Standortunabhängigkeit und die Realisierungszeiten für technische Ressourcen. Zudem wurde in der Befragung angemerkt, dass auch die Zentralisierung ein hohes Potential biete. Daher wird geprüft, ob im Modell der Verzweigungsgrad und der Dezentralisierungsgrad zusammengefasst werden können. Der Fokus liege bei diesem Punkt nämlich nicht auf der Schaffung von</p>
--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--

													möglich, in verschiedenen Standorten zu agieren und auf z.B. Material zuzugreifen. Damit kann man auch Signallaufzeiten minimieren.	mehr Optionen (Verzweigungen) oder einem neuen Verteilungskonzept (Dezentralisierung), sondern auf ortsunabhängigem und schnellen Zugriff auf Ressourcen und Minimierung der Signallaufzeiten. Zudem könnte im Modell zu Anwendungsinitialisierungszeit der Aspekt der Realisierungszeit ergänzt werden.
Kollaborationsgrad	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x		x	x	x	x	x	6			
	teils-teils	3			x						1			
	nicht relevant	2									0			
	weiß nicht	1									0			

					Potentialausschöpfung	Nicht jeder Prozess muss so parallelisiert werden, oft gibt es auch Abhängigkeiten	Kollaboratives Arbeiten ist eine treibende Kraft für die Dezentralisierung im Prozess und eine Grundlage für die Wissensgesellschaft, zu der wir uns entwickeln (Schwarzintelligenz)	/	/	Ein großer Vorteil von IT-gestützten Prozessen, reduziert im Idealfall die direkte persönliche Kommunikation.	Abhängig von Produkt und Projekte, ist aber ein relevanter Punkt.	Potentialausschöpfung; Nicht jeder Prozess muss so parallelisiert werden, oft gibt es auch Abhängigkeiten; Kollaboratives Arbeiten ist eine treibende Kraft für die Dezentralisierung im Prozess und eine Grundlage für die Wissensgesellschaft, zu der wir uns entwickeln (Schwarzintelligenz); /; /; Ein großer Vorteil von IT-gestützten Prozessen, reduziert im Idealfall die direkte persönliche Kommunikation.; Abhängig von Produkt und Projekte, ist aber ein relevanter Punkt.	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Je nach Anwendungsfall, Produkt oder Projekt sei die Kollaboration eine treibende Kraft für die Verlagerung in die Cloud. Neben parallelem Arbeiten sollte das gemeinsame, gleichzeitige Arbeiten als Kriterium aufgenommen werden.	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage										
Automatisierungsgrad	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x	x	x	7		
	teils-teils	3											0	
	nicht relevant	2											0	
	weiß nicht	1											0	

		Berü- ndung/Ver- besse- rungsvor- schlag/An- merkung		offene Frage	Weil es das Potential der Cloud aus- schöpft	Ermöglicht Zeiteinspa- rung, nächste Prozess- schritte kön- nen ange-sto- ßen werden	Der Au- tomati- sierungs- grad ist einer der wicht- igsten Krite- rien – je mehr wir au- tomati- sieren können, desto mehr Zeit ha- ben wir für Kre- ativität. Auto- matisie- rung ist kein Feind, sondern Teil des tech-no- logi- schen Wan- dels. Das muss man ak- zeptie- ren	Wird immer relevanter werden, ge- rade im Zu- sammenhang mit KI. Das kann man am besten mit ge- mieteten Ser- vern machen, damit die Re- chenleistung verfügbar ist.	WICH- TIG!!!!	Redu- ziert manu- elle Pro- zess- schritte .	Ressourcenmöglichkeiten in der Cloud ermöglichen die Einbindung von großer Rechenleistung, sodass eine Automati- sierung möglich wird. Man ist nicht so limitiert, wie wenn man an einer festen Workstation wäre.	Weil es das Po- tential der Cloud aus- schöpft; Er- möglicht Zeit- einsparung, nächste Pro- zessschritte können ange- stoßen werden; Der Automati- sierungsgrad ist einer der wichtigsten Kriterien – je mehr wir auto- matisieren kön- nen, desto mehr Zeit ha- ben wir für Kreativität. Automatisie- rung ist kein Feind, sondern Teil des tech- nologischen Wandels. Das muss man ak- zeptieren; Wird immer relevan- ter werden, ge- rade im Zusam- menhang mit KI. Das kann man am besten mit gemieteten Servern ma- chen, damit die Rechenleistung verfügbar ist.; WICHTIG!!!!;	Alle Exper- ten waren sich darüber einig, dass dieses Krite- rium rele- vant ist. Da- her kann das Krite- rium so in das Modell übernom- men wer- den.
--	--	---	--	-----------------	--	--	---	--	------------------	---	--	--	---

													Reduziert manuelle Prozessschritte.; Ressourcenmöglichkeiten in der Cloud ermöglichen die Einbindung von großer Rechenleistung, sodass eine Automatisierung möglich wird. Man ist nicht so limitiert, wie wenn man an einer festen Workstation wäre.		
Wartezeit im Prozess	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala			x	x	x	x				4		
	teils-teils	3		x	x						x			3	
	nicht relevant	2												0	
	weiß nicht	1												0	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			Bei Aktualität: katastrophal, bei Fiktion: keine große Bedeutung	Abhängig, ob es ein Prozess für ein Produkt aus der Aktualität ist oder anderen zeitunkritischen Genres	Wartezeit ist ein wichtiges Kriterium, wenn man mit Personen arbeitet, die Spezialisten sind. Denn Spezialisten	Es soll im Idealfall eigentlich keine Wartezeit geben, das ist die klare Erwartungshaltung. Die Cloud möchte ich als Anwender gleich nutzen können.	Auch hier wieder die technischen Wartezeiten vs. die anderen ----	/	Sollte in der Cloud nicht länger dauern, als bei herkömmlichen Systemen. Die Relevanz der Wartezeit ist abhängig von Produktionsform/Einsatz/..	Bei Aktualität: katastrophal, bei Fiktion: keine große Bedeutung; Abhängig, ob es ein Prozess für ein Produkt aus der Aktualität ist oder anderen zeitunkritischen Genres; Wartezeit ist ein wichtiges Kriterium, wenn man mit	Drei der sieben Experten gaben an, dass es darauf ankommt , ob Zeit ein kritischer Faktor im Produktionsprozess ist oder nicht (z.B. abhängig von Produktionsform,			

							können in der Zeit schwer anderweitig eingesetzt werden und kosten dann nur Geld.					Personen arbeitet, die Spezialisten sind. Denn Spezialisten können in der Zeit schwer anderweitig eingesetzt werden und kosten dann nur Geld.; Es soll im Idealfall eigentlich keine Wartezeit geben, das ist die klare Erwartungshaltung. Die Cloud möchte ich als Anwender gleich nutzen können.; Auch hier wieder die technischen Wartezeiten vs. die anderen ---; /; Sollte in der Cloud nicht länger dauern, als bei herkömmlichen Systemen. Die Relevanz der Wartezeit ist abhängig von Produktionsform/Einsatz/..	Cloudeinsatz, etc.). Die restlichen Experten gaben hingegen an, dass das Kriterium relevant ist. Einer dieser Experten erläuterte dazu, dass Wartezeit ein wichtiges Kriterium sei, wenn man mit Personen arbeitet, die Spezialisten sind. Ein anderer Experte sagte, dass es im Idealfall keine Wartezeit geben sollte. Zu prüfen ist, ob das Kriterium als technische Wartezeit zur Anwendungsinitialisierungszeit/Real-
--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---

														sierungszeit zusammengefügt wird.		
	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x	x	x		7			
	teils-teils	3												0		
	nicht relevant	2												0		
	weiß nicht	1												0		
Skalierbarkeit	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Flexible Ressourcennutzung wird ermöglicht.	Je nach Produktion brauchen wir mehr Kapazitäten, Live-Event-Kanäle, mehr Schnittkapazitäten (Sport-Beiträge für mehrere Publikationskanäle)	Der Grund schlechthin, um in die Cloud zu gehen, z.B. um Lastspitzen zu vermeiden.	/	WICHTIG!!! SPITZEN-ABDECKUNG!!! ! CONCURRENT User auch!	Horizontale Skalierung ist wichtig für Hochlastzeiten und für die Reduktion von Kosten wenn Ressourcen nicht permanent vorgehalten werden müssen (insbesondere bei Cloud-Ressourcen).	Das ist die USP der Cloud. Das ist der Grund, warum man cloudbasierte Prozesse in Betracht zieht.	Flexible Ressourcennutzung wird ermöglicht.; Je nach Produktion brauchen wir mehr Kapazitäten, Live-Event-Kanäle, mehr Schnittkapazitäten (Sport-Beiträge für mehrere Publikationskanäle); Der Grund schlechthin, um in die Cloud zu gehen, z.B. um Lastspitzen zu vermeiden.; /; WICHTIG!!! SPITZENABDECKUNG!!! CONCURRENT User auch!; Horizontale Skalierung ist wichtig für Hochlastzeiten und für die Reduktion			Alle Experten waren sich darüber einig, dass dieses Kriterium relevant ist. Daher kann das Kriterium so in das Modell übernommen werden.		

													von Kosten wenn Ressourcen nicht permanent vorgehalten werden müssen (insbesondere bei Cloud-Ressourcen); Das ist die USP der Cloud. Das ist der Grund, warum man cloudbasierte Prozesse in Betracht zieht.	
Hard-/Softwareunabhängigkeit	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x		x	x	x	x		6		
	teils-teils	3				x						1		
	nicht relevant	2										0		
	weiß nicht	1										0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Weil eine Produktion nicht mehr abhängig ist von speziellen Produktionsmitteln	Standard-IT kann eingesetzt werden und ist im Einkauf billiger als die speziellen Broadcastsysteme, jeder kann die Standard-IT dann auch nutzen, Spezialwissen für Gerät entfällt	Hardwareunabhängigkeit ist wichtig. Allerdings werden wir Softwareunabhängigkeit nicht schaffen. Dafür sind die Ange-	Die Hardware ist für mich als Nutzer irrelevant. Der Schwerpunkt liegt auf der Funktionalität der Cloud und Erfüllung der Anforderungen an die zugrunde gelegte Technik.	/	Ziel sollte immer die Standardisierung von Komponenten sein; niedrigere Anschaffungs- und Be-	Komplexität wird vereinfacht.	Weil eine Produktion nicht mehr abhängig ist von speziellen Produktionsmitteln; Standard-IT kann eingesetzt werden und ist im Einkauf billiger als die speziellen Broadcastsysteme, jeder kann die Standard-IT dann auch nutzen, Spezialwissen für Gerät ent-	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Die Hardwareunabhängigkeit ist wichtig und sichert zukünftige Funktionalität der Technik nach Meinung der		

						wohn- hei-ten des kre- ativen Perso- nals zu festge- fahren.			triebs- kosten; tenden- ziell höhere Zu- kunftsi- cherheit.		fällt; Hard- wareunabhän- gigkeit ist wichtig. Aller- dings werden wir Soft-ware- unabhängigkeit nicht schaffen. Dafür sind die Angewohnhei- ten des kreati- ven Personals zu festgefah- ren.; Die Hard- ware ist für mich als Nutzer irrelevant. Der Schwerpunkt liegt auf der Funktionalität der Cloud und Erfüllung der Anforde-run- gen an die zu- grunde gelegte Technik. ; /; Ziel sollte im- mer die Stan- dardisierung von Kompo- nenten sein; niedrigere An- schaffungs- und Betriebs- kosten; tenden- ziell höhere Zukunftssi- cherheit; Komplexität wird vereinfacht.	Experten. Besonders oft wurde auch in dem Zusammen- hang die Nutzung von Stan- dard-IT an- gesprochen. Einer der Experten hob hervor, dass beson- ders die Komplexi- tät in dem Zusamm- nenhang ge- senkt wird. Software- unabhän- gigkeit würde al- lerdings schwer er- reicht wer- den und wird daher aus dem Kriterien- begriff ent- fernt. Es ist zu überle- gen, wie das Krite- rium genau gemessen werden soll.
	relevant	4			x	x	x	x		x	5	

		teils-teils	3	Inter- vallskala / Ra- tingskal a						x		1			
		nicht relevant	2		x								1		
		weiß nicht	1										0		
	Pla- nungs- und Im- plemen- tierungs- kosten			offene Frage	Aus öffentlich-rechtlicher Sicht nicht sehr relevant, da man eh an die festen Budgets gebunden ist (Sparsamkeitsgrundsatz). Es steht keine Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zusammenhang zwischen Funktionsauftrag und Kostenbetrachtung ist schwer zu leisten.	Deckung im Investitions-haushalt, bei Projektierung berücksichtigen, sind auch bei Fremdmitteln zu berücksichtigen	Die Kosten müssen immer ins Verhältnis zum Budget gesetzt werden. Ziel der Cloud ist es per se Kosten zu minimieren.	Erwartungshaltung hierbei ist, dass sie aber wesentlich niedriger sind. Weniger Faktoren (keine Doku der Hardware, keine Dimensionierung, keine Verkabelungsplanung, etc.) sind zu berücksichtigen und man kann sich auf das Wesentliche konzentrieren.	/	Einmal-kosten; abhängig vom Verhältnis zu den Betriebskosten; meistens nicht wesentlich.	Hängt von der Höhe der Kosten auch ab, ob relevant. Einmalige Kosten für die Cloud sollten geringer sein als die einmaligen Kosten für Anschaffung und Betrieb bei herkömmlichen Systemen. Der Aufwand der Implementierung ist nicht zu unterschätzen, da es mehr Administrations- und Implementierungsaufwand bedarf, bevor der Nutzer seinen Arbeitsplatz konfigurieren kann.	Aus öffentlich-rechtlicher Sicht nicht sehr relevant, da man eh an die festen Budgets gebunden ist (Sparsamkeitsgrundsatz). Es steht keine Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zusammenhang zwischen Funktionsauftrag und Kostenbetrachtung ist schwer zu leisten.; Deckung im Investitions-haushalt, bei Projektierung berücksichtigen, sind auch bei Fremdmitteln zu berücksichtigen; Die Kosten müssen immer ins Verhältnis zum Budget gesetzt werden. Ziel der Cloud ist es per se Kosten	Fünf der sieben Experten gaben an, dass dieses Kriterium relevant ist. In der Befragung wurde allerdings auch daraufhin gewiesen, dass es kostentech-nisch Unterschiede bei öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk-sendern gibt (Kameralistik vs. Marktwirtschaft). Es ist das Ziel der Cloud - laut Experten - Kosten per se zu minimieren. Daher sollten Kostenkriterien auf eine		
		Berün- dung/Ver- besse- rungsvor- schlag/An- merkung													

													<p>zu minimieren.; Erwartungshaltung hierbei ist, dass sie aber wesentlich niedriger sind. Weniger Faktoren (keine Doku der Hardware, keine Dimensionierung, keine Verkabelungsplanung, etc.) sind zu berücksichtigen und man kann sich auf das Wesentliche konzentrieren.; /; Einmalkosten; abhängig vom Verhältnis zu den Betriebskosten; meistens nicht wesentlich.; Hängt von der Höhe der Kosten auch ab, ob relevant. Einmalige Kosten für die Cloud sollten geringer sein als die einmaligen Kosten für Anschaffung und Betrieb bei herkömmlichen Systemen. Der Aufwand der</p>	<p>Minimierung abzielen und auch gegenüber der herkömmlichen Technik im besten Fall sogar günstiger sein. Es wird geprüft, ob die Kostenkriterien in einmalige und laufende Kosten subsummiert werden oder ob nicht sogar die einmaligen Kosten eine Voraussetzung für die Anwendung der Cloud sind und im Modell nur vorgelagert eine Rolle spielen sollten.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

												Implementierung ist nicht zu unterschätzen, da es mehr Administrations- und Implementierungsaufwand bedarf, bevor der Nutzer seinen Arbeitsplatz konfigurieren kann.		
Anschaffungskosten	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskala		x	x	x	x		x	5			
	teils-teils	3							x		1			
	nicht relevant	2		x							1			
	weiß nicht	1									0			
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Aus öffentlich-rechtlicher Sicht nicht sehr relevant, da man eh an die festen Budgets gebunden ist (Sparsamkeitsgrundsatz). Es steht keine Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zusammenhang zwischen Funktionsauftrag und Kostenbetrachtung ist schwer zu leisten.	Deckung im Investitionshaushalt, bei Projektierung berücksichtigen, sind auch bei Fremdmitteln zu berücksichtigen	/	s.o. --> möglichst geringe Kosten für den Haushalt. Im Idealfall gibt es keine.	/	Einmalkosten; abhängig vom Verhältnis zu den Betriebskosten; meistens nicht wesentlich.	Einmalige Kosten für die Cloud sollten geringer sein als die einmaligen Kosten für Anschaffung und Betrieb bei herkömmlichen Systemen	Aus öffentlich-rechtlicher Sicht nicht sehr relevant, da man eh an die festen Budgets gebunden ist (Sparsamkeitsgrundsatz). Es steht keine Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zusammenhang zwischen Funktionsauftrag und Kostenbetrachtung ist schwer zu leisten.; Deckung im Investitionshaus-	Fünf der sieben Experten gaben an, dass dieses Kriterium relevant ist. In der Befragung wurde allerdings auch daraufhin gewiesen, dass die einmaligen Kosten sich besonders im Investitionshaushalt widerspiegeln. Es ist das Ziel der Cloud - laut	

													<p>halt, bei Projektierung berücksichtigen, sind auch bei Fremdmitteln zu berücksichtigen ; /; s.o. --> möglichst geringe Kosten für den Haushalt. Im Idealfall gibt es keine.; /; Einmalkosten; abhängig vom Verhältnis zu den Betriebskosten; meistens nicht wesentlich.; Einmalige Kosten für die Cloud sollten geringer sein als die einmaligen Kosten für Anschaffung und Betrieb bei herkömmlichen Systemen</p>	<p>Experten - Kosten per se zu minimieren. Daher sollten Kostenkriterien auf eine Minimierung abzielen und auch gegenüber der herkömmlichen Technik im besten Fall sogar günstiger sein. Es wird geprüft, ob die Kostenkriterien in einmalige und laufende Kosten subsummiert werden oder ob nicht sogar die einmaligen Kosten eine Voraussetzung für die Anwendung der Cloud sind und im Modell nur vorgelagert eine</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

												Rolle spielen sollten.				
		relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x	x	7				
		teils-teils	3										0			
		nicht relevant	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Miet- und Leasingkosten				Optimierung der Betriebskosten	Betriebskosten	Betrachtung der Kostenaspekte ist vorher wichtig, damit geprüft wird, ob sich der Aufwand lohnt.	Das ist ein neuer Aspekt, der für den Einkauf auch transparent gemacht werden muss und in der Praxis noch nicht so transparent ist (z.B. vergaberechtliche Aspekte). Die Veränderungszyklen sind viel kürzer	Welche Einheit? Endprodukt-Minuten? Nutzungsstunden? Gigabyte Storage? Gigabit Durchsatz? CPU? RAM?	/	/	Optimierung Betriebskosten; Betriebskosten; Betrachtung der Kostenaspekte ist vorher wichtig, damit geprüft wird, ob sich der Aufwand lohnt.; Das ist ein neuer Aspekt, der für den Einkauf auch transparent gemacht werden muss und in der Praxis noch nicht so transparent ist (z.B. vergaberechtliche Aspekte). Die Veränderungszyklen sind viel kürzer; Welche Einheit? Endprodukt-Minuten? Nutzungsstunden? Gigabyte Storage?	Alle Experten waren sich darüber einig, dass dieses Kriterium relevant ist. Daher kann das Kriterium ergänzt um Wartungskosten als "Laufende Kosten" so in das Modell übernommen werden.			
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung															

													Gigabit Durchsatz? CPU? RAM?; /; /		
Wartungskosten	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x	x		7			
	teils-teils	3											0		
	nicht relevant	2											0		
	weiß nicht	1											0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Optimierung der Betriebskosten	Betriebshaushalt	/	Im Idealfall sind diese schon in den Miet- und Leasingkosten enthalten.	Sind dann interne Kosten die externen beim Cloudanbieter stecken in der Zahl davor? Nicht separat zu sehen!	Ggf. können Wartungs- Miet- und Leasingkosten in Betriebskosten zusammengefasst werden.	Eventuell mit Miet- und Leasingkosten zusammenführen	Optimierung Betriebskosten; Betriebshaushalt; /; Im Idealfall sind diese schon in den Miet- und Leasingkosten enthalten.; Sind dann interne Kosten die externen beim Cloudanbieter stecken in der Zahl davor? Nicht separat zu sehen!; Ggf. können Wartungs- Miet- und Leasingkosten in Betriebskosten zusammengefasst werden.; Eventuell mit Miet- und Leasingkosten zusammenführen	Alle Experten waren sich darüber einig, dass dieses Kriterium relevant ist. Es wird in das Modell als "Laufende Kosten" subsummiert.		
relevant	4	Intervallskala	x	x	x			x	x	x		6			
teils-teils	3					x						1			

		nicht relevant	2	/ Ra- tingskal a								0		
		weiß nicht	1									0		
	Cloudm onito- ringfä- higkeit der An- wendung			offene Frage	Besonders auch für die Prozessoptimierung notwendig	Info wichtig zu: was geht wann zu welcher Zeit? Sind Kapazitäten ausgelastet? Durch Monitoring wird die Steuerung ermöglicht, Aufträge/Bedarfe können noch eingebucht werden	Wichtig für SLA-Überprüfung	Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben ist eine Voraussetzung dafür, da es eine genaue Feststellungsmöglichkeit zur Minuten- und Arbeitsleistung gibt. Das ist ein zu klärender Aspekt im Unternehmen.	Hier gibt es viel zu sagen!	Wirklich nur für Cloud notwendig? Generell ist die Erfassung der eingesetzten Ressourcen notwendig, aber wird das nicht für die Ableitung der anderen Kriterien verwendet? D.h. fließen die Ergebnisse	In einem großen Unternehmen ist das Monitoring sehr sinnvoll.	Besonders auch für die Prozessoptimierung notwendig; Info wichtig zu: was geht wann zu welcher Zeit? Sind Kapazitäten ausgelastet? Durch Monitoring wird die Steuerung ermöglicht, Aufträge/Bedarfe können noch eingebucht werden; Wichtig für SLA-Überprüfung; Berücksichtigung von datenschutzrechtlichen Vorgaben ist eine Voraussetzung dafür, da es eine genaue Feststellungsmöglichkeit zur Minuten- und Arbeitsleistung gibt. Das ist ein zu klärender Aspekt im Unternehmen. ; Hier gibt es viel zu	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist, besonders in großen Unternehmen sinnvoll und für die Bewertung der Prozesse, SLA-Überprüfung und Kapazitätsauslastung bedeutend ist. Neben diesem Nutzen wurden aber auch von einem Experten Bedenken zum Datenschutz und Mitarbeitermonitoring geäußert. Zudem könnte die-	
		Berü- dung/Ver- besse- rungsvor- schlag/An- merkung												

									nicht in die anderen Bewertungskriterien mit ein?		sagen!; Wirklich nur für Cloud notwendig? Generell ist die Erfassung der eingesetzten Ressourcen notwendig, aber wird das nicht für die Ableitung der anderen Kriterien verwendet? D.h. fließen die Ergebnisse nicht in die anderen Bewertungskriterien mit ein?; In einem großen Unternehmen ist das Monitoring sehr sinnvoll.	ses Kriterium eine Aussage darüber machen, wie gut die Messung der anderen Kriterien umgesetzt werden kann. Ist es daher eher eine Voraussetzung oder Optimierung?		
Verfügbarkeit der Anwendung	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x		x	x	x	x	6			
	teils-teils	3				x						1		
	nicht relevant	2										0		
	weiß nicht	1										0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	/	Hohe Relevanz	Ziel der Cloud ist es, mit geschickter Redundanz den Ausfall zu vermeiden.	Verteilter Ressourcen sollten einen Ausfall vorbeugen und die Verfügbarkeit garantieren. Das gehört eindeutig zu den Anforderungen an die Cloud	Wichtig – aber in % Fehlt: Disaster Recovery etc...	Anwendungen müssen verlässlich zur Verfügung stehen. Ansonsten	SLA; kommt aber auch auf den Anwendungsfall und Höhe der Verfügbarkeit. (Bei Encoding habe ich z.B. keinen Spielraum, bei z.B. Themenplanung insbesondere Recherche-Anwendungen gibt es da mehr Spielräume.)	/; Hohe Relevanz; Ziel der Cloud ist es, mit geschickter Redundanz den Ausfall zu vermeiden. Daher ist die Verfügbarkeit nicht so relevant. ; Ver-	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Ein Experte gab lediglich	

							<p>Daher ist die Verfügbarkeit nicht so relevant.</p>	<p>(Erwartungshaltung der Nutzer).</p>		<p>ist das Wissen unter welchen Umständen die Anwendung nicht verlässlich zur Verfügung steht notwendig (z.B. LiveU & Mobilfunkabdeckung)</p>	<p>teilter Ressourcen sollten einen Ausfall vorbeugen und die Verfügbarkeit garantieren. Das gehört eindeutig zu den Anforderungen an die Cloud (Erwartungshaltung der Nutzer).; Wichtig – aber in % Fehlt: disaster Recovery etc...; Anwendungen müssen verlässlich zur Verfügung stehen. Ansonsten ist das Wissen unter welchen Umständen die Anwendung nicht verlässlich zur Verfügung steht notwendig (z.B. LiveU & Mobilfunkabdeckung); SLA; kommt aber auch auf den Anwendungsfall und Höhe der Verfügbarkeit. (Bei Encoding habe ich z.B. keinen Spielraum, bei</p>	<p>an, dass es auch auf den Anwendungsfall und die Höhe der Verfügbarkeit ankommt. Drei Experten äußerten sich dahingehend, dass die Verfügbarkeit der Anwendung eine klare Anforderung und Erwartungshaltung ist und diese durch geschickte Redundanz durch den Anbieter im Ideal auch immer gegeben sein sollte. Daher ist zu prüfen, ob das Kriterium eher eine Voraussetzung für die Cloudnutzung oder</p>
--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	---	--

													z.B. Themenplanung insbesondere Recherche-Anwendungen gibt es da mehr Spielräume.)	Optimierungsoption ist?	
Benutzerfreundlichkeit	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x		x	x	x				5		
	teils-teils	3									x			1	
	nicht relevant	2				x								1	
	weiß nicht	1												0	
	Berührung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Für die Akzeptanz der Cloud-Anwendung	Arbeitsergonomie ist wichtig	Benutzerfreundlichkeit auf die Cloud-Prozesse bezogen ist nicht relevant.	Anwendung sollte möglichst selbsterklärend sein, da sie breit angewendet wird. GUI muss benutzerfreundlich sein, damit die Akzeptanz der Anwendung da ist. Diese Erfahrung haben wir auch schon gemacht	Fundamentale Unterschiede, ob nur Storage in der Cloud und Schnittangewendung lokal oder alles in der Cloud – worum geht es hier?	Reduziert die betrieblichen Aufwände, auch hinsichtlich Schulung des eingesetzten Personals; höhere Flexibilität beim Personaleinsatz	Abhängig vom Anwendungsfall und Nutzerklientel	Für die Akzeptanz der Cloud-Anwendung; Arbeitsergonomie ist wichtig; Benutzerfreundlichkeit auf die Cloud-Prozesse bezogen ist nicht relevant.; Anwendung sollte möglichst selbsterklärend sein, da sie breit angewendet wird. GUI muss benutzerfreundlich sein, damit die Akzeptanz der Anwendung da ist. Diese Erfahrung haben wir auch schon gemacht; Fundamentale Unterschiede, ob nur Storage in	Fünf der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Das Kriterium hat nach Meinung der Experten auch Auswirkungen auf den Schulungsbedarf und Akzeptanz des Personals. Es ist zu überlegen, was und wie das Kriterium genau messen soll, da es		

												der Cloud und Schnittanwendung lokal oder alles in der Cloud – worum geht es hier?; Reduziert die betrieblichen Aufwände, auch hinsichtlich Schulung des eingesetzten Personals; höhere Flexibilität beim Personaleinsatz; Abhängig vom Anwendungsfall und Nutzerklientel	unterschiedliche Cloudanwendungsfälle gibt, die z.B. keinen Personaleinsatz haben, keine GUI haben und daher nicht benutzerfreundlich sein müssen, und verschiedene Nutzerklientel, wie z.B. technisches und kreatives Personal.
Nutzungsgrad von "Media Enrichment"-Services	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x		6		
	teils-teils	3								x	1		
	nicht relevant	2									0		
	weiß nicht	1									0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Für die Akzeptanz der Cloud-Anwendung und Potentialaus-schöpfung	Relevant bei Einmann-Arbeitsplätzen wie in der Bearbeitung; Bsp.: Bilderkennung in der Mediathek, Untertitelung bei Live-Stream-Events	Media Enrichment-Services sind der Faktor bei Zusatz-funktionen:	Abhängig vom Anwendungsfall. Es ergeben sich auch neue Anwendungsfälle. Um die Anwendung von KI zu nutzen, muss man auch manchmal in die	wichtig	Reduziert im Idealfall den manuellen Aufwand; kann aber unter	„Nice-to-have“, aber nicht für jeden Anwendungsfall notwendig. Für Postproduktion z.B. interessant, aber bei Encoding egal.	Für die Akzeptanz der Cloud-Anwendung und Potentialaus-schöpfung; Relevant bei Einmann-Arbeitsplätzen wie in der Bearbeitung; Bsp.: Bilderkennung in der	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass dieses Kriterium relevant ist. Es ist zu überlegen, wie	

						Man muss nichts kaufen, sondern kann es nutzen über „Pay-as-you-Go“.	Cloud gehen. Denn bei manchen Anwendungsfällen wird eine höhere Rechenleistung (verteilte Ressourcen) und eine große Datenmenge benötigt. (s. Link)		Umständen auch den Aufwand erhöhen (z.B. wegen Kontrolle & Korrektur fehlerhafter oder schlechter KI)		Mediathek, Untertitelung bei Live-Stream-Events; Media Enrichment-Services sind der treibende Faktor bei Zusatzfunktionen: Man muss nichts kaufen, sondern kann es nutzen über „Pay-as-you-Go“. ; Abhängig vom Anwendungsfall. Es ergeben sich auch neue Anwendungsfälle. Um die Anwendung von KI zu nutzen, muss man auch manchmal in die Cloud gehen. Denn bei manchen Anwendungsfällen wird eine höhere Rechenleistung (verteilte Ressourcen) und eine große Datenmenge benötigt. (s. Link); wichtig; Reduziert im Idealfall den manuellen	das Kriterium genau gemessen werden soll und ob es sich in zwei neue Kriterien aufspalten lässt: 1. Angebot von Media Enrichment-Service in der Anwendung; 2. Tatsächliche Nutzung von Media-Enrichment Service im Prozess.
--	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	---	---

													Aufwand; kann aber unter Umständen auch den Aufwand erhöhen (z.B. wegen Kontrolle & Korrektur fehlerhafter oder schlechter KI); „Nice-to-have“, aber nicht für jeden Anwendungsfall notwendig. Für Postproduktion z.B. interessant, aber bei Encoding egal.		
Anwendungsinitialisierungszeit	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala				x	x					2		
	teils-teils	3		x	x									2	
	nicht relevant	2				x					x			2	
	weiß nicht	1								x				1	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Je nach Produktionsform relevant	Abhängig von Zeitdruck und Genre: zeitkritische Produktion?	Muss immer im vertretbaren Rahmen liegen.	Zusatzressourcen müssen schnell beschafft werden können. Das geht nur mit „COTS“ (Commercial of the Shelf)	/	Ob dieses Kriterium relevant ist hängt auch mit dem Faktor Initialisierungs- / Nutzungsdauer	Im Normalfall eher irrelevant	Je nach Produktionsform relevant; Abhängig von Zeitdruck und Genre: zeitkritische Produktion?; Muss immer im vertretbaren Rahmen liegen.; Zusatzressourcen müssen schnell beschafft werden können. Das geht nur	Vier der sieben Experten gaben an, dass das Kriterium nicht bzw. teils-teils nur relevant ist. Es ist zu prüfen, ob Zeitkriterien generell in das Modell aufgenommen		

										zusammen und ob eine Initialisierung so erfolgen kann, dass sie nicht zu Wartezeiten führt. Ggf. auch Einfluss auf den Ressourcenverbrauch.		mit „COTS“ (Commercial of the Shelf); /; Ob dieses Kriterium relevant ist hängt auch mit dem Faktor Initialisierungs- / Nutzungsdauer zusammen und ob eine Initialisierung so erfolgen kann, dass sie nicht zu Wartezeiten führt. Ggf. auch Einfluss auf den Ressourcenverbrauch.; Im Normalfall eher irrelevant	werden, da Zeitdruck in den Produktionsprozessen nicht immer ausschlaggebend ist, und ob sie nicht unter Realisierungszeit (s.o.) subsummiert werden.
Reparaturzeit	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x		x	x	x	x		5		
	teils-teils	3			x					x	2		
	nicht relevant	2									0		
	weiß nicht	1									0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	/	Live/linear: hohe Relevanz oder VOD: keinen hohen Zeitdruck	Geschichte Redundanz kann hier viel helfen.	Auch hier ist aufgrund der verteilten Ressourcen die Erwartungshaltung, dass es keine Reparaturzeit gibt.	Kaum erfassbar objektiv – so viele Möglichkeiten	Besser: Wiederherstellung nach einem Vorfall / Ausfall, Relevanz stark	Hängt vom Anwendungsszenario und Fehlerart ab;	/; Live/linear: hohe Relevanz oder VOD: keinen hohen Zeitdruck; Geschickte Redundanz kann hier viel helfen. ; Auch hier ist aufgrund der verteilten Res-	Fünf der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Es wurde hervorgehoben, dass	

									<p>abhängig auch von der Verfügbarkeit; (siehe Verfügbarkeitsmessung MTR (mean-time-to-repair, etc.)</p>		<p>sourcen die Erwartungshaltung, dass es keine Reparaturzeit gibt.; Kaum erfassbar objektiv – so viele Möglichkeiten; Besser: Wiederherstellung nach einem Vorfall / Ausfall, Relevanz stark abhängig auch von der Verfügbarkeit; (siehe Verfügbarkeitsmessung MTR (mean-time-to-repair, etc.); Hängt vom Anwendungsszenario und Fehlerart ab;</p>	<p>die Relevanz der Reparaturzeit aber auch stark von dem Anwendungsfall, der vielleicht zeitkritisch ist, der Fehlerart und der Verfügbarkeit der Anwendung, die z.B. durch eingesetzte Redundanz abgesichert ist, abhängt. Fraglich ist, ob das Kriterium nach der Expertenmeinung an einschlägige Anwendungsfälle angepasst werden muss. Es ist zu überlegen, wie das Kriterium genau gemessen werden soll. Es</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--

														wurde der Vorschlag gemacht, das Kriterium in "Wiederherstellung nach einem Vorfall/Ausfall" umzubenennen.
Pflegeaufwand	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskala	x		x	x	x	x	x	6			
	teils-teils	3										0		
	nicht relevant	2		x								1		
	weiß nicht	1										0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Wegen Arbeitsverlagerung und Reduzierung des internen personellen Aufwandes für IT-Dienstleistungen	Technologie ermöglicht eigentlich seamless (nahtlos) Update, Wartung sollte für den Nutzer nicht wahrgenommen werden	Wartungsarbeiten und Updates werden wahrscheinlich weniger werden. Hier gibt es auch großes Potential zum Outsourcing.	Pflege wird in die Cloud verlagert und damit geht sie in den Zuständigkeitsbereich des Cloud-Anbieters. Es muss kein Spezialwissen mehr vorgehalten und aufgebaut werden. Die klassische Messtechnik müsste sich weg von der technischen Ebene hin zu der Prozessebene bewegen. Dafür müssten wir	Ähnlich wie Wartungskosten davor schon!	Insbesondere bei IT-Systemen auch wg. häufiger Sicherheitsupdates, die zeitlich nicht immer aufgeschoben werden können relevant;	Die Wartung erfolgt standortunabhängig und kann zum Teil auch von dem Cloud-Anbieter erledigt werden (Outsourcing) – das ist ein klarer Vorteil.	Wegen Arbeitsverlagerung und Reduzierung des internen personellen Aufwandes für IT-Dienstleistungen; Technologie ermöglicht eigentlich seamless (nahtlos) Update, Wartung sollte für den Nutzer nicht wahrgenommen werden ; Wartungsarbeiten und Updates werden wahrscheinlich weniger werden. Hier gibt es	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Lediglich ein Experte gab an, dass das Kriterium nicht relevant sei, allerdings mit der Begründung, dass die Cloud im Idealfall "nahtlos" agiere und die Wartung nicht		

							<p>aber erst von der klassischen Technik weg, hin zur Cloud. Das ist noch ein langer Weg.</p>		<p>ggf. wäre auch ein Faktor wie unabhängig voneinander sich Komponenten updaten lassen (Komponentenabhängigkeit; z.B. Einsatz von Microservices).</p>		<p>auch großes Potential zum Outsourcing; Pflege wird in die Cloud verlagert und damit geht sie in den Zuständigkeitsbereich des Cloud-Anbieters. Es muss kein Spezialwissen mehr vorgehalten und aufgebaut werden. Die klassische Messtechnik müsste sich weg von der technischen Ebene hin zu der Prozessebene bewegen. Dafür müssten wir aber erst von der klassischen Technik weg, hin zur Cloud. Das ist noch ein langer Weg.; Ähnlich wie Wartungskosten davor schon!; Insbesondere bei IT-Systemen auch wg. häufiger Sicherheitsupdates, die zeit-</p>	<p>mehr wahrnehmbar und damit nicht und somit die Optimierung dessen irrelevant sei. Der Pflegeaufwand wird nach Meinung der Experten von intern nach extern verlagert, sodass ein Outsourcing stattfindet und kein Spezialwissen intern mehr vorgehalten werden muss, was als Vorteil angesehen wird. Das mindere aber nicht die Relevanz des Pflegeaufwandes besonders bei zeitlich nicht unterschiedbba-</p>
--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--

												lich nicht immer aufgeschoben werden können relevant; ggf. wäre auch ein Faktor wie unabhängig voneinander sich Komponenten updaten lassen (Komponentenabhängigkeit; z.B. Einsatz von Microservices).; Die Wartung erfolgt standortunabhängig und kann zum Teil auch von dem Cloud-Anbieter erledigt werden (Outsourcing) – das ist ein klarer Vorteil.	ren Sicherheitsupdates. Es wurde angemerkt, dass in diesem Zusammenhang neben der Pflege auch die Abhängigkeit von Komponenten eine Rolle spielt. Es muss daher geprüft werden, ob der Einsatz von Microservices als Optimierungsoption auf technischer Ebene ins Modell aufgenommen werden soll.
Kapazitätsauslastung	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x			x	x	x	x	5		
	teils-teils	3				x					1		
	nicht relevant	2			x						1		
	weiß nicht	1									0		
	Beründung/Verbesserung		offene Frage	Reduzierung von Ressourcen	Bereits abgedeckt mit Kriterium	Wenn man nur mit Re-	Idealfall: nur so viel benutzen, wie not-	Wichtig	/	Unser Usecase/reales Projekt im Unternehmen: Vorgehaltene Kapazitäten sollten zuerst ausgelastet sein und dann erst	Reduzierung von Ressourcen; Bereits abgedeckt mit	Fünf der sieben Experten gaben an, dass	

		rungsvorschlag/Anmerkung				Skalierbarkeit	chenkapazität on-demand arbeitet, ist es relevant. Wenn man mit reservierter Rechenleistung arbeitet, dann ist es irrelevant. Ansonsten ist dieses Optimierungsfeld auch thematisch abgedeckt mit Skalierbarkeit.	wendig. Aktuelle Denke ist aber: Was brauchen wir maximal? Das muss dann auch in der klassischen Welt vorgehalten werden.			ein Outsourcing in die Cloud stattfinden. Damit umgehen wir Engpässe.	Kriterium Skalierbarkeit; Wenn man nur mit Rechenkapazität on-demand arbeitet, ist es relevant. Wenn man mit reservierter Rechenleistung arbeitet, dann ist es irrelevant. Ansonsten ist dieses Optimierungsfeld auch thematisch abgedeckt mit Skalierbarkeit. ; Idealfall: nur so viel benutzen, wie notwendig. Aktuelle Denke ist aber: Was brauchen wir maximal? Das muss dann auch in der klassischen Welt vorgehalten werden.; Wichtig; /; Unser Usecase/reales Projekt im Unternehmen: Vorgehaltene Kapazitäten sollten zuerst ausgelastet sein und dann erst ein Outsourcing in die	dieses Kriterium relevant sei. Dennoch wurde hervorgehoben, dass es bei reservierter Rechenleistung irrelevant sei, da das Kriterium Skalierbarkeit hier greift, wenn mehr Kapazität oder weniger gefordert sei. Nur bei vorgehaltenen Rechenkapazität sei die Kapazitätsauslastung relevant. Zudem war die Aussage eines Experten sehr interessant. Dieser deutete die unterschiedlichen Ansätze zur Ressourcenverwaltung bei
--	--	--------------------------	--	--	--	----------------	---	---	--	--	---	--	---

													<p>Cloud stattfinden. Damit umgehen wir Engpässe.</p> <p>konservativer und Cloud-Technologie an. Bei Cloud gelte nicht der Ansatz "Wir halten das Maximale vor" sondern eher "Wir benutzen nur so viel wie notwendig". Auch ein anderer Experte erläuterte, dass die Auslastung der eigenen vorgehaltenen Ressourcen zunächst stattfinden und dann erst weitere Ressourcen durch Outsourcing in der Cloud nutzbar gemacht würden. Die Messung von Skalierbarkeit</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x	x	x	x	x	6			und Kapa- zitätsaus- lastung sollte noch- mals ge- prüft wer- den.
		teils-teils	3								0			
		nicht rele- vant	2								0			
		weiß nicht	1						x	1				
		Materi- alver- wer- tungs- grad	Berün- dung/Ver besse- rungsVor- schlag/An merkung	offene Frage	Dient der Effizienz- steigerung (Bsp. häufige Verwertung von akquiriertem Material); Cloud för- dert dabei das über- greifende Zusam- menspiel.	Anforderung, Befüllen von verschiede- nen Plattfor- men und Endgeräten, wird damit berücksich- tigt	Die Ma- terial- mehrfachver- wertung ist ein Grund für den Einsatz von KI bei Such- mecha- nismen, damit man das Material für die Mehrfachver- wertung auch wieder- findet.	Der Wunsch nach „Alle nutzen al- les“ ist da. Mehrfachver- wertung ist schwierig, da die Rechte ge- klärt werden müssen. Rechtliche Prüfung ist wichtig. Bei Eigenmaterial ist das wesent- lich einfacher. Zudem ist die Messung schwierig.	Nicht tech- nisch be- gründet	Rele- vant hin- sicht- lich Aus- rich- tung Trime- dialität.	Halten wir bereits im Unternehmen nach als Kriterium: Wie viel Sendeminuten erhalte ich aus Material? Aus technischer Sicht ist das nicht relevant.	Dient der Effi- zienzsteige- rung (Bsp. häu- fige Verwer- tung von akqui- riertem Mate- rial); Cloud fördert dabei das übergrei- fende Zusam- menspiel.; An- forderung, Be- füllen von ver- schiedenen Plattformen und Endgerä- ten, wird damit berücksichtigt; Die Material- mehrfachver- wertung ist ein Grund für den Einsatz von KI bei Suchme- chanismen, da- mit man das Material für die Mehrfachver- wertung auch	Sechs der sieben Ex- perten wa- ren sich darüber ein- ig, dass dieses Kri- terium rele- vant sei. Ei- ner dieser gab auch an, dass die- ses Krite- rium bereits als Kenn- zahl im Un- ternehmen existiere. Der eine Experte, der diesbezüg- lich nicht zustimmte, wählte "weiß nicht" aus. Daher kann das Krite- rium so in	

												wiederfindet. ; Der Wunsch nach „Alle nutzen alles“ ist da. Mehrfachverwertung ist schwierig, da die Rechte geklärt werden müssen. Rechtliche Prüfung ist wichtig. Bei Eigenmaterial ist das wesentlich einfacher. Zudem ist die Messung schwierig; Nicht technisch begründet; Relevant hinsichtlich Ausrichtung Trimediaalität.; Halten wir bereits im Unternehmen nach als Kriterium: Wie viel Sendeminuten erhalte ich aus Material? Aus technischer Sicht ist das nicht relevant.	das Modell übernommen werden.
Multi- publika- tions- grad des Produk- tes	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x	x	x	x				5	
	teils-teils	3								x		1	
	nicht relevant	2										0	
	weiß nicht	1								x		1	

					Dient der Effizienzsteigerung	Anforderung, Befüllen von verschiedenen Plattformen und Endgeräten, wird damit berücksichtigt	/	Besonders für die Bespielung der Social Media-Kanäle bringt die Cloud viel Flexibilität.	Gleich wie davor	Relevant hinsichtlich Ausrichtung Trimedialität. Unklar ob ein höherer Multi-publicationsgrad wirklich gewollt ist. Frage: Funktioniert das gleiche Produkt auf unterschiedlichen Kanälen?	Für Unternehmen relevant, aus technischer Sicht nicht so relevant.	Dient der Effizienzsteigerung; Anforderung, Befüllen von verschiedenen Plattformen und Endgeräten, wird damit berücksichtigt; /; Besonders für die Bespielung der Social Media-Kanäle bringt die Cloud viel Flexibilität.; Gleich wie davor; Relevant hinsichtlich Ausrichtung Trimedialität. Unklar ob ein höherer Multi-publicationsgrad wirklich gewollt ist. Frage: Funktioniert das gleiche Produkt auf unterschiedlichen Kanälen?; Für Unternehmen relevant, aus technischer Sicht nicht so relevant.	Fünf der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist und auf die aktuellen Anforderungen wie Crossmedialität abzielt. Zu prüfen ist, auf was sich das Kriterium genau beziehen soll, ob dasselbe Produkt oder eher das Material gemeint ist.		
	Grad der Materialverfügbarkeit	relevant	4	Inter-vallskala	x	x	x		x	x		5			
		teils-teils	3					x				x	2		
		nicht relevant	2										0		

	im zentralen Pool	weiß nicht	1	/ Ratingskala								0		
		Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Fördert das übergreifende Zusammenspiel und führt zu einer Effizienzsteigerung (vgl. Zentraler Ingest)	Zentrale Bereitstellung	/	Abhängig vom Anwendungsfall: Manchmal ist Cloud auch nur „Durchlauferhitzer“.	Im modernen TV ist ALLES zentral schon jetzt!!!	Generell sollte sämtliches Material zentral verfügbar sein, außer es gibt Gründe das Material nicht zentral verfügbar zu halten (z.B. investigativ). Dabei darf zentral aber nicht örtlich gemeint sein, sondern nur an zentraler Stelle	Relevanz ist abhängig vom Anwendungsszenario: Encoding vs. Postproduktion. Material ist bei uns bereits zentral vorgehalten. Wichtig wäre, darauf zu achten, dass sich die Anwendung daraus bedienen kann oder zuliefern kann – unter Berücksichtigung der IT-Security.	Fördert das übergreifende Zusammenspiel und führt zu einer Effizienzsteigerung (vgl. Zentraler Ingest); Zentrale Bereitstellung; /; Abhängig vom Anwendungsfall: Manchmal ist Cloud auch nur „Durchlauferhitzer“.; Im modernen TV ist ALLES zentral schon jetzt!!!; Generell sollte sämtliches Material zentral verfügbar sein, außer es gibt Gründe das Material nicht zentral verfügbar zu halten (z.B. investigativ). Dabei darf zentral aber nicht örtlich gemeint sein, sondern nur an zentraler Stelle auffindbar (auch bei dezentraler	Fünf der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist und auf die Effizienzsteigerung durch Materialverfügbarkeit abzielt. Allerdings wurde auch von einigen Experten hervorgehoben, dass eine zentrale und sichere Verfügbarkeit in Abhängigkeit vom Anwendungsszenario wichtig sei, aber keine zentrale örtliche Materialablage. Zu prüfen wäre, ob es dann eher wichtig	

										auf- findbar (auch bei de- zentra- ler Vor- hal- tung); ggf. könnte auch ein Kri- terium sein, in wie fern Zwi- schen- pro- dukte eben- falls verfüg- bar sind und nicht erneut herge- stellt werden müssen (Thema Mul- tiform- fä- hig- keit).		Vorhaltung); ggf. könnte auch ein Krite- rium sein, in wie fern Zwi- schenprodukte ebenfalls ver- fügbar sind und nicht erneut hergestellt wer- den müssen (Thema Mul- tiformfä- hig- keit).; Rele- vanz ist abhän- gig vom An- wendungssze- nario: En- coding vs. Postproduk- tion. Material ist bei uns be- reits zentral vorgehalten. Wichtig wäre, darauf zu ach- ten, dass sich die Anwen- dung daraus bedienen kann oder zuliefern kann – unter Berücksichti- gung der IT- Security.	wäre, ne- ben der Verfügbar- keit der Anwen- dung auch die Verfüg- barkeit des Materials zu messen, ohne der Angabe "im zent- ralen Pool". Zu- dem wurde als weiteres Kriterium die Mul- tiformfä- higkeit ge- nannt, was man als Kriterium noch auf- nehmen könnte. Dies er- schien den Befragten wichtiger, als die zentrale Vorhal- tung.	
	Prozess- schnitt- stellen- qualität	relevant	4	Inter- vallskala	x	x	x	x	x	x	6			
		teils-teils	3									0		
		nicht rele- vant	2									0		

	des Materials	weiß nicht	1	/ Ratingskala					x		1		
		Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Qualitätsgründe und Verwendbarkeit	Jede Verschlechterung der Qualität sollte vermieden werden	/	Sehr relevant, kann ein K.O.-Kriterium werden.	??????	Wäre hier nicht ggf. eher eine Sequenzialität interessant; d.h. wie viele nachgelagerte Prozesse sind notwendig, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.	Es geht hier um Qualitätsanspruch, der bei jeder Tauglichkeitsprüfung von Systemen berücksichtigt werden muss, vielleicht eher nur: Prozessschnittstellenqualität	Qualitätsgründe und Verwendbarkeit; Jede Verschlechterung der Qualität sollte vermieden werden; /; Sehr relevant, kann ein K.O.-Kriterium werden.; ??????; Wäre hier nicht ggf. eher eine Sequenzialität interessant; d.h. wie viele nachgelagerte Prozesse sind notwendig, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen.; Es geht hier um Qualitätsanspruch, der bei jeder Tauglichkeitsprüfung von Systemen berücksichtigt werden muss, vielleicht eher nur: Prozessschnittstellenqualität	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Besonders der Aspekt der Vermeidung von Qualitätsverlust wurde genannt. Es ist zu prüfen, ob man das Kriterium noch griffiger benennt (nur: Prozessschnittstellenqualität) und angibt, was es genau messen soll. Zudem wurde als weiteres Kriterium die Sequenzialität genannt. Dies könnte noch

														aufgenommen werden.
First Pass Yield	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x	x		x	x	x	6			
	teils-teils	3					x				1			
	nicht relevant	2									0			
	weiß nicht	1									0			
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Für Prozessoptimierung, sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenproduktionen	Ziel wäre Geld und Personalaufwand zu sparen, daher ein wünschenswerter Vorgang	Wichtig für Kostenminimierung	Abhängig von der Applikation in der Cloud und nicht unbedingt von der Cloud selbst.	???? nur redaktionell	Verminderung manueller Prozesse	Deckt den Anspruch an das System und den Ablauf, damit es effektiv ist. Ansonsten wäre die Umsetzung unbrauchbar und teuer (Kostenfaktor hoch!).	Für Prozessoptimierung, sowohl bei Fremd- als auch bei Eigenproduktionen; Ziel wäre Geld und Personalaufwand zu sparen, daher ein wünschenswerter Vorgang; Wichtig für Kostenminimierung; Abhängig von der Applikation in der Cloud und nicht unbedingt von der Cloud selbst.; ???? nur redaktionell; Verminderung manueller Prozesse; Deckt den Anspruch an das System und den Ablauf, damit es effektiv ist. Ansonsten	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Hervorgehoben wurde, dass das Kriterium besonders für die Kostenminimierung und Effektivität eine wichtige Optimierungsoption darstellt. Das Kriterium wird in das Modell eingebaut.		

												wäre die Umsetzung unbrauchbar und teuer (Kostenfaktor hoch!).	
Transferzeit des Materials	relevant	4	Inter-vallskala / Ratingskala	x				x	x	x		4	
	teils-teils	3			x	x	x					3	
	nicht relevant	2										0	
	weiß nicht	1										0	
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Abhängig von Produktionsform, Frage nach dem Zeitdruck bei der Produktion; ideal wären keine Transferzeiten	Abhängig von Zeitdruck	Smart Production ermöglicht einen Transfer während der Produktion (z.B. Sony). Die Bandbreiten werden immer größer, dann sind Transferzeiten nicht relevant. Aber natürlich muss	Abhängig von Anwendungsfall; K.O.-Kriterium für Cloud-Einsatz	/	Hier wäre auch interessant ob einlaufendes Material bereits weiterverarbeitet werden kann (growing File Prozesse). Zeitdauer bis zur ersten Bearbeitung. Ist die Transferzeit	/	Abhängig von Produktionsform, Frage nach dem Zeitdruck bei der Produktion; ideal wären keine Transferzeiten; Abhängig von Zeitdruck; Smart Production ermöglicht einen Transfer während der Produktion (z.B. Sony). Die Bandbreiten werden immer größer, dann sind Transferzeiten nicht relevant. Aber natürlich muss man einen vertretbaren Rahmen haben, sonst sind die Kosten zu hoch. Zeit ist als Kriterium	Drei der sieben Experten gaben an, dass das Kriterium teils-teils nur relevant ist - die anderen Vier gaben "relevant" an. Ein neuer Aspekt brachten zwei der Experten: Transferzeit sei nicht relevant, weil es eher darauf ankomme, ob nach dem Ansatz "Growing Files" gearbeitet werden kann, sodass bereits während des	

						man einen vertretbaren Rahmen haben, sonst sind die Kosten zu hoch. Zeit ist als Kriterium immer relativ in dem Zusammenhang		tatsächlich relevant? (z.B. Filetransfer, im growing Prozess erfolgt ein langsamer Transfer, allerdings können nachgelagerte Prozessschritte schon begonnen werden, noch bevor die Übertragung abgeschlossen ist, dadurch ist der Gesamtprozess		immer relativ in dem Zusammenhang; Abhängig von Anwendungsfall; K.O.-Kriterium für Cloud-Einsatz; /; Hier wäre auch interessant ob einlaufendes Material bereits weiterverarbeitet werden kann (growing File Prozesse). Zeitdauer bis zur ersten Bearbeitung. Ist die Transferzeit tatsächlich relevant? (z.B. Filetransfer, im growing Prozess erfolgt ein langsamer Transfer, allerdings können nachgelagerte Prozessschritte schon begonnen werden, noch bevor die Übertragung abgeschlossen ist, dadurch ist der Gesamtprozess wesentlich schneller (trotz höherer Transferzeit).; /	Transfers/der Produktion auf das Material zugegriffen werden kann. Einer der Experten gab auch an, dass das Thema Transferzeit bei immer größer werdenden Bandbreiten nicht mehr relevant sei. Es ist zu prüfen, wie Zeitkriterien generell in das Modell aufgenommen werden, da Zeitdruck in den Produktionsprozessen nicht ausschlaggebend ist. Der Zusammenhang mit der Verfügbarkeit
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	---

									wesentlich schneller (trotz höherer Transferzeit).				des Materials bei Entstehung bzw. bei einem sehr frühen Stand ist hier im Kriterium oder als neues Kriterium zu berücksichtigen.
Termin-treue der Schnitt-stelle	relevant	4	Inter-vallskala / Ra-tingskala	x	x	x		x	x		5		
	teils-teils	3					x			x	2		
	nicht rele-vant	2									0		
	weiß nicht	1									0		
	Berün-dung/Ver-besse-rungsvor-schlag/An-merkung			offene Frage	Abhängig von Pro-duktionsform, Frage nach dem Zeitdruck bei der Produktion	Termintreue ist wichtig, damit nicht unnötige Kosten entstehen	/	Abhängig von Anwendungs-fall; K.O.-Kri-terium für Cloud-Einsatz	/	Ver-mindert unge-nutzte Warte-zeiten	Übertragungsgeschwindigkeiten bei An-bindungen (dedizierte Verbindung an Cloud-Anbieter-Rechenzentrum) sollten eingehalten werden und nicht schwankend sein. Aber auch das ist abhängig vom Usecase und auch der technischen Umsetzung (Anbindung oder Internet).	Abhängig von Produktions-form, Frage nach dem Zeit-druck bei der Produktion; Termintreue ist wichtig, damit nicht unnötige Kosten entstehen; /; Abhän-gig von An-wendungsfall; K.O.-Krite-rium für Cloud-Einsatz; /; Ver-mindert unge-nutzte Warte-zeiten; Über-tragungsge-schwindigkei-	Fünf der sieben Ex-perten wa-ren sich darüber ein-nig, dass das Krite-rium rele-vant ist. Es wurde her-vorgeho-ben, dass die Termin-treue unnö-tige Kosten vermeiden soll, die z.B. durch Wartezeiten entstehen. Die Über-

												ten bei Anbindungen (dedizierte Verbindung an Cloud-Anbieter-Rechenzentrum) sollten eingehalten werden und nicht schwankend sein. Aber auch das ist abhängig vom Use-case und auch der technischen Umsetzung (Anbindung oder Internet).	tragungsgeschwindigkeit könne z.B. durch eine dedizierte Anbindung an das Cloud-Anbieter-Rechenzentrum eingehalten werden und ein Schwanken vermieden werden. Es ist zu prüfen, wie Zeitkriterien generell in das Modell aufgenommen werden, da Zeitdruck in den Produktionsprozessen nicht immer ausschlaggebend ist.
Beteiligte Prozessakteure	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x		x	6		
	teils-teils	3									0		
	nicht relevant	2									0		
	weiß nicht	1							x		1		
	Beründung/Verbesserung		offene Frage	Reduzierung von Service-Personal	Generell: Personalkostenreduktion ist wichtig	Kosten werden gespart	Service-Personal tritt in den Hintergrund: Nur	GUT!	(indirekte = Ser-	Das bedeutet aber dann auch, dass Berufe mit einfacherer Tätigkeit auch wegfallen können.	Reduzierung von Service-Personal; Ge-	Sechs der sieben Experten waren sich	

		rungsvorschlag/Anmerkung					noch Prozessmanager.		vice-personal); Schlägt sich das nicht auf die internen Servicekosten nieder? (ggf. Dopp-lung mit Servicekosten?)		nerell: Personalkostenreduktion ist wichtig; Kosten werden gespart; Service-Personal tritt in den Hintergrund: Nur noch Prozessmanager.; GUT!; (indirekte = Servicepersonal); Schlägt sich das nicht auf die internen Servicekosten nieder? (ggf. Dopp-lung mit Servicekosten?); Das bedeutet aber dann auch, dass Berufe mit einfacherer Tätigkeit auch wegfallen können.	darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Es ist zu überlegen, wie das Kriterium genau gemessen werden soll (Anzahl, Wegfall oder Kosten?) und ob es unter Personalkosten subsummiert werden kann.	
Schulungskosten	relevant	4	Inter-vallskala / Ra-tingskala				x	x		x	3		
	teils-teils	3									0		
	nicht relevant	2		x	x	x					3		
	weiß nicht	1							x		1		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Schulungskosten fallen bei jeder technischen Veränderung an.	Schulungskosten fallen auch ohne Cloud an	/	Erwartungshaltung: Einfachere Anwendungen und niedrigere Schulungskosten	/	Hängt mit dem Kriterium Benutzer-	/	Schulungskosten fallen bei jeder technischen Veränderung an.; Schulungskosten fallen auch ohne Cloud an;	Drei von sieben Experten gaben an, dass die Schulungskosten nicht relevant seien -	

										freundlichkeit zusammen.		/; Erwartungshaltung: Einfachere Anwendungen und niedrigere Schulungskosten; /; Hängt mit dem Kriterium Benutzerfreundlichkeit zusammen.;	drei der sieben gaben an, dass Schulungskosten relevant seien. Die Schulungskosten sind nach Meinung der Experten insgesamt nicht cloudspezifisch. Daher werden sie nicht explizit in das Modell aufgenommen.
Personalkosten	relevant	4	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x	x	x		6		
	teils-teils	3								x	1		
	nicht relevant	2									0		
	weiß nicht	1									0		
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung			offene Frage	Optimierung der Betriebskosten	IT-Service-Personal könnte reduziert werden, relevante Betrachtung	Grund für Standardisierung/Automatisierung	Weniger administrativer und Service-Aufwand	Eher „Overhead“ durch den Prozess	Bewertung hinsichtlich Einsparungen des Ressourceneinsatzes.	In der Cloud müsste das Personal eher z.B. produktiver oder/und effizienter sein und dann die Personalressourcen sinken. Aber nicht jedes Anwendungsszenario benötigt Personalressourcen. Und in der Praxis sind meist bei der System Einführung/Anfangszeit der Nutzung mehr Personen im Einsatz. Man benötigt z.B. Spezialisten aus der Netzwerktechnologie, da nicht mehr nur der z.B. Toningenieur das neue Mischpult einstellt, sondern vorher der Administrator die Technik aufsetzen muss.	Optimierung der Betriebskosten; IT-Service-Personal könnte reduziert werden, relevante Betrachtung; Grund für Standardisierung/Automatisierung; Weniger administrativer und Service-Aufwand ;	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass dieses Kriterium relevant ist. Besonders interessant war der genannte Aspekt, besonders beim

																		<p>Eher „Overhead“ durch den Prozess; Bewertung hinsichtlich Einsparungen des Ressourceneinsatzes.; In der Cloud müsste das Personal eher z.B. produktiver oder/und effizienter sein und dann die Personalressourcen sinken. Aber nicht jedes Anwendungsszenario benötigt Personalressourcen. Und in der Praxis sind meist bei der Systemeinführung/Anfangszeit der Nutzung mehr Personen im Einsatz. Man benötigt z.B. Spezialisten aus der Netzwerktechnologie, da nicht mehr nur der z.B. Toningenieur das neue Mischpult einstellt, sondern vorher der Administrator die</p>	<p>Anfang der Cloudanwendung die Personalressourcen wegen der Implementierungsarbeit steigen und dann auch Spezialisten gefragt sind. Auch hänge generell der Personaleinsatz vom Anwendungsszenario ab. Es ist zu überlegen, wie das Kriterium genau gemessen werden soll und ob es mit dem Kriterium Beteiligte Prozessakteure zusammengefasst werden soll.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

													Technik aufsetzen muss.		
	relevant	4	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x		x	x	x	x			6		
	teils-teils	3				x								1	
	nicht relevant	2												0	
	weiß nicht	1												0	
	Cloudinstitutionalisierungsgrad														
	Beründung/Verbesserungsvorschlag/Anmerkung		offene Frage	Für Potentialausschöpfung	Für die Abbildung der Prozesse in Cloud, sind betriebliche (Kenntnisse Fernsehproduktion) und IT-Experten wichtig, die die Abhängigkeiten und Kriterien von internen Prozessen kennen	Aktuell relevant, langfristig irrelevant. Jetzt ist es wichtig, damit die Prozesse für die Cloud angepasst werden. Content-Output ist relevant und nicht die technische Unterstützung für die Content-Herstellung.	Ja, wir haben einen Cloud-Beauftragten und Cloud-Atlas als Teil der Unternehmens-Strategie	Eher OUTPUT? Nicht nur eine Zahl?	Unklar, ob dies an der Anzahl von Personen festgemacht werden kann oder ob hier nicht eher das Vorliegen von Betriebskonzepten & Prozessen bewertet werden sollte. (Reifegrad des Unternehmens hin-	Jeder Aspekt ist in unserem Unternehmen schon geregelt und umgesetzt. Eine vernünftige Einbettung des Themas Cloud im Unternehmen ist eine Voraussetzung!	Für Potentialausschöpfung; Für die Abbildung der Prozesse in Cloud, sind betriebliche (Kenntnisse Fernsehproduktion) und IT-Experten wichtig, die die Abhängigkeiten und Kriterien von internen Prozessen kennen ; Aktuell relevant, langfristig irrelevant. Jetzt ist es wichtig, damit die Prozesse für die Cloud angepasst werden. Content-Output ist relevant und nicht die technische Unterstützung für die Content-Herstellung.; Ja, wir haben einen	Sechs der sieben Experten waren sich darüber einig, dass das Kriterium relevant ist. Einer der Experten gab an, dass es langfristig irrelevant ist. Die Relevanz ist aktuell aber laut der Experten gegeben, da die Prozesse erst für die Cloud im Unternehmen angepasst werden müssen. Es benötigt laut der Experten für die Potential-			

									sicht-lich der Cloud-Nut-zung)		Cloud-Beauf-tragten und Cloud-Atlas als Teil der Unter-nehmens-Strate-gie; Eher OUTPUT? Nicht nur eine Zahl?; Unklar, ob dies an der Anzahl von Personen fest-gemacht wer-den kann oder ob hier nicht e-her das Vorlie-gen von Be-triebskonzept-en & Prozes-sen bewertet werden sollte. (Reifegrad des Unternehmens hinsichtlich der Cloud-Nut-zung); Jeder Aspekt ist in unserem Unter-nehmen schon geregelt und umgesetzt. Eine vernünf-tige Einbettung des Themas Cloud im Un-ternehmen ist eine Vorausset-zung!	ausschöp-fung sozu-sagen einen bestimmten Reifegrad des Unter-nehmen - das könnte auch als eine Vo-rausset-zung für die Clou-danwen-dung ange-führt wer-den. Es wurde vor-geschlagen, die Institu-tionalisie-rung weni-ger an Per-sonen, son-dern an 1. Verant-wortlich-keiten, 2. Strate-gie/Weiter-entwick-lung, 3. Be-triebskon-zept/Um-setzung festzuma-chen. Es wäre dann zu überle-gen, ob das Kriterium in mehrere
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------------------------	--	---	--

															Kriterien aufgespalten wird.	
Bitte priorisieren Sie nun die Kriterien, indem Sie angeben, wie wichtig die Kriterien für Ihr Unternehmen sind.	Prozesseffektivität	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala	x	x			x	x	x		5			
		eher wichtig	5					x						1		
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2				x							1		
		weiß nicht	1											0		
	Prozessstandardisierungsgrad	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala	x	x	x	x			x	x		6		
		eher wichtig	5											0		
		teils-teils	4						x					1		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Prozessdurchlaufzeit	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala				x	x					2		
		eher wichtig	5				x				x			2		
		teils-teils	4		x	x						x		3		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
Parallelisierungsgrad	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala	x						x	x		3			
	eher wichtig	5			x	x	x		x				4			
	teils-teils	4											0			
	eher nicht wichtig	3											0			
	nicht wichtig	2											0			

		weiß nicht	1									0				
	Verzweigungsgrad	wichtig	6			x		x				3				
		eher wichtig	5	Intervallskala / Ratingskala	x			x		x	x		4			
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Dezentalisierungsgrad	wichtig	6		Intervallskala / Ratingskala	x		x		x			4			
		eher wichtig	5					x				x		2		
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1								x			1		
	Kollaborationsgrad	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala			x	x		x	x	4				
		eher wichtig	5									x		1		
		teils-teils	4			x	x							2		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Automatisierungsgrad	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala	x		x		x	x		5				
		eher wichtig	5						x					1		
		teils-teils	4									x		1		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		

		weiß nicht	1	Inter- vallskala / Ra- tingskal a										0				
	Warte- zeit im Prozess	wichtig	6						x							1		
		eher wichtig	5					x		x						2		
		teils-teils	4		x		x					x	x			4		
		eher nicht wichtig	3													0		
		nicht wichtig	2													0		
		weiß nicht	1													0		
	Skalier- barkeit	wichtig	6	x		x	x	x	x			x			6			
		eher wichtig	5								x				1			
		teils-teils	4												0			
		eher nicht wichtig	3												0			
		nicht wichtig	2												0			
		weiß nicht	1												0			
	Hard- /Soft- wareun- abhän- gigkeit	wichtig	6			x		x	x						3			
		eher wichtig	5	x							x	x			3			
		teils-teils	4				x								1			
		eher nicht wichtig	3												0			
		nicht wichtig	2												0			
		weiß nicht	1												0			
	Pla- nungs- und Im- plemen- tierungs- kosten	wichtig	6				x			x			x		3			
		eher wichtig	5												0			
		teils-teils	4					x	x						2			
		eher nicht wichtig	3								x				1			
nicht wichtig		2	x											1				

		weiß nicht	1														0				
	Anschaffungskosten	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x												2			
		eher wichtig	5							x									1		
		teils-teils	4					x	x										2		
		eher nicht wichtig	3		x									x					2		
		nicht wichtig	2																0		
		weiß nicht	1																0		
	Miet- und Leasingkosten	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x			x		x							4			
		eher wichtig	5		x								x						2		
		teils-teils	4					x											1		
		eher nicht wichtig	3																0		
		nicht wichtig	2																0		
		weiß nicht	1																0		
	Wartungskosten	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x				x								3			
		eher wichtig	5		x				x				x						3		
		teils-teils	4					x											1		
		eher nicht wichtig	3																0		
		nicht wichtig	2																0		
		weiß nicht	1																0		
	Cloudmonitoringfähigkeit der Anwendung	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x				x								2			
		eher wichtig	5		x								x						3		
		teils-teils	4																0		
		eher nicht wichtig	3					x	x										2		
		nicht wichtig	2																0		

	Verfügbarkeit der Anwendung	weiß nicht	1	Intervallskala / Ratingskala									0			
		wichtig	6		x	x	x	x	x	x			6			
		eher wichtig	5									x		1		
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Benutzerfreundlichkeit	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala	x	x		x						3		
		eher wichtig	5						x	x				2		
		teils-teils	4				x					x		2		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Nutzungsgrad von "Media Enrichment"-Services	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala			x		x	x				3		
		eher wichtig	5		x	x								2		
		teils-teils	4				x					x		2		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
	Anwendungsinitialisierungszeit	wichtig	6	Intervallskala / Ratingskala				x	x					2		
eher wichtig		5				x							1			
teils-teils		4	x		x								2			
eher nicht wichtig		3							x	x			2			
nicht wichtig		2											0			

		weiß nicht	1										0			
Reparaturzeit		wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x			x					2			
		eher wichtig	5						x		x			2		
		teils-teils	4				x						x	2		
		eher nicht wichtig	3									x		1		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
Pflegeaufwand		wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a			x	x					2			
		eher wichtig	5		x					x	x	x		4		
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3			x								1		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
Kapazitätsauslastung		wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a						x			1			
		eher wichtig	5		x		x	x			x	x		5		
		teils-teils	4											0		
		eher nicht wichtig	3			x								1		
		nicht wichtig	2											0		
		weiß nicht	1											0		
Materialverwertungsgrad		wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a			x						1			
		eher wichtig	5		x	x					x			3		
		teils-teils	4					x	x					2		
		eher nicht wichtig	3											0		
		nicht wichtig	2											0		

	Multi- publika- tions- grad des Produk- tes	weiß nicht	1	Inter- vallskala / Ra- tingskal a							x			1				
		wichtig	6		x	x	x	x							4			
		eher wichtig	5						x	x						2		
		teils-teils	4													0		
		eher nicht wichtig	3													0		
		nicht wichtig	2													0		
		weiß nicht	1										x			1		
	Grad der Materi- alverfü- barkeit im zent- ralen Pool	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a	x	x	x								3			
		eher wichtig	5						x			x			2			
		teils-teils	4					x							1			
		eher nicht wichtig	3												0			
		nicht wichtig	2												0			
		weiß nicht	1								x				1			
	Prozess- schnitt- stellen- qualität des Ma- terials	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x				x		x			3			
		eher wichtig	5		x		x	x							3			
		teils-teils	4												0			
		eher nicht wichtig	3												0			
		nicht wichtig	2												0			
		weiß nicht	1									x			1			
	First Pass Yield	wichtig	6	Inter- vallskala / Ra- tingskal a		x					x	x			3			
eher wichtig		5					x	x						2				
teils-teils		4	x			x								2				
eher nicht wichtig		3												0				
nicht wichtig		2												0				

		weiß nicht	1	Inter- vallskala / Ra- tingskal a									0				
	Trans- ferzeit des Ma- terials	wichtig	6				x	x							2		
		eher wichtig	5							x					1		
		teils-teils	4		x	x	x						x		4		
		eher nicht wichtig	3												0		
		nicht wichtig	2												0		
		weiß nicht	1												0		
	Termin- treue der Schnitt- stelle	wichtig	6				x	x						2			
		eher wichtig	5			x				x	x			3			
		teils-teils	4	x	x									2			
		eher nicht wichtig	3											0			
		nicht wichtig	2											0			
		weiß nicht	1											0			
	Betei- ligte Pro- zessak- teure	wichtig	6			x	x	x	x					4			
		eher wichtig	5	x	x									2			
		teils-teils	4								x			1			
		eher nicht wichtig	3											0			
		nicht wichtig	2											0			
		weiß nicht	1											0			
	Schu- lungs- kosten	wichtig	6									x		1			
		eher wichtig	5				x							1			
		teils-teils	4						x					1			
		eher nicht wichtig	3	x		x								2			
		nicht wichtig	2		x					x				2			

	Perso- nalkos- ten	weiß nicht	1	Inter- vallskala / Ra- tingskal a													0					
		wichtig	6			x	x												2			
		eher wichtig	5		x			x	x	x										4		
		teils-teils	4											x						1		
		eher nicht wichtig	3																	0		
		nicht wichtig	2																	0		
	weiß nicht	1																0				
	Cloudin- stitutio- nalisie- rungs- grad	wichtig	6	x	x						x	x							4			
		eher wichtig	5				x	x											2			
		teils-teils	4				x												1			
		eher nicht wichtig	3																0			
		nicht wichtig	2																0			
weiß nicht		1																0				
Bewerten die oben aufgelisteten Kriterien Ihrer Meinung nach umfassend die erfolgreiche Anwendung von Cloud Computing in den Produktionsprozessen? (Vollständigkeit der Kriterien)		offene Frage		/	Ja, aus heutiger Sicht schon.	s.u.	Die Vollständigkeit kann ich nicht abschließend bewerten. Allerdings sind die Kriterien so umfangreich und breit gefasst, dass alle Aspekte für eine Bewertung berücksichtigt sind.	Nein! Das ist nur ein kleiner Teil – vor allem Postproduktion. Es fehlen Themen-Planung, Ressourcenmanagement, Kontribution (Streaming-Management, Formatvielfalt...), Ingest tlw.,	Einige der Kriterien hängen unmittelbar voneinander ab. Der Kriterienkatalog ist sehr umfangreich, ggf. lassen sich einige	Kompatibilität, Abschreibungskosten bei Cloud fallen weg (im Vergleich zu herkömmlicher Technik)	/; Ja, aus heutiger Sicht schon.; s.u.; Die Vollständigkeit kann ich nicht abschließend bewerten. Allerdings sind die Kriterien so umfangreich und breit gefasst, dass alle Aspekte für eine Bewertung berücksichtigt sind.; Nein! Das ist nur ein kleiner Teil – vor allem Postproduktion. Es fehlen Themen-Planung, Ressourcenmanagement, Kontribution (Streaming-Management, Formatvielfalt...), Ingest tlw., Studioproduktion, On Set Prozesse (Nachhaltigkeit – CO2 Ausstoß etc.), Metadaten, Analytics, Plattformen... ; Einige der Kriterien hängen unmittelbar voneinander ab. Der Kriterienkatalog ist sehr umfangreich, ggf. lassen sich einige Kriterien noch zusammen-						Die Experten gaben an, dass der Kriterienkatalog umfangreich und breit aufgestellt ist. Es wurde angemerkt, dass die Kriterien anwendungsspezifischer auf den ganzen Produktionsprozess abgestimmt sein müssten. Zudem sollte die Abhängigkeit der Kriterien voneinander geprüft und entsprechend im Modell richtig dargestellt werden. Es wurde auch hervorgehoben, dass man Kriterien noch zusammenfassen kann.					

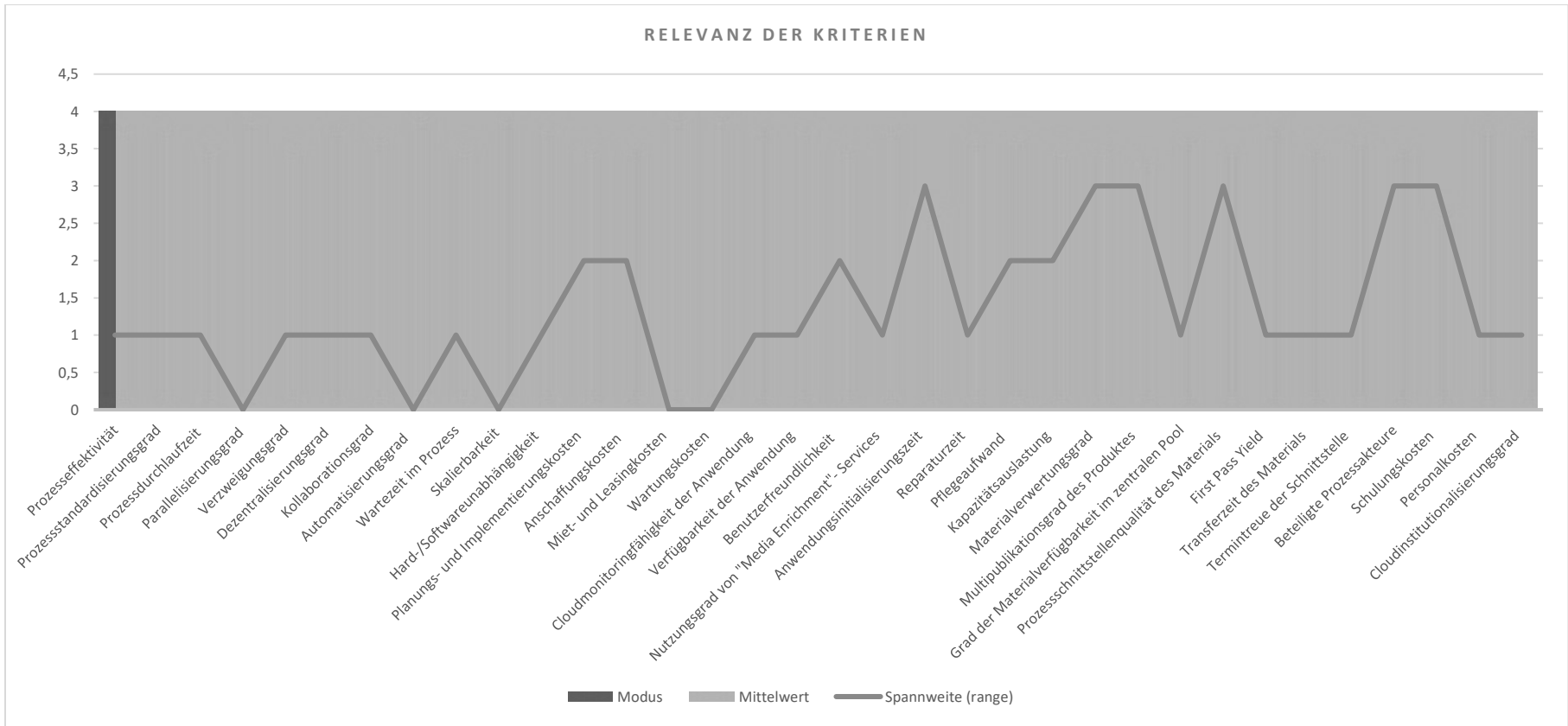
							Studioproduktion, On Set Prozesse (Nachhaltigkeit – CO2 Ausstoß etc.), Metadaten, Analytics, Plattformen...	Kriterien noch zusammenfassen.		fassen. ; Kompatibilität, Abschreibungskosten bei Cloud fallen weg (im Vergleich zu herkömmlicher Technik)	
Welche Kriterien würden Sie außerdem noch für die Reifefeststellung als wichtig erachten und sind in der Auflistung nicht berücksichtigt?		offene Frage	/	/	Interoperabilität, Schnittstellenkompatibilität	/	/	Sequenzialität, MTR, Multiformatfähigkeit, Einsatz von Microservices (Ggf. Parameter für Wartungsfreundlichkeit; Horizontale Skalierung)	/	/; /; Interoperabilität, Schnittstellenkompatibilität ; /; /; Sequenzialität, MTR, Multiformatfähigkeit, Einsatz von Microservices (Ggf. Parameter für Wartungsfreundlichkeit; Horizontale Skalierung); /	Die Experten nannten folgende weitere Kriterien: Kompatibilität, Sequenzialität, Multiformatfähigkeit, Einsatz von Microservices.
Ist Ihrer Meinung nach die Passfähigkeit der Kriterien für spezifische Aufgaben im Produktionsprozess gegeben?		offene Frage	/	Ja, aus heutiger Sicht schon.	Ja	Ja, soweit ich das mit meinen bisher in dem Umfeld gemachten Erfahrungen einschätzen kann. Der	Ja – siehe oben	Ja	Anpassen an Anwendungsszenarien und Einsatzgebieten der	/; Ja, aus heutiger Sicht schon.; Ja; Ja, soweit ich das mit meinen bisher in dem Umfeld gemachten Erfahrungen einschätzen kann. Der Kriterienkatalog passt dabei auf unterschiedliche Arten von Produktionsprozessen, die sich für eine Verlagerung in die Cloud anbieten.; Ja – siehe oben; Ja; Anpas-	Sechs der sieben Experten bejahten die Frage. O-Töne: "Der Kriterienkatalog passt dabei auf unterschiedliche Arten von Produktionsprozessen, die sich für eine Verlagerung in die Cloud anbieten." + "Die Passfähigkeit der

						<p>Kriterienkatalog passt dabei auf unterschiedliche Arten von Produktionsprozessen, die sich für eine Verlagerung in die Cloud anbieten.</p>			<p>Cloud, damit das Ausfüllen vereinfacht wird; die Passfähigkeit der Kriterien ist auf der hohen Abstraktionsebene gegeben, aber man müsste bei einem konkreten Anwendungsfall und dem konkreten Assessment dann schauen, ob das Kriterium auch so zutreffend ist.</p>	<p>sen an Anwendungsszenarien und Einsatzgebieten der Cloud, damit das Ausfüllen vereinfacht wird; die Passfähigkeit der Kriterien ist auf der hohen Abstraktionsebene gegeben, aber man müsste bei einem konkreten Anwendungsfall und dem konkreten Assessment dann schauen, ob das Kriterium auch so zutreffend ist.</p>	<p>Kriterien ist auf der hohen Abstraktionsebene gegeben, aber man müsste bei einem konkreten Anwendungsfall und dem konkreten Assessment dann schauen, ob das Kriterium auch so zutreffend ist."</p>
--	--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	---

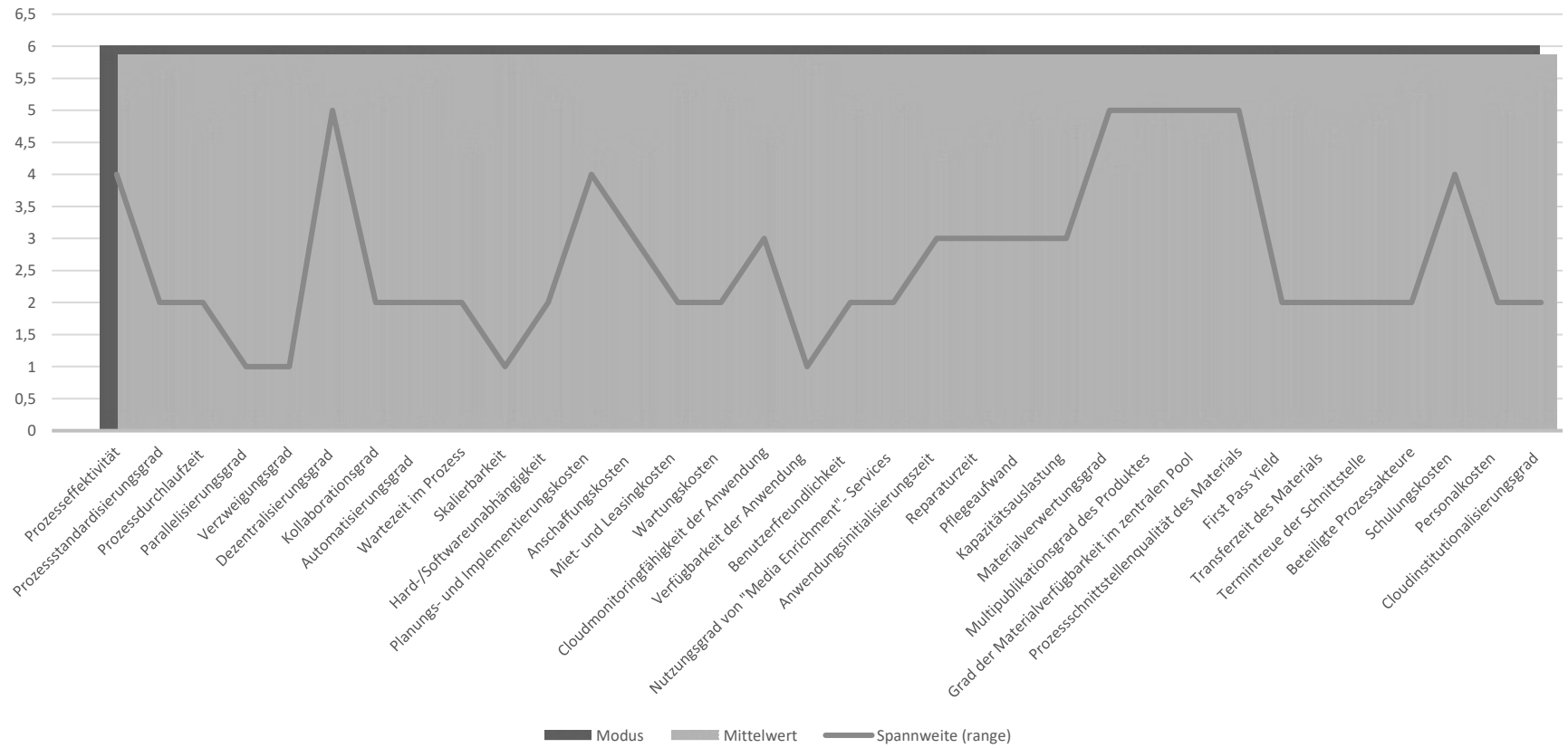
<p>Gibt es Ihrer Meinung nach Grenzen der Anwendbarkeit für broadcast-spezifische Handlungen?</p>		<p>offene Frage</p>	/	<p>Ja, je nach Parallelität von Prozessen könnte die verfügbare Bandbreite und die zur Verfügung stehende Zeit bis zur Ausstrahlung begrenzend sein.</p>	<p>In einem Konzern ist die Prüfung von KPIs machbar und umsetzbar. Bei Unternehmung von ca. 100 Mitarbeiter ist das schwer umzusetzen. Darüber hinaus ist Cloud ein sehr dynamisches Feld. Vielleicht könnte man als Denkanstoß generell überlegen, wie man das Umfeld der Cloud messbarer macht.</p>	<p>Das kann ich derzeit nicht abschätzen. Jedenfalls ist der Kriterienkatalog eine gute Ausgangsbasis, um Entscheidungen für die Verlagerung von Produktionsprozessen in die Cloud vorzubereiten und herbeizuführen.</p>	<p>Wichtig: DELTA nicht-Cloud zu Cloud!</p>	/	<p>Das hängt von der Größe des Unternehmens ab; Cloudumsetzung könnte bei Behörden schwieriger sein (Verwaltungscharakter, Innovationskraft, Datenschutz). Generell ist das Thema Datenschutz wichtig und eine Anwendung abzuwägen.</p>	<p>/; Ja, je nach Parallelität von Prozessen könnte die verfügbare Bandbreite und die zur Verfügung stehende Zeit bis zur Ausstrahlung begrenzend sein.; In einem Konzern ist die Prüfung von KPIs machbar und umsetzbar. Bei Unternehmung von ca. 100 Mitarbeiter ist das schwer umzusetzen. Darüber hinaus ist Cloud ein sehr dynamisches Feld. Vielleicht könnte man als Denkanstoß generell überlegen, wie man das Umfeld der Cloud messbarer macht.; Das kann ich derzeit nicht abschätzen. Jedenfalls ist der Kriterienkatalog eine gute Ausgangsbasis, um Entscheidungen für die Verlagerung von Produktionsprozessen in die Cloud vorzubereiten und herbeizuführen.; Wichtig: DELTA nicht-Cloud zu Cloud! ; /; Das hängt von der Größe des Unternehmens ab; Cloudumsetzung könnte bei Behörden schwieriger sein (Verwaltungscharakter, Innovationskraft, Datenschutz). Generell ist das Thema Datenschutz wichtig und eine Anwendung abzuwägen.</p>	<p>Die Experten nannten folgende Grenzen der Anwendbarkeit: Die Größe und Art des Unternehmens (Privatwirtschaft oder öffentlich-rechtliche Anstalt), die technische Entwicklung der Cloud-Voraussetzungen (wie z.B. Bandbreite) und die tatsächliche Messbarkeit der Kriterien. Es wurde auch angesprochen, dass das Delta aus nicht-Cloud zu Cloud wichtig ist. Der Weg in die Cloud ist also erst einmal für die Anwendung des Modells zu bewältigen und kann bei Umständen auch eine Grenze werden.</p>
---	--	---------------------	---	--	--	--	---	---	---	---	---

<p>Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?</p>		<p>offene Frage</p>	<p>Sind die Prozesse überhaupt soweit, ob sie in die Cloud können?</p>	<p>Wir sind momentan noch am Anfang des cloudbasierten Zeitalters. Die Möglichkeit, Cloud-Anwendungen für die betrieblichen Belange zu testen, spielt eine große Rolle, um die Anwendung bedarfsgerecht umzusetzen. Was ist konkret möglich, was ist perspektivisch schon möglich? Eine betriebliche Einschätzung ist gerade auch im Hinblick auf Investitionen bei knappen Budgets notwendig. Die Investitionen müssen daher auch zielsicher sein. Eine Übersicht/Unterstützung mit Kriterien ist wichtig, um eigene Entscheidung für Betrieb umsetzen zu können. Besonders relevant für die Cloud-Umsetzung sind aus meiner Sicht sichere Redundanzen, kurze Reaktionszeiten, damit wir ausreichend Qualität bis zum Zuschauer anbieten können.</p>	<p>Multi-Cloud-Ansatz ist ein diskussionswürdiger Ansatz, der noch nicht betrachtet wurde. Das könnte bei den laufenden Kosten eine Betrachtung wert sein. Zum Kostenaspekt wäre zudem noch eine weitere Betrachtung interessant: Die generelle Unterscheidung der „Instanzenbasierte Abrechnung“ vs. „Rechen-</p>	/	/	/	/	<p>Sind die Prozesse überhaupt soweit, ob sie in die Cloud können?; Wir sind momentan noch am Anfang des cloudbasierten Zeitalters. Die Möglichkeit, Cloud-Anwendungen für die betrieblichen Belange zu testen, spielt eine große Rolle, um die Anwendung bedarfsgerecht umzusetzen. Was ist konkret möglich, was ist perspektivisch schon möglich? Eine betriebliche Einschätzung ist gerade auch im Hinblick auf Investitionen bei knappen Budgets notwendig. Die Investitionen müssen daher auch zielsicher sein. Eine Übersicht/Unterstützung mit Kriterien ist wichtig, um eigene Entscheidung für Betrieb umsetzen zu können. Besonders relevant für die Cloud-Umsetzung sind aus meiner Sicht sichere Redundanzen, kurze Reaktionszeiten, damit wir ausreichend Qualität bis zum Zuschauer anbieten können.; Multi-Cloud-Ansatz ist ein diskussionswürdiger Ansatz, der noch nicht betrachtet wurde. Das könnte bei den laufenden Kosten eine Betrachtung wert sein. Zum Kostenaspekt wäre zudem noch eine weitere Betrachtung interessant: Die generelle Unterscheidung der „Instanzenbasierte Abrechnung“ vs. „Rechenleistungsbasierte Abrechnung“.; /; /; /; /</p>	<p>Die Experten haben angemerkt, dass die folgenden Voraussetzungen für den Cloud-Einsatz gegeben sein müssen: Die Prozesse müssen für die Cloud neu definiert werden. Der Cloudeinsatz muss zu dem Anwendungsfall passen und die Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien erfüllen. Die Investitionskosten und die laufenden Kosten müssen verhältnismäßig sein. Für eine verlässliche Verfügbarkeit sind Redundanzen einzubauen. Darüber hinaus nannten die Experten noch neue Aspekte, deren Berücksichtigung im Modell noch zu prüfen ist: Multicloudkonzepte, Nutzen aus kurzen Reaktionszeiten, Unterscheidung des genauen technischen Cloudmodells (Was wird genau cloudmäßig genutzt: Instanzen, Rechenleistung oder Software?).</p>
---	--	---------------------	--	---	--	---	---	---	---	--	---

					leistungsba- sierte Abrech- nung“.						
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--



WICHTIGKEIT DER KRITERIEN



1.6 Anhang 6, Entwurf Reifegradmodell 2021

Vorwort Reifegradmodell

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	
1	Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse									
2	Ziel	<i>Das Reifegradmodell misst, inwieweit der Produktionsprozess das Cloudpotential ausschöpft, d.h. es zeigt auf, wo der Prozess optimiert werden kann.</i>								
3	Was benötigen Sie?	a) Sie benötigen einen klar definierten Prozess, den Sie cloudbasiert umsetzen.								
4		b) Sie benötigen eine Person, die das Self Assessment fachlich durchführen kann.								
5		c) Sie benötigen detaillierte Informationen bzgl. Qualität, Zeit und Kosten des ausgewählten Prozesses.								
6	Anwendung	1. Checkliste Voraussetzungen			2. Prozess-Assessment			3. Reifegrad-Ergebnis		
7		Bitte überprüfen Sie zunächst,			Anhand der Bewertungskriterien			Der ermittelte Reifegrad des		
8		ob Ihr ausgewählter			des Self Assessments, gewonnen			cloudbasierten		
9		Produktionsprozess die			aus Literatur und getestet in			Produktionsprozesses zeigt Ihnen		
10		Voraussetzungen für einen			Erhebungen, schätzen Sie dann			den Status-quo und den		
11	Cloudeinsatz erfüllt.			Ihren cloudbasierten Prozess ein.			Optimierungsbedarf an und			
12	Anleitung	Formulierungen zur Anleitung und Definitionen sind in <i>kursiv und blau</i> gehalten.								

Schritt 1

0. Prozesssteckbrief		Spalte für Ihre Anmerkungen	
Bitte füllen Sie - bevor Sie das Self Assessment starten - folgende Zeilen aus:			
Name des Prozesses und Endprodukt	...		
Prozessbeschreibung	Prozessakteure (Anzahl und Profile der Beteiligten)		...
	Prozessgestaltung (Aktivitäten und deren Reihenfolge, Orte und beteiligte Gewerke)		...
	Prozessmaterial (Stand Input und Output als Produkt)		...
Beschreibung des Cloud-Einsatzes	Prozesstechnik (Produktionsmittel, Infrastruktur, Cloud-Einsatz)		...

Schritt 2

1. Checkliste Voraussetzungen	Spalte für
Sind die Voraussetzungen zu weniger als 90% erfüllt, dann erhält der bewertete Prozess Reifegrad 0 (und ist nicht cloud -geeignet). Stellen Sie daher sicher, dass die Voraussetzungen, die als Fragen formuliert sind, "geklärt" sind.	Ihre Anmerkungen
Voraussetzungen	Geklärt
1. Integrationsfeld: Infrastruktur 1.1. Mit welcher Verschlüsselungsmethode wird der Anbieter angebunden? 1.2. Mit welcher Verschlüsselungsmethode werden die Daten beim Anbieter verschlüsselt? 1.3. Lassen die vorhandenen Security Policies den notwendigen Zugriff zu? 1.4. Ist die Bandbreite ausreichend? 1.5. Ist eine SLA-Änderung für die Internet-Anbindung notwendig? 1.6. Sind die „Quality of Service“ der Internet- Anbindung ausreichend? 1.7. Wurde eine End to end-Betrachtung in Bezug von Performanz und „Quality of Services“ durchgeführt? 1.8. Hat die Anwendung Auswirkungen auf die installierten Clients? 1.9. Kommen weitere Infrastrukturkosten auf das Unternehmen zu? 1.10. Stehen ausreichende Monitoring- und Reporting-Funktionen zur Verfügung?	
2. Integrationsfeld: Anwendungen 2.1. Wurde der Funktionsumfang der Anwendung an Hand eines Pflichtenheftes überprüft? 2.2. Sind die Schnittstellen standardisiert und sind diese ausreichend dimensioniert? 2.3. Basieren die Schnittstellen zum und vom Anbieter auf offenen Standards? 2.4. Wurden Key User eingebunden? 2.5. Ist eine Schulung der Anwender und der IT-Mitarbeiter notwendig? 2.6. Ist die Interoperabilität zwischen mehreren Cloud Services sichergestellt?	
3. Integrationsfeld: Prozesse 3.1. Wie erfolgt ein Change Request mit dem Anbieter? 3.2. Ist eine bruchfreie Abbildung von Prozessen über mehrere Anbieter möglich? 3.4. Welche Folgen sind im Geschäftsprozess und im Unternehmen zu erwarten, wenn der Service nicht zur Verfügung steht? 3.5. Welche Alternativen zur Unterstützung des Prozesses bei Ausfall stehen zur Verfügung? 3.6. Kann auf Individualisierung der Prozesse verzichtet werden?	

- 3.7. Wie würde sich der Verzicht einer Individualisierung der Prozesse auf die Effizienz der Prozesse auswirken?
- 3.8. Können Abstriche an der Funktionalität bei Veränderungen auf Anbieterseite (neue Versionen) hingenommen werden? Welches Mitspracherecht wird dem Unternehmen eingeräumt?

4. Integrationsfeld: Rechtliche und vertragliche Aspekte

- 4.1. Liegt ein schriftlicher Vertrag vor?
- 4.2. Sind die Leistungsinhalte ausreichend beschrieben?
- 4.3. Sind die zur Wahrnehmung der Überwachungsfunktion notwendigen Rechte vertraglich festgehalten?
- 4.4. Sind im Vertrag hinreichend flexible Kündigungsrechte enthalten, um den Vertrag zu lösen, wenn es geboten erscheint?
- 4.5. Ist der auszulagernde Bereich definiert, und das Anforderungsprofil für die Leistungserbringung festgelegt und dokumentiert?
- 4.6. Verfügt das Anbieter über die erforderliche Erlaubnis für seine Tätigkeiten?
- 4.7. Sind die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Schnittstellen vertraglich festgelegt?
- 4.8. Ist die Kontrolldichte, Berichterstattung etc. vertraglich geregelt?
- 4.9. Sind Umsetzungsprozeduren bei Änderungen der vorgegebenen Leistungs- und Qualitätsstandards vertraglich geregelt?
- 4.10. Sind die Datenschutzbestimmungen und die Bestimmungen zum Geschäfts- und Bankgeheimnis vertraglich vereinbart?
- 4.11. Sind die Regelungen zur Weiterverlagerung des ausgelagerten Bereiches an einen Subunternehmer (Dritten) im Vertrag aufgenommen?
- 4.12. Decken die Unternehmens Versicherungen Schäden ab, bei denen der Anbieter im Ausland sitzt?
- 4.13. Wenn das Unternehmen SOX unterliegt, ist zu prüfen, ob die Leistungen, die in Anspruch genommen wird, dem Chapter 404 entsprechen.
- 4.14. Ist der auszulagernde Bereich unmittelbarer Bestandteil eines erlaubnispflichtigen Geschäftes?
- 4.15. Ist die Rückführbarkeit geregelt?
- 4.16. Wie wird das Unternehmen vor einer Kostenexplosion durch unkontrollierte Nutzung geschützt?
- 4.17. Sind Leistungsinhalt wie auch Gewährleistung und Haftung im Detail geregelt?
- 4.18. Inwieweit ist das Unternehmen gegenüber dem Cloud Provider haftbar, wenn er seinerseits vereinbarte Sicherheitsstandards nicht einhält und dadurch die Services anderer Nutzer gestört werden?
- 4.19. Sind die zur Leistungserbringung eingesetzten Subunternehmer des Anbieters bekannt, um ggf. ihrem Einsatz mit dem Ziel zu widersprechen, dass verhindert wird, einem Wettbewerber als Subunternehmer Zugriff auf Unternehmensinterna zu gewähren?
- 4.20. Sind die Lizenzmodelle der Softwarehersteller für den Einsatz in einem Cloud Computing Szenario freigeben?
- 4.21. Handelt es sich bei den Daten, die an den Cloud Provider übermittelt werden sollen, um personenbezogene Daten?
- 4.22. Werden personenbezogene Daten außerhalb der EU und des EWR übermittelt?

5. Integrationsfeld: Organisation

- 5.1. Ist ein Provider Management in der IT-Organisation installiert?
- 5.2. Wird spezielles Know-how für die Nutzung benötigt (Personal / Schulung)?

- 5.3. Welche weiteren Abteilungen sind von der Anwendung betroffen?
- 5.4. Ist der User Help Desk geschult?
- 5.5. Werden mit der Einführung weitere Investitionen notwendig?
- 5.6. Sind Kunden - soweit gesetzlich oder vertraglich erforderlich - über den Auslagerungstatbestand informiert worden?
- 5.7. Hat der Wirtschaftsprüfer zur Auslagerung Stellung genommen?
- 5.8. Ist bei Auslagerungen das Prüfungsrecht externer und interner Prüfer gewährleistet?
- 5.9. Wie ist die Rückführbarkeit des Projektes aus organisatorischer Sicht gegeben?
- 5.10. Was ist bei der Rückführung der Services zu beachten?
- 5.11. Ist das Bezahlungsmodell (z.B. Kreditkarte) des Anbieters im Unternehmen umsetzbar?
- 5.12. Passt das Abrechnungsmodell des Anbieters zur internen Leistungsverrechnung der IT?
- 5.13. Sind Zugriffsmöglichkeiten auf Applikationen im Sinne eines Administrators bzw. Prozessingenieurs gegeben, um die Anwendung an die Geschäftsprozesse flexibel anpassen zu können?
- 5.14. Sind im Unternehmen Infrastruktur, Applikationen und Prozessstrukturen entkoppelt?
- 5.15. Ist die Kostenverteilung, insbesondere wenn es um neue Dienste/Services wie zum Beispiel Webconferencing geht, geklärt?
- 5.16. Wie ist mit einem Ausfall des Anbieters (Insolvenz) umzugehen, und wie sieht ein mögliches „Fallback-Szenario“ aus?
- 5.17. Sind organisatorische Grenzen durch vorhandene Strukturen gegeben?
- 5.18. Sind die Kommunikationsregeln und Eskalationswege abgestimmt?
- 5.19. Ist das Mitspracherecht des Betriebs- bzw. Personalrats betroffen?
- 5.20. Ist die Unterstützung im Management gegeben?
- 5.21. Ist der Einsatz von Cloud Computing integraler Bestandteil der IT-Strategie im Unternehmen?
- 5.22. Werden durch die Einführung der neuen Lösung Redundanzen geschaffen?
- 5.23. Wird Hard- oder Software frei, die sich noch im Anlagevermögen befindet?
- 5.24. Hat die IT-Abteilung die Projektleitung? Aus verschiedenen Gründen (Compliance, Überwachung der Software-Lizenzen, Sicherheitsaspekte) dürfen Cloud-Projekte nicht unkoordiniert aus der Fachabteilung selbständig umgesetzt werden.
- 5.25. Sind die SLAs des Anbieters für das Unternehmen ausreichend?
- 5.26. Welche Skalierungsmöglichkeiten (SLA / Performanz / Preis) bietet der Anbieter bei steigender Userzahl?
- 5.27. Stehen andere Verträge (Lizenzen, Dienstleistung, ...) einer Nutzung von Cloud Services entgegen?
- 5.28. Müssen durch das Risikomanagement bereits im Vorfeld Risiken abgeschätzt werden?

Quelle: BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Hrsg.): Cloud Computing - Evolution in der Technik, Re-volution im Business. BITKOM-Leitfaden. Berlin, 2009. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.bitkom.org/sites/default/files/file/import/090921-BITKOM-Leitfaden-CloudComputing-Web.pdf>, Zugriff am 06.05.2021.

Schritt 3

2. Prozess-Assessment						Spalte für Ihre Anmerkungen					
<p>Im Folgenden finden Sie die Definitionen für die erste Spalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesstechnik meint die cloudbasierte Architektur-Lösung, die den Prozess technisch unterstützt. - Prozessmaterial meint den Content, der im Fernsehproduktionsprozess geplant, hergestellt, bearbeitet, publiziert und archiviert wird. - Prozessgestaltung meint die Art und Weise, wie die der Prozess im Haus durchlaufen wird. - Prozessakteure sind diejenigen, die im Fernsehproduktionsprozess beteiligt sind. - Beim gesamten Prozess geht es um den Gesamt-Output, der gesondert betrachtet wird. 				<p>Bitte überlegen Sie, ob die Sub-Komponente für Ihren Anwendungsfall relevant ist. Geben Sie dazu ein "x" in die Spalte ein.</p>	<p>Im Folgenden finden Sie in dieser Spalte eine Bewertungsfrage als Beihilfsfrage für die Einschätzung zur Reife.</p>		<p>Bitte schätzen Sie nun Ihren ausgewählten Prozess ein, indem Sie angeben, inwieweit das jeweilige Kriterium bei Ihnen erfüllt ist. Geben Sie dazu ein "x" in die zutreffende Spalte ein.</p>				
Komponente	Messkriterien	Sub-Komponente	Beschreibung	Ist die Sub-Komponente relevant für den Anwendungsfall?	Bewertungsfrage	nicht erfüllt	eher nicht erfüllt	teils-teils	eher erfüllt	erfüllt	
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Die Unabhängigkeit von Komponenten ist für eine bessere Wartungsarbeit und Systempflege umgesetzt.		Sind die Komponenten der Cloud-Lösung unabhängig und als Microservices umgesetzt?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Hardwareunabhängigkeit	Die Cloud-Lösung kann mit verschiedenen Endgeräten über ein Netzwerk problemlos erreicht werden.		Kann die Cloud-Lösung mit verschiedenen Endgeräten über ein Netzwerk problemlos erreicht werden?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Die Cloud-Lösung kann unterschiedliche Dateiformate verarbeiten.		Kann die Cloud-Lösung unterschiedliche Dateiformate verarbeiten?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Die Cloud-Ressourcen können schnell, automatisiert und bedarfsgerecht skaliert werden.		Können die Cloud-Ressourcen schnell, automatisiert und bedarfsgerecht skaliert werden?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit	Die Verfügbarkeit ist in SLAs definiert und wird erfüllt.		Ist die Verfügbarkeit in den SLAs definiert und wird diese erfüllt?						

Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Die Miet-, Leasing- und Wartungskosten werden nur nach tatsächlicher Nutzung verrechnet und stehen in marktgerechten Preis-/Leistungsverhältnis.		Werden die Miet-, Leasing- und Wartungskosten nach tatsächlicher Nutzung verrechnet und stehen sie in einem marktgerechten Preis-/Leistungsverhältnis?						
Prozesstechnik	Qualität	Growing-Files-Fähigkeit des Transfers	Die cloudbasierte Lösung verfügt über eine Growing-Files-Fähigkeit.		Verfügt die cloudbasierte Lösung über eine Growing-Files-Fähigkeit?						
Prozesstechnik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Media Enrichment-Services werden zusätzlich angeboten.		Werden die Media Enrichment-Services zusätzlich angeboten?						
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Die Nutzung der Cloud-Lösung ist intuitiv und der Schulungsaufwand gering.		Ist die Nutzung der Cloud-Lösung intuitiv und der Schulungsaufwand gering?						
Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Die Cloud-Lösung kann gemonitort werden. Für die Monitoringübersicht wird eine eigene GUI vom Anbieter zur Verfügung gestellt.		Kann die Cloud-Lösung gemonitort werden und wird eine eigene GUI als Monitoringübersicht vom Anbieter angeboten?						
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Die Cloud-Lösung fügt sich in die Hausinfrastruktur und Prozesse ein.		Fügt sich die Cloud-Lösung in die Hausinfrastruktur und Prozesse ein?						
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Die Zeitspanne zwischen Bedarf an Nutzung und Verfügbarkeit der Cloud-Lösung ist je nach Anforderung optimiert.		Ist die Zeitspanne zwischen Bedarf an Nutzung und Verfügbarkeit der Cloud-Lösung je nach Anforderung optimiert?						
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Die Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall (Havarie) ist entsprechend des Bedarfs optimiert.		Ist die Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall (Havarie) entsprechend des Bedarfs optimiert?						
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Das Material wird im Haus mehrmals verwendet. Diese Art der Verwertung des Materials erzeugt Synergie-Effekte und führt zu einer Effizienzsteigerung.		Wird das Material im Haus mehrmals verwendet?						
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Das Material liegt in den gewünschten Formaten sowie Qualitäten vor und ist "ready to use".		Liegt das Material in den gewünschten Formaten sowie Qualitäten vor und ist "ready to use"?						

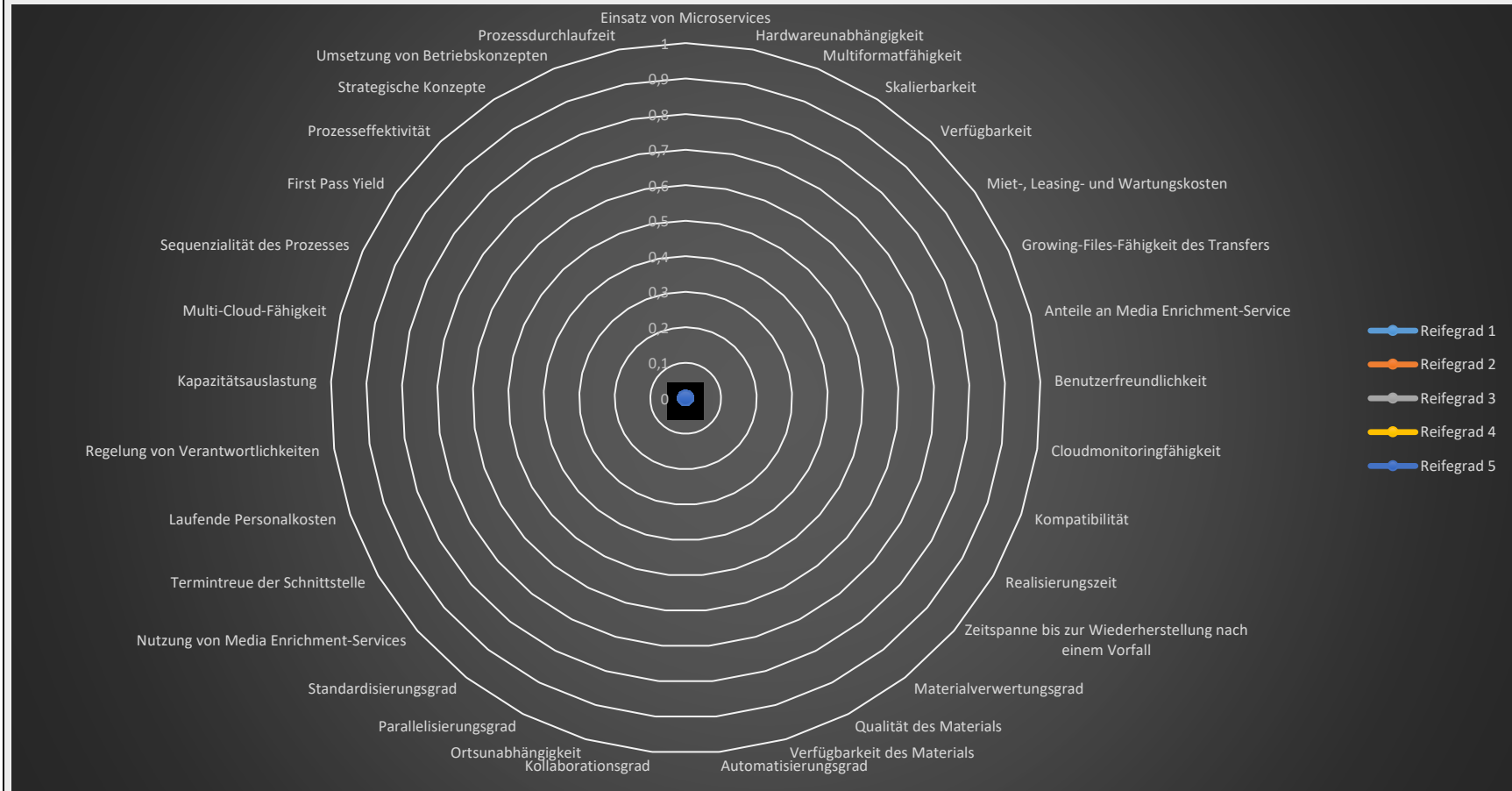
Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Das Material ist in einem für den Anwendungsfall angemessenen Zeitspanne verfügbar.		Ist das Material in einem für den Anwendungsfall angemessenen Zeitspanne verfügbar?						
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Der Automatisierungsgrad liegt im höchsten Maße vor.		Liegt der Automatisierungsgrad im höchsten Maße vor?						
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Der Kollaborationsgrad liegt im höchsten Maße vor.		Liegt der Kollaborationsgrad im höchsten Maße vor?						
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Die Ortsunabhängigkeit ist gegeben. Die Cloud-Lösung kann über unterschiedliche Standorte problemlos erreicht werden.		Kann die Cloud-Lösung über unterschiedliche Standorte problemlos erreicht werden?						
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Der Parallelisierungsgrad liegt im höchsten Maße vor.		Liegt der Parallelisierungsgrad im höchsten Maße vor?						
Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Der Standardisierungsgrad liegt im höchsten Maße vor.		Liegt der Standardisierungsgrad im höchsten Maße vor?						
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Media Enrichment-Services kann bei Bedarf zugeschaltet werden.		Können Media Enrichment-Services bei Bedarf zugeschaltet werden?						
Prozessgestaltung	Zeit	Termintreue der Schnittstelle	Die Schnittstelle liefert das Material termingerecht zu.		Liefert die Schnittstelle das Material termingerecht zu?						
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Die internen Personalkosten konnten in höchstem Maße minimiert werden.		Können die internen Personalkosten in höchstem Maße minimiert werden?						
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Im Haus ist rund um die Cloud-Lösung geregelt, wer den Prozess ausführt, wer ihn supportet (intern/extern) und wer Process-Owner (Weiterentwicklung, Monitoring, Abrechnung, etc.) ist.		Wird rund um die Cloud-Lösung im Haus geregelt, wer den Prozess ausführt, wer ihn supportet (intern/extern) und wer Process-Owner (Weiterentwicklung, Monitoring, Abrechnung, etc.) ist?						
Gesamter Prozess	Flexibilität	Kapazitätsauslastung	Die tatsächliche Kapazitätsauslastung liegt bei >90%.		Liegt die tatsächliche Kapazitätsauslastung bei >90%?						
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Im Haus sind die Materialflüsse im Rahmen von Multi-Cloud-Konzepten miteinander kompatibel und abgestimmt.		Sind die Materialflüsse im Rahmen von Multi-Cloud-Konzepten miteinander kompatibel und abgestimmt?						
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Die Sequenzialität im gesamten Prozess ist niedrig.		Ist die Anzahl der voneinander abhängigen Prozessschritte im gesamten Prozess niedrig gehalten?						

Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	Das Produkt wurde in einem Durchlauf erstellt.		Wird das Produkt in einem Durchlauf ohne notwendige Nacharbeit erstellt?						
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Der Prozess ist zielorientiert und ruft die gleiche oder eine gesteigerte Zuschauerzufriedenheit wie bei Verwendung von konservativer Broadcast-Technik hervor.		Ist der Prozess zielorientiert und ruft die gleiche oder eine gesteigerte Zuschauerzufriedenheit wie bei Verwendung von konservativer Broadcast-Technik hervor?						
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Im Haus gibt es vollumfängliche strategische Konzepte für Cloud-Lösungen, in denen sich die betrachtete Cloud-Lösung einfügt.		Gibt es im Haus vollumfängliche strategische Konzepte für Cloud-Lösungen, in denen sich die betrachtete Cloud-Lösung einfügt?						
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Im Haus sind Betriebskonzepte für den Normalbetrieb der Cloud-Lösung und Havarie festgelegt und kommuniziert.		Werden im Haus Betriebskonzepte für den Normalbetrieb der Cloud-Lösung und Havarie festgelegt und kommuniziert?						
Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Die Prozessdurchlaufzeit wurde entsprechend der Anforderungen optimiert.		Wurden die Prozessdurchlaufzeit entsprechend der Anforderungen optimiert?						

Schritt 4

3. Reifegrad-Ergebnis

Der Gesamtreifegrad des bewerteten Prozesses liegt bei: #DIV/0!



Komponente	Messkriterium	Sub-Komponente	Relevanz für Anwendungsfall	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Hardwareunabhängigkeit	Nein	/	/	/	/	/

Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Growing-Files-Fähigkeit des Transfers	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Nein	/	/	/	/	/
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Nein	/	/	/	/	/
Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Zeit	Termintreue der Schnittstelle	Nein	/	/	/	/	/
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Nein	/	/	/	/	/
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Kapazitätsauslastung	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Nein	/	/	/	/	/

Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Nein	/	/	/	/	/
			0	0	0	0	0	0
Auswertung			Anzahl der bewerteten Sub-Komponenten in Ihrer Reifebestimmung.	Anzahl der bewerteten Reifezustände nach Reifegrade sortiert.				

Anleitung für die Prozessweiterentwicklung:		Spalte für Ihre Anmerkungen
Schritt 1	Optimierungsbedarf ermitteln: In der Ergebnis-Tabelle für den Reifegrad kann genau eingesehen werden, bei welchem Bewertungskriterium der Prozess einen Optimierungsbedarf aufzeigt. Das liegt dann vor, wenn der Reifegrad 5 je relevantem Kriterium noch nicht erreicht ist.	
Schritt 2	Zielgrad je Kriterium bestimmen: Eine konkrete Steuerung zur Prozessoptimierung kann erfolgen, indem je zu optimierendes Kriterium ein Zielgrad bestimmt wird. Dieser ausgewählte Zielgrad sollte realistisch zu erreichen sein (schrittweises Vorgehen) und für den Anwendungsfall nutzenstiftend sein (bedarfsgerechtes Optimieren), um zu einer nachhaltigen Optimierung zu gelangen.	
Schritt 3	Ansatzpunkte in Optimierungsstrategie überführen: Leiten Sie aus dem Optimierungsbedarf und dem Zielgrad einen Optimierungsplan und geeignete Maßnahmen ab. Das Reifegradmodell kann in regelmäßigen Abständen (jährlich, halbjährlich) angewandt werden und als Orientierungshilfe (Basis für Kennzahlen) für die Ermittlung des internen Prozesserfolgs entlang des Herstellungsprozesses genutzt werden.	

Übersicht Reifegrade

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Übersicht zu Reifegrade für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse								
2	Komponente	Messkriterien	Reifegrad 0	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5	Spalte für Ihre Anmerkungen
3			nicht cloud-fähig	cloud-fähig	cloud-unterstützt	cloud-definiert	cloud-gesteuert	cloud-optimiert	
4	Prozesstechnik	Flexibilität	/	Einsatz von Microservices nicht umgesetzt Hardwareunabhängigkeit nicht umgesetzt Multiformatfähigkeit nicht gegeben Skalierbarkeit nicht erfüllt Verfügbarkeit nicht gegeben	...	...	...	Einsatz von Microservices umgesetzt Hardwareunabhängigkeit umgesetzt Multiformatfähigkeit gegeben Skalierbarkeit erfüllt Verfügbarkeit gegeben	
5		Kosten	/	Miet-, Leasing- und Wartungskosten zu hoch	...	...	...	Miet-, Leasing- und Wartungskosten bedarfsgerecht	
6		Qualität	/	Growing-Files-Fähigkeit des Transfers nicht umgesetzt Anteile an Media Enrichment-Service nicht genutzt Benutzerfreundlichkeit nicht gegeben Cloudmonitoringfähigkeit nicht gegeben Kompatibilität nicht gegeben	...	...	...	Growing-Files-Fähigkeit des Transfers umgesetzt Anteile an Media Enrichment-Service genutzt Benutzerfreundlichkeit gegeben Cloudmonitoringfähigkeit gegeben Kompatibilität gegeben	
7		Zeit	/	Realisierungszeit nicht minimiert Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall nicht minimiert	...	...	...	Realisierungszeit minimiert Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall minimiert	
8	Prozessmaterial	Flexibilität	/	Materialverwertungsgrad nicht optimiert	Spannungsfeld <i>auf den fünf Stufen je nach Relevanz und Einordnung des Kriteriums zwischen "nicht erfüllt" und "erfüllt".</i>			Materialverwertungsgrad ist optimiert	
9		Qualität	/	Qualität des Materials ist nicht bedarfsgerecht				Qualität des Materials ist bedarfsgerecht	
10		Zeit	/	Verfügbarkeit des Materials ist nicht gegeben				Verfügbarkeit des Materials ist gegeben	
11	Prozessgestaltung	Flexibilität	/	Automatisierungsgrad nicht optimiert Kollaborationsgrad nicht optimiert Ortsunabhängigkeit nicht optimiert Parallelisierungsgrad nicht optimiert Standardisierungsgrad nicht optimiert	...	...	...	Automatisierungsgrad umgesetzt Kollaborationsgrad umgesetzt Ortsunabhängigkeit umgesetzt Parallelisierungsgrad umgesetzt Standardisierungsgrad umgesetzt	
12		Qualität	/	Nutzung von Media Enrichment-Services nicht gegeben	...	...	...	Nutzung von Media Enrichment-Services gegeben	
13		Zeit	/	Termintreue der Schnittstelle nicht umgesetzt	...	...	...	Termintreue der Schnittstelle umgesetzt	
14	Prozessakteure	Kosten	/	Laufende Personalkosten nicht bedarfsgerecht	...	...	...	Laufende Personalkosten bedarfsgerecht	
15		Qualität	/	Regelung von Verantwortlichkeiten nicht klar	...	...	...	Regelung von Verantwortlichkeiten klar	
16	Gesamter Prozess	Flexibilität	/	Kapazitätsauslastung nicht optimiert Multi-Cloud-Fähigkeit nicht umgesetzt Sequenzialität des Prozesses hoch	...	...	...	Kapazitätsauslastung optimiert Multi-Cloud-Fähigkeit umgesetzt Sequenzialität des Prozesses niedrig	
17		Qualität	/	First Pass Yield nicht umgesetzt Prozesseffektivität niedrig Strategische Konzepte nicht umgesetzt Umsetzung von Betriebskonzepten nicht gegeben	...	...	...	First Pass Yield umgesetzt Prozesseffektivität hoch Strategische Konzepte umgesetzt Umsetzung von Betriebskonzepten gegeben	
18		Zeit	/	Prozessdurchlaufzeit hoch	...	...	...	Prozessdurchlaufzeit niedrig	

1.7 Anhang 7, Leitfaden / Fragebogen Evaluation 2021

A)

Evaluationsbogen „Reifegradmodell“ | Mai 2021
Dissertation „Entwicklung eines Reifegradmodells für cloudbasierte Fernsehproduktion“

EVALUATION für „Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse“

Evaluationsziel

Ziel der Evaluation ist, das aus der Theorie und den bisherigen Erhebungen erstellte Reifegradmodell in Bezug auf dessen Anwendungseigenschaften und auf Gütekriterien zu beurteilen.

Ziel des Reifegradmodells

Die technische Implementierung von cloudbasierter Technik erfüllt in der Praxis oft die rechtlichen, inhaltlichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen. Dennoch ist vielerorts das volle Potential noch nicht richtig ausgeschöpft. Die Technik wird nicht so genutzt, wie einst „verkauft“: alte Arbeitsabläufe und die Aufgabenausführung sind noch nicht auf die neue Technik angepasst.

In der Industrie werden für die Prozessoptimierung und zur Entscheidungshilfe sogenannte „Reifegradmodelle“ eingesetzt. Reifegradmodelle setzen Bewertungskriterien ein, um den Untersuchungsgegenstand, wie in diesem Fall den Prozess, objektiv zu beschreiben und Anforderungen an diesen für eine bestimmte Reife zu formulieren. So kann das Ergebnis der Bewertung einem „Reifegrad“ zugeordnet werden.

Nutzen des Reifegradmodells

Der **Reifegrad** der cloudbasierten Fernsehproduktionsprozesse beschreibt, ob die Prozesse auf die Möglichkeiten der Cloud-Lösung abgestimmt sind und falls ja, ob die Cloud-Potentiale wie Skalierbarkeit, Verfügbarkeit, u.a. ausgeschöpft sind.

So wird deutlich, ob und wie der Prozess zu einem höheren Reifegrad weiterentwickelt werden kann.

Ein solches Reifegradmodell erzielt damit folgenden Nutzen:

- Das Reifegradmodell ermöglicht eine **objektive Analyse zum Reifezustand der cloudbasierten Prozesse** und liefert eine klare Einordnung in die Reifegrade.
- Damit wird ersichtlich, ob es je Komponente „Prozesstechnik“, „-material“, „-gestaltung“, „-akteure“ sowie für den gesamten Prozess einen **Optimierungsbedarf** gibt. Welcher Optimierungsbedarf gedeckt werden muss, kann aus den Reifezuständen bei den jeweiligen Bewertungskriterien abgelesen werden. Es wird deutlich, welche Kriterien rund um Zeit, Qualität, Kosten oder Flexibilität verbessert werden müssen.
- Eine **konkrete Planung und Steuerung zur Prozessoptimierung** kann dadurch erfolgen, indem für den zu optimierenden Reifezustand je Kriterium ein **Zielgrad** bestimmt wird.
- In der Summe ergibt sich daraus eine **Optimierungsstrategie** für die betroffene Komponente „Prozesstechnik“, „-material“, „-gestaltung“, „-akteure“ sowie für den gesamten Prozess.

Funktion des Reifegradmodells

Die Anwendung des Reifegradmodells erfolgt über ein Self Assessment. Zunächst wird über eine Checkliste geprüft, ob die Voraussetzungen für die Nutzung von Cloud erfüllt sind. Dies ist die Bedingung für die Bewertung des Reifegrades. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, dann werden mithilfe von Bewertungskriterien und -fragen das Prozess-Assessment durchgeführt. Anhand dieser Bewertung wird deutlich, ob das Potential der Cloud vollständig erreicht (Bewertungsergebnis: Reifegrad 5) oder eine Weiterentwicklung zu einem höheren Reifegrad notwendig wird. In der Reifegradauswertung kann dann genau eingesehen werden, bei welchem Bewertungskriterium der Prozess Optimierungsbedarf aufzeigt. Die Ableitung einer Optimierungsstrategie kann erfolgen.

Ablauf der Evaluation

Schritt 1 - Ansicht Reifegradmodell

Schritt 2 - Evaluation von **Anwendungseigenschaften** des Reifegradmodells

- Praxistauglichkeit/ Anwendbarkeit
- Passfähigkeit zu Besonderheiten der Fernsehproduktion
- Operationalisierungsfähigkeit
- Nützlichkeit/ Nutzungsbarrieren

Leitfaden

Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publikationen im Rahmen des Promotionsvorhabens und für die Dissertation von Sandra Severin zu?

Ja Nein

a. Nennen Sie Ihren Namen und ob Sie sich zu einer der genannten Zielgruppen zählen.

Prozessmanager

Entscheider

IT-Planer

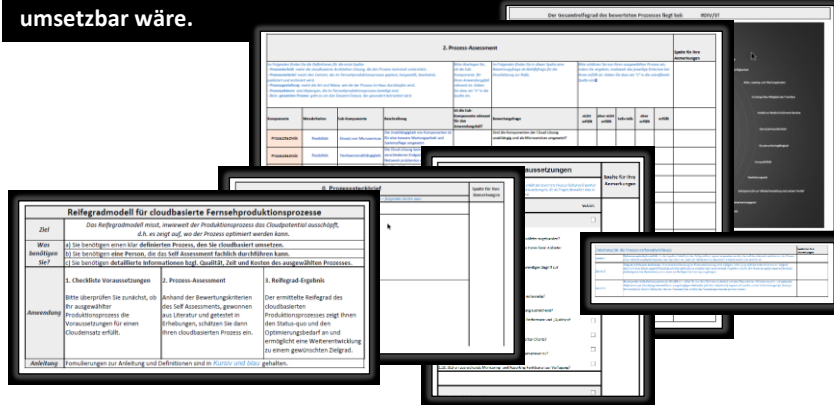
Controller

„Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.“

„Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.“

Schritt 1 – Ansicht Reifegradmodell

Bitte sehen Sie sich zunächst das Reifegradmodell an, indem Sie die Anleitung zum Self Assessment in der beigefügten Excel-Tabelle durchgehen und überlegen Sie, ob die Bewertung eines cloudbasierten Produktionsprozesses für Sie umsetzbar wäre.



Schritt 2 - Evaluation von Anwendungseigenschaften des Reifegradmodells:

- Was ist Ihr erster Eindruck von diesem Reifegradmodell?

b. Passfähigkeit zu Besonderheiten der Fernsehproduktion

- Bei welchen zukünftigen Anwendungsfällen könnten Sie sich einen Einsatz des Reifegradmodells vorstellen?
- Welche drei Kriterien sind für Sie die wichtigsten?
- Welche Kriterien sind für Sie nicht passend gewählt?

c. Operationalisierungsfähigkeit

- Könnten Sie auch Ansatzpunkte zur Optimierung aus diesen Kriterien ableiten?

d. Praxistauglichkeit/ Anwendbarkeit

- Wie würden Sie die Praxistauglichkeit des Modells insgesamt einschätzen?
Bitte nennen Sie eine Schulnote (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend)

e. Nützlichkeit/ Nutzungsbarrieren

- Worin sehen Sie die persönlichen Vorteile und den Nutzen eines solchen Prozessreifegradmodells?
- Sehen Sie Nachteile durch Nutzungsbarrieren?
- Welche Informationen, Anleitungen usw. fehlen Ihrer Ansicht nach in dem Reifegradmodell?
- Welche weiteren Verbesserungsvorschläge möchten Sie geben?
- Stellen Sie sich vor, Sie würden als „AG Reifegradmodell“ diesen Entwurf in Ihrem Haus einführen wollen. Wie würden Sie vorgehen, um ein solches Modell zu etablieren? Entwickeln Sie gemeinsam einen 3-Schritte-Masterplan.

f. Gütekriterien:

Das Modell soll sich *objektiv* verhalten. Es soll keine Gewichtung durch Einzelpersonen oder Hersteller (Gütekriterium Objektivität) enthalten.

Würden Sie das Reifegradmodell als *objektiv* bezeichnen?

Das Reifegradmodell soll den Ausschöpfungsgrad der Potentiale von Cloud Computing bei Fernsehproduktionsprozessen messen. Dabei soll das Modell den Prozess messgenau bewerten (Gütekriterium Reliabilität).

Würden Sie das Reifegradmodell als *messgenau* bezeichnen?

Das Modell soll sowohl für kleine, regionale Sender als auch für große private und öffentlich-rechtliche Sender Gültigkeit (Gütekriterium Validität) haben.

Würden Sie das Reifegradmodell als *allgemein gültig* bezeichnen?

Abschluss: Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?

Vielen Dank,
dass Sie sich die Zeit genommen und
an der Evaluation teilgenommen haben.

Herzliche Grüße
Sandra Severin

B)

EVALUATION für „Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse“

Evaluationsziel

Ziel der Evaluation ist, das aus der Theorie und den bisherigen Erhebungen erstellte Reifegradmodell zunächst in einer Fallstudie zu testen (s. Schritt 1) und die Anwendung dessen dann in einem Fragebogen zu beurteilen (s. Schritt 2).

Ziel des Reifegradmodells

Die technische Implementierung von cloudbasierter Technik erfüllt in der Praxis oft die rechtlichen, inhaltlichen und sicherheitsrelevanten Anforderungen. Dennoch ist vielerorts das volle Potential noch nicht richtig ausgeschöpft. Die Technik wird nicht so genutzt, wie einst „verkauft“: alte Arbeitsabläufe und die Aufgabenausführung sind noch nicht auf die neue Technik angepasst.

In der Industrie werden für die Prozessoptimierung und zur Entscheidungshilfe sogenannte „Reifegradmodelle“ eingesetzt. Reifegradmodelle setzen Bewertungskriterien ein, um den Untersuchungsgegenstand, wie in diesem Fall den Prozess, objektiv zu beschreiben und Anforderungen an diesen für eine bestimmte Reife zu formulieren. So kann das Ergebnis der Bewertung einem „Reifegrad“ zugeordnet werden.

Nutzen des Reifegradmodells

Der **Reifegrad** der cloudbasierten Fernsehproduktionsprozesse beschreibt, ob die Prozesse auf die Möglichkeiten der Cloud-Lösung abgestimmt sind und falls ja, ob die Cloud-Potentiale wie Skalierbarkeit, Verfügbarkeit, u.a. ausgeschöpft sind.

So wird deutlich, ob und wie der Prozess zu einem höheren Reifegrad weiterentwickelt werden kann.

Ein solches Reifegradmodell erzielt damit folgenden Nutzen:

- Das Reifegradmodell ermöglicht eine **objektive Analyse zum Reifezustand der cloudbasierten Prozesse** und liefert eine klare Einordnung in die Reifegrade.
- Damit wird ersichtlich, ob es je Komponente „Prozesstechnik“, „-material“, „-gestaltung“, „-akteure“ sowie für den gesamten Prozess einen **Optimierungsbedarf** gibt. Welcher Optimierungsbedarf gedeckt werden muss, kann aus den Reifezuständen bei den jeweiligen Bewertungskriterien abgelesen werden. Es wird deutlich, welche Kriterien rund um Zeit, Qualität, Kosten oder Flexibilität verbessert werden müssen.
- Eine **konkrete Planung und Steuerung zur Prozessoptimierung** kann dadurch erfolgen, indem für den zu optimierenden Reifezustand je Kriterium ein **Zielgrad** bestimmt wird.
- In der Summe ergibt sich daraus eine **Optimierungsstrategie** für die betroffene Komponente „Prozesstechnik“, „-material“, „-gestaltung“, „-akteure“ sowie für den gesamten Prozess.

Funktion des Reifegradmodells

Die Anwendung des Reifegradmodells erfolgt über ein Self Assessment. Zunächst wird über eine Checkliste geprüft, ob die Voraussetzungen für die Nutzung von Cloud erfüllt sind. Dies ist die Bedingung für die Bewertung des Reifegrades. Wenn diese Bedingung erfüllt ist, dann werden mithilfe von Bewertungskriterien und -fragen das Prozess-Assessment durchgeführt. Anhand dieser Bewertung wird deutlich, ob das Potential der Cloud vollständig erreicht (Bewertungsergebnis: Reifegrad 5) oder eine Weiterentwicklung zu einem höheren Reifegrad notwendig wird. In der Reifegradauswertung kann dann genau eingesehen werden, bei welchem Bewertungskriterium der Prozess Optimierungsbedarf aufzeigt. Die Ableitung einer Optimierungsstrategie kann erfolgen.

Ablauf der Evaluation

Schritt 1 - Test des Reifegradmodells in einer **Fallstudie** aus dem Berufsalltag der Testpersonen:

- Der unabhängige Einsatz von mehreren Personen innerhalb derselben Fallstudie soll Personenunabhängigkeit/ Objektivität erzielen:
 - Das Modell soll sich objektiv verhalten. Es soll keine Gewichtung durch Einzelpersonen oder Hersteller (Gütekriterium Objektivität) enthalten.
- Der Einsatz bei einem guten und einem schlechten cloudbasierten Prozess soll die Messgenauigkeit darlegen:
 - Das Reifegradmodell soll den Ausschöpfungsgrad der Potentiale von Cloud Computing bei Fernsehproduktionsprozessen messen. Dabei soll das Modell den Prozess messgenau bewerten (Gütekriterium Reliabilität).
- Der Einsatz bei mehreren Unternehmen soll Gültigkeit/ Validität erzielen:
 - Das Modell soll sowohl für kleine, regionale Sender als auch für große private und öffentlich-rechtliche Sender Gültigkeit (Gütekriterium Validität) haben.

Schritt 2 - Evaluation von **Anwendungseigenschaften** des Reifegradmodells:

- Praxistauglichkeit/ Anwendbarkeit
- Passfähigkeit zu Besonderheiten der Fernsehproduktion
- Operationalisierungsfähigkeit
- Nützlichkeit/ Nutzungsbarrieren

Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publikationen im Rahmen des Promotionsvorhabens und für die Dissertation von Sandra Severin zu?

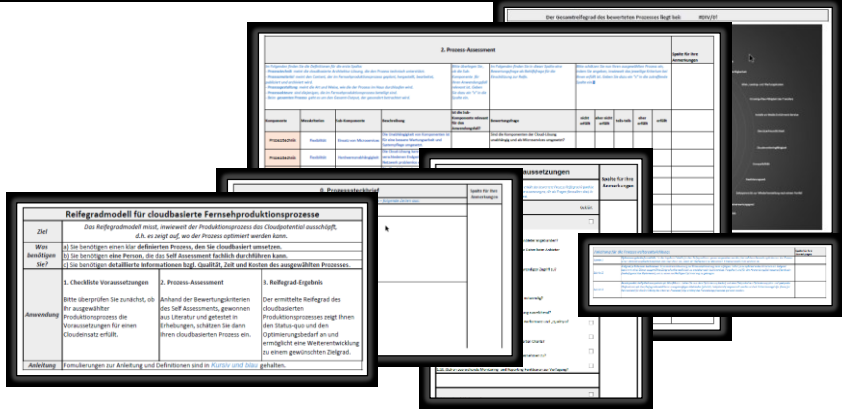
Ja Nein

Demographische Daten:

- a. Bitte beantworten Sie zunächst die folgenden personenbezogenen Fragen.
 Geschlecht: Weiblich Männlich Geburtsjahr: 19
- b. Mit welcher Stellenbezeichnung sind Sie in Ihrem Unternehmen tätig?
 Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- c. Bitte ordnen Sie sich zu einer oder zu mehreren der genannten Zielgruppen zu.
 - Prozessmanager
 - Entscheider
 - IT-Planer
 - Controller
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen:Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.“
 - „Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.“

Schritt 1 - Anwendung des Reifegradmodells

Bitte wenden Sie zunächst das Reifegradmodell an, indem Sie die Anleitung zum Self Assessment in der beigefügten Excel-Tabelle befolgen und die Bewertung anhand Ihres cloudbasierten Produktionsprozesses durchführen.



Sandra Severin, Promotionsstudentin an der TU Ilmenau

Schritt 2 - Evaluation von Anwendungseigenschaften des Reifegradmodells:

a. Praxistauglichkeit/ Anwendbarkeit

- Ist die technische *Realisierbarkeit* gegeben? Konnten Sie das Modell in der Fallstudie anwenden?
 - Ja
 - Nein, weil
- Wie lange* haben Sie für die Nutzung des Reifegradmodells gebraucht (in Std.)?

- Haben Sie mehr *Personen* als angegeben für das Assessment benötigt? Wen haben Sie genau involviert?

Zielgruppe	Anzahl	Bemerkung
Prozessmanager		
Entscheider		
IT-Planer		
Controller		

- Gelingt die Anwendung *effektiv (zielführend)*?
 - Ja
 - Nein, weil
- Gelingt die Anwendung *effizient (Aufwand vs. Nutzen)*?
 - Ja
 - Nein, weil
- Ist der Aufwand der Nutzung *im zumutbaren Bereich*?
 - Ja
 - Nein, weil
- Ist das Reifegradmodell aus Ihrer Sicht *benutzerfreundlich* in der Anwendung?
 - Ja
 - Nein, weil
- Sind Sie *zufrieden* mit der Anwendung?
 Bitte tragen Sie eine Schulnote (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend) ein:
 Bitte begründen Sie Ihre Bewertung:

- Wie würden Sie *insgesamt* die *Praxistauglichkeit* des Modells einschätzen?
 Bitte tragen Sie eine Schulnote (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend) ein:

b. Passfähigkeit zu Besonderheiten der Fernsehproduktion

- Ist Ihrer Meinung nach die *Passfähigkeit der Kriterien für spezifische Aufgaben* im Fernsehproduktionsprozess gegeben?
 - Ja
 - Nein, weil
- Sind die *Kriterien* für die Anwendung *vollständig*?
 - Ja

- Nein, weil
- Beschreiben die *Kriterien* für die Anwendung *ausreichend* die Reife von cloudbasierten Fernsehproduktionsprozessen?
- Ja
- Nein, weil
- Sollten *Bewertungskriterien* aus dem Reifegradmodell *gestrichen* werden?
- Ja:
- Nein
- Fehlen* Ihrer Meinung nach noch *weitere Informationen, Anleitungen usw.* in dem Reifegradmodell?
- Ja. Bitte nennen Sie diese Aspekte:
- Nein
- c. Operationalisierungsfähigkeit
- Konnten Sie für den aktuellen Prozess Ziele im Sinne des Reifegradmodells bestimmen?
- Ja
- Nein
- Konnten Sie für den aktuellen Prozess *konkrete Ansatzpunkte* für die Weiterentwicklung ableiten?
- Ja
- Nein
- d. Nützlichkeit/ Nutzungsbarrieren
- Würden Sie das Modell als nützlich bezeichnen?
- Ja
- Nein
- Haben Sie Barrieren wahrgenommen?
- Ja, folgende:
- Nein
- Wie kann die Nutzung weiter *vereinfacht* werden?
- Welche weiteren *Verbesserungsvorschläge* möchten Sie geben?

Abschluss: Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?

Vielen Dank,
dass Sie sich die Zeit genommen und
an der Evaluation teilgenommen haben.

Herzliche Grüße
Sandra Severin

1.8 Anhang 8, Auswertung Summative Evaluation 2021

Auswertungstabelle zu inhaltlich-strukturierter Inhaltsanalyse

Kodierleitfaden in Anlehnung an Mayring 2015, S. 111-112					Textstellen aus Transkripten und Zusammenfassung (Paraphrase, Generalisierung, Reduktion)												
Evaluationskriterium	Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregel	Befragter 1 (Transkript Befragter 1)	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 1	Befragter 2 (Transkript Befragter 2)	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 2	Befragter 3 (Transkript Befragter 3)	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 3	Befragter 4	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 4	Befragter 5	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 5	Befragter 6	Fallbezogene Zusammenfassung Befragter 6	Fallübergreifende Zusammenfassung
/	K1: Zielgruppe	s. Kap. 3.4	„Also wahrscheinlich die Variante: keine Zielgruppe, aber könnte mir die Nutzung vorstellen. Insofern, als dass ich mit IT-Architekten z.B. immer mal wieder unterwegs bin und auch da (...) mal Strategie-Workshops und dergleichen moderiere und insofern da	Die Einteilung in die Zielgruppe erfolgt nach Angabe der Definition	[00:14:16.520] Genau, dann hätte ich eher gesagt, IT-Planer.	IT-Planer	[00:01:59.550] Entscheider wahrscheinlich.	Entscheider	[00:04:31.690] Aber ok, dann machen Sie IT-Planer, glaube ich, trifft das am Besten.	IT-Planer	[00:01:24.240] Also wahrscheinlich die Variante: keine Zielgruppe, aber könnte mir die Nutzung vorstellen. Insofern, als dass ich mit IT-Architekten z.B. immer mal wieder unterwegs bin und auch da (...) mal Strategie-Workshops und dergleichen moderiere und insofern da solche Impulse auch immer mal wieder mit	Keine Zielgruppe, aber Berührungspunkte (Projekt- und Portfolio Management)	[00:00:40.680] (...) ich glaube, da war Entscheider als eine der Gruppen markiert und das wäre ich dann auch in dem Fall.	Entscheider	[00:02:05.400] Okay, na ja, so gesehen bin ich ... jetzt von den Möglichkeiten, die es da gibt, bin ich Entscheider.	Entscheider	IT-Planer: 2 Entscheider: 3 Keine Zielgruppe, aber Berührungspunkte (Projekt- und Portfolio Management): 1

			solche Impulse auch immer mal wieder mit reingeben kann. Oder ich mich freue, wenn ich auch mal so ein bisschen was mit eingeben kann.“ (s. Transkript Befragter 4, [00:01:24.240])							reingeben kann. Oder ich mich freue, wenn ich auch mal so ein bisschen was mit eingeben kann.							
Passfähigkeit	K2: Erster Eindruck	Aus-sagen zum ersten Kontakt mit dem Reifegradmodell	„Ich würde es halt mal ausprobieren. Also es weckt auch Interesse, das mal auszuprobieren. Sagen wir es mal so, dass ist der erste Eindruck.“ (s. Transkript Befragter 1, [00:15:16.470])	s. Definition	[00:15:16.470] Ich würde es halt mal ausprobieren. Also es weckt auch Interesse, das mal auszuprobieren. Sagen wir es mal so, dass ist der erste Eindruck.	Der erste Eindruck hat Interesse geweckt, das Reifegradmodell auszuprobieren.	[00:00:41.130] Also ich kann gleich einsteigen, was wahnsinnig schwierig gemacht hat, gestern auch nochmal in Abstimmung mit Christoph, war es ist wahnsinnig abstrakt, ja. Also es war nicht klar für mich – nochmal brauchst du es für einen Prozess, der bereits dort	Der erste Eindruck war gleich eingesteigen, was wahnsinnig gemacht hat, gestern auch nochmal in Abstimmung mit Christoph, war es ist wahnsinnig abstrakt, wegen theoretischer Abstraktion und	[00:08:40.680] Ja, sehr, sehr feingranular, das hab ich gesehen. Dann, Sie zäumen das Ganze ja vom Prozess her auf. [00:08:51.180] Es ist ja so: eine große Rundfunkanstalt hat ja nicht nur einen Prozess oder vielleicht so einen übergeordneten Prozess und sehr viele Einzel-Prozesse.	Das Reifegradmodell ist im ersten Eindruck sehr feingranular. Die Abgrenzung der Anwendung ist unklar.	[00:02:33.590] Und da erstmal ein paar Fragezeichen in seinen Augen gesehen und hab' mir dann das Modell angeguckt und da war die Frage: wenn ich mir das jetzt angucken würde – mit wenig Erläuterung vorweg: würde ich mich damit zu-rechtfinden? Und ich würde mich wahrscheinlich schwer tun. Das heißt, ich	Der erste Eindruck war, dass man sich ohne nähere Beschäftigung mit dem Modell schwer zu-rechtfindet.	[00:01:06.870] Also mein Eindruck war, dass es sehr gut systematisiert ist, dass es auch nochmal gerade so im Bereich "Vortrag" und im Bereich der Kurzbeschreibung Ihrer Dissertation nochmal sehr deutlich macht, um was es geht. Nämlich um die Frage: Kann man	Der erste Eindruck war, dass das Werkzeug durch-dacht, sehr gut systematisiert ist und sich auf der Meta-Ebene der	[00:03:03.200] Ja, also mein erster Eindruck war ein sehr guter. Darum habe ich es mir dann auch sehr genaue im Detail angeschaut. ... Nachdem ich selber die Herausforderung habe, mit dem Thema Cloud wei-	Der erste Eindruck war ein sehr guter. Es konnten Be-züge zu ei-genen Herausfor-derungen (Cloud ist „neue Welt“) und Be-darfe (Cloud-Check-liste) aus dem Arbeitsum-feld herge-	Das Reifegradmodell weckt im ersten Kontakt Interesse. Es konnten Be-züge zu ei-genen Herausfor-derungen (Cloud ist „neue Welt“) und Be-darfe (Cloud-Check-liste) aus dem Arbeitsum-feld herge-

						läuft? Also das war so alles ein bisschen; es war sehr theoretisch, wo ich dachte – okay, wenn ich jetzt anfange die Frage zu beantworten (...) schwergetan – ja dann komm' ich nicht durch. [00:01:11.280] Ja, weil auf die 90 Prozent. Das wusste ich schon bei den ersten fünf Fragen: werde ich quasi nicht kommen. Also kann ich es auch gleich bleiben lassen (...) Aber trotzdem läuft ja mein Service bereits in der Cloud.	unklarem Anwendungsbiet.	Berücksichtigen Sie das dann irgendwie auch mit?		musste mir schon irgendwie das gesamte Excel einmal von vorne bis hinten angucken und hab' erst hinten gemerkt, (...) worauf du eigentlich hinauswillst.		diesem, ich sage es mal in meinen Worten, oft auch oberflächlichen Zugang zu "Cloud-Lösungen sind modern, sie sind flexibel, sie skalieren schön", einen wesentlich rationaleren und auch multiperspektivischen Ansatz zugrunde legen, um sich der Frage analytisch zu nähern. Das war so mein Eindruck, ein Werkzeug, was es einem wirklich möglich macht, hart am Prozess entlang durchzudeklinieren, wie reif die eigene Prozess-Welt ist. [00:02:35.670] Also will	Fragestellung analytisch nähert.	terzukommen, sprich einerseits das Thema im ORF ein bisschen einzuführen und akzeptabler zu machen. Also ein bisschen die Widerstände, die Hürden abzubauen, die es gibt, weil es gibt natürlich eine hohe Zugangsmomente für unsere Techniker zum Thema Cloud – da die Welt ja komplett eine andere Technologie auch ist. Und die sind natürlich sehr dankbar, wenn man ihnen Werkzeug in die Hand gibt, mit	Welt") und Bedarfe (Cloud-Checkliste) aus dem Arbeitsumfeld hergestellt werden. Das Modell geht über Anhaltspunkte für die Planner hinaus, was auf Gefallen stößt.	stellt werden. Die Meta-Ebene und Abstraktion sind im ersten Eindruck sowohl positiv (sehr gut systematisiert) als auch negativ (schwieriger Einstieg) aufgefallen. Zudem nannten zwei Befragte, dass das Anwendungsgebiet unklar sei.
--	--	--	--	--	--	--	--------------------------	--	--	--	--	---	----------------------------------	---	--	--

											<p>ich mal sagen, sehr durchdachtes Werkzeug. Aber auch auf dieser Meta-Ebene sehr klarer Fokus: warum das Ganze? Und (...) wo muss man an – wo muss man die Hauptanalyse hin ausrichten? Das wäre so das, was mir hauptsächlich aufgefallen ist.</p>	<p>dem sie sieht das Thema irgendwie erarbeiten können, oder oder am besten eine Zukunft finden dazu. Dazu habe ich so begonnen, eine Cloud-Checkliste zu machen. [00:04:03.200] Als – das ist ja auch Teil von Ihrem Modell – quasi als Anhaltspunkt für die für die Planer hauptsächlich, aber das gefällt mir insofern, weil Sie noch mehrere Dimensionen berücksichtigen damit. Ja, also ich find das sehr gut.</p>		
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	--

																		Ich bin gespannt, wenn man es durcharbeitet an einem Beispiel, was dann daraus kommt, wie man das dann bewerten kann, das Ergebnis quasi. Aber grundsätzliche finde ich das sehr sehr hilfreich – gerade für Unternehmen, die so am Anfang der Cloud-Reise stehen, wahrscheinlich.		
K3:	Nennung eines zukünftigen Einsatzes im Arbeitsumfeld	„(...) Also eine gesetzte Reihenfolge hat keine Bedeutungshierarchie, weil ist zufällig. Sende-Abwicklungen aus der Cloud ist ein Riesenthema.	s. Definition	[00:15:39.230] Ja, es ist einfach der Einsatz von Cloudtechnologie im Umfeld von Event-Streaming, Webseiten unseres Unternehmens, aber auch Richtung Social Media.	Als zukünftige Cloud-Einsatzszenarien für die Anwendung des Reifegradmodells wird der Einsatz	[00:11:27.920] ... Ich überlege gerade. ... [00:12:03.650] (...)Also das glaube ich, ist so jetzt okay. Und ich finde jetzt auch die Aufwände dahinter, ... also wenn	Eine konkrete Vorstellung für die zukünftige Anwendung	[00:25:21.190] (...) Was im Moment schon viel über's Web geht, sind dieses Streaming natürlich. (...) Ich weiß noch, das ZDF hatte damals von (???) Streaming im	Als zukünftige Einsatzszenarien für die Anwendung des Reifegradmodells werden Streaming, Re-Streaming und Con-	[00:01:24.240] (...) Insofern, als dass ich mit IT-Architekten z.B. immer wieder unterwegs bin und auch da (...) mal Strategie-Workshops und dergleichen moderiere und in-	Als zukünftiges Einsatzgebiet des Reifegradmodells wird genannt,	[00:03:13.950] Ja, na klar. Also mehrere. Ihnen sind die bekannt, in so einer Interview-Situation nochmal auch eine gute Frage an mich. Also eine gesetzte Reihenfolge	Als zukünftige Cloud-Einsatzszenarien für die Anwendung des	[00:06:41.100] Ja, das kann ich mir absolut vorstellen, dass man das wirklich im täglichen Geschäft verwendet – (...) als Planungshelf, als	Als zukünftiges Einsatzgebiet des Reifegradmodells	Fünf der Befragten können sich einen Einsatz des Reifegradmodells vorstellen. Als zukünftiges Einsatzgebiet des				

		oder eines abstrakten Falls in der TV-Branche	Dann aber auch mobile Produktion aus der Cloud. Ein ganz anderes Thema. Also am Beginn. Dann aber auch weitere Dinge wie (...) Bezug produktionsnaher Services aus der Cloud z.B. Speech to Text, Personenerkennung et cetera, also Prüfung – produktionsnah und archivnah. Da kann man aber auch sagen redaktionsnah; vielleicht wäre besser zu sagen: Medienproduktsspezifischer Dienste aus der Cloud. Also ich überleg' mir so ein	Insofern glaube ich ein ganz passender Anwendungsfall. [00:16:07.710] ... Alle Event-Streams des SWR. D.h. Event-Streams in dem Fall, dass das kommt von Live-Events, die die zusätzlich oder exklusiv auf die Ausspiel-Wege des SWR und auf die Social-Media-Plattformen gestellt werden. Ja, das sind eigentlich ja mehr oder weniger alle. Wobei wir dann tatsächlich nochmal unterschreiben müssen, ob wirklich alle in der Cloud abwickeln können oder ob ein Teil tatsächlich noch im Haus machen müssen.	von Coudtec hnologie im Umfeld von Event-Streaming genannt.	man sich das Ganze jetzt sag ich mal eben in einer Website vorstellen würde, dann sind die Eingabefelder vergleichbar mit einer klassischen Umfrage für irgendwas (...). Also sage mir mal, ich weiß nicht, es sein jetzt 10 bis 20 Angaben, die ich machen muss und die muss ich quantifizieren irgendwie und dann kriege ich hinten schon ganz nett Ergebnis oder so ungefähr? (...) [00:13:14.150] (...) Ich treffe meine Entscheidung quasi nicht auf dieser Basis. (...) [00:13:51.890] Das sind ja	gibt es nicht, da die Entscheidungen nicht auf dieser Basis getroffen werden. Aber durch aus kann das mal eingeben.	Rechenzentrum installiert. Von (???) Akamai oder sowas – von einer großen Firma. Da würde ich sehr gut in der Cloud zu machen. Einmal das Streaming selber, (...) dann das Streaming an verschiedene ..., YouTube und so weiter, also man sagt Streaming, glaube ich, [00:25:52.630] Und natürlich den Content Delivery Networks CDNs – das sind eigentlich fast alles. Also ich habe jetzt hier aktuell sehr viel mit Akamai (???) zu tun. Das sind eigentlich die Verbindungen. Ich weiß noch, Sky hat glaube ich	tent Delivery Networks so wie Webauftritte genannt.	sofern da solche Impulse auch immer mal wieder mit reingegeben kann. Oder ich mich freue, wenn ich auch mal so ein bisschen was mit eingeben kann.	dieses als Impuls in Workshops mit IT-Architekten einzuweisen.	hat keine Bedeutungshierarchie, weil ist zufällig. Sende-Abwicklungen aus der Cloud ist ein Riesenthema. Dann aber auch mobile Produktion aus der Cloud. Ein ganz anderes Thema. Also am Beginn. Dann aber auch weitere Dinge wie (...) Bezug produktionsnaher Services aus der Cloud z.B. Speech to Text, Personenerkennung et cetera, also Prüfung – produktionsnah und archivnah. [00:03:56.340] Da kann man aber auch sagen redaktionsnah; vielleicht wäre	Reifegradmodells werden die Sendebewicklungen, mobile Produktionen und Medienproduktsspezifische Dienste aus der Cloud z.B. Speech to Text, Personenerkennung etc. genannt. Dabei kann ggf. eine	Beilage für ein Projekt oder solche Dinge auch als Entscheidunggrundlage für Manager, die sich dann quasi das Ergebnis anschauen und dann vielleicht die einzelnen Punkte noch bewerten und nachprüfen. (...)	wird genannt, das Modell als Planungsbeihelf, als Projektbeihelf, als Beilage für Manager im täglichen Geschäft zu verwenden oder als Entscheidungsgrundlage für Manager im täglichen Geschäft zu verwenden.	Reifegradmodells wird genannt, dieses als Planungsbeihelf, als Beilage für ein Projekt, als Entscheidungsgrundlage für Manager im täglichen Geschäft zu verwenden oder als Methodik-Impuls in Workshops mit IT-Architekten einzugeben. Als zukünftige Cloud-Einsatzszenarien für die Anwendung des Reifegradmodells werden Sendebewicklungen (Streamin
--	--	---	--	---	---	--	---	---	---	--	--	--	--	---	--	--

			<p>Dienst aus der Cloud zu beziehen; muss ich ja eine Reifegrad-Analyse machen, ob dieser Dienst mir in meiner heutigen Prozesswelt überhaupt was nützt. Und da würde ich – soweit ich das überschauen kann – vielleicht bräuchte es dann noch Detail-Anpassungen Ihrer Methodik; kann ich nicht beurteilen. Aber auf all' die Dinge würde ich es anwenden.“ (s. Transkript Befragter 5, [00:03:13.9 50])</p>			<p>auch eher so klassische Instrumente. Ja, wenn ich das hier jetzt einfach so als Modul ... oder Baukastensystem sehe ... Aber durchaus kann man das mal eingeben.</p>		<p>noch ein eigenes CDN aus Gründen, die keiner weiß. Aber das würde ich wirklich sagen, das wird das ZDF auch schon gemacht haben, dass man das auslagert in eine Cloud-Anwendung, die natürlich – ich lese hier grad – intuitiv, naja, also (lacht) ziemlich schwierig; aber das würde ich so als Parade-Anwendung sehen. [00:26:25.430] Also Streaming, Re-Streaming oder verteilen auf YouTube, Twitter und auch dann des Cloud Distribution Networks und dann vielleicht auch der ganze Web-auftritt. Ich meine, das</p>			<p>besser zu sagen: Medienprodukt-spezifischer Dienste aus der Cloud. Also ich überleg' mir so ein Dienst aus der Cloud zu beziehen; muss ich ja eine Reifegrad-Analyse machen, ob dieser Dienst mir in meiner heutigen Prozesswelt überhaupt was nützt. Und da würde ich – soweit ich das überschauen kann – vielleicht bräuchte es dann noch Detail-Anpassungen Ihrer Methodik; kann ich nicht beurteilen. Aber auf all' die Dinge würde ich es anwenden.</p>	<p>Detail-Anpassungen der Methodik notwendig werden.</p>		<p>g, Re-Streaming und Content Delivery Networks, Webauftritte), mobile Produktionen und medienprodukt-spezifische Dienste aus der Cloud (Speech to Text, Personenerkennung etc.) genannt. Lediglich ein Befragter äußerte, dass es keine konkrete Vorstellung für die zukünftige Anwendung gibt, da die Entscheidungen nicht auf dieser</p>
--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	---

								ZDF hat ja auch einen (...) großen Webauftritt und dort die Mediathek. Das ist, glaube ich, soweit ich auch weiß, auch schon alles Cloud Anwendungen.									Basis getroffen werden.
K4: Wichtige Kriterien	Aus-sagen zu be-deuten-den Krite-rien aus dem Pro-zess-As-sess-ment	„(...) Skalierung haben Sie, glaube ich, ge-schrieben. Das ist ein ganz wichti-ger Punkt.“ (s. Transkript Befragter 3, [00:20:22.5 80])	Hier sind die beste-henden Krite-rien im Pro-zess-As-sess-ment ge-meint.	[00:17:24.960] (...) Kosten ist natürlich ein Thema, weil die Kosten in der Cloud sind nicht unbedingt billiger. [00:18:01.410] (...) Material-qualität. (...) [00:18:29.800] Naja, das liegt daran, dass die Broadcast-Welt mit ande-ren Standards arbeitet als die Internetwelt im Social Media Bereich. Da geht's um Fram-eraten, z.B. um Interlays, progressiv und wieder speziell die Social-Me-dia-Kanäle. Und dazu zähle	Als wich-tige Krite-rien werden Kosten-Krite-rien, Qualität des Ma-terials und Skalier-barkeit ge-nannt.	Frage nicht / gestellt	[00:20:22.580] (...) Skalierung haben Sie, glaube ich, geschrie-ben. Das ist ein ganz wichti-ger Punkt. [00:20:52.400] Da kann auch die Cloud wirk-lich punkten. (...) Genau, weil da – das ist wirklich die Stärke. Da können Sie mal schnell sich 100 Ser-ver mieten und nach dem Ende der Olympischen Spiele bei-spielsweise wieder ab-schalten. Müssen nicht	Als wich-tige Krite-rien werden Skalier-barkeit, Ver-füg-bar-keit/Zeit-spanne bis zur Wieder-herstellung nach einem Vorfall so-wie Kolla-borations-grad ge-nannt.	[00:30:13.220] (...) Und wenn es dann auf die genauen Krite-rien geht, das hatte ich ja schon ange-deutet, da bin ich dann eher raus. [00:39:44.540] Das ist der Be-reich, wo ich, wo ich inhalt-lich nicht mehr ganz so tief drinne stecke. Die Beispiele, die du ge-bracht hast mit den Growing-Files und der Havarie – ja, es wären jetzt die, die ich aus dem Bauch heraus auch genannt hätte. Deshalb kann	Als wich-tige Krite-rien werden Gro-wing-File-Fähig-keit, Ver-füg-bar-keit/Ze-itspanne bis zur Wieder-herstellung nach einem Vorfall/U-msetzung	[00:10:18.39 0] (...) Aber ich könnte mir schon vorstellen, Sie subsu-mieren es unter Qualität. Aber es geht mir nochmal um die Ver-fügbarkeit. ... Also um Zu-verlässigkeit und Havarie-Sicherheit. Es ist ja im Broadcast-Umfeld ein ganz beson-deres Thema. (...) [00:11:05.00 0] (...) ich meine mit Verfüg-bar-keit wirklich die, wissen	Als wich-tige Krite-rien werden Ver-füg-bar-keit, Zeit-spanne bis zur Wieder-her-stellung nach einem Vor-fall und Um-setzung von	[00:07:49. 400] Also im Prinzip trifft es wieder diese Pflichtfel-der. (...) Also die, die wir un-bedingt brauche im Broadcast-Umfeld. Also Be-wertung – im Prinzip. [00:08:14. 800] Ja, also bei uns natürlich Kosten – die sind immer sehr wichtig. Das ist eines der	Als wich-tige Krite-rien werden Kosten-Kriterien, Qualität des Mate-rials, Materialver-wertungs-grad, Gro-wing-File-Fähigkeit und Kolla-borations-grad. In zwei Fällen wird Skalie-rbarkeit als wichtig herausge-stellt. Als wich-tige Krite-	Vereinzelt werden als wichtige Kriterien genannt: Kosten-Kriterien, Qualität des Mate-rials, Materialver-wertungs-grad, Gro-wing-File-Fähigkeit und Kolla-borations-grad. In zwei Fällen wird Skalie-rbarkeit als wichtig herausge-stellt. Als wich-tige Krite-		

				<p>ich dann auch mal YouTube. Eigentlich nicht. (???) Material erwartet aus einer Broadcast-Welt, sondern aus einer Consumer Welt. Vom Handy usw. Handy ist schon von vornherein progressiv. Wir arbeiten immer noch interlay-sed. Wir arbeiten mit 50 bzw. 25 Frames und da werden amerikanische Normen – 30, 60 – erwartet. [00:19:18.550] Also da haben wir ein Riesenproblem. Und die Cloud Dienstleister können das gar nicht softwareba-siert lösen – in dieser Qualität, wie wir als öffentlich-rechtliches Unternehmen, als Broadcast-Unternehmen das erwarten. Und</p>				<p>in Hardware investieren. Das ist eine ganz, finde ich, ein ganz, ganz wichtigen Punkt. [00:22:43.190] (...) ich meine, Ausfallsicherheit haben Sie, glaub ich, auch gebracht (...) ([00:23:15.600] - Interviewer: Ich hab's in Verfügbarkeit (...) Und auch nochmal diese (...) Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall.) [00:23:25.230] Genau, auch ganz wichtiger Punkt. Also da würde ich dann auch wirklich in meine – gerade im Rundfunk – was passiert, wenn die Cloud mal nicht da ist. Also es ist bis-</p>		<p>ich dir da nicht wirklich eine Einschätzung zu geben, was die Vollständigkeit anbelangt oder nicht. Gut, das war jetzt das offensichtlichste und ich meine, wenn ich jetzt hier so sehe, wenn es bei deinem Prozess-Assessment Materialverwertungsgrad – natürlich ist das ein Thema, wie wieviel hol' ich raus aus dem Material, was ich habe. [00:40:30.820] Wo ich mich da natürlich auch? Ich weiß nicht, inwiefern bei dir Automatisierung auch mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz einhergeht? Das ist bei uns immer noch ein Thema. Wie</p>	<p>von Betriebskonzepten sowie Materialverwertungsgrad genannt.</p>	<p>Sie wie in einem Service-Level-Agreement; eine Verfügbarkeit von 99,99 Prozent heißt nur 0,01 Prozent der Zeit ist die Lampe nicht an. [00:11:25.940] Ja und das ist so und ich würde es immer auch, da es ja selbst hohe Verfügbarkeiten, ziemlich viel Schwarz-Blende bedeuten, das ganze Jahr – hat das ja immer so ein Geschwister-Kriterium, nämlich Havarie-Optionen. Ich sag mal so, wenn eine Cloud gut verfügbar ist, gleichzeitig mir aber auch eine echte Havarie bietet, also wenn das eine</p>	<p>Betriebskonzepten genannt.</p>	<p>ersten Kriterien, die gefragt werden: was sparen wir uns damit? Das andere sind Service-Levels. Das ist auch immer heiß diskutiert. So Stichworte: in der Cloud habe ich kein garantiertes Service-Level. Das ist das eine. (...) Dann gibt's Argument immer wieder, ich kriege das nicht mehr raus aus der Cloud ne. Quasi (...) dieses (...) Lock-in genau. Das wären für mich aber so allgemeine wichtige Themen, die man</p>	<p>rien werden jeweils vier Mal die Verfügbarkeit/Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall sowie Umsetzung von Betriebskonzepten genannt.</p>
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	---	---	-----------------------------------	---	--

				<p>da haben wir tatsächlich ein Spannungsfeld, das ist uns wirklich schon auf die Füße fallen bei ersten Tests von solchen Geschichten. (...) Deswegen haben wir jetzt nochmal einen Anlauf genommen, um zu schauen, wie wir das besser sortieren können. Das ist schon ein Riesenthema gewesen.</p> <p>[00:20:03.240] (...) Flexibilität. Ich such es bloß an welcher Stelle es am besten ist. ... Und zwar da gehts mir eher drum. ... Vielleicht der gesamte Prozess. Die Flexibilität, die wir erwarten, die wir nicht von allen Cloud-Dienstleistern bekommen, ... ist die Menge. Also wie</p>			<p>her nicht vorgekommen, dass mal Amazon ganz weg war, aber (...) es kommt schon mal vor, dass ein Rechenzentrum mal abbrennt oder oder massiv beeinträchtigt.</p> <p>(...) [00:32:31.150]] ... Kollaborationsgrad finde ich ein sehr wichtiges Argument, dass die Leute wirklich zusammenarbeiten können. Ich glaube, es ist so ein alter Traum (...) bei der Medientechnik, dass man so zusammen ein Video schneiden kann. Ich weiß doch nicht, ob das mittlerweile schon erreicht wurde. Ja ich weiß, ich weiß es bei diesen Autoren-Systemen oder</p>		<p>kann ich Vorhersagen aus den vorhandenen Daten machen? Das sind so die wesentlichen Themen, die ich aus meiner Perspektive jetzt auch sehen würde.</p>		<p>Cloud-Sender nicht kann, springt das andere an – ja, dann ist es wunderbar. Wenns aber nicht so ist, dann muss man sich wieder Gedanken machen, ob man zum Cloud-Dienste noch so eine Havarie on (???) Server Landschaft aufbaut. Was natürlich blöd wäre. Also (...) Broadcast lebt wahnsinnig von dem Gedanken der Havarie, weil man weiß, dass die primäre Sicherheit und Verfügbarkeit auch noch zu viele Lücken hat.</p> <p>(...) [00:14:07.440]] Also damit ist der Gedanke drin,</p>	<p>unbedingt bewerten muss.</p>		
--	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	--	---------------------------------	--	--

					schnelle schaffe ich es zu mehr. Wir sprechen ja von mehreren Ereignissen – Event-Streaming und so Cloud heißt immer ruf an und zieh mal schnell den Prozess hoch und dann kannst du machen. (...) [00:21:01.980] (...) Genau richtig. Ja, da ist es. Genau. Es geht um die Skalierbarkeit.				bei diesen Newsroom-Systemem, das man wirklich gemeinsam in einem Newsbeitrag arbeiten kann. Das ist schon relativ weit fortgeschritten.				da müssten Sie aus meiner Sicht nichts ändern. Wenn man in die Tiefe beim Prozess ist, selbst wenn dann reinkommt, dann kommt man da drauf. Ist aber echt ein ganz wichtiger Punkt.			
K5: Unpassende Kriterien	Aussaagen zu weniger wichtigen oder unpassenden Kriterien	„Die sind ja nicht so schlecht. Die Kriterien. Ich würde da jetzt nichts rausnehmen, weil man sollte sich ja eigentlich über alles mal Gedanken machen.“ (s. Transkript Befragter 1, [00:22:09.660])	Hier sind die bestehenden Kriterien im Prozess-Assessment gemeint.	[00:22:09.660] Die sind ja nicht so schlecht. Die Kriterien. Ich würde da jetzt nichts rausnehmen, weil man sollte sich ja eigentlich über alles mal Gedanken machen. Es kann natürlich sein, je nach Anwendungsfall, dass man sagt okay, das trifft jetzt bei mir gar nicht zu, weil	Es sind keine unpassenden Kriterien enthalten. Je nach Anwendungsfall variiert aber die Relevanz der Kriterien.	[00:23:04.950] (...)... Als bei Prozess-Akteure würde ich mich sehr schwertun.	Die Kriterien zu Prozess-Akteuren sind nicht einfach zugänglich.	Keine Angabe /	[00:30:13.220] (...) Und wenn es dann auf die genauen Kriterien geht, das hatte ich ja schon angedeutet, da bin ich dann eher raus.	[00:10:18.390] Also rausnehmen würde ich keines.	Es sind keine unpassenden Kriterien enthalten.	[00:09:09.500] Genau, aber eines das definitiv nicht anwendbar wäre bei gewissen Projekten – wäre mir jetzt nichts aufgefallen. Überhaupt nicht.	Es sind keine unpassenden Kriterien enthalten.	Es sind keine unpassenden Kriterien enthalten. Je nach Anwendungsfall variiert aber die Relevanz der Kriterien. Die Kriterien zu Prozess-Akteuren sind nicht einfach zugänglich.		

					einfach der Anwendungsfall diesen Prozess gar nicht beinhaltet.												
Operationalisierungsfähigkeit	K6: Ableitung von Ansatzpunkten zur Optimierung	Aussage von Fähigkeit selbst zur Optimierung	„Auf jeden Fall. Ja, auf jeden Fall. Und zwar natürlich technische Maßnahmen oder aber, dass man auch sagt, dass ein bestimmtes Produkt ausgewählt und ein anderes nicht. Das halte ich auch für ganz wichtig. Und eben auch dann ja: organisatorische Maßnahmen. Wenn ich so eine Cloud einsetze, dann werden einige Funktionen obsolet. Das ist nun mal so. Aber es werden auch weitere Funktionen	Angabe Ja/Nein (Nominalskala)	[00:23:42.750] Naja, sagen wir mal so: Ich könnte jetzt mal gucken, was funktioniert gut, was funktioniert weniger gut mit der Lösung, die ich mir jetzt da, mit der ich mich beschäftige und gerade im Cloud-Umfeld will ich ja auch ein bisschen, sage ich jetzt mal, agil umgehen. Das heißt, ich möchte ja auch optimieren, möchte meine Prozesse optimieren, möchte die Prozesse in der Cloud beim Cloud-Dienstleister optimieren, sodass ich schon, dass wir da schon mal reingucken könnte und gucken ah ok, da haben wir noch	Ja	Frage nicht gestellt	/	[00:48:09.330] Auf jeden Fall. Ja, auf jeden Fall. Und zwar natürlich technische Maßnahmen oder aber, dass man auch sagt, dass ein bestimmtes Produkt ausgewählt und ein anderes nicht. Das halte ich auch für ganz wichtig. Und eben auch dann ja: organisatorische Maßnahmen. Wenn ich so eine Cloud einsetze, dann werden einige Funktionen obsolet. Das ist nun mal so. Aber es werden auch weitere Funktionen benötigt.	Ja	Frage nicht gestellt	/	[00:15:44.160] ... Ich bin ein bisschen unschlüssig jetzt mit der Antwort, weil eigentlich würde ich sagen, ja klar, denn sonst macht das überhaupt keinen Sinn. Aber das würde man hier zwangsläufig erkennen, oder? Wenn ich es richtig verstanden habe, wenn man das Prozess Assessment gemacht hat – (...) [00:17:37.140] Genau das hab ich schon verstanden und dann hätte ich ja jetzt gedacht: ja klar. Ja, genau, jetzt sieht man	Ja	[00:12:03.200] Von der Idee her (...) was ich erwartet hätte... Sie kennen ja sicher diese Spinnen-Diagramme bei Produktbewertungen oder so. Da wird dann bewertet (...) Waschmaschine: wie wie schnell ist sie? Wie viel Strom braucht sie? Gibt's ein Händlernetz? (...) Das wird dann da aufgetragen auf sein Spinnendiagramm und dann kann man vergleichen	Zur Ableitung von Optimierungsansätzen wird die Grafik herangezogen, deren Darstellung angepasst werden sollte. Es wird vorgeschlagen, ein Spinnendiagramm umzusetzen, das	Bei den vier Befragten, die dazu befragt wurden, wurde bejaht, dass Ansatzpunkte für die Optimierung abgeleitet werden können. Zur Ableitung von Optimierungsansätzen wird die Grafik herangezogen, deren Darstellung angepasst werden sollte. Es wird vorgeschlagen, ein Spinnendiagramm umzusetzen, das

			benötigt.“ (s. Transkript Befragter 3, [00:48:09.30])	nicht – [00:24:13.500] da haben wir noch eine Stellenschraube an der Stelle. Sollen wir da noch was tun soll? Ist da was optimierungsbedürftig? [00:25:57.260] (...) Ich glaub aber, die Gefahr besteht, dass man sich so einen Cloud-Dienst holt und dann wieder wegschmeißt und eigentlich gar das Potenzial schöpfen kann. [00:26:31.200] Aber das Problem ist ja, dass wir da eigentlich gar keine Mittel haben oder nicht so einfach Mittel haben, um (...) dann ein Review, ein regelmäßiges zu machen, und so. So was könnte ich mir dann auch vorstellen. Das man sich das							hier ganz bunt. Und da muss ich mir halt um die Dinge kümmern und die nochmal im Detail angucken, wo ich einen geringen Reifegrad hab und überlegen, wie ich da den Reifegrad, oder? [00:18:06.750] Nee, im Gegenteil. (...) Ich finde eine grafische Aufbereitung ist immer wieder wichtig. Weil man ja sofort dann auch auf der Managementebene sieht, ... wir haben an einigen Stellen noch einen geringen Reifegrad. Und wenn wir jetzt auf der Basis die Cloud-Lösung etablieren, dann	verschiedene Waschmaschinen, wo jeweils die Vorteile sind von dem Ding ne? Wäre das bei dem auch möglich oder oder wäre das überhaupt zielführend das dann so darzustellen – grafisch, dass man die einzelnen Kriterien dann bündelt quasi in in einem Block, der dann heißt – weiß ich nicht – Prozess-technik und dann sehe ich das Ding ist gut, wenn es eine Fläche ergibt, dann wenn man die auch wenn	diagramm umzusetzen, das Themenflächen wie Prozesstechnik abbildet. So könnte man die Interpretation für Optimierungsansätze verbessern.	Themenflächen wie Prozesstechnik abbildet. So könnte man die Interpretation für Optimierungsansätze verbessern.
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	---

				<p>immer mal wieder rausholt und sagt: so wie wie sieht's aus? Was? Was? Was läuft gut jetzt? (...) Mit dem, was man da in der Cloud nutzen? Oder wo können wir jetzt tatsächlich optimieren und so wirklich den Prozess oder (...) Diese Entwicklung am Laufen halten (...)</p> <p>[00:27:02.790] Das ist das Problem bei den Cloud Diensten. Diese Denke, man muss ein bisschen (...) die entwickeln sich halt. Und ich möchte an der Entwicklung partizipieren. Aber dazu muss ich dranbleiben und dazu muss ich ein bisschen sortiert werden. Und insofern ist das doch eine ganz</p>							<p>bleibt die weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Oder gelingt vielleicht noch nicht mal. Die Frage wäre jetzt (...) beim Reden, ob es möglich wäre, dass man sozusagen noch ein paar Kreise in das Diagramm macht, also dass man so sagt ... Nee, das nützt wahrscheinlich ja nichts.</p> <p>[00:18:46.560] Man muss es sich dann schon differenziert angucken. Also das man sagt, wenn man so eine Linie hat, die bei Reifegrad 2 ist. Also wer da drunter ist, ist per se kritisch und ab Reifegrad 5 ... kann</p>		<p>ausfüllt. Weil so, wenn ich das lese, habe ich jetzt z.B. zwei so orange Linien; da müsste ich jetzt dann lesen: einer geht zu Kriterium 1, das andere zu Kriterium 2 – ich weiß aber von der Farbe sollten die zusammengehören eigentlich. Wissen Sie, was ich meine? Ob man das übersichtlicher irgendwie grafisch darstellen kann? Das gibt es sicherlich, nehme ich an.</p> <p>[00:14:06.500] Also aus Management-</p>		
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	---	--	---	--	--

					gute Geschichte. Dann mit so einem Modell.							man schon mal wagen. Aber das hängt ja sicherlich vom jeweiligen Kriterien – nicht jedes Kriterium ist gleich... zu gewichten.		Sicht wäre quasi gut, wenn man einen Blick drauf wirft und man sofort sieht. Aha, da ist möglicherweise wird man auf diesem Block nochmal genau schauen, weil der ist jetzt nicht so ganz reif oder oder der ist auffällig (...) – so meine Idee dazu. Ich weiß nicht, ob das möglich ist, aber für einen Projektplaner (...)			
Technische Realisierbarkeit	K7: Einschätzung zur Praxistauglichkeit	Einschätzung zur Anwendung in der	„(...) Ja, also ich hab ja nichts auszusetzen, deshalb würde ich ein "sehr gut" geben.“ (s. Transkript	Aussagen und/oder Angabe in Schulnoten (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 -	[00:28:36.580] Das ist jetzt interessant, weil ich weiß die Praxistauglichkeit noch nicht. Weil das ist genau das Thema. Also wenn man sich jetzt die	Inhaltlich umfasst das Modell viel. Generell hat es schon eine hohe	Frage nicht gestellt	/	[00:33:19.260] Ich denke schon. Also das können Sie schon anwenden, vor allem wenn es Self-Assessment ist – o-	Das Modell wird als anwendbar eingeschätzt, vor allem wenn es Self-Assessment ist. Die Fragen können	[00:02:33.590] (...) Und ich würde mich wahrscheinlich schwer tun. Das heißt, ich musste mir schon irgendwie das gesamte Excel	Die Praxistauglichkeit wird eingeschränkt, da die	[00:26:33.670] Also Praxistauglichkeit – soweit ich das beurteilen kann, wissen Sie aufgrund meiner Position auch ein	Das Modell ist praxistauglich und benötigt	[00:15:35.300] Meine Erfahrung mit der Cloud-Checkliste, (...) das ist wirklich nur eine einfache (...)	Mit einer Schulung oder einem voraus-	Ein Befragter gab an, dass die Praxistauglichkeit eingeschränkt ist, da die Methodik

		Praxis	Befragter 5, [00:29:28.30])	befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend)	ganze Entwicklung bis zu diesem Modell so anschaut und sich damit beschäftigt hat, fühlt sich es erst einmal gut an. (...) Aber die Frage ist halt, wie geht jemand damit um, der praktisch vor das fertige Modell gesetzt wird. Und das kommt dann auch entsprechend. Insofern finde ich das auch wieder gut, auf denjenigen (???) [00:29:08.800] In welcher Funktion geht er denn mit diesem Modell um? Das heißt, wenn er mehr auf der strategischen Ebene, auf der Projektmanagement-Ebene ist, glaube ich, fällt es ihm leichter. (...) Als wenn es dann jemand ist, der eher aus dem operativen	Praxistauglichkeit, die aber von der Abs-traktionsfähigkeit des An-wenders abhängt (z.B. strategi-schen Ebene, Projekt-ma-nage-ment-Ebene vs. ope-rativer Be-reich). Für ei-nen gu-ten Ein-stieg ist eine tie-fere Be-schäfti-gung er-foder-lich. Der Zeitauf-wand ist aller-dings gerech-tfertigt,			der Self-Assessment im Team usw. Das muss sich dann fragen, wo stehen wir? Ich glaube, das ist schon wichtig. Also ich meine, weil das Management oder das Senior Management sagt häufig: wir müssen in die Cloud. (...) (lacht) Aber was heißt das? Und wenn wir dann Gradmesser hat ja, diese Abteilung ist vielleicht aus welchen Gründen auch immer, ein bisschen da schon weiter als die andere ist es schon wichtig, dass man so eine Einstufung hat. Und ich denke mal, die Fragen sind so, dass man sie auch beantworten kann. Also ohne	auch ohne Cloud-Expertise beantwortet werden. So kann auf drängende Anforderungen des Managements, in die Cloud zu gehen, eine Einstufung gegeben werden.	einmal von vorne bis hinten angucken und hab' erst hinten gemerkt, (...) worauf du eigentlich hinauswillst. [00:03:10.010] Das heißt, wenn ich in deinen Excel gucke und ich hatte mich im Vorfeld auch mit dem Reifegradmodell z.B. zum Thema Dev-Ops (???) arbeitenden im Dev-Ops-Modus auseinandergesetzt – da hab' ich erst etwas wiedererkannt, wo ich gesagt hab': Ah, okay. Reifegradmodell. Das ist meine Orientierung. Das ist mein Raster. Ja, und die Methodik davor hilft mir sozusagen, dieses Raster systematisch auszufüllen	Methodik nicht leicht zugänglich und der Zweck nicht klar ersichtlich ist. Das kann aber von einem anderen Typ Mensch anders eingeschätzt werden.	Stück von der Praxis weg, aber vielleicht aufgrund der Erfahrung doch ... noch in der Lage, mich da rein zu versetzen. Und da glaube ich, sieht man der Arbeit einfach an, dass Sie die nicht in irgendeinem Elfenbeinturm gemacht haben, sondern Sie arbeiten ja auch hier, sind ja hier tief verwo-ben in den Betriebsall-tag und des-halb ist es komplett praxistauglich aus meiner Sicht. Hat natürlich eine Abstraktions-, auch eine akademische Abstraktionshöhe. [00:27:05.620] Aber das	kein methodisches Verflachen, da es das Thema a objektiviert und versachlicht. Einer gewissen Komplexität und Tiefe muss man sich schon stellen. Es ist eine Ergänzung des praktischen Blickes und	naja einfach, also eine lange Checkliste, die man sich heute auch so zusammensammelt – die je nach Anwendungsgebiet. (???) Für Infrastruktur Services (???) und sind dann gewisse Kapitel relevant zu befüllen, aber selbst das ist nicht ganz selbsterklärend. Also das muss mal einem Planer (...) mit einem Planer muss man das ja mal gemeinsam durchspielen damit versteht, worum es geht. Dann	gefüllten Beispiel ist es sicher praxistauglich. Mit Anpassung der Grafiken wäre eine Schulnote zwischen 1 und 2 gegeben.	nicht leicht zugänglich und der Zweck nicht klar ersichtlich ist. Drei Befragte halten das Modell für praxistauglich. Zwei davon hoben den hohen Abstraktionsgrad und die Tiefe des Modells hervor, die aber als notwendige Bausteine für die Beschäftigung mit dem Thema genannt wurden. Das Modell liefere eine Ergänzung des praktischen Blickes und
--	--	--------	------------------------------	--	---	---	--	--	--	---	---	---	---	--	--	---	---

					<p>Bereich kommt. Aber könnte man mal probieren. Also ich hab beides bei mir natürlich in (...) diesem Use-Case drin, weil die Anforderung kommen aus dem operativen Bereich und wir haben jetzt auch tatsächlich versucht, das ein bisschen zu abstrahieren, um diese Anforderungen und um die Leute mal in ein anderes Denken zu führen. Also wirklich den Prozess ein bisschen zu abstrahieren. (...) [00:29:47.170] Also ich finde, ich finde halt inhaltlich finde es schon mal, trifft das wahn-sinnig viel. Und insofern ist das schon gut. Ich glaube schon, das kann schon</p>	<p>da die Frage nach der Cloudifizierung keine oberflächliche Beschäftigung zulässt. Es führt zu einem anderen Denken und Abs-traktion des eigenen Prozes-ses.</p>			<p>dass man jetzt (...) ein Cloud Experte ist. Also es ist so formuliert, war so mein Eindruck, das man es gut – es ist gut handhabbar, finde ich.</p>		<p>und mir quasi systematisch zu sagen, wo bin ich denn eigentlich? Das heißt, dieses Vorgehen und diese Einordnung... Ich befinde mich in so einem Reifegrad. Und warum mache ich diese Einordnung? Das ist ein Kontext, den ich weiter vorne gar nicht gefunden habe. Und das ist vielleicht dann auch die Frage: Was für ein Typ Mensch hast du vor dir? Hast du jemanden, der vor dir, der sagt: Ich mach' es einfach oder hast du jemanden vor dir, der sagt: Ich möchte erst einmal verstehen, worauf das hinausläuft. Und dieses, worauf es</p>		<p>ist ja genau gewünscht und gewollt. Ich meine, Bauchgefühl haben wir selber genug in der Praxis. Aber es dient ja einer Objektivierung. Und auch einer Versachlichung des Themas. Ich habe wahn-sinns Allergie gegen so Modethemen – nicht aufgrund des Themas – aber aufgrund des Umgangs mit den Themen. IP-basierte Produktion, Cloud – (...) da muss man ganz kühl mit einer Methodik rangehen und man muss die Methodik sozusagen barrierefrei machen für die Anwenderinnen und Anwender, also</p>	<p>zwar eine komplemen-täre aus einem aka-de-misch-analyti-schen Blickwin-kel. Es führt zu einem ande-ren Denken und Abstrak-tion des ei-genen Pro-zesses.</p> <p>Es wird weiter angefügt, dass das Self Assessment sicherlich nach Meinung zweier Befragten umsetzbar wäre. Drei Befragte empfahlen, ein geführtes Assessment durchzuführen, eine Schulung oder</p>	<p>funktio-niert es aber. Also und so würde ich das da auch sehen. Quasi mit einer gewissen Schulung an-hand von einem Beispiel oder man macht begleitend dann so einen Kurs, so wie man einen Skype-Kurs gemacht hat, damit die mit Menschen wissen, wie gehen sie mit dem neuen Kon-ferenz-Tool um und ge-nauso könnte ich mir das schon vor-stellen, weil ich es für ein halbwegs</p>
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

				<p>eine hohe Anwendungsfähigkeit haben. Aber wie gesagt, es muss jemand da vorsitzen, der da auch einen gewissen Abstraktionslevel einhalten kann und der sich damit beschäftigen kann. (...)</p> <p>Ja, man muss ein bisschen einsteigen.</p> <p>[00:30:16.790]</p> <p>Ja, aber das ist genau genau das Thema. Warum, an anderer Stelle Cloud-Geschichten nur halbherzig gelebt werden oder vielleicht sogar abgelehnt werden. Relativ schnell. Oder man beschäftigt sich Ewigkeiten mit Cloud-Diensten und am Schluss doch zu merken: Nee, das ist nicht das, was ich will. Am Schluss ist bei</p>					<p>hinausläuft, ist mir dann auch ein Stück weit in den Checklisten aufgefallen.</p>		<p>auch für Menschen, die nicht über diese Methodik promovieren.</p> <p>[00:27:40.480]</p> <p>Und das ist die Methode. Also das halte ich absolut, von dem was ich gelesen habe, für für anwendbar und praxistauglich und ich würde sie jetzt auch nicht noch methodisch verflachen oder so, was Sie ohnehin machen würden. (...) Also wenn es dann zu ... schlicht wird, dann hat es auch keinen Mehrwert mehr in der Analyse, also einer gewissen Komplexität und Tiefe muss man sich schon stellen und das tut</p>	<p>wäre, ein geführtes Assessment allerdings die Qualität verbessern. Denn je methodischer die Bewertung, desto notwendiger werde eine Unterstützung bei der Interpretation der einzelnen Fragen und Kriterien.</p> <p>Lediglich zweimal wurde eine Schulnote vergeben („sehr gut“ und „sehr gut bis gut“).</p>	<p>intelligenten Menschen ist es es durchaus selbsterklärend, aber wenn man das nochmal mit einem Beispiel erklärt kriegt, worauf kommt es an, glaube das hilft schon sehr (...) also ohne Ding das jemandes quasi vor den Latz zu knallen ist sicher schwierig. Ein Planer, der sagt: naja, jetzt muss ich das auch noch ausfüllen (...) das schaut mir nach viel aus. Schauen wir, wie wir das einfach hinter</p>	<p>ein ausgefülltes Beispiel voranzustellen, um die Qualität zu verbessern. Denn je methodischer die Bewertung, desto notwendiger werde eine Unterstützung bei der Interpretation der einzelnen Fragen und Kriterien.</p> <p>Lediglich zweimal wurde eine Schulnote vergeben („sehr gut“ und „sehr gut bis gut“).</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---

				<p>uns bei rausgekommen: Ja, die Qualität stimmt nicht. Dann kann ich gleich wieder aufhören. Und insofern die Zeit muss man sich nehmen und das kann ich nicht oberflächlich machen.</p> <p>[00:30:46.660]</p> <p>Und das glaube ich, kann gut motivieren, da tiefer einzusteigen.</p> <p>[00:30:54.580]</p> <p>Insofern hat es eine hohe Praxistaugliche auf mich. Ich kann nicht sagen, (???) Es ist ja (...) Also mit solchen Modellen kann ich ganz gut umgehen. Aber es gibt da genug Leute, die sagen "lassen wir das. Da muss ich zu viel lesen oder so." Wobei das. Das rächt sich dann am Schluss meiner</p>								<p>es. Und deshalb ist es aus meiner Sicht komplett praxisnah. Aber dennoch nicht, wie soll ich sagen, ... es ist eine Ergänzung des praktischen Blickes und zwar eine komplementäre aus einem akademisch-analytischen Blickwinkel. Und es soll es ja auch sein. Sonst ist "more of the same". Das ist das eine und das andere Schulnote. Ja, also ich hab ja nichts auszusetzen, deshalb würde ich ein "sehr gut" geben.</p> <p>[00:29:28.330]</p> <p>Aber nicht in Dissertations-Noten, weil da ist der Ansatz mit summa</p>	<p>Kriterien.</p>	<p>uns bringen. Was wollt ihr eigentlich von uns, ne? Also mit einem begleiteten Schulungsding oder mit einem Beispiel, mit einem vorgefüllten schon ... ist es sicher – ist es aber absolut praxistauglich ja. Auf jeden Fall.</p> <p>[00:17:32.100]</p> <p>1 ist das Beste ja und 5 ist das Schlechteste bei uns. Naja, also ich würde, wenn man die Grafik jetzt noch was ist so gestaltet, dass es für Manager ansprechender wird – dass</p>		
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------------	--	--	--

					<p>Meinung nach. Und insofern. Ja, also ja, (...) ich würde es gern ausprobieren, um das zu sehen. ...</p>							<p>cum laude usw. Aber wir bleiben da bei den Schulnoten und da ist ein "sehr gut" und "sehr gut" ist die Eins. Weil ich hab' auch nichts gefunden, wo ich jetzt mal sagen könnte, hab ich nicht verstanden, hab ich nicht gesehen. Müsste man anders machen. Und der eigentliche Proof, (...) ist halt, finde ich dann immer, am Ende hat es in der Praxis auch funktioniert? Aber wenn es nicht funktioniert, kann es mannigfaltige Ursachen haben. [00:37:50.560] Also total selbst und alleingelassen, glaub ich,</p>	<p>man auf ein Blick sieht wo hakt es? Dann würde ich es absolut ... zwischen 1 und 2 schon sehen. (...) Natürlich dann, das entwickelt sich dann mit anhand – je mehr Beispiele man damit macht, desto besser kann man das dann noch anpassen und das wird dann immer besser natürlich. Ich seh das bei der Checkliste. Mit der muss man arbeiten und dann wird es im lebenden Betrieb besser.</p>		
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	--

												ginge es – Ja, aber die Qualität wäre sicherlich besser, wenn man es guiden würde. Ja, wenss die Leute ausfüllen. Aber wenn die noch jemanden fragen können ... und insbesondere dann, wenn – und das war ja auch ein Hinweis von mir – wo man vielleicht in der Frage der angesprochenen Zielgruppen noch etwas optimieren könnte. Je näher sie da mit Praktikern rücken, desto mehr brauchen die, glaube ich auch mal eine Unterstützung bei der Interpretation der einzelnen Fragen und Kriterien.				
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

													Weil das nicht deren Feld ist. (...)				
Nützlichkeit/ Nutzung Vor- sbar- rie- ren	K8: Per- sönli- che Vor- teile und Nut- zen	Aus- sa- gen zu per- sön- li- chen Vor- tei- len Ent- wick- lung oder auch die Ab- teil- ungs- ent- wick- lung oder auch die eigen- em Nut- zen oder Nut- zen für das Ar- beits- um- feld bei Ver- wen- dung des Rei- fe- grad- mo- dells	„Gut, dass man einfach (...) ein Messinstrument hat, um eben so die eigene Entwicklung oder auch die Abteilungs- und der Ruf nach Cloud-Dienste da steht, um die Anforderungen zu präzisieren und zu kanalisieren. Weil das ist es halt auch ja auch gegenüber dann auch mal Firmen zu argumentieren. [00:32:33.160] Also wir hatten kürzlich den Fall das war ein Ding in einer Firma dann argumentiert haben: Leute aus den Gründen ist es das nicht; es funktioniert nicht. Da war die Qualität am	s. Defi- nition	[00:32:00.520] Ja gut. Also in meinem Arbeitsumfeld (...) Könnte das ein oder (...) ein gutes Hilfsmittel sein, um eben, wenn eine Entscheidung dasteht oder der Ruf nach Cloud-Dienste da steht, um die Anforderungen zu präzisieren und zu kanalisieren. Weil das ist es halt auch ja auch gegenüber dann auch mal Firmen zu argumentieren. [00:32:33.160] Also wir hatten kürzlich den Fall das war ein Ding in einer Firma dann argumentiert haben: Leute aus den Gründen ist es das nicht; es funktioniert nicht. Da war die Qualität am	Das Modell ist ein gutes Hilfsmittel im eigenen Arbeitsumfeld, um sich im Vorhinein zu strukturieren. Es kann helfen, wenn eine Ent- scheidung ansteht, um die Anforderungen zu präzisieren und zu kanalisieren. Weil das ist es halt auch gegenüber dann auch mal Firmen zu argumentieren. [00:32:33.160] Also wir hatten kürzlich den Fall das war ein Ding in einer Firma dann argumentiert haben: Leute aus den Gründen ist es das nicht; es funktioniert nicht. Da war die Qualität am	[00:13:14.150] Ich treffe meine Ent- scheidungen quasi nicht auf dieser Basis. (...) [00:13:51.890] Ja, wenn ich das hier jetzt einfach so als Modul ... oder Baukasten- system sehe Aber durchaus kann man das mal einge- ben. Ich glaube, zw- ischenzeitig ist eher so ein bisschen das Thema oder was ist zw- ischenzeitig – zwischenzeitig ist das falsche Wort. Aktuell ist eher mein Thema: Krieg ich Services draußen noch hochgefah- ren und lauf- fähig im	Einen kon- kreten per- sönli- chen Nutzen gibt es nicht, da die Ent- scheid- ungen nicht auf dieser Basis ge- trof- fen wer- den. Aber aus man das als Mo- dul- oder Bau- kas-	[00:46:31.040] Gut, dass man einfach (...) ein Mess- instrument hat, um eben so die eigene Entwicklung oder auch die Abteilungs- entwicklung oder auch die Firmen- oder Konzern-Ent- wicklung so ein bisschen zu planen. (...) Wie so eine Landkarte: wo stehe ich? Was sind die nächsten Schritte? Also wo? Ja, wo sind die Pain- Points? Wo sind die Sa- chen, die nun nicht gut sind und dann eben auch, dass die dann für die Planung ganz gezielt ansetzen können: [00:47:04.340] Wo hab ich noch Kosten- faktoren, die	Die persön- lichen Vor- teile und der Nutzen wird darin gesehen, dass man ein Messin- strument hat, um die eigene Ent- wicklung der Pro- zesse um- zusetzen, Schwach- stellen hin- sichtlich Kosten, Personal und Tech- nik zu iden- tifizieren und gezielt nächsten Schritte zu planen. Ein Gradmes- ser, der ob- jektiv aus- wertet und Ansätze lie- fert, kann dabei wei- terhelfen.	[00:25:42.880] Ja, also die Frage ist: klar, wenn du sagst, du konzipierst ein Self-As- sessment, was sich Cloud- Prozess-Spezi- alisten greifen können (...) dann sprichst du eine sehr spitze Ziel- gruppe an. Und die wird es in einigen Unternehmen gegeben, in an- deren mög- lich nicht. Und wenn du sagst, du hast einen geführten Pro- zess zusätz- lich, dann hast du eine we- sentlich brei- tere Ziel- gruppe und kannst auch ei- nen wesent- lichen Nut- zen mit de- nem Reife- gradmodell erzielen. Das heißt, wenn je- mand eben	Es wird vorge- schla- gen, den Nutzen, den man mit dem Reife- grad- modell erzielt, durch ein ge- führtes As- ses- ment zu ver- grö- ßern. Denn dadur- ch würde die Ziel- gruppe erwei- tert wer- den. Der Nutzen des	[00:33:42.850] Also den sehe ich ers- tens in ... ei- ner Beglei- tung des Ent- scheidungs- prozesses (...) Zweitens in einer Ver- sachlichung und Krite- rien-gestütz- ten Empfeh- lung oder auch Nicht- empfehlung, cloudbasierte Systeme ein- zusetzen. Und als drit- tes auch einer analytischen Aufbereitung – wo sind wir schon so weit (...)? Wo sind wir quasi cloud-ready oder cloud- fit? Und wo sind wir es noch nicht? Also in die- ser wirklich Kriterien- gestützten Ana- lyse. Sowohl im Prozess	Vor- teile wer- den fol- gende ge- sehen: Er- stens in einer Be- glei- tung des Ent- scheidungs- prozesses, zwei- tens in einer Ver- sachlichung und Krite- rien- gestütz- ten Empfeh- lung oder auch Nicht-	[00:19:43.800] Ja, da sehe ich mehrere Kompo- nenten. ... Das eine ist, ich mache fürs Management die Ent- scheidungs- grundlage sichtbar. (...) Ohne sagt der Planer, wir haben Cloud be- wertet und das ist nix. Aber das ist ein biss- chen wenig als Ent- scheidungs- grundlage. Mit dem ist es total nachvoll- ziehbar; das kann ich in allen Ebenen verwenden – als Dis-	Der persön- liche Vor- teil und Nutzen des Modells wurde in ver- schiedener Hin- sicht ge- sehen: Sicht- bar- und Nach- voll- zieh- bar- ma- chen der Ent- scheidungs- grund- lage für Ma-	Drei der Befragten geben an, dass die persönli- chen Vor- teile und der Nutzen darin ge- sehen wer- den, dass man ein verlässli- ches Messin- strument hat, um die Optmie- rung der Prozesse umzuset- zen, Schwach- stellen hinsicht- lich Kos- ten, Personal und Technik nachvoll- ziehbar zu identifizie- ren und gezielt die nächsten Schritte zu planen.

			ansetzen können: Wo hab ich noch Kostenfaktoren, die ich minimieren kann? Wo hab ich noch technische Probleme, die ich mit dem Einsatz von Personal und Geld verbessern kann? Und wenn man das mal alle halbe Jahre vielleicht macht, das man wirklich sehen kann, bin ich vorangekommen? Hat sich das Geld, was ich eingesetzt habe; hat sich das wirklich ausgezahlt? Und daher ist eine sehr wichtige Sache, dass davon ein Gradmesser habe.“ (s. Transkript	Schluss eines der wichtigen Punkte oder die Zeit auch und (...) das spiegelt sich jetzt. Also diese ganzen Gespräche haben schon stattgefunden, ohne dass ich das Reife-Modell jetzt irgendwo da irgendwie mit einbezogen hätte oder im Hinterkopf gehabt habe. [00:33:01.450] Aber soll man da die Marschrichtung oder so, die Punkte, die Argumente, die man solchen Gesprächen fasst, die sind jetzt da auch ganz gut zusammengefasst und es könnte eine gewisse Methodik geben. Da entsprechend über solche Geschichten zu diskutieren, inwieweit man was macht in der Cloud oder	Hilfsmittel kann auch in Richtung Hierarchie- und Strategie-Ebene für die Kommunikation genutzt werden, um nachvollziehbar und fundiert zu argumentieren und bei Schwierigkeiten auch Erklärungen zu generieren. Dabei hilft auch die grafische Aufbereitung	Sinne von ... hab ich den Use-Case überhaupt? Ja? Oder transferiere ich nur Dinge nach außen ... weil's grade hip ist?	ten-system anwenden.	ich minimieren kann? Wo hab ich noch technische Probleme, die ich mit dem Einsatz von Personal und Geld verbessern kann? Und wenn man das mal alle halbe Jahre vielleicht macht, das man wirklich sehen kann, bin ich vorangekommen? Hat sich das Geld, was ich eingesetzt habe; hat sich das wirklich ausgezahlt? Und daher ist eine sehr wichtige Sache, dass davon ein Gradmesser habe. Wie bei jedem Gradmesser objektive Gradmesser für eine Reife. Ich glaube, bei Äpfeln können Sie es machen, indem Sie irgendwo Farbe		von der anderen Seite auch kommen kann und sagen kann ich, ich habe das Modell verstanden, ich gehe da (...) auch mit mehreren Experten aus einem Unternehmen durch. [00:26:38.920] Ich habe nicht nur den Fokus, Prozesse zu verbessern, sondern ich kann auch dahingehend vorgehen, um Prozesse in die Cloud zu bringen? Ja. Dann hättest du ja auch aus unternehmerischer Perspektive quasi ein interessantes Geschäftsmodell – Unternehmen zu helfen, ihre Cloud Prozesse zu verbessern oder eben Prozesse in die Cloud zu	Reifegradmodells wird erkannt, um Optimierungspotential zu identifizieren. Allerdings wird dahingehend vorgehalten, beispielsweise 10 Punkte zu Beginn für eine grundsätzliche Prüfung der Cloud-Fähigkeit	der Analyse sehe ich einen Nutzen als auch im Ergebnis der Analyse. Im Ergebnis weiß ich, wie weit ich bin und wo ich nun was tun muss. Und im Prozess sehe ich den Nutzen auch, dass ich blinde Flecken vermeide, weil ich mir, wenn ich mich an die Kriterien halte, eigentlich blinde Flecken, also nicht beachtete Kriterien, ausschließen kann. [00:34:43.970] -Weil ich habe ja diesen Leitfaden und ich muss mir halt nur selbst verpflichten, keines der Kriterien oder ganze	Empfehlung, cloud-basierte Systeme einzusetzen, und drittes auch einer analytischen Aufbereitung. So wohl im Prozess der Analyse sehe ich einen Nutzen als auch im Ergebnis der Analyse. Der	kussionsgrundlage. Da kann ich ja immer noch sagen, bei dem Kriterium: Qualität hast du jetzt aber falsch bewertet. Das sehe ich ganz anders, da müssen wir noch mal drüber gehen, z.B. Also das finde ich ja sehr gut. Transparenz erzeugen. Nachvollziehbare Entscheidungen zu machen auch für Prüfzwecke natürlich dann bei Projekten. Die Unternehmer sagen, (...) warum habt ihr es jetzt in die	nagement Schaffen einer Diskussionsgrundlage Erzeugen von Transparenz Verlässliches Werkzeug (vollständig, Lernen von anderen) als Bezugsquelle	Drei Befragte gaben an, dass eine Versachlichung und das Kriterien gestützten Vorgehen helfe, sich zu strukturieren und blinde Flecken zu vermeiden und Transparenz zu erzeugen. Die analytische Aufbereitung unterstütze auch bei der Verargumentierung und Kommunikation in Richtung anderer Firmen (z.B. bei der Formulierung von Anforderungen) oder der Management-Ebene
--	--	--	---	---	--	--	----------------------	--	--	--	--	---	--	---	---	---

			Befragter 3, [00:46:31.0 40])	<p>warum man eben nicht in der Cloud macht, was ja auch immer sehr, sehr schwierig ist, auch in die Hierarchie- und die Strategie-Ebene zu kommunizieren. Weil Cloud ist hip. (...)</p> <p>[00:33:35.830] Und ist nicht unbedingt nützlich dann. Also ja, und da muss ich natürlich auch sehr, sehr gut und nachvollziehbar argumentieren können und dann kann kann der (???) Anstrich schon ein bisschen abblättern. (...) Es gibt genug auch bei uns genügend Leute, die halt auf die ja auf der oberen Ebene Cloud propagieren. Und wenn es dann nach unten geht in die</p>	im Modell.			<p>angucken oder irgendwo den Ethern gehalten messen, aber das geht ja bei solchen Sachen nicht. Und da ist es glaube ich ganz wichtig, dass man sowas hat. Und so ein Reifegradmesser, den muss man natürlich wahrscheinlich auch versionieren, dass Sie da immer wieder eine neue Version rausbringen, weil der muss mit der Technik natürlich Schritt halten.</p>		<p>bringen und dadurch Nutzen zu erzeugen. [00:28:37.600] Naja, wenn ich jetzt nur so aus strategischer Perspektive gucke, dann ist man immer wieder mit der Frage konfrontiert: Wann macht es Sinn, Dinge in die Cloud zu überführen? Ist es noch sinnvoll? Also nehmen wir das Beispiel, wir bauen einen neuen Campus ja schon seit einiger Zeit. Und dann stehst du vor der Frage: Wie groß muss das Rechenzentrum noch sein? Was überführen wir in die Cloud? Was (...) überführen wir nicht in die Cloud. Und da macht es natürlich Sinn,</p>	<p>hinzuzufügen. Damit beginne das Modell einen Schritt weiter vorne, indem es Unternehmen aus strategischer Perspektive unterstützt, Prozesse in die Cloud zu bringen. Denn es könne mehr wirtschaftlicher Nutzen generiert</p>	<p>Kriterien-Gruppen zu ignorieren. Dann kann da eigentlich nicht mehr viel schiefe gehen und das ist der Hauptnutzen.</p>	<p>Hauptnutzen liegt darin, dass man in der Analyse blinde Flecken vermeidet. Im Ergebnis wird ersichtlich, wie weit ich bin und wo ich nun was tun muss.</p>	<p>Cloud gegeben, oder warum habt ihr es jetzt nicht in die Cloud gegeben? Dann kann man sagen ja, wir haben uns beschäftigt damit, wir haben das so und so bewertet zu dem Zeitpunkt und es war das Ergebnis dann damals, ne? Also, das ist das Ding. Dann auch für speziell für Planer und Cloud-Architekten, dass die ein Werkzeug haben, auf das sie sich verlassen können.</p> <p>[00:21:02.000] Ja, das ist sogar quasi eine</p>	<p>(z.B. grafische Darstellung). Sowohl im Prozess der Analyse (Diskussionsgrundlage) wird damit ein Nutzen gesehen als auch im Ergebnis der Analyse (Entscheidungsgrundlage).</p> <p>Ein Befragter gab an, dass er keinen konkreten persönlichen Nutzen sehe, da die Entscheidungen nicht auf dieser Basis getroffen werden.</p> <p>Es wird vorgeschlagen, den Nutzen, den</p>
--	--	--	-------------------------------	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	---	--	---

					Umsetzung, dann und dann wirklich die Schwierigkeiten kommen, ja dann muss man sich dann auch entsprechend argumentativ gut wappnen können. Es das könnte (...) auch helfen. [00:34:45.460] (...) Richtung Hierarchie. Dass man daraus wirklich Fundiertes in der Hand hat und nicht nur einfach leere Phrasen drischt, egal in welche Richtung. Und ja und dann, was dann auch schön ist, muss ich mir aber nochmal genauer angucken, auch diese grafische Geschichte (...) Ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte. Aber wie man das – ohne den					aus der Perspektive zu gucken – die Prozesse zu prüfen. [00:29:23.780] Ja, dahingehend. Und die Frage ist also auch Kosten-Nutzen. Wenn Prozesse schon in einer Cloud sind, dann ist es wahrscheinlich einfacher, Optimierungspotenzial noch zu identifizieren. Wobei der Nutzen zu sagen, etwas ist in der Cloud oder es ist on (???). Da kann ich wahrscheinlich mehr wirtschaftlichen Nutzen aus dieser Entscheidung rausholen als aus der Entscheidung, Prozesse cloudbasiert, die schon cloudbasiert sind, zu optimieren. Also	werden als aus der Entscheidung, Prozesse cloudbasiert, die schon cloudbasiert sind, zu optimieren. Danach ist die Checkliste für die Voraussetzungen zur Implementierung und eine tiefere Analyse mit dem ganzen			Stütze für die Kollegen dann, (...) dass sie nichts vergessen einerseits, dass es sie anhalten können, dass hier auch von den Erfahrungen, die durch und reingeflossen sind profitieren, dass sie sehen, wie sind andere Beispiele abgearbeitet worden, (...) Cloud ist ja neuer für die meisten für eigentlich fast alle; was man da lernen kann auch von den anderen – anhand so einem Modell. Das wären so für mich	man mit dem Reifegradmodell erzielt, durch ein geführtes Assessment zu vergrößern. Denn dadurch würde die Zielgruppe erweitert werden. Zudem wird vorgeschlagen, beispielsweise 10 Punkte zu Beginn für eine grundsätzliche Prüfung der Cloud-Fähigkeit hinzuzufügen, um das Anwendungsgebiet des Modells zu erweitern. Damit beginne das
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	---	---	--	--	--	---

					<p>ganzen Reifegradmodell, das ganze Reifegrad Modell zu kennen – wie man auch so eine Grafik vielleicht zur Argumentation nutzen kann. (...) Ja, aber grafisch das aufzuarbeiten finde ich ja auch ne gute Idee. ... [00:36:40.920] (...) Also man muss ja eigentlich froh sein, dass, wenn man was strukturiertes an der Hand hat, bevor man sich selbst was ausdenken muss – weil ins Blaue zu schießen, das geht meistens schief. Also ich muss vorher mich strukturieren. Und wenn ich dann Hilfsmittel hab (???) ...</p>						<p>ich glaube, diese kommerzielle Betrachtung, da kannst du mehr Potenzial heben, wenn du schon früher ansetzt. [00:30:13.220] Ja und da eben diese Orientierung zu haben, auch vielleicht erstmal auf Basis von 10 Punkten, um zu sagen – auch auf Basis dieser 10 Punkte, welchen Zweck erfülle ich denn? Wann kann ich denn auch kommerziell Potenziale heben? Und dann zu sagen: Okay, ich hab die grundsätzliche Prüfung bestanden; ich gehe jetzt tiefer und nehme jetzt einen Reifegradmodell her. Und gucke, welche Aspekte ich berücksichtigen muss bei</p>	<p>Reifegradmodell möglich. Das wird schon hilfreich eingeschätzt. Da erschließen sie sich ein interessantes Modell, Unternehmen zu helfen, ihre Prozesse in die Cloud zu bringen und diese Cloud-Prozesse zu verbessern.</p>			<p>die Hauptvorteile.</p>	<p>Modell einen Schritt weiter vorne, indem es Unternehmen aus strategischer Perspektive unterstützt, Prozesse in die Cloud zu bringen. Denn es könne mehr wirtschaftlicher Nutzen generiert werden als aus der Entscheidung, Prozesse cloudbasiert, die schon cloudbasiert sind, zu optimieren. Danach ist die Checkliste für die Voraussetzungen zur Implementierung und eine</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	---------------------------	---

											der Implementierung. Das kann ich mir dann schon als hilfreich vorstellen. (...)						tieferer Analyse mit dem ganzen Reifegradmodell möglich.
K9:	Aus-sa- gen durch Nut-zungs-barrie-ren	„(...) Also ich glaube zu Nach-teilen bzw. Nut-zung s-bar-riren bei Ver-wen-dung des Rei-fe-grad-mo-dells	„(...) Also ich glaube gut, das ist persönliche Meinung – Excel ist da mäßig zu geeig-net.“ (s. Transkript Befragter 2, [00:26:45.590])	s. Defi-nition	[00:36:40.920] (...) Man muss so einen gewissen Abstraktions-Level haben und man muss sich die Zeit dazu nehmen. Aber die nimmt man sich, sollte man sich nehmen.	Als Nut-zungs-barrie-ren werden der Auf-wand und das Abs-trakti-onslevel des Mo-dells ge-nannt.	[00:26:45.590] (...) Also ich glaube gut, das ist persönliche Meinung – Excel ist da mäßig zu geeignet.	Als Nach-teil wird die Auf-ber-ei-tung in einer Excel -Ta-belle ge-nannt.	00:43:29.510] Bisher nicht; also ja gut, ich meine, Auto-matisierungs-grad: ich würde auch einfach ein Beispiel noch dazu machen.	Es wird empfohlen, mehr Bei-spiele zu nutzen, um Nut-zungs-barrieren niedrig zu halten.	[00:04:26.540] Das heißt, du fragst Dinge ab – hier ist aber nicht klar, wenn ich das durchgehe, wozu fragst du das ab? Also dieses, bei uns heißt es immer "Sag' mir den Purpose von irgendwas", damit ich mich darauf einrichten kann, damit ich das auf den Purpose zuschneiden, also auf den Zweck zuschneiden kann. Manchmal, wenn der Zweck klar ist, dann ist vielleicht die Antwort eine andere, aber du kannst das trotzdem lösen. Und die-	Als Nut-zungs-barriere wird wah-ge-nom-men, dass der Zweck der einzelnen Bau-steine des Reife-grad-mo-dells der Frage-stel-lungen noch als Überbau. Das hielte ich aber für falsch – die	[00:35:13.850] Ne, gar nicht. Das mag sein, dass viel-leicht man-cher oder manche sa-gen würde, jetzt nicht nochmal (...) so eine aus-differenzierte analytische Reflektion wie cloud-ready wir sind – wir wissen das schon. Wir machen es ja auch nicht erst seit gestern und so, das brauchen wir jetzt nicht auch noch als Überbau. Das hielte ich aber für falsch – die	Als Nut-zungs-barriere wird die mög-liche Ab-lehnung der An-wen-der ge-sehen, die auf-grund eines Fehl-ent-schlus-ses und wegen man-gelnder Ak-zeptanz	[00:21:43.200] Nach-teile (...) ich sehe keine Nachteile, ich sehe eher Hürden der Akzep-tanz. (...) Ein Planer geht mit einer gewissen Fix-tung schon an Projekte ran und sagt, für mich kommt Cloud gar nicht in Frage, na? Und dann kriegt der so ein Ding auszufüllen und dann überlegt er sich, wie muss ich das jetzt ausfüllen,	Nacht-eile werden keine gesehen, eher Nutzungs-barrieren in Richtung Ak-zeptanz, da die Ziel-gruppe zur Um-set-zung der Clou-d vor-über-legen muss ich das jetzt ausfüllen,	Als Nut-zungs-barrieren werden der Aufwand, das Abs-traktions-level des Modells genannt. Dies könnte zu einer möglichen Ableh-nung der Anwender führen, die aufgrund eines Fehl-entschlus-ses und wegen mangeln-der Ak-zeptanz die abs-trakte Me-thodik als unnötigen Überbau einschät-zen könn-ten. Es

										<p>ser Zusammenhang zwischen, was will ich denn erreichen, und welche Frage stelle ich dazu? Das hilft, die Frage im Zweifel präziser zu beantworten oder auch die Frage besser einzuordnen. Und vielleicht kann man das einmal, wenn wir nochmal in Checkliste gucken, nochmal ein bisschen spezifischer machen. So, wenn wir sagen, (...) fangen wir an bei: Integrationsfeld Infrastruktur, mit welcher Verschlüsselung Methode wird was eingebunden? Wird das auch beim Anbieter verschlüsselt? Lassen sich Security-Policies und so weiter ... Also</p>	<p>notwendige Präzision des Assessments nicht erreicht wird.</p>	<p>tion, Frau Se- verin. Weil Cloud in der Produk-tion ist jetzt nicht irgendetwas, was wir seit Jahren ma- chen, son- dern das ist neu. Was wir gut kennen, sind unsere bisherigen Prozesse. [00:35:44.63 0] Wir haben sie aber auch noch nie betrachtet unter der Cloud- Readiness, weil es die Frage ja bis- her gar nicht gab. Und da- rum glaube ich, ist so eine Hilfe- stellung, so eine Systematik hilf- reich und sie verhindert überhaupt nix. Also sie verhindert höchstens Fehlentschei- dungen. Und das soll sie auch. (...)</p>	<p>die ab- trakte Me- thodik als un- nöti- gen Über- bau ein- schät- zen könn- ten.</p>	<p>damit auch raus- kommt, das Cloud nicht die Lösung ist ne? Aber da tut er sich schwer na- türlich, dass Dinge zu verbie- gen und verdrehen ja. Also Nein, ich sehe keine Nachteile – überhaupt nicht, im Gegenteil. [00:22:41. 100] Ja, quasi das man das begleitet, die Einfüh- rung. Ir- gendwie von dem Modell, ja. Es ist zwar einfach, dass man sich das wirklich selbst erar- beiten kann. Also es ist so; dass kann</p>	<p>e. Emp- feh- lens- wert sei daher eine Einfüh- rung, auch, wenn man es sich selbst erar- bei- ten kann, die Hür- den senkt.</p>	<p>wird emp- fohlen, z.B. mehr Beispiele zu nutzen und eine akzeptanz- stiftende Einfüh- rung wie Schulung anzuset- zen, um Nutzungs- barrieren abzu- bauen. Zudem wird als Barriere der un- klare Zweck der einzelnen Bausteine sowie der Fragestel- lungen des Reifegrad- modells genannt. Dies ma- che eine weitere Präzision des Asses- sments notwen- dig.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--

									<p>was mir, glaube ich, helfen würde – aus der Sicht des Anwenders, wäre vielleicht ein kleiner Absatz bei Integrationsstruktur, der sagt: Okay, was will ich mit dieser Integration in Infrastruktur erreichen?</p> <p>[00:06:06.530] Und ich glaube, das kann dann wieder helfen, mir Führung zu geben – gerade wenn du sagst, du möchtest in Richtung Self-Assessment gehen.</p> <p>[00:06:51.700] Jetzt würde ich sagen, geführtes Assessment: ja. Self-Assessment – schwierig.</p>			<p>man verlangen – von einem normalen Menschen, glaube ich. Aber durch diese Barriere, durch diese Hürden, die es gibt, Cloud-Akzeptanz spielt ja da rein und diese Widerstände muss man quasi das ein bisschen positiv (...) verkaufen sozusagen, unter Anführungszeichen glaube ich, ja. Sagen: okay, da kriegst du jetzt eine Schulung und da haben wir super Video und es ist alles ganz toll und super und das hilft euch</p>	<p>Als Nachteil wird die Aufbereitung in einer Excel-Tabelle genannt.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---

															und ja. Ein bisschen Marketing dafür machen.		
K10: Fehlende Informationen, Anleitungen	Konkrete Nennungen von Inhalten, die im vorliegenden Reifegradmodell bei der Anleitung ergänzt werden müssen.	„Einfach ein paar Beispiele mit reinnehmen. Also unter Hardware-Unabhängigkeit verstehen wir, oder ist zu verstehen, weil man muss immer damit rechnen, also die Erfahrung habe ich gerade beim großen Rundfunkanstalten gemacht, die Leute kommen ganz unterschiedlich woher.“ (s. Transkript Befragter 3, [00:36:00.700])	Umfasst Ergänzungen um die Anleitung des Reifegradmodells	[00:37:43.410] -Also da will ich jetzt tatsächlich nichts dazu sagen, (...) [00:38:10.110] Ich glaube, das sehe ich jetzt einfach, weil es (...) [00:39:10.110] Ich glaube, das sehe ich jetzt schon recht bekannt ist, sehe ich jetzt nicht auf den ersten Blick irgendwelche (???)	Keine Angabe	[00:27:25.910] (...) Zu mindest diese Kommentarfunktion, das du oben ranfahren kannst und kriegst du kurz das angezeigt. Also bei Webseiten klassisch "ich fahr drüber". [00:27:44.430] Also diese "Mouse-Over"? (...) [00:27:44.480] Genau – Dreieckover, Mouse-Over? Genau. Ja, das würde vielleicht helfen, um jemandem, der jetzt gerade wie ich in den Begrifflichkeiten nicht zu 300 Prozent sicher ist, und dann verwirrt ist.	Die Informationen zu den Begrifflichkeiten sollten durch Mause-o-ver oder Kommentar dort zusammengefasst werden, wo man klickt.	[00:33:19.260] Also Growing Files – das vielleicht nochmal erklären, was (...) damit genau gemeint ist. ... Multiformat-Fähigkeit – da geht es Ihnen wahrscheinlich Videofomat, oder? [00:34:31.070] (...) Also ich habe immer gute Erfahrungen gemacht mit so einem, mit einem Info Point, dass wenn man etwas Schwieriges hat, sagt, hier unter Formaten sind gemeint beispielsweise MP3 und so weiter. (...) Also wo ich ein bisschen fehlgeleitet	Zu den Begrifflichkeiten sollten Definitionen oder Beispiele mittels Info Point/Link(z.B. zu Wikipedia)/Learn more-Button ergänzt werden: Growing-Files Multiformat-Fähigkeit Hardware-Unabhängigkeit Parallelisierungsgrad Sequenzialität Termin-treue der Schnittstelle Grund ist vor allem, das die unterschiedli-	[00:32:21.910] (...) Ich war vorhin noch bei dem Punkt Begrifflichkeiten, insbesondere weil ich es in der Checkliste gesehen habe. Da hatte ich über Anbieter gesprochen, ein Begriff, der womöglich auch mehrere Bedeutungen haben kann, ist Material. ... Das ist auch was, was ich in der Arbeit mit Kollegen festgestellt habe: so präzise wie möglich ... an solchen Stellen zu sein. .. Und immer auch achten ... Man muss immer auch darauf achten, in welchem Kontext bin ich da ge-	Es wird empfohlen, eindeutige Begrifflichkeiten zu verwenden und mehrdeutige Begriffe wir Anbieter, Material zu präzisieren oder mit Beispielen anzureichern.	[00:36:33.210] Ach ja, ein Beispiel ist sicherlich nie	Beispiele könnten als weitere Information ergänzt werden.	[00:23:39.200] Na, es ist ja viel Text und sehr viel Erklärung dabei. Ich habe gar nicht alles gebraucht, aber ehrlich gesagt, um das zu verstehen. Und wenn ich irgendwo nicht weiß, dann (...) kann ich da die blauen Dinger nachlesen. (...) Also für mich wäre da genug Informationen drin.	Es werden keine Zusatzinformationen benötigt.	Vier Befragte gaben an, weitere Informationen zu ergänzen. Zu den Begrifflichkeiten sollten Definitionen oder Beispiele mittels Mouse-over/ Kommentarfunktion/Link(z.B. zu Wikipedia)/Learn more-Button dort ergänzt werden, wo man sich tatsächlich auch im Modell befindet. Folgende Begriffe wurden genannt: Growing-	

						<p>Ja und du dann sagst, du fährst drüber – hierbei geht es um die um die Kommunikationsebene. Ich glaube, dass hier wahnsinnig viel gerade geholfen.</p> <p>[00:28:33.290] (...) Oder zusammengefasst da, wo man klickt, dass man es dort auch liest. Also ich glaube, es ist immer schwierig, wenn man sowas selber baut.</p>	<p>wurde, war die Hardware-Unabhängigkeit. Ich glaube, Sie meinen damit die verschiedenen Browser oder? Oder auch die verschiedenen Betriebssysteme? Oder. Da war ich so ein bisschen unsicher, was damit gemeint ist. (...) Ganz oben. Flexibilität SO2 [00:35:32.920] So ein Info Points, wo man dann bei Bedarf oder einfach so ein Link dazu mehr oder "learn more" heißt das glaube ich immer, wo dann halt ein Beispiel gegeben wird. Dann dachte ich zuerst: Hoppla, da geht's um (...) um die Server Hardware. Aber nein, es geht</p>	<p>chen Anwender des Modells, verschiedene Sichtweise und Erfahrungen haben. Zum Verständnis würde dabei an der einen oder anderen Stelle "unter (XY) verstehen wir dies und jenes" (...) ausreichen.</p>	<p>rade unterwegs? Wir haben zum Teil also wenn ich jetzt bei uns z.B. ins Unternehmen gucke, ... zum Teil schon zwischen verschiedenen Geschäftsbereichen das Problem, dass die gleiche Begriffe für Unterschiedliches verwenden. Und nun gerade bei Begriffen wie Material, das sehr schnell passiert. Deshalb mal die Frage, ob man das noch präzisieren kann ... oder mit Beispielen anreichern kann? [00:34:12.890] Manchmal, glaube ich, würde es reichen, wenn dann hinter entscheidenden Begriffen in Klammern "z.B." steht.</p>					<p>Files Multiformatfähigkeit Hardwareunabhängigkeit Parallelisierungsgrad Sequenzialität Termin-treue der Schnittstelle</p> <p>Grund ist vor allem, das die unterschiedlichen Anwender des Modells, verschiedene Sichtweise und Erfahrungen haben. Zum Verständnis würde dabei an der einen oder anderen Stelle „unter (XY) verstehen wir dies und jenes“ (...)</p>
--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--	--	--	--	--

								<p>ja eher um die Leute, die drauf zugreifen.</p> <p>[00:36:00.700] Einfach ein paar Beispiele mit reinnehmen. Also unter Hardware-Unabhängigkeit verstehen wir, oder ist zu verstehen, weil man muss immer damit rechnen, also die Erfahrung habe ich gerade auch beim großen Rundfunkanstalten gemacht, die Leute kommen ganz unterschiedlich woher. Also wenn Sie dann so ein Fragebogen machen; da sind natürlich die Techies, die den ganzen Tag lang nur so was mit Browsern und so weiter machen.</p> <p>[00:36:22.700</p>									<p>ausreichen. Mehrdeutige Begriffe wie Anbieter, Material sollen präzisiert oder ebenfalls mit Beispielen angereichert werden.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

								<p>] Und es sind einfach Redakteure, die einfach einen guten Workflow haben. Meinetwegen nehmen wir einfach Sportredakteur.</p> <p>Und wenn man denen dann sagt Hardware-Unabhängigkeit, dann zuckte der vielleicht mal und sagt mir: Was ist denn das? (...) Da ist ein kleines Beispiel – ne, ich finde es wirklich gut verständlich.</p> <p>Also ich habe es da nicht nachschlagen müssen ... bloß vielleicht an der einen oder anderen Stelle "unter (XY) verstehen wir dies und jenes" (...) So eine kleine oder vielleicht auch einen Verweis auf</p>								
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

								<p>eine Wikipedia-Seite reicht auch schon.</p> <p>[00:36:54.280] Ich weiß auch nicht, (...) wenn Sie es im internationalen Kontext einsetzen möchten: ob Sie vielleicht auch eine englische Version machen – könnte ich mir noch vorstellen.</p> <p>[00:46:01.100] (...) Auch Parallele und Sequentialität – das müsste man vielleicht eine einer kleinen Grafik vielleicht erklären, was damit gemeint ist. Ob es nicht auch so ein Begriff, sag ich mal, für Techniker oder für so Prozess-Spezialisten.</p> <p>[00:54:38.250] -Einfach ein Beispiel, was Sie damit</p>								
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

								meinen. Hier, dass Sie die vorhergehenden Prozesse termingerecht abliefern können. Nee, das ist natürlich auch ein Qualitätsmerkmal. Wenn das Gut und verlässlich funktioniert, dann haben wir ein sehr reifes Prozessmodell.								
K11: Verbesserungsvorschläge	Aussagen, die einen Hinweis zur Verbesserung des Modells in Form von Änderungen	„Wozu willst du das machen? Genau. Und muss wahrscheinlich gar nicht sein. Wahrscheinlich würden 2-3 Sätze vor jedem dieser Kapitel reichen, um die nötige Orientierung zu geben und mit der geeigneten Perspektive, mit eigen	Umfasst Verbesserungs-vorschläge rund um Änderungen des Designs, der Inhalte und des Einsatzes des Reifegradmodells	[00:36:02.640] Wir haben jetzt erst 2 abgebildet und ich denke es gibt dann immer mehr von diesen Linien. (...) Und normalerweise tut man die ja nochmal verbinden – außerdem als Spinnennetz letzten Endes. Und (...) sowas ist tatsächlich also bei uns in der Hierarchie – die kennen das. (...) Spinnennetze sind ja bekannt und insofern, da	Es wird ange-regt, die Grafik zu verbinden, damit ein richtiges Spinnennetz entsteht.	[00:07:09.310] Da nur kurzer Check: Beschreibung des Cloud-Einsatzes und im nächsten: Cloud-Einsatz. [00:17:43.060] ... Ich würde sagen, der ... der ist mir vorhin aufgefallen: Growing Files ... – mein Lieblingswort. Sehr fernsehspezifisch. Ja, ich finde ihn	Es werden einige Verbesserungs-vorschläge zu den Begrifflichkeiten gemacht: Dopp-lung von Cloud	[00:14:20.440] (...) Was für mich nur ein Kriterium wäre: wie bruchlos geht das? Also muss ich mich bei jeder Anwendung neu anmelden? Oder, das war damals auch ein Ziel, wie hieß es nochmal beim ZDF? Das Portal? Das war eine große Portal Anwendung, wo sozusagen alle Archive in einem (...)	Es werden Verbesserungs-vorschläge gemacht, weitere Kriterien zu ergänzen: Erreichen mehrerer Anwendungen mit einem Login Monitoring des file-/signalbasierten Prozesses (d.h. es wird transparent, wo und in welchem Status sich	[00:07:12.410] Wozu willst du das machen? Genau. Und muss wahrscheinlich gar nicht viel sein. Wahrscheinlich würden 2-3 Sätze vor jedem dieser Kapitel reichen, um die nötige Orientierung zu geben und mit der geeigneten Perspektive, mit einem geeigneten Blickwinkel diese	Es wird der Verbesserungsvorschlag gemacht, die Orientierung im Reifegradmodell zu optimieren, indem 2-3 Sätze vor jedem	[00:06:21.280] (...) Jetzt der Hauptpunkt war: mir hat ein bisschen gefehlt, ich habe das gerade mal aufgemacht, IT-Planer sind drin, Controller, Entscheider, Prozess-Manager ... So die richtigen Hands-on-Leute, die es wirklich machen – die Produktionsmenschen, die würden	Es wird der Verbesserungsvorschlag gemacht, die definierte Zielgruppe des Modells um leitendes Produkti-	[00:08:14.800] (...) Dann gibt's Argument immer wieder, ich kriege das nicht mehr raus aus der Cloud ne. Quasi (...) Lock-in genau. Das wären für mich aber so allgemein wichtige Themen, die man unbedingt bewerten muss.	Das zu ergänzende Kriterium "Lock-in/Abhängigkeit vermeiden" wird als wichtige herausgestellt.	Es wird der Verbesserungsvorschlag gemacht, die Form anzupassen: Anstelle Excel-Tool eine Web-UI oder Microsoft Forms als Umfrage oder Slider Es wird zweimal angeregt, die Grafik zu verbinden, damit

		oder Er-gän-zun-gen, die kein An-lei-tung sind, ent-hal-ten	nem geeig-neten Blick-winkel diese Fragen zu beantwor-ten.“ (s. Transkript Befragter 4, [00:07:12.4 10])	kann man na-türlich super argumentieren. Das ist schön.		schöner. Das müsstest du aber wissen, wie der ge-sprochen wird auch bei euch. Wir sprechen von "While-Pro-zessen". Dass ein Prozess anfängt auf einen noch weiter andau-ernden Pro-zess. Gro-wing File ist genau ein Teil davon. Aber z.B. ein Clay-While-Transfer; ein ich starte Transcoding während des noch transfe-riert wird. Ich ... Ja, also dieser Gro-wing File ist hier sehr spe-zifisch auf dieses Bei-spiel mit dem Highlight Schnitt viel-leicht ge-münzt. [00:18:38.47 0] Ich glaube, gene-	-Ein-satzes bei Steck-brief ent-fer-nen Gro-wing-Files in "Whil-e-Pro-zesse " än-dern mit Defi-nition "Pro-zess-schrit-te kön-nen star-ten, wäh-rend an-dere noch nicht abge-schlo-ssen sind" Es wird	Sphinx. [00:14:47.920] (...) Ja, ge-nau das haben wir damals mitgemacht und es war ja so ein biss-chen ein Ziel: möglichst bruchlos. Also nicht, dass ich mich neu anmelden muss, neue Anwen-dun-gen star-ten, neu anmel-den, sondern dass sie ge-wissermaßen mit einer An-meldung und einem Login viel, sage ich mal, über sämtliche An-wendungen (...) hinweg-komme. Das würde ich auch als Rei-fegrad sehen. Muss ich fünfmal anmelden o-der reicht bei-spielsweise eine Anmel-dung? Ja, ich glaube, das haben Sie	das File/Signal befindet) Technische Integration des Materi-als (Datei-Folder vs. System-Schnitt-stelle) Asyn-chrone Kopplung der Anwen-dungen (d.h. Unab-hängigkeit erreichen: Daten über-geben, aber nicht behin-dern gegen-seitig) Umsetzung von Mana-ged-Ser-vices (vs. einfaches Mieten, er-höht aber Abhängig-keit vom Dienstleis-ter) Umsetzung von einer direkten Leitung zum Cloud-Anbieter (Direct	Fragen zu be-antworten. [00:13:28.110] Und was mir da wahr-scheinlich hel-fen würde, wäre eine zu-sammenge-dampfte Liste von 10 Key-Faktoren, die sagen: Okay, das muss über-haupt erfüllt sein, damit es sich lohnt, dar-über nachzu-denken. Und wenn ich z.B. jetzt auf das Vertragliche gucke – klar, da sind ganz viele Details-Klärungen nö-tig ... Aber was ist der Kern? Der Kern ist z.B. um nur ei-nen herauszu-greifen, dass ich überhaupt die Rechte habe, um z.B. den Content auch in einer Cloud zu bear-beiten oder die Rechte habe, um den Con-tent z.B. auch	Kapi-tel be-schrei-ben, was er-zielt wer-den soll. Dies könnte durch ein Schau-bild gelöst wer-den, das die ver-schie-denen Schrit-te er-läutert in der Über-sicht und zeigt, worauf das Modell hinaus will. Zudem wird emp-fohlen, eine Liste	sich weder als Prozess-manager noch als Ent-scheider, noch als IT-Planer noch als Controller ansehen. Ich sag mal so ein PI, so ein Produkti-onsingenieur oder, sagen wir mal so eine Gruppe wie die SOP-Gruppe unter Leitung, also im Be-reich Herrn Flothow ins-gesamt und da im Teilbe-reich von Herrn Luley – die ganz Olympia und so machen (...). [00:07:21.68 0] Ich glaube nämlich, die könnten auch in der Evalu-ation einen Wert von Beitrag leis-ten, die sind aber nicht ge-nannt. Ich würde noch	ons-personal (wie PIs, SOP-Grupp-e, Ü-Wa-gen-Leiter, etc.) zu er-wei-tern, damit die not-wen-dige Erfah-rung aus der prakti-schen Pro-duk-tion-sum-se bei der Ana-lyse des Pro-duk-tions-pro-zesses	[00:12:03.200] Von der Idee her (...) was ich erwart-ete hätte... Sie kennen ja sicher diese Spin-nen-Dia-gramme bei Pro-duktbewer-tungen o-der so. Da wird dann bewertet (...). Waschma-schine: wie schnell ist sie? Wie viel Strom braucht sie? Gibt's ein Händ-lernetz? (...) Das wird dann da aufge-tragen auf sein Spin-nendia-gramm und dann kann man ver-gleichen verschiedene Waschma-schinen, wo jeweils	Es wird vor-ge-schla-gen, ein Spin-nen-dia-gramm zu er-zuset-zen, das The-men-flä-chen wie Pro-zess-technik abbil-det. So könnt e man die Inter-pretation für Opti-mie-rungs-an-sätze	ein richti-ges Spin-nennetz und Flä-chen pro Themen-einheit entstehen. Es werden einige Verbesse-rungsvor-schläge zu den Be-grifflich-keiten ge-macht: Dopplung von Cloud-Einsatzes bei Steck-brief ent-fernen Growing-Files in „While-Pro-zesse“ än-dern mit Definition "Prozess-schritte können starten, während andere noch nicht abge-schlossen sind"
--	--	---	---	---	--	--	---	--	--	--	--	---	---	---	---	---

						<p>rell trifft dieses Prozessschritte können starten, während andere noch nicht abgeschlossen sind.</p> <p>[00:20:02.570] Also für ein cloudbasiertes Modell würde ich eher jetzt dran denken. ... Wie lange ist es akzeptabel für dich – egal, welche Wartungsarbeiten durchgeführt werden – dass Facebook down ist – deine App. Was ist akzeptabel? Also selbst wenn die ja sagen würden, wir fahren das Ding kontrolliert runter. Wir reden nicht von einem Emergency-Thema, son-</p>	<p>der Vorschlag gemacht, ein Kriterium zu ergänzen: Ergänzen als Kriterium Zero-Down time (Zeitspanne zum Wiederanlaufen, die Cloud-natives Kriterium, abgegrenzt von Havarie-Fall) Es wird</p>	<p>auch irgendwo geschrieben. Das fand ich einen sehr wichtigen Punkt.</p> <p>[00:15:21.580] (...) Monitoring (...).</p> <p>[00:15:49.580] Das finde ich einen ganz wichtigen Punkt. Ja, das wirklich klar ist, zu jedem Zeitpunkt: wo ist mein Asset? Und in welchem Status ist es? (...) So eine gewisse Transparenz. (...)</p> <p>[00:18:12.770] Also, beispielsweise die Integration (...) Sie können die Integration machen über eine Datei, die Sie irgendwo in den Folder werfen, also so ein Watch-Folder (???) Folder. Das ist sozusagen die</p>	<p>Connect) Verzahnung von Human-Tasks und Maschinen-Tasks (Wie gut sind die menschlichen Prozesse und die Maschinenprozesse miteinander integriert?)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Kapazitätsauslastung anzupassen, indem vermerkt wird, dass einige Services bei einer Auslastung von 90 % Alarm auslösen können. Eine Alternative wäre, das Kriterium zu ändern in "Kostengetriebenes Ressourcenmanagement", mit</p>	<p>bei Google hochzuladen oder gucken muss, (...) welchen Vertrag brauche ich mit Uwe (???) , damit ich das hoch laden kann? Und diese Kern-Klärungs-Bereiche würden wahrscheinlich hilfreich sein, da als erste Iterations-Stufe und wenn ich dann sage: okay, die kann ich weitestgehend mit Ja beantworten oder da ist kein kritischer Punkt dabei. Ja, dann würde ich erst den Aufwand betreiben und die Details-Erklärung zu machen. Ich glaube, die sind ja zum Teil so geschrieben, da müsste der Vertrag schon vorliegen.</p> <p>[00:16:43.390] Also ich</p>	<p>von 10 Key-Faktoren vor die Checkliste zu stellen, die die Kern-Klärungsbereiche umfasst und den Einstieg mit wenig Aufwand ermöglicht.</p>	<p>ein Stück mehr in der Evaluation auch in die in die Hands-On-Ecke gehen. Wenn das sozusagen nur, ich überspitze jetzt mal, beantworten, die eigentlich schon lang keinen Ü-Wagen mehr von innen gesehen haben, ist es auch eine Reduktion des Meinungs- und Know-how-Ausschnitts. ...</p> <p>[00:08:01.570] Ja, da natürlich schon die eher Leitungsebene. Also ich würde jetzt sagen, also jetzt mal überspitzt gesagt, ne Kabelhilfe fragt, aber so ein Ü-Wagen-Leiter oder aber so, ich</p>	<p>einfließen kann.</p>	<p>die Vorteile sind von dem Ding ne? Wäre das bei dem auch möglich oder über wäre das überhaupt ziel führend das dann so darzustellen – grafisch, dass man die einzelnen Kriterien dann bündelt quasi in in einem Block, der dann heißt – weiß ich nicht – Prozess-technik und dann sehe ich das Ding ist gut, wenn es eine Fläche ergibt, dann wenn man die auch wenn ausfüllt. Weil so, wenn ich das lese, ha-be ich</p>	<p>verbessern.</p>	<p>Kapazitätsauslastung anpassen, indem vermerkt wird, dass einige Services bei einer Auslastung von 90 % Alarm auslösen (Alternative wäre, das Kriterium zu ändern in "Kostengetriebenes Ressourcenmanagement", mit dem Ziel, ungenutzte Ressourcen stets zu minimieren und so Kosten zu kontrollieren)</p> <p>Es wird der Vorschlag gemacht, ein Kriterium</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	--	---	-------------------------	---	--------------------	--

						<p>dern, die fahren das Ding kontrolliert runter und starten dann neu. Hättest du Verständnis, wenn die sagen, ja eine Stunde brauchts halt bis die Datenbanken oben sind. (...)</p> <p>[00:20:36.100] Also so kannst vielleicht nochmal ein bisschen rein überlegen, ob das irgendwie noch – dieses Wiederherstellen, Wiederanlaufen... Ja, vielleicht doch nochmal dieses Stichwort als Stichwort: wir haben intern sowas wie Zero-Downtime als Bullshit-Bingo. Also dass du sagst, ich baue mit</p>	<p>der Verbesserungsvorschlag gemacht, die Form anpassen: Anstelle Excel-Tool eine Web-UI oder Micros als Umfrage oder Slider</p>	<p>einfache und ja, würde ich sagen, mit niedrigem Reifegrad. Und was ich als hohen Reifegrad dann ansehen würde, was nicht mehr Geld kostet, dass es über eine RAM-Schnittstelle (???) gemacht wird, also API also ich weiß nicht, ob ich mich jetzt zu technisch ausdrücke. Also nicht nur eine Datei über den Zaun werfen. So jetzt nochmal was damit, sondern richtig die Systeme wirklich miteinander koppeln. Das ist anspruchsvoller. Aber dann eigentlich würde ich sagen höhere Reifegrad aus meiner Sicht, aus technischer Sicht.</p>	<p>dem Ziel, ungenutzte Ressourcen stets zu minimieren und so Kosten zu kontrollieren.</p>	<p>glaube schon, dass da ein Schaubild da hilfreich ist, was die verschiedenen Schritte erläutert und (...) was gleich zeigt: worauf willst du hinaus?</p>	<p>sag mal so jemanden jetzt nicht fragen, der hat gerade zu viel zu tun – aber jemand wie Herr Ratgeber, der die SOP-Gruppe leitet. Oder wie ... wie massgebliche PIs – oder jemand wie Herr Forscher-Berton, der den Überhang-Bereich leitet. Also so Leute, die noch trotz hierarchischer Verantwortung einen ganz guten Blick in die Praxis haben. Natürlich kennt der Herr Flothow das auch alles – und Herr Luley, aber die, das wäre auch nichts, weil da erfährt man, dass sie dann sagen:</p>	<p>jetzt z.B. zwei so orange Linien; da müsste ich jetzt dann lesen: einer geht zu Kriterium 1, das andere zu Kriterium 2 – ich weiß aber von der Farbe sollten die zusammengehören eigentlich. Wissen Sie, was ich meine? Ob man das übersichtlicher irgendwie grafisch darstellen kann? Das gibt es sicherlich, nehme ich an.</p>	<p>zu ergänzen: Zero-Downtime (Zeitspanne zum Wiederanlaufen, Cloud-natives Kriterium, abgegrenzt von Havarie-Fall) Erreichen mehrerer Anwendungen mit einem Login Monitoring des file-/signalbasierten Prozesses (d.h. es wird transparent, wo und in welchem Status sich das File/Signal befindet) Technische Integration des Materials (Datei-Folder</p>
--	--	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	---	---

						<p>diesen Abstraktionslayern – wir haben eine eigene Cloud-Abstraktions-Schicht bei uns auf dem Campus stehen, damit es einfach (???) auf Campus zu bauen entschieden. Mit Cloud Technologien. Und dort sind es schon so Stichworte wie naja, da fahren dann einfach die Container spazieren und die PODs sich neu und trallala.</p> <p>[00:21:14.590] Stichwort Zero-Down-time. Das ist etwas, was ich eigentlich nur, wenn ich so Cloud-Native entwickle, Software mache. Kann ich so was bieten?</p>	<p>[00:19:47.340] (...) Sondern man versucht es dann eine lose Kopplung, man sagt auch eine asynchrone Kopplung. Das wäre für mich auch so ein Reifegrad, dass die Systeme unabhängig voneinander arbeiten. Natürlich die Daten aneinander übergeben, aber eben sich nicht gegenseitig, ja behindern. (...)</p> <p>[00:20:52.400] (...) Da kann man allerdings auch einen Schritt weitergehen. Und zwar ist es bei diesen Cloud Anbietern so, Sie können einerseits natürlich Server mieten. Also irgendwo, wie man (...) einen Dienst im Rechenzentrum,</p>			<p>Ja, nee, eigentlich, wenn das so ist – das müssen wir jetzt doch anders sehen oder sagen.</p> <p>[00:08:45.020] Also es ist halt doch am Ende sind es manchmal sehr praktische Fragen, ob etwas nachher wirklich Nutzen stiftet oder nicht. Das war da nochmal mein Hintergrund. ...</p>			<p>vs. System-Schnittstelle) Asynchrone Kopplung der Anwendungen (d.h. Unabhängigkeit erreichen: Daten übergeben, aber nicht behindern gegenseitig) Umsetzung von Managed-Services (vs. einfaches Mieten, erhöht aber Abhängigkeit vom Dienstleister) Umsetzung von einer direkten Leitung zum Cloud-Anbieter (Direct Connect)</p>
--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--

					<p>Das schaffe ich mit einer klassischen monolithischen Applikation nicht.</p> <p>[00:26:45.590] (...) Du kannst dir keine Software programmieren. Ich glaube, da wäre viel gewonnen. Wenn man so ein Web-UI (???) abstrahieren würde irgendwie. ... Naja, was du überlegen könntest, wäre etwas über dieses Nacheinander-Durch. (...)</p> <p>[00:29:09.530] Ich hätte in der Tat eine Idee, wenn du es, wenn du es versuchst mit Microsoft Forms zu machen – geht das nicht? Es gibt doch im</p>	<p>irgendeinen Server und da Datenbank drauf tun. Sie können aber auch Managed-Services kaufen, also dass Sie nicht sagen, ich kaufe einen Server, sondern ich kaufe die Datenbank-Anwendung (...) bei Amazon oder bei Microsoft. Sehe ich auch als einen höheren Reifegrad an. Also wenn Sie nicht Ihre Anwendungen auf virtuellen Maschinen einfach laufen lassen, so wie im Rechenzentrum, sondern, wenn Sie dann wirklich sagen, ich nehmen die Managed-Services, den Datenbank-Service oder den Datenbank (???) Service</p>								<p>Verzahnung von Human-Tasks und Maschinen-Tasks (Wie gut sind die menschlichen Prozesse und die Maschinenprozesse miteinander integriert?) Lock-in/Abhängigkeit vermeiden</p> <p>Es wird der Verbesserungsvorschlag gemacht, die Orientierung im Reifegradmodell zu optimieren, indem 2-3 Sätze vor jedem Kapitel beschreiben, was erzielt werden soll. Dies</p>
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

						<p>SharePoint dieses MS Forms. Ich habe das letzens gesehen, da hat jemand hier für irgendein Management Meeting so 10 Fragen gemacht untereinander. Das sah sehr cool aus. Oder mit Slide-On oder so was. Ob des dir nicht helfen würde? Ja, da muss man nix programmieren und machen.</p>	<p>von Amazon nehme ich mit auf(...) Aus meiner Sicht (...) wäre das auch Kriterium, vielleicht. (...) [00:22:13.070] Ist natürlich sehr technisch, das müssen Sie sich überlegen. Also für mich wäre das ein Kriterium hier. Der Kunde setzt wirklich Managed-Service ein. Ist natürlich ein bisschen ein zweischneidiges Schwert. Je mehr Sie solche Managed-Services einsetzen, umso mehr machen Sie sich natürlich von diesem Lieferanten ein bisschen abhängig. (??) Wenn Sie sich dann mal mit Amazon eingelassen haben und dann</p>							<p>könnte durch ein Schaubild gelöst werden, das die verschiedenen Schritte erläutert in der Übersicht und zeigt, worauf das Modell hinaus will.</p> <p>Zudem wird empfohlen, eine Liste von 10 Key-Faktoren vor die Checkliste zu stellen, die die Kern-Klärungsbereiche umfasst und den Einstieg mit wenig Aufwand ermöglicht.</p> <p>Es wird der Ver-</p>
--	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	--	--	--	--

								<p>sagen, jetzt möchte ich aber zu Microsoft, dann sind Sie mit virtuellen Maschinen, können Sie praktisch über Nacht umziehen.</p> <p>[00:22:43.190] Wenn Sie sich dann aber auf den Managed-Service sozusagen eingelassen haben, dann wird es schwieriger. Sie sparen aber Geld. Die Managed Services sind in der Regel deutlich preiswerter, das Kriterium kommt bei Ihnen, glaube ich mal, (...) zweimal mit Leasing und Wartungskosten, glaube ich, (...) Personalkosten sind das eine, genau. Das ist von mir aus technischer</p>											<p>besserungsvorschlag gemacht, die definierte Zielgruppe des Modells um leitendes Produktionspersonal (wie PIs, SOP-Gruppe, Ü-Wagenleiter, etc.) zu erweitern, damit die notwendige Erfahrung aus der praktischen Produktionsumsetzung bei der Analyse des Produktionsprozesses einfließen kann.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

								Sicht ... noch eingefallen, was ich dann auch im Rei- fegrad; [00:29:45.230] - Also da muss man sich überle- gen, wie man das genau (???) Server Kapazität – es ist dann häu- fig so, wenn Sie bei 90 Prozent sind, dann schlagen die Alarme an! Die Sie warnen vor ei- ner drohenden Überlast. Also da würde ich so ein biss- chen also, ver- stehen Sie mich nicht falsch, da würde ich ein kleines Frage- zeichen hin- machen oder vielleicht ein Warnschild. Da müssen wir schauen, was man da misst. Und weil das ist eine schwie- rige Sache,								
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

								<p>weil ich hab mich auch schon wirklich mich immer gewundert;</p> <p>[00:30:16.390] Also vielleicht sind viele Anwendungen einfach überdimensioniert, schlägt sich natürlich immer auf den Kosten nieder. Aber da müssen wir bisschen vorsichtig sein, was da genau gemeint ist. Ich meine, die Speicherkapazität, das ist ja das Problem bei der Cloud: Sie haben eigentlich, wie man so schön sagt, virtuelle Anonymität, also nahezu (...) unerschöpfliche Kapazitäten, was Speicher angeht. Also das müssen Sie natürlich</p>								
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

								alles bezahlen. (...) Da würde ich mal ein bisschen mit Vorsicht einfach dazu schreiben. Es ist ein wichtiger Punkt. [00:30:48.930]] Das ist keine Frage, dass man da vielleicht immer wieder ausbalanciert. Was kostet mich die Cloud und gibt es ungenutzte Ressourcen? Das ist tatsächlich ein Problem in der Cloud. (...) Hat jemand den Server angeschaltet und hat einfach vergessen, wieder abzuschalten? Und da, da laufen die Kosten weiter. Das freut natürlich Amazon. Da klingelt beim Bezos die Kasse. Aber da muss man ein bisschen							
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

								<p>drauf aufpassen, vielleicht formulieren Sie das ein bisschen: ungenutzte Ressourcen erkennen oder sowas. [00:31:16.920] Das gehört da dazu, das Ressourcenmanagement. (...)Mittlerweile ist es relativ gut gemacht. Sie können also (...) eine Seite aufrufen und dann sehen Sie, was Sie im Moment verbrauchen, was das pro Monat kostet und was es voraussichtlich Sie im Monat kostet. (...) [00:31:35.100] Aber da rennt man schon mal in so Kostenfallen, sage ich mal. Weil die berechnen natürlich dies und jenes.</p>							
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--

								<p>Also die berechnen dann nicht nicht nur die Laufzeit der Datenbank, die rechnen, wie viel Transaktionen Sie machen, wieviel Bytes Sie hin und her bewegen. Also es ist zum Teil ein bisschen undurchsichtig, also musst du ein bisschen aufpassen. Also Kostenkontrolle, Kapazitätsauslastung – ja. (...)</p> <p>[00:41:15.490] Also die kann man kaufen, das ist das sogenannte "Direct Connect". Und das löst viele Probleme; nicht alle, aber da ist man geschützt, da funkt einem dann keiner dazwischen.</p> <p>[00:41:46.090] Die Leitung</p>								
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

								<p>ist sehr stabil, kostet natürlich ordentlich Geld, aber das ist eigentlich auch (...) vielleicht sogar eine Voraussetzung für eine gute Cloud-Nutzung. (...) [00:44:16.820] -(...) vielleicht da auch mit reinnehmen, wie gut sind die menschlichen Prozesse und die Maschinenprozesse miteinander integriert? Ich meine, Sie haben das da auch irgendwo mit drin. Also das ist für mich auch ein Gradmesser. Wie gut funktioniert das? Ich möchte natürlich nicht Sklave der Maschine sein, sondern wenn (???) Transcoding ist fertig, dann</p>								
--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--

								<p>wäre es natürlich gut, wenn bei mir oben "pling" – so ein kleiner Banner kommt: Ihre Aufgabe ist gelöst. [00:44:50.790] Dann kann ich draufklicken und bin dann sofort beim Asset. Ja, das wäre eine gute Integration. Schlechte Integration ist – naja, ich guck da mal einer halben Stunde, muss mich irgendwo durch ein Menü durchklicken, Monitoring und bekommt eine riesen Liste, wo ich dann erst einmal mein Asset suchen muss. (...) Mal platt ausgedrückt, also da kann man auch, wie gut ist das gemacht? Die</p>							
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

									Verzahnung zwischen Human-Tasks und Maschinen-Tasks ist immer ein beliebtes Problem bei so Rundfunkanstalten.								
K12: 3-Schritte-Masterplan für Etablierung	Beschreibung eines Masterplans für Etablierung	„Also das ist jetzt aber was, etwas Unternehmensspezifisches (...) Und jetzt verkühlt, würde ich jetzt sagen: also ich glaube nicht, dass zu einer AG Reifegradmodell kommen würde. Dazu sind da zu viele Protagonisten unterwegs bei uns. Es gibt zu wenige Protagonisten unter uns. Es gibt zu wenige Anwendungsfälle momentan für die Cloud-Dienste. Ich würde es eher tun, in	s. Definition	[00:38:56.570] Also das ist jetzt aber was, etwas Unternehmensspezifisches (...) Und jetzt verkühlt, würde ich jetzt sagen: also ich glaube nicht, dass zu einer AG Reifegradmodell kommen würde. Dazu sind da zu viele Protagonisten unterwegs bei uns. Es gibt zu wenige Anwendungsfälle momentan für die Cloud-Dienste. Ich würde es eher tun, in "tatsächlich exemplarisch". Das ist eigentlich immer ein ganz guter Weg zu zeigen	Das Vorgehen zur Etablierung ist unternehmensspezifisch und könnte sich "tatsächlich exemplarisch" umsetzen lassen. Damit wurden bisher gute Erfahrungen gemacht, indem an einem kleinen Beispiel	Frage nicht gestellt	/	Frage nicht gestellt	/	Frage nicht gestellt	/	[00:39:41.410] Würde ich es ganz konkret so sehen. Hier im Hauswer ist eigentlich in geborenes Thema für das Infrastrukturbord. (...) [00:41:19.540] . Also wenn man das in der Direktion etablieren würde, dann wäre das die Unit, der ich das geben würde – mit der Bitte um Einschätzung, ob, wie und in welchen Schritten es zu etablieren wäre. (...)	Für eine mögliche Etablierung eignet sich eine bereits existierende Unit im Unternehmen, die sich mit der Infrastruktur beschäftigt. Diese sollte den	[00:26:01.500] Ja, ich muss das irgendwie in der Cloud-Strategie unterbringen. Also, da muss ich das einmal von oben beginnen. Dann muss ich sagen Projektplanung zum Thema Cloud ist ein wichtiger Bestandteil; aller Projektplanungen. Das heißt, immer mit zu betrachten. Da (...) brauche ich	Es wird folgendes Vorgehen empfohlen: 0. Modell in Cloud-Strategie unterbringen 1. Formale Klärung: Vorgabe einer Richtlinie, dass	Diese Frage wurde nur drei Befragten gestellt. Zwei waren der Ansicht, dass sich durch ein Exempel eine Etablierung ermöglichen lässt. Das Vorgehen zur Etablierung ist unternehmensspezifisch. Es wäre generell zu empfehlen, das Modell in einem wichtigen Projekt anzuwenden.	

			<p>"tatsächlich exemplarisch". Das ist eigentlich immer ein ganz guter Weg zu zeigen an einer kleinen Stelle: Guck mal, da funktioniert etwas Gutes – wäre das nicht etwas für euch?" (s. Transkript Befragter 1, [00:38:56.570])</p>	<p>an einer kleinen Stelle: Guck mal, da funktioniert etwas Gutes – wäre das nicht etwas für euch?</p>	<p>gezeigt wird, wie gut das funktioniert. So kann Interesse und Bedarf geweckt werden.</p>							<p>[00:45:07.030] (...) Aber ich würde es ganz konkret in einem wichtigen Projekt anwenden.</p>	<p>Auftrag erhalten, eine Einschätzung zu geben, ob, wie und in welchen Schritten es zu etablieren wäre. Es wäre generell zu empfehlen, das Modell dann in einem wichtigen Projekt anwenden.</p>	<p>eine Richtlinie, dass ich brauche das Ergebnis von diesen Dingen oder auch dieses komplette Blatt verpflichtend als Projekt-Dokumentationsbestandteil, als Anlage – das muss ich fixieren. Ich sage, das muss dabei sein, sonst gibt es keine Projekt-Entscheidung, also das muss ich vor schon verpflichtet (...). Genauso wie eine Wirtschaftlichkeitsrechnung dabei sein muss. So brauche ich jetzt auch eine</p>	<p>das Modell ein verpflichtender Bestandteil der Projektplanung und Dokumentation zum Thema Cloud ist 2. Umsetzung von Marketing und unterstützenden Maßnahmen</p>	<p>Der dritte Befragte gab an, dass eine strategische Einordnung, formale Verpflichtung und aktive Hilfestellung mit Marketing grundlegend sind, damit das Modell Anwendung findet.</p>
--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--	---	--	---	---	---

															Cloud-Bewertung dabei. Ja, und dann habe ich quasi mal das Formale, die Vor-gabe erledigt, (??). Es ist zu verwenden und dann muss ich heute den Kollegen helfen, es zu verwenden und sagen, dann kommt das Marketing quasi (...)Mit Schulung und Video vielleicht und Beispielen und ja. Und Unterstützung bei den ersten Projekten und so ja.	wie Beispiele, Schulung und Video. 3. Aktive Hilfestellung bei den ersten Projekten.	
Validität	K13: Validität	Aussagen zur All-	„(...) Also ich hab’ jetzt nix spezifisch öffentlich-rechtliches	s. Definition	[00:47:57.130] Also ich sehe da jetzt überhaupt keine (...) Kriterien oder so, wo man	Die Kriterien sind allgemeingültig	Frage nicht gestellt	/	Keine Angabe	/	Frage nicht gestellt	/	[00:58:39.280] (...) Also ich hab’ jetzt nix spezifisch öffent-	Die Kriterien sind allge-	[00:28:41.300] Absolut. Ja, auf jeden Fall.	Das Modell wird als	Die Kriterien sind allgemeingültig und beziehen sich nicht

		gemein- gültig- keit des Mo- dells	Verschobe- nes da drin gesehen. Das ist für eine RTL, eine Pro7, eine Studio Hamburg o- der auch eine ... Pro- duktionsge- sellschaft identisch an- wendbar. Das ist bran- chenintern, also müssen Sie natürlich schon ... ob jetzt ein Rei- fenhersteller cloud-ready ist – das will ja damit auch nicht gemessen werden. Aber für die breite Bran- che, die Be- wegtbild machen, ja ganz klar einsetzbar. Die Krite- rien sind so angelegt; da könnt ihr mir jetzt ge- nauso mit meinem	sagt, da müsste man unter- scheiden zwi- schen rechtlich oder privat. Also das ist komplett – die Diskussion ist rausgehalten aus dem Mo- dell, würde ich mal sagen. O- der dieser Punkt, das finde ich gut. Was ich nicht beurteilen kann, ob man ... ob alle ... Prozess- schritte letzten Endes für die Cloud-basierte Fernsehpro- duktionspro- zesse, ob die auch wirklich alle beinhaltet sind. [00:48:40.150] (...) Z. B. was da immer mehr hochkommt, das ist jetzt nur ein Gefühl, tat- sächlich rich- tige Produktio- nen in der Cloud, Re- mote-Produk- tion, da habe	und be- ziehen sich nicht explizit auf öf- fentlich- rechtli- che oder private Fern- sehse- nder. Das Reife- grad- modell passt vor al- lem gut zum Pro- zess- schritt der Be- arbei- tung und Event- Streami- ng, was momen- tan auch meis- tens als Cloud- Szena- rio um- gesetzt wird.						lich-rechtl- ches Ver- schobenes da drin gesehen. Das ist für eine RTL, eine Pro7, eine Studio Hamburg o- der auch eine ... Pro- duktionsge- sellschaft identisch an- wendbar. Das ist bran- chenintern, also müssen Sie natürlich schon ... ob jetzt ein Rei- fenhersteller cloud-ready ist – das will ja damit auch nicht gemessen werden. Aber für die breite Bran- che, die Be- wegtbild ma- chen, ja ganz klar einsetz- bar. Die Kri- terien sind so angelegt; da könnt ihr mir jetzt genauso mit meinem RTL-Pen- dant dort	mein- gültig und bezie- hen sich nicht expli- zit auf öf- fent- lich- recht- liche oder pri- vate Fern- sehse- nder. Das Mo- dell ist in der breiten Branche, die Be- wegtbild macht, ganz klar einsetzbar.	allge- mein- gültig ein- ge- schät- zt.	explizit auf öffent- lich-recht- liche oder private Fernseh- sender. Das Mo- dell ist in der breiten Branche, die Be- wegtbild macht, ganz klar einsetzbar. Das Reife- gradmo- dell passt vor allem gut zum Prozess- schritt der Bearbei- tung und Event- Streaming, was momen- tan auch meis- tens als Cloud- Szenario umgesetzt wird. Es konnte nicht ab- schließend beurteilt werden, ob
--	--	------------------------------------	---	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	---

			<p>RTL-Pendant dort drüber unterhalten, wie mit meinem WDR-Pendant.“ (s. Transkript Befragter 5, [00:58:39.2 80])</p>	<p>ich jetzt einfach keine Erfahrungswerte und hat eigentlich noch niemand so richtig: (...) Auf was es da wirklich am Schluss ankommt? Also ja, da geht's dann, da geht's dann vielleicht sogar ans Eingemachte, was weiß ich. Da geht's um so Geschichten wie Monitorings, (???) Geschichten vielleicht auch ein bisschen, sprich, ich muss ja auch sehen, (...) was passiert da gerade? Oder wie stelle ich meine Signale dar? Solche Geschichten. Also ich kann mir schon vorstellen, dass man das noch ein bisschen erweitern muss, wenn da neue Produktions-</p>	<p>Es konnte nicht abschließend beurteilt werden, ob das Modell auf alle Prozessschritte anwendbar ist, wie z. B. Produktionen in der Cloud, Remote-Produktion. Da wäre das Thema Monitoring für die Darstellung der Signale wichtig. Bei solchen Cloud-Anwendungen</p>							<p>drüber unterhalten, wie mit meinem WDR-Pendant.</p>			<p>das Modell auf alle Prozessschritte anwendbar ist, wie z. B. Produktionen in der Cloud, Remote-Produktion. Da wäre das Thema Monitoring für die Darstellung der Signale wichtig. Bei solchen Cloud-Anwendungen steigt auch der Komplexitätsgrad (hoher Qualitätsanspruch und komplexe Prozesse). Hier müssten ggf. noch Kriterien ergänzt werden. Diese Cloud-</p>
--	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

				<p>schritte reinkommen. Ich glaub, hier ist jetzt bisschen mehr Richtung, ja, Bearbeitung.</p> <p>[00:49:26.620] Und ja, tatsächlich für Event-Streaming ist man ganz gut dabei. Da brauche ich aber auch gar nicht alle Punkte. Aber wie gesagt, wenn jetzt ja Fernsehproduktion tatsächlich wirklich (...) "Raus aus dem Studio" und das Studio in die Cloud verlagere, dann hab ich, glaube ich, nochmal einen höheren Komplexitätsgrad, wo ich auch (...) mehr Punkte noch haben muss, um auch zu argumentieren.</p> <p>[00:51:23.250] Ja, aber für den Anwendungsfall jetzt funktionierts (...)</p>	steigt auch der Komplexitätsgrad (hoher Qualitätsanspruch und komplexe Prozesse). Hier müssten ggf. noch Kriterien ergänzt werden. Diese Cloud-Szenarien sind aber auch noch nicht ganz in der Praxis angekommen.										<p>Szenarien sind aber auch noch nicht ganz in der Praxis angekommen.</p>
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

				<p>Wie gesagt, das ist dann (...) ein anderer Anwendungsfall um die Ecke kommen, wo es weniger funktioniert. Aber dann muss man erst mal die Leute finden, die auch auf der Ebene überhaupt mal mit diskutieren können, unabhängig von den Prospekten der Firmen. Da müssen die Firmen auch noch, gerade wenn es dann wirklich sehr, sehr hohe Verzahnungen in die Broadcast-Welt gibt, da müssen die Firmen noch wahnsinnig viel lernen. [00:52:02.200] (...) Also unser Ansatz ist eher, wir wollen die Cloud-Dienste, die für die naja, mehr oder weniger breite Masse vorhan-</p>																	
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

				<p>den sind, nämlich Cloud-Dienste sollten so angelegt sein, dass es eben tatsächlich, wie du gesagt hast, der kleine kleine Sender bis hin zu großen, irgendwie öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt nutzen kann. Und dafür fange ich erst mal lieber einfach an. Und wenn ich dann aber eine (...) relativ komplexe Studio-Produktion machen will, dann bin ich halt bei, meistens bei einer Rundfunkanstalt, die relativ viel Geld in der Tasche hat und hohen Qualitätsanspruch und komplexe Produktionsprozesse.</p> <p>[00:52:41.010]</p> <p>Und das müsste ich dann glaub ich</p>											
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

				<p>schon nochmal mit betrachten, ob ich das überhaupt will. Das kann entscheidend sein, ob ich dann in die Cloud gehe oder nicht. Weil vielleicht die Tools in der Cloud dann doch eben nicht alles bieten, was ich brauche. Vielleicht fehlt das ein bisschen. ... [00:53:00.450] Aber für kommende Prozesse, das ist ja momentan ja, gibt, was weiß ich Qvest-Welly (???) oder so, die da jetzt anfangen oder wie Sati (???), die so langsam, glaube ich, in die Puschen kommen und sich da was überlegen. Aber das ist jetzt in den Anfangs-Stadium und da könnte man sich ja überlegen, ob</p>												
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

					es da, wie gesagt, noch zusätzliche Kriterien gibt, die man dann für solche Prozesse (Produktionsprozesse) abklopfen müsste.												
Reliabilität	K14: Reliabilität	Aussagen zur Messgenauigkeit des Modells	„(...) Ja, also ich glaube, Sie haben es ja so sehr mit dieser Granularität Ihrer Genauigkeit, das war die eine Folie, wo so ein dicker Pfeil war, also die Antipoden "überhaupt nicht ready" und hinten "total, perfekt". Und ich glaube, des – ich hab' den Eindruck, das ist genau die richtige Granulierung für den Genauigkeitsanspruch. Ich glaube, im Rahmen (...)	s. Definition	Frage nicht gestellt	/	Frage nicht gestellt	/	[00:51:51.240] Also ich finde es ist immer so, dass man versucht bei so Aktionen so ein (...) die Extreme mitteln sich dann raus. Kann ja mal sein, dass jemand einen schlechten Tag hat und es mittelt sich dann raus, indem man das einfach über mehrere Personen dann oder auch über längeren Zeitraum dann mal evaluiert; nach einem halben Jahr nochmal drüber schaut.	Bei einem Assessment, das von mehreren Personen aufgefüllt wird und über einen längeren Zeitraum evaluiert wird, werden die Extreme gemittelt, sodass eine gewisse Genauigkeit erreicht wird. Das Wiederholen des Assessments nach einem halben Jahr könnte diesen Effekt noch weiter heben.	Frage nicht gestellt	/	[00:54:56.740] (...) Ja, also ich glaube, Sie haben es ja so sehr mit dieser Granularität Ihrer Genauigkeit, das war die eine Folie, wo so ein dicker Pfeil war, also die Antipoden "überhaupt nicht ready" und hinten "total, perfekt". Und ich glaube, des – ich hab' den Eindruck, das ist genau die richtige Granulierung für den Genauigkeitsanspruch. Ich glaube, im Rahmen (...)	Zur Messgenauigkeit werden der Maßstab und die Reproduktionsrate eingeschätzt.	[00:28:13.680] Ja.	Das Modell wird als messgenau eingeschätzt.	Zur Messgenauigkeit werden der Maßstab und die Reproduktionsrate eingeschätzt. Die gewählte Granularität der fünf Reifegrade ist sehr geeignet für den Genauigkeitsanspruch des Modells. So kann ein Unterschied zwischen den Reifegraden ausgemacht werden.

			<p>dieses Rasters; das wird es erfüllen. Ich glaube, es wird ein Unterschied sein zwischen 2 und 4 oder 3. Wenn Sie jetzt da 20 Abstufungen eingebaut hätten, dann hätte ich gesagt, Schein-Genauigkeit. Das können Sie so fein nicht raus kristallisieren. Aber ich hab den Eindruck, also 3 – das wäre zu wenig. (...) Ich hab so den Eindruck, Ihr Messmaßstab passt zu dem, was Sie hier von den Antwort-Gebern erwarten können. Ich glaube auch, dass es</p>								<p>dieses Rasters; das wird es erfüllen. Ich glaube, es wird ein Unterschied sein zwischen 2 und 4 oder 3. Wenn Sie jetzt da 20 Abstufungen eingebaut hätten, dann hätte ich gesagt, Schein-Genauigkeit. Das können Sie so fein nicht raus kristallisieren. Aber ich hab den Eindruck, also 3 – das wäre zu wenig. Ich glaube, das kriegt man dann schon raus. Das scheint mir (...) also es ist ja so, wenn ich einen Zollstock hab', kann ich auf einen Millimeter genau messen. Ein Zollstock ist dafür geeignet. Wenn jetzt</p>	<p>geeignet für den Genauigkeitsanspruch des Modells. So kann ein Unterschied zwischen den Reifegraden ausgemacht werden. Der Messmaßstab passt zu dem, was das Modell von seinen Antwort-</p>	<p>Der Messmaßstab passt zu dem, was das Modell von seinen Antwort-Gebern erwartet.</p> <p>Es wird eingeschätzt, dass das Assessment eine hohe Reproduktionsrate hat, weil die Kriterien breit und tief abgefragt werden.</p> <p>Bei einem Assessment, das von mehreren Personen aufgefüllt wird und über einen längeren Zeitraum evaluiert wird, werden die Extreme</p>
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--

			<p>eine hohe Reproduktionsrate hätte, weil Sie die Kriterien so breit und tief abfragen. Ich glaube, wenn Sie jetzt im SWR es anwenden würden auf die Frage "cloud-ready?" und im MDR und bei beiden würde ich sagen, ist der Reife-grad in den Produktionsprozessen cloud-ready zu sein wahrscheinlich sehr ähnlich, weil dies – oder nehme wir SWR und NDR. Die sind sehr ähnlich da aufgestellt.“ (s. Transkript Befragter 5, [00:54:56.740])</p>								<p>jemand anfangen würde, auf einen Zollstock ein zehntel Millimeter Abstand Striche zu ziehen, dann würde ich sagen, da hast du was nicht verstanden. Das ist nicht das Werkzeug, um zehntel Millimeter zu messen. Ich hab so den Eindruck, Ihr Messmaßstab passt zu dem, was Sie hier von den Antwort-Gebnern erwarten können. [00:56:42.640] Ich glaube auch, dass es eine hohe Reproduktionsrate hätte, weil Sie die Kriterien so breit und tief abfragen. Ich glaube, wenn Sie jetzt im SWR es an-</p>	<p>Gebern erwartet. Es wird eingeschätzt, dass das Assessment eine hohe Reproduktionsrate hat, weil die Kriterien breit und tief abgefragt werden.</p>		<p>gemittelt, sodass eine gewissen Genauigkeit erreicht wird. Das Wiederholen des Assessments nach einem halben Jahr könnte diesen Effekt noch weiter heben.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--

												<p>wenden würden auf die Frage "cloud-ready?" und im MDR und bei beiden würde ich sagen, ist der Reifegrad in den Produktionsprozessen cloud-ready zu sein wahrscheinlich sehr ähnlich, weil dies – oder nehme wir SWR und NDR. Die sind sehr ähnlich da aufgestellt. Da müssten die Aussagen hinten sehr ähnlich sein, wenn Sie die zwei; wenn Sie dann diese Spinnendigramme drüber legen. Das wäre ja so ein Doppel-Blindtests, wenn Sie so wollen. Wenn ich glaube,</p>				
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

												dass das relativ gut passen würde. (...) [00:57:34.510] Dann sehen Sie es ja mal, wenn Sie so was aus dem ZDF als Fallstudie haben und so was aus dem SWR. Wie gesagt, die Ausgangsvoraussetzung sind, glaube ich, sehr ähnlich. Wenn Sie da große Abweichungen in den Ergebnissen hätten, wird's eher auf eine Messgenauigkeit als auf die Verschiedenheit der gemessenen Objekte hindeuten. Wobei ich da vorsichtig sein muss, da hat sich beim SWR vielleicht auch wieder viel getan. Aber				
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

																			das ist sehr interessant, dass Sie das, dass es da auch nochmal haben und nicht nur im ZDF.
Objektivität	K15: Objektivität	Aussagen zur Objektivität des Modells	„Ja, ich würde sagen nicht allein durch den Fragebogen selber – klar. Das ist ein wichtiger Punkt. Aber dann auch, indem Sie einfach mehrere Leute draufschauen lassen. Also den Prozess nicht nur von einem oder einer bewerten lassen, einem Techniker/Technikerin, sondern auch wirklich Redakteur, (...) Chefredakteur, dann derjenige, (???) auch Leute, die	s. Definition	[00:45:03.520] Ja, also (...) eigentlich traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast. (...) Natürlich gibt's da Manipulationsmöglichkeiten. Wobei, wie weit muss was denn treiben? Also ich sehe es ja nicht als grundsätzliches Entscheidungskriterium. Ich sehe eher das als Hilfsmittel, um sich bewusst zu machen, was man da tut mit der Cloud. Also ... die Faktoren, die sind ja sehr, sehr objektiv. Dass ich da aber natürlich an der einen oder anderen Stelle ein	Die Kriterien werden als sehr objektiv eingeschätzt.	Frage nicht gestellt	/	[00:50:24.840] Ja, ich würde sagen nicht allein durch den Fragebogen selber – klar. Das ist ein wichtiger Punkt. Aber dann auch, indem Sie einfach mehrere Leute draufschauen lassen. Also den Prozess nicht nur von einem oder einer bewerten lassen, einem Techniker/Technikerin, sondern auch wirklich Redakteur, (...) Chefredakteur, dann derjenige, (???) auch Leute, die für den Betrieb dann verantwortlich sind. Der Support	Es wird herausgestellt, dass Objektivität nicht alleine durch den Fragebogen erreicht werden kann. Daher sei es wichtig, dass mehrere Personen aus unterschiedlichen Bereichen wie Techniker/in, Redakteur/in, Produktionspersonal, Support, etc. das Assessment auswerten. Es wird empfohlen, mindestens drei Personen für ein	Frage nicht gestellt	/	[00:54:17.740] Also bei der Objektivität würde ich sagen, auch wenn ich es richtig verstanden habe, da Sie ja doch ganz unterschiedliche Zielgruppen adressieren. Das füllt ja nicht nur ein Mensch aus. Erreichen Sie wirklich eine Objektivität als Mittelwert verschiedener Subjektivitäten. Jeder sieht es immer durch seine Brille. Aber da Sie ganz verschiedene fragen, kriegen Sie am Schluss	Es wird aus Erfahrungswerten empfohlen für die objektive Umsetzung, genügend unterschiedliche Gruppen zu fragen. Denn die Einschätzung beruht nicht auf exakter	[00:28:08.200] Ja absolut.	Das Modell wird als objektiv eingeschätzt.	Die Kriterien werden als sehr objektiv eingeschätzt. Dennoch wird herausgestellt, dass Objektivität nicht alleine durch den Fragebogen erreicht werden kann. Es wird aus Erfahrungswerten empfohlen für die objektive Umsetzung, genügend (mindestens drei Personen) unterschiedliche Gruppen, wie		

			<p>für den Betrieb dann verantwortlich sind. Der Support beispielsweise. (...) Ich würde wirklich nicht allein einen oder eine Auswertung lassen. Mindestens drei Leute. Dann bekommen sie ein sehr ausgewogenes Bild.“ (s. Transkript Befragter 3, [00:50:24.8 40])</p>	<p>Kreuzchen mehr setzen kann, obwohl ich gar nicht weiß, ob das Kreuz seine Gültigkeit hat, weil mir z.B. die Firma etwas versprochen hat oder weil ich mir das halt so vorstelle. Das ist natürlich immer drin, aber im Prinzip die Kriterien selbst, soweit ich sehe überschauen kann, sind die sehr, sehr objektiv. Und sind mir auch schon oft über den Weg gelaufen. [00:46:01.520] Also das passt. Das sind die Sachen, die man sich angucken muss und wenn man es nicht objektiv nutzen will, dann hab ich mir selber Schuld. (...) Das ist ja das Spannende ei-</p>				<p>beispielsweise. [00:51:20.200] (...) Ich würde wirklich nicht allein einen oder eine Auswertung lassen. Mindestens drei Leute. Dann bekommen sie ein sehr ausgewogenes Bild.</p>	<p>ausgewogenes Bild einzuplanen.</p>			<p>schon eine Essenz, die ich im Rahmen der Genauigkeit von solchen Modellen oder des Anspruchs als objektiv beurteilen würde. Ich meine, es ist ja keine exakte Mathematik, was man hier betreibt, sondern es ist wirklich eine Herangehensweise, die auf Einschätzung beruht.</p> <p>[00:54:56.740] Und die ist nie objektiv, die ist per se immer subjektiv. Aber meine Erfahrung ist, (...) wenn sie genügend unterschiedliche Gruppen fragen – deshalb, so der Hinweis, noch ein paar</p>	<p>Mathematik, sondern auf subjektiven Einschätzungen.</p>		<p>Techniker/in, Redakteur/in, Produktionspersonal, Support, etc., zu fragen. Denn die Einschätzung beruht nicht auf exakter Mathematik, sondern auf subjektiven Einschätzungen.</p>
--	--	--	--	--	--	--	--	---	---------------------------------------	--	--	--	--	--	--

					<p>gentlich immer, was kommt da raus? Also was hab ich mein Bauchgefühl und was kommt am Schluss raus? (...) Wir machen sowas ähnliches im Projekt "Portfolio-Management". Dass wir da auch Kriterien haben, wo man dann auch entsprechend "ja, ja, nein" macht und am Schluss wird summiert und es gibt einen bestimmten Score am Schluss. Letzten Endes ist es ja das Gleiche. In dem Fall jetzt sogar in mehreren Faktoren.</p>							<p>Praktika dazu, dann ist Ihre Antwort im Mittel auch wieder eine objektivierte. Ich würde – also das vielleicht die richtige Formulierung: sie ist deutlich objektiverter als die subjektive Einzelmeinung der einzelnen Protagonisten im Abfrage-Prozess. Ja</p>				
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

1.9 Anhang 9, Auswertung Formative Evaluation 2021

Vergleichende Auswertungstabelle zu offenen und geschlossenen Fragen des Fragebogens

Fragen		Co-die-rung	Skala	Fallstu-die 1	cloud-basierter High-light-Schnitt	Fallstu-die 2	cloudba-siertes Event-Streaming	Fallstu-die 3	cloudbasiertes Event-Streaming		Auswertung	Zusammenfassung	
				Teil-nehmer 11	Teilneh-mer 12	Teil-nehmer 21	Teilneh-mer 22	Teilneh-mer 31	Teilneh-mer 32	Teil-nehmer 33			
Demographi-sche Daten	Stimmen Sie der Verwendung der hier angegebenen Daten für die Publi-kationen im Rah-men des Promoti-onsvorhabens und für die Dissertati-on von Sandra Severin zu?	Ja	0/1	Nomi-nalskala	1	1	1	1	1	1	1	7	Alle stimmen der Da-tenverwendung zu.
		Nein	0/1		0	0	0	0	0	0	0	0	
	Bitte beantworten Sie zunächst die folgenden perso-nenbezogenen Fra-gen.	Weiblich	0/1	Nomi-nalskala	0	0	0	0	0	0	0	0	Das Durchschnittsal-ter liegt bei:
		Männlich	0/1		1	1	1	1	1	1	1	7	
	Geburtsjahr	String	offene Frage	1976	1977	1966	1973	1972	1959	keine Angabe	1976; 1977; 1966; 1973; 1972; 1959; keine Angabe	51	
	Mit welcher Stellenbezeichnung sind Sie in Ihrem Unternehmen tätig?	String	offene Frage	Leiten-der Re-dakteur	Projek-tingeni-eur/ Pla-nungs-ingeni-eur	Fachbe-reichs-leiter / Pla-nungs-ingeni-eur	Planungs-ingeni-eur	Ingeni-eur im Projekt-manage-ment	Ge-schäfts-führer	Pro-jektlei-ter	Leitender Redakteur; Projektingenieur/ Planungsingenieur; Fachbereichsleiter / Planungsingenieur; Planungsingenieur; Ingenieur im Projekt-management; Ge-schäftsführer; Pro-jektleiter	4 Ingenieure, 1 Redakteur, 1 Berater, 1 Projektleiter	

	Bitte ordnen Sie sich zu einer oder zu mehreren der genannten Zielgruppen zu.	Prozessmanager	0/1	Nominalskala, mehrfach	1	0	0	0	1	1	0	3	Die Teilnehmer der Fallstudien sind hauptsächlich der definierten Reifegradmodell-Zielgruppen „Entscheider“, „Prozessmanager“ und „IT-Planer zuzuordnen.	
		Entscheider	0/1		1	0	1	0	1	1	0	0		4
		IT-Planer	0/1		0	1	0	1	1	0	0	0		3
		Controller	0/1		0	0	0	0	0	0	0	0		0
		Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen. Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen:	0/1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	Notiz zu TN 33" Aber ich kann mir eine Benutzung in meinem Arbeitsumfeld vorstellen: Im Projektmanagement kann das Reifegradmodell sehr gut angewendet werden. Schwachstellen und Verbesserungen können dadurch erkannt und beseitigt werden."
Ich gehöre zu keiner der genannten Zielgruppen und werde damit auch keine Berührungspunkte haben.	0/1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Praxistauglichkeit/ Anwendbarkeit	Ist die technische Realisierbarkeit gegeben? Konnten Sie das Modell in der	Ja	0/1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	1	7	Eine überwiegende Mehrheit gibt an, dass das Modell angewendet werden konnte.	
		Nein	0/1		0	1	0	0	0	0	0	0		1
		Begründung	String	offene Frage	/	"sehr frühes Stadium	/	/	/	/	/	/		/

	Fallstudie anwenden?					der Nutzung im POC. Dabei noch vieles nicht geklärt."						vielen nicht geklärt." ; / ; / ; / ; /	Lediglich ein Teilnehmer gibt an, dass der Anwendungsfall sich in noch einem sehr frühen Stadium befindet und daher noch nicht alles beantwortet werden konnte.
	Wie lange haben Sie für die Nutzung des Reifegradmodells gebraucht (in Std.)?	String	offene Frage	1,5 Std.	1,5 Std.	1 Std.	1 Std.	3 Std.	3 Std.	1,5 Std.	1,5 Std.; 1,5 Std.; 1 Std.; 1 Std.; 3 Std.; 3 Std.; 1,5 Std.	1,67	
	Haben Sie mehr Personen als angegeben für das Assessment benötigt? Wen haben Sie genau involviert?	Prozessmanager	Anzahl, mehrere Angaben je Zielgruppe möglich	0	0	0	0	4	4	0	0; 0; 0; 0; 4; 4; 0	Insgesamt haben je Fallstudie im Schnitt 2-3 Personen am Assessment teilgenommen.	
Entscheider		1		0	0	1	4	2	0	1; 0; 0; 1; 4; 2; 0			
IT-Planer		1		1	1	0	0	0	0	1; 1; 1; 0; 0; 0; 3			
Keine Zielgruppe		0		0	0	0	0	0	3	0; 0; 0; 0; 0; 0; 4			
	Insgesamt	Anzahl		2	2	2	2	4	4	4	2; 2; 2; 2; 4; 4; 4		
	Gelingt die Anwendung effektiv (ziel führend)?	Ja	0/1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	7	Die Anwendung gelingt nach Meinung aller Teilnehmer effektiv.	
Nein		0/1	0		0	0	0	0	0	0	0		
Begründung		String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/; /; /; /; /; /		
	Gelingt die Anwendung effizient (Aufwand vs. Nutzen)?	Ja	0/1	Nominalskala	1	0	1	1	1	1	6	Die Beantwortung des Assessments gelingt effizient. Es wurde als Kritikpunkt angegeben, dass die Beantwortung teilweise erklärende Worte erforderte.	
Nein		0/1	0		1	0	0	0	0	0	1		
Begründung		String	offene Frage	/	"Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."	/	/	/	/	/	/; "Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."; /; /; /; /; /		
		Ja	0/1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	7	Die Beantwortung des Assessments liegt	
Nein		0/1	0		0	0	0	0	0	0	0		

Ist der Aufwand der Nutzung im zumutbaren Bereich?	Begründung	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/; /; /; /; /; /	nach Meinung aller Teilnehmer im zumutbaren Bereich.
Ist das Reifegradmodell aus Ihrer Sicht benutzerfreundlich in der Anwendung?	Ja	0/1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	1	1	7	Die Beantwortung des Assessments ist benutzerfreundlich. Es wurde als Kritikpunkt angegeben, dass die Beantwortung teilweise erklärende Worte erforderte.
	Nein	0/1		0	1	0	0	0	0	0	0	0		1
	Begründung	String	offene Frage	/	"Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."	/	/	/	/	/	/	"/; "Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."; /; /; /; /	
Sind Sie zufrieden mit der Anwendung?	Bitte tragen Sie eine Schulnote (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend) ein	1	Intervallskala/Ratingskala	0	0	1	1	0	0	1	3	Bei der Benotung der Zufriedenheit wird eine Schulnote von 1,7 erzielt. Als Begründung wird angegeben, dass er einerseits intuitiv und leicht bedienbar sei und dass man ablesen könne, wo noch Handlungsbedarf rund um den Prozess bestehe, andererseits seien erklärende Worte noch notwendig und die Funktion in der Excel-Tabelle an manchen Stellen etwas eingeschränkt.	
		2		2	0	0	2	2	0	3			
		3		0	3	0	0	0	0	1			
		4		0	0	0	0	0	0	0			
		5		0	0	0	0	0	0	0			
		6		0	0	0	0	0	0	0			
	Begründung	String	offene Frage	/	"3, Fragebogen nicht für hier zugrundeliegendes Flatrate Modell ausgelegt.	"1, intuitiv und leicht bedienbar"	"intuitiv und leicht bedienbar"	/	"Die Anwendung führt durch den Prozess, ist jedoch	"Alle relevanten Bereiche werden hinterfragt und abgeprüft.	"/; "3, Fragebogen nicht für hier zugrundeliegendes Flatrate Modell ausgelegt. Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."; "1, intuitiv und leicht bedienbar"; "intuitiv und leicht		

						Die Beantwortung hat teilweise erklärende Worte erfordert."					an manchen Stellen durch die Excel-Funktionalität etwas eingeschränkt und muss angepasst werden."	Man erkennt relativ schnell wo noch Handlungsbedarf in laufenden bzw. auch in abgeschlossenen Projekten besteht."	bedienbar"; /; "Die Anwendung führt gut durch den Prozess, ist jedoch an manchen Stellen durch die Excel-Funktionalität etwas eingeschränkt und muss angepasst werden." ; "Alle relevanten Bereiche werden hinterfragt und abgeprüft. Man erkennt relativ schnell wo noch Handlungsbedarf in laufenden bzw. auch in abgeschlossenen Projekten besteht."	
	Wie würden Sie insgesamt die Praxistauglichkeit des Modells einschätzen?	Bitte tragen Sie eine Schulnote (1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - befriedigend, 4 - ausreichend, 5 - mangelhaft, 6 - ungenügend) ein	1 2 3 4 5 6	Inter-vallskala/ Ratingskala	0 2 0 0 0 0	0 0 3 0 0 0	1 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 0	1 0 0 0 0 0	5 1 1 0 0 0	Bei der Benotung der Praxistauglichkeit wird eine Schulnote von 1,4 erzielt.	
Passfähigkeit zu Besonderheiten der Fernsehproduktion	Ist Ihrer Meinung nach die Passfähigkeit der Kriterien für spezifische Aufgaben?	Ja Nein Begründung	0/1 0/1 String	Nominalskala offene Frage	0 1 "nicht von linearem TV	1 1 "Das Modell muss	1 0 /	1 0 /	1 0 /	1 0 /	1 0 /	6 2 "nicht von linearem TV sprechen, es ist Contenterstellung für	Nach überwiegender Meinung der Teilnehmer ist das Modell passfähig für die spezifischen Aufgaben. Es wird angeregt, im	

	gaben im Fernsehproduktionsprozess gegeben?				sprechen, es ist Contenterstellung für mehrere Plattformen"	sehr individuell auf den ZDF-Prozess heruntergebrochen werden."						mehrere Plattformen"; "Das Modell muss sehr individuell auf den ZDF-Prozess heruntergebrochen werden."/; /; /; /; /	Modell nicht von Fernsehproduktionsprozessen sondern von der Contenterstellung zu sprechen. Außerdem wird angegeben, dass das Modell beim Herunterbrechen auf den eigenen Prozess Aufwand generiert.
	Sind die Kriterien für die Anwendung vollständig?	Ja	0/1	Nominalskala	Keine Angabe	1	1	1	1	1	1	6	Die Kriterien werden einheitlich als vollständig eingeschätzt. Es wird angeregt, von Zeit zu Zeit diese dem technologischen Fortschritt anzupassen.
		Nein	0/1		Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	
		Begründung	String	offene Frage	/	/	/	/	"/(nach derzeitigem Stand vollständig, sollten aber von Zeit zu Zeit auf Basis des technologischen Fortschritts angepasst werden.)"	/	/	"/; /; /; /; /"(nach derzeitigem Stand vollständig, sollten aber von Zeit zu Zeit auf Basis des technologischen Fortschritts angepasst werden.)"; /; /	
	Beschreiben die Kriterien für die	Ja	0/1	Nominalskala	Keine Angabe	1	1	1	1	1	1	6	

	Anwendung ausreichend die Reife von cloudbasierten Fernsehproduktionsprozessen?	Nein	0/1		Keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	Die Kriterien werden einheitlich als ausreichend eingeschätzt, die Reife von cloudbasierten Prozessen zu beschreiben.
		Begründung	String	offene Frage	/	/	/	/	/	/	/	/	/; /; /; /; /; /
	Sollten Bewertungskriterien aus dem Reifegradmodell gestrichen werden?	Ja	0/1	Nominalskala	0	1	0	0	0	0	0	1	Die Mehrheit der Teilnehmer gibt an, dass kein Bewertungskriterium gestrichen werden sollte. Es wird angeregt, die Detailtiefe der Checkliste zu abstrahieren.
		Begründung	String	offene Frage	/	"Gerade die Checkliste geht meiner Meinung nach sehr ins Detail."	/	/	/	/	/	/	/; "Gerade die Checkliste geht meiner Meinung nach sehr ins Detail."; /; /; /; /
		Nein	0/1		1	0	1	1	1	1	1	6	
	Fehlen Ihrer Meinung nach noch weitere Informationen, Anleitungen usw. in dem Reifegradmodell?	Ja	0/1	Nominalskala	0	1	0	0	0	0	0	1	Sechs der sieben Teilnehmer geben an, dass keine Informationen fehlen. Es wird von einem Teilnehmer angeregt, Datenschutz und IT-Sicherheit mehr zu thematisieren.
		Fehlende Aspekte:	String	offene Frage	/	"Datenschutz (wo liegen die Daten) und IT-Sicherheit ist im ZDF sehr wichtig und müsste mehr	/	/	/	/	/	/	/; "Datenschutz (wo liegen die Daten) und IT-Sicherheit ist im ZDF sehr wichtig und müsste mehr thematisiert werden."; /; /; /; /

						thematisiert werden."								
		Nein	0/1	Nominalskala	1	0	1	1	1	1	1	6		
Operationalisierungsfähigkeit	Konnten Sie für den aktuellen Prozess Ziele im Sinne des Reifegradmodells bestimmen?	Ja	0/1	Nominalskala	1	0	1	1	1	1	1	6	Sechs der sieben Teilnehmer konnten Ziele im Sinne des Modells ableiten.	
		Nein	0/1	Nominalskala	0	1	0	0	0	0	0	1		
	Konnten Sie für den aktuellen Prozess konkrete Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung ableiten?	Ja	0/1	Nominalskala	0	1	1	1	1	1	1	6	Sechs der sieben Teilnehmer konnten Ansatzpunkte für die Optimierung im Sinne des Modells ableiten.	
		Nein	0/1	Nominalskala	1	0	0	0	0	0	0	1		
Nützlichkeit/ Nutzungsbarrieren	Würden Sie das Modell als nützlich bezeichnen?	Ja	0/1	Nominalskala	1	1	1	1	1	1	1	7	Alle Teilnehmer bezeichnen das Modell als nützlich.	
		Nein	0/1	Nominalskala	0	0	0	0	0	0	0	0		
	Haben Sie Barrieren wahrgenommen?	Ja	0/1	Nominalskala	0	1	0	0	0	0	0	1	Ein Teilnehmer der sieben nimmt Barrieren wahr, da erklärende Worte zu den Punkten fehlen.	
		Genannte Barrieren:	String	offene Frage	/	"Teilweise haben weitere erklärende Worte zu den Punkten gefehlt."	/	/	/	/	/	/		;/ "Teilweise haben weitere erklärende Worte zu den Punkten gefehlt."; /; /; /; /
		Nein	0/1	Nominalskala	1	0	1	1	1	1	1	6		
		Wie kann die Nutzung weiter vereinfacht werden?	String	offene Frage	Keine Angabe	"Mehr erklärenden	"gut, so wie es ist."	"gut, muss	Keine Angabe	Keine Angabe	"ist nicht	Keine Angabe;	"Mehr erklärenden	Drei Teilnehmer sind der Meinung, dass das

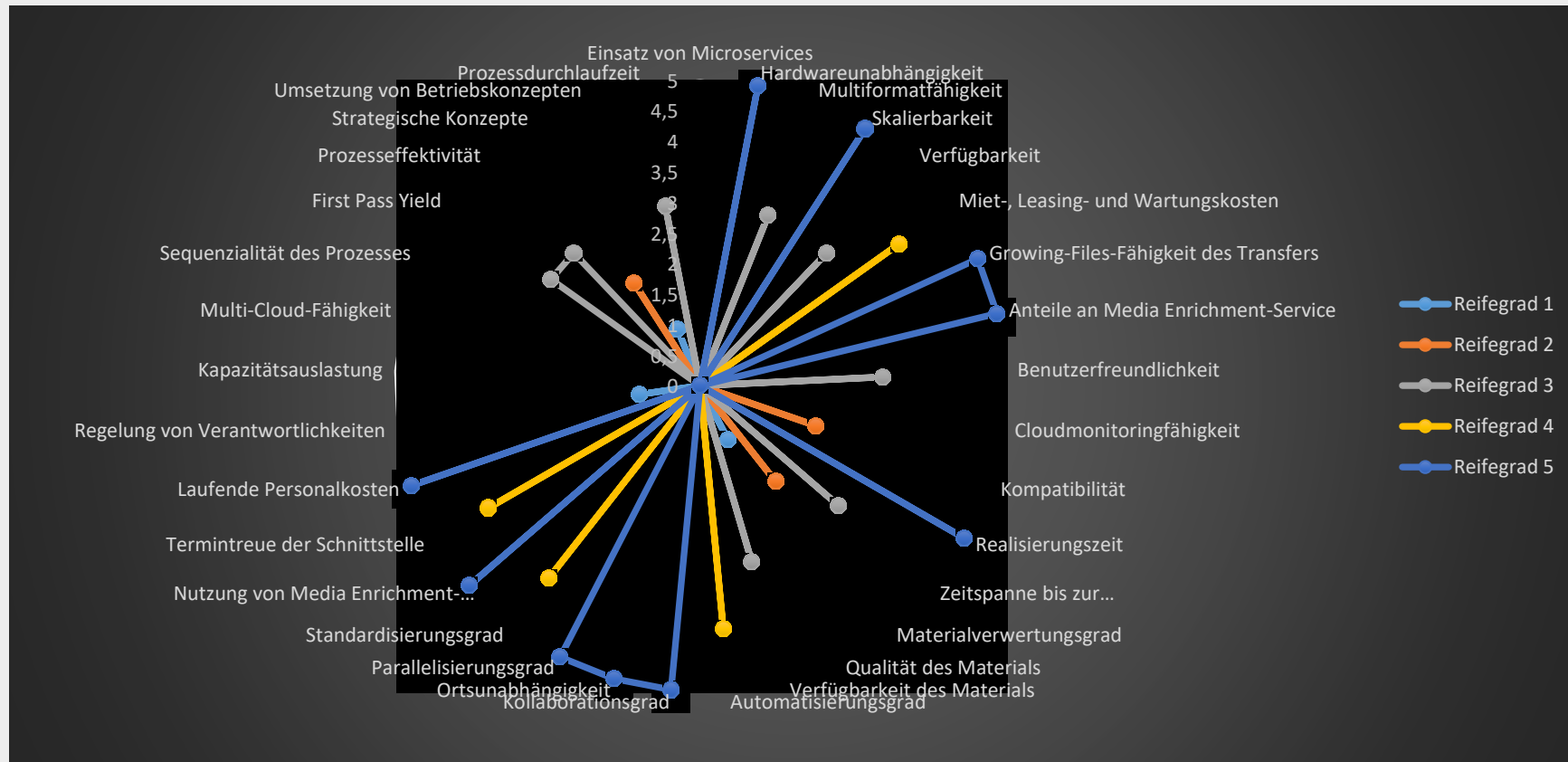
					Text, bzw. am Anfang Unterscheidung nach Nutzungsmodell (pay per use, Flatrate, Fairflrate, Kontingent in Stunden, Euro etc.) und damit Wegfall, bzw. Einblenden von Fragen."	nicht vereinfacht werden."				kompliziert."	Text, bzw. am Anfang Unterscheidung nach Nutzungsmodell (pay per use, Flatrate, Fairflrate, Kontingent in Stunden, Euro etc.) und damit Wegfall, bzw. Einblenden von Fragen."; "gut, so wie es ist."; "gut, muss nicht vereinfacht werden."; Keine Angabe; Keine Angabe; "ist nicht kompliziert."	Modell nicht vereinfacht werden muss. Drei Teilnehmer gaben keine Meinung dazu an. Ein Teilnehmer wünscht sich mehr erklärenden Text und eine Unterscheidung nach Nutzungsmodell (pay per use, Flatrate, Fairflrate, Kontingent in Stunden, Euro etc.) und damit Wegfall, bzw. Einblenden von Fragen.
	Welche weiteren Verbesserungsvorschläge möchten Sie geben?	String	offene Frage	Keine Angabe	/	"keine"	"keine"	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe; /; "keine"; "keine"; Keine Angabe; Keine Angabe; Keine Angabe	Keine
Abschluss	Haben Sie weitere Anmerkungen, die bisher nicht aufgegriffen wurden?	String	offene Frage	Keine Angabe	/	"nein"	"nein"	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe	Keine Angabe; /; "nein"; "nein"; Keine Angabe; Keine Angabe; Keine Angabe	Keine

Ausgefüllte Reifegradmodelle

Fallstudie 1

3. Reifegrad-Ergebnis

Der Gesamtreifegrad des bewerteten Prozesses liegt bei: 4



Komponente	Messkriterium	Sub-Komponente	Relevanz für Anwendungsfall	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Hardwareunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5

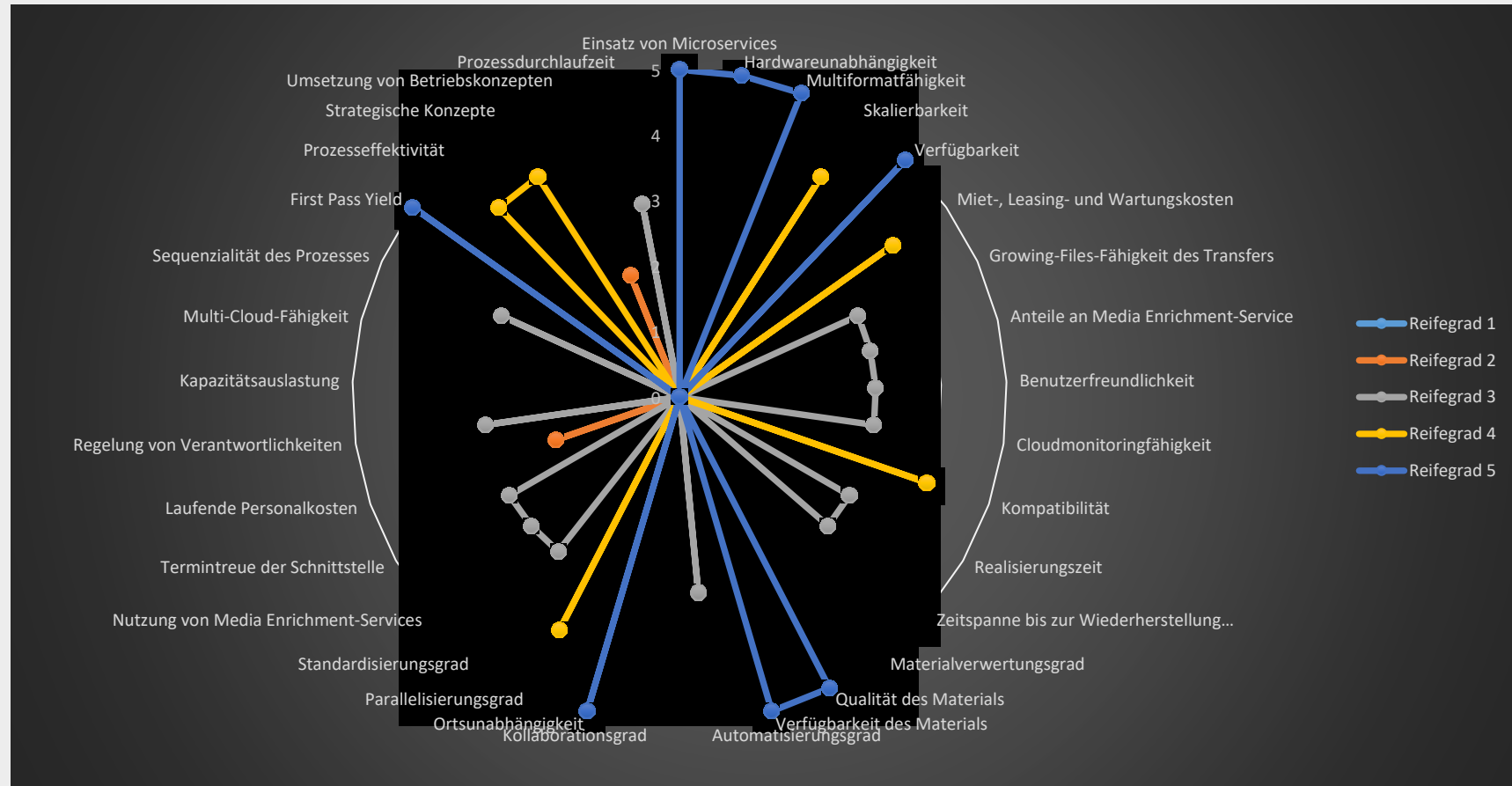
Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Qualität	Growng-Files-Fähigkeit des Transfers	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Ja	/	2	/	/	/
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Ja	/	/	3	/	/
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Ja	/	2	/	/	/
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Ja	1	/	/	/	/
Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Ja	/	/	3	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Ja	/	/	/	4	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Ja	/	/	/	4	/
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Zeit	Termintreue der Schnittstelle	Ja	/	/	/	4	/
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Ja	/	/	/	/	5
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Ja	1	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Kapazitätsauslastung	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	Ja	/	/	3	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Ja	/	/	3	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Ja	/	2	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Ja	1	/	/	/	/

Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Ja	/	/	3	/	/
			28	3	3	8	4	10
Auswertung			Anzahl der bewerteten Sub-Komponenten in Ihrer Reifebestimmung.	Anzahl der bewerteten Reifezustände nach Reifegrade sortiert.				

Fallstudie 2

3. Reifegrad-Ergebnis

Der Gesamtreifegrad des bewerteten Prozesses liegt bei: 4



Komponente	Messkriterium	Sub-Komponente	Relevanz für Anwendungsfall	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Flexibilität	Hardwareunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5

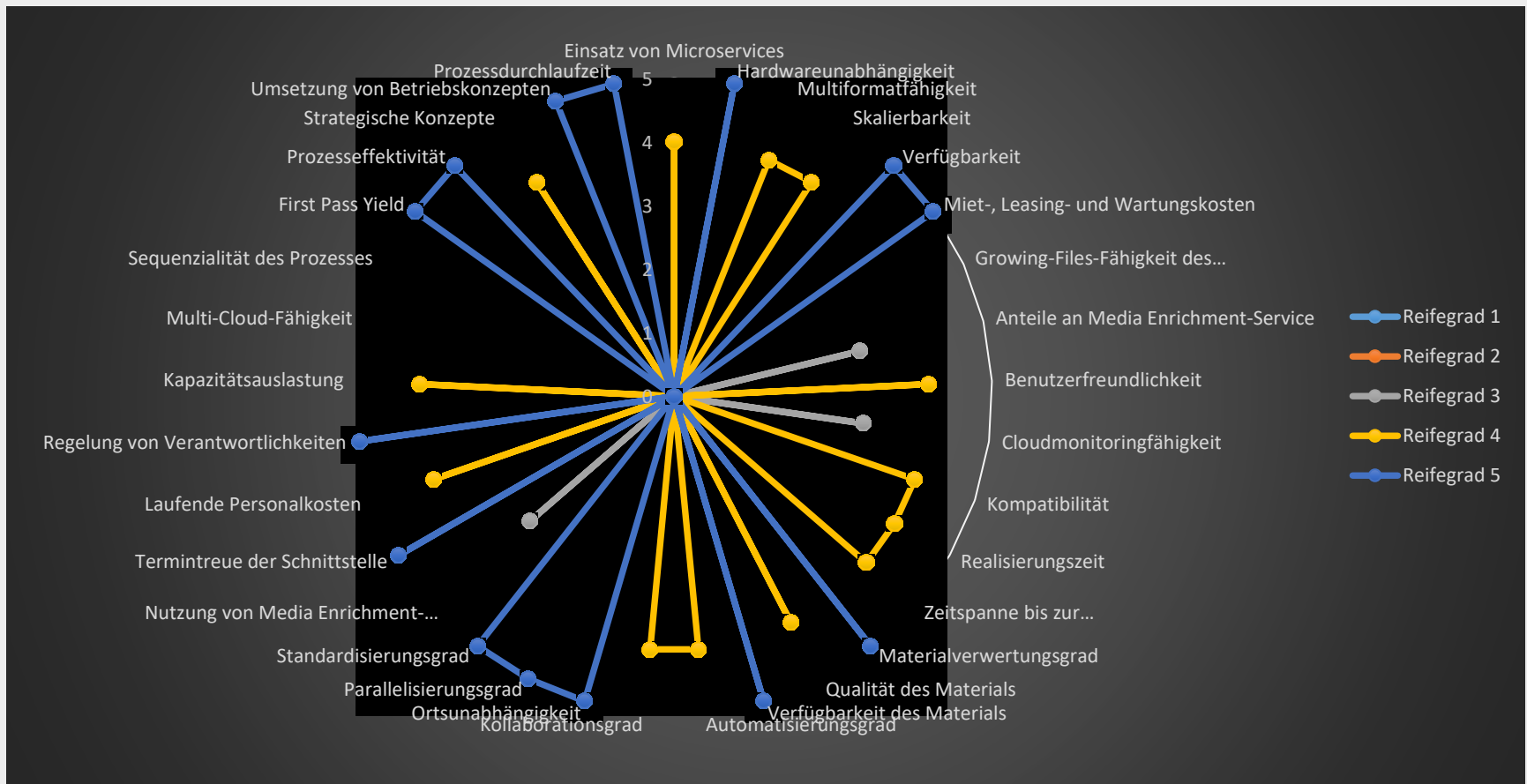
Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Qualität	Growng-Files-Fähigkeit des Transfers	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Ja	/	/	3	/	/
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Ja	/	/	/	/	5
Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Ja	/	/	3	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Nein	/	/	/	/	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Ja	/	/	/	4	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Ja	/	/	3	/	/
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Ja	/	/	3	/	/
Prozessgestaltung	Zeit	Termintreue der Schnittstelle	Ja	/	/	3	/	/
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Ja	/	2	/	/	/
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Ja	/	/	3	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Kapazitätsauslastung	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Ja	/	/	3	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	Ja	/	/	/	/	5
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Ja	/	/	/	4	/
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Ja	/	/	/	4	/
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Ja	/	2	/	/	/
Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Ja	/	/	3	/	/

Auswertung	29	0	2	13	6	8
	Anzahl der bewerteten Sub-Komponenten in Ihrer Reifebestimmung.	Anzahl der bewerteten Reifezustände nach Reifegrade sortiert.				

Fallstudie 3

3. Reifegrad-Ergebnis

Der Gesamtreifegrad des bewerteten Prozesses liegt bei: 4



Komponente	Messkriterium	Sub-Komponente	Relevanz für Anwendungsfall	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Ja	/	/	/	4	/

Prozesstechnik	Flexibilität	Hardwareunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Ja	/	/	/	/	5
Prozesstechnik	Qualität	Growing-Files-Fähigkeit des Transfers	Nein	/	/	/	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Ja	/	/	3	/	/
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Ja	/	/	/	4	/
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Ja	/	/	/	4	/
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Ja	/	/	/	/	5
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Ja	/	/	/	4	/
Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Ja	/	/	/	4	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Ja	/	/	/	4	/
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Ja	/	/	/	/	5
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Ja	/	/	3	/	/
Prozessgestaltung	Zeit	Termintreue der Schnittstelle	Ja	/	/	/	/	5
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Ja	/	/	/	4	/
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Ja	/	/	/	/	5
Gesamter Prozess	Flexibilität	Kapazitätsauslastung	Ja	/	/	/	4	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Nein	/	/	/	/	/
Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	Ja	/	/	/	/	5
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Ja	/	/	/	/	5
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Ja	/	/	/	4	/
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Ja	/	/	/	/	5

Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Ja	/	/	/	/	5
Auswertung			30	0	0	3	13	14
			Anzahl der bewerteten Sub-Komponenten in Ihrer Reifebestimmung.	Anzahl der bewerteten Reifezustände nach Reifegrade sortiert.				

1.10 Anhang 10, Ergebnis Reifegradmodell 2021

Vorwort Reifegradmodell

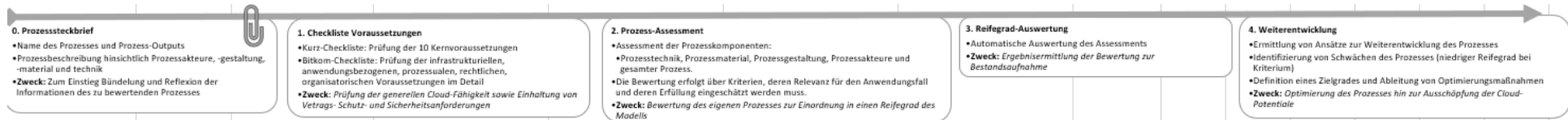
	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse								
2	Vorwort								
3	Ziel	Das Reifegradmodell misst, inwieweit der Produktionsprozess das Cloudpotential ausschöpft, d.h. es zeigt auf, wo der Prozess optimiert werden kann.							
4	Anwendungsgebiet	Hauptanwendungsgebiet			Nebenanwendungsgebiete				
5		Bewertung von bereits cloudbasierten Prozessen zur Optimierung			Bewertung von Cloudfähigkeit der Prozesse zur Prüfung von Voraussetzungen		Bewertung von cloudbasierten Prozessen in der Pilotphase zur Entscheidungshilfe		
6	Nutzen	1. Es kann in erster Linie eine Entscheidungshilfe für eine Cloud-Integration darstellen, indem es die Voraussetzungen für den Weg in die Cloud durch Checklisten prüft.			2. Als objektives Analysetool identifiziert das Modell durch das Assessment Schwächen des Prozesses und verkörpert mit der Definition von Zielgraden eine Optimierungshilfe .		3. Mit Auswertung und Einordnung in einen Reifegrad wird eine Argumentationsgrundlage bereitgestellt, die im Rahmen eines Management Summaries sowohl für Nicht-Techniker als auch für unterschiedliche Hierarchieebenen eingesetzt werden kann.		
7	Anwendungsschritte	<p>0. Prozesssteckbrief</p> <ul style="list-style-type: none"> Name des Prozesses und Prozess-Outputs Prozessbeschreibung hinsichtlich Prozessakteure, -gestaltung, -material und technick Zweck: Zum Einstieg Bündelung und Reflexion der Informationen des zu bewertenden Prozesses <p>1. Checkliste Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurz-Checkliste: Prüfung der 10 Kernvoraussetzungen Bitkom-Checkliste: Prüfung der infrastrukturellen, anwendungsbezogenen, prozessualen, rechtlichen, organisatorischen Voraussetzungen im Detail Zweck: Prüfung der generellen Cloud-Fähigkeit sowie Einhaltung von Vertrags- Schutz- und Sicherheitsanforderungen <p>2. Prozess-Assessment</p> <ul style="list-style-type: none"> Assessment der Prozesskomponenten: <ul style="list-style-type: none"> Prozesstechnik, Prozessmaterial, Prozessgestaltung, Prozessakteure und gesamter Prozess. Die Bewertung erfolgt über Kriterien, deren Relevanz für den Anwendungsfall und deren Erfüllung eingeschätzt werden muss. Zweck: Bewertung des eigenen Prozesses zur Einordnung in einen Reifegrad des Modells <p>3. Reifegrad-Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Automatische Auswertung des Assessments Zweck: Ergebnisermittlung der Bewertung zur Bestandsaufnahme <p>4. Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Ansätze zur Weiterentwicklung des Prozesses Identifizierung von Schwächen des Prozesses (niedriger Reifegrad bei Kriterium) Definition eines Zielgrades und Ableitung von Optimierungsmaßnahmen Zweck: Optimierung des Prozesses hin zur Ausschöpfung der Cloud-Potentiale 							
12	Was benötigen Sie?	<p>a) Die Anwendung des Modells sollte von mindestens drei Personen durchgeführt werden, damit die Messgenauigkeit und Objektivität gewährleistet wird. Die Zielgruppe umfasst folgende Adressaten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Prozessmanager, um Optimierungsstrategien und spezifische Empfehlungen für Vorgehensweisen abzuleiten, Entscheidungsträger, die bei der Auswahl zwischen Alternativen von Ansatzpunkten im Bereich Prozessoptimierung Unterstützung suchen, IT-Planer, um die Eignung und Weiterentwicklung der Prozesse zu überprüfen, Leitendes Produktionspersonal, um die Potentiale der Cloud im Rahmen der Herstellung und der Distribution von Content voll auszuschöpfen, Controller zur Bewertung und Steuerung der Prozesse und deren Ressourcen. <p>b) Der Zeitaufwand beläuft sich auf ca. 1,5 Stunden. Es wird empfohlen die Anwendung des Modells mindestens jährlich zu wiederholen.</p> <p>c) Sie benötigen detaillierte Informationen bzgl. Qualität, Zeit und Kosten des ausgewählten Prozesses.</p>							
13		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Das Notizfeld können Sie über die Registerkarte "Überprüfen" ein- und ausblenden. </div>							
14									
15									
16	Anleitung	Anleitende und erklärende Informationen können Sie einsehen, indem Sie auf die angegebenen Links klicken oder über die Ecke der Zelle fahren, um das Notizfeld einzublenden.							
	Vorwort	Reifegrade	0. Prozesssteckbrief	1. Checkliste Voraussetzungen	2. Prozess-Assessment	3. Reifegrad-Auswertung	4. Weitere		

Übersicht Reifegrade

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	
1	Reifegradmodell für cloudbasierte Fernsehproduktionsprozesse								Reifegrad 4 bedeutet, dass der Prozess in der Cloud gut umgesetzt ist. Optimierungsbedarf gibt es punktuell.		Die Übersicht zu Reifegrade des Modells zeigt die Zustände an, die die Prozesse nach dem Assessment erhalten können.	
2	Komponenten sind die Bestandteile des zu bewertenden Objekts, hier: des Prozesses. Am Ende wird der gesamte Prozess noch betrachtet.			Der Reifegrad 0 wird vergeben, wenn die 10 Kernvoraussetzungen nicht zu 90% erfüllt sind.					Spalte für Ihre Anmerkungen			
3	Reifegrad		Reifegrad 0 nicht cloud-fähig		Reifegrad 1 cloud-fähig		Reifegrad 2 cloud-unterstützt		Reifegrad 3 cloud-definiert		Reifegrad 4 cloud-gesteuert	
4	Komponente		Messkriterien		Reifegrad 1 bedeutet, dass der Prozess zwar cloudfähig ist, aber noch einen erheblichen Optimierungsbedarf		Reifegrad 5 cloud-optimiert		Der Prozess mit Reifegrad 5 schöpft die Potentiale der Cloud in großem			
5	Prozesstechnik Prozesstechnik meint die cloudbasierte Architektur-Lösung, die den Prozess technisch unterstützt.	Flexibilität	Die Messkriterien sind Formalziele und geben die jeweilige Kriterien-		Einsatz von Microservices nicht umgesetzt Geräteunabhängigkeit nicht umgesetzt Multiformatfähigkeit nicht gegeben Skalierbarkeit nicht erfüllt Verbindung zum Cloud-Anbieter nicht ausfallsicher Verfügbarkeit des Cloud-Services und -Ressourcen nicht gegeben		Mit Reifegrad 2 ist der Prozess cloud-unterstützt. Schwächen sind noch deutlich		Reifegrad 3 beschreibt, dass der cloudbasierte Prozess ausgewogen ist, aber noch Defizite		Einsatz von Microservices umgesetzt Geräteunabhängigkeit umgesetzt Multiformatfähigkeit gegeben Skalierbarkeit erfüllt Verbindung zum Cloud-Anbieter ist ausfallsicher Verfügbarkeit des Cloud-Services und -Ressourcen gegeben	
6		Kosten	/		Miet-, Leasing- und Wartungskosten zu hoch		...		...		Miet-, Leasing- und Wartungskosten bedarfsgerecht	
7		Qualität	/		Login zu mehreren Anwendungen nicht möglich While-Prozess-Fähigkeit nicht umgesetzt Anteile an Media Enrichment-Service nicht genutzt Benutzerfreundlichkeit nicht gegeben Cloudmonitoringfähigkeit nicht gegeben Kompatibilität nicht gegeben Materialmonitoringfähigkeit nicht möglich		...		...		Login zu mehreren Anwendungen möglich While-Prozess-Fähigkeit umgesetzt Anteile an Media Enrichment-Service werden genutzt Benutzerfreundlichkeit hoch Cloudmonitoringfähigkeit gegeben Kompatibilität gegeben Materialmonitoringfähigkeit ist möglich	
8		Zeit	/		Near-/Zero-Downtime nicht möglich Realisierungszeit nicht minimiert Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall nicht minimiert		...		...		Near-/Zero-Downtime möglich Realisierungszeit minimiert Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall minimiert	
9	Prozessmaterial	Flexibilität	/		Materialverwertungsgrad nicht optimiert		...		...		Materialverwertungsgrad ist optimiert	
10	Prozessgestaltung	Qualität	/		Qualität des Materials ist nicht bedarfsgerecht		...		...		Qualität des Materials ist bedarfsgerecht	
11		Zeit	/		Verfügbarkeit des Materials ist nicht gegeben		...		...		Verfügbarkeit des Materials ist gegeben	
12	Prozessakteure	Flexibilität	/		Automatisierungsgrad nicht optimiert Kollaborationsgrad nicht optimiert Ortsunabhängigkeit nicht optimiert Parallelisierungsgrad nicht optimiert Standardisierungsgrad nicht optimiert		...		...		Automatisierungsgrad umgesetzt Kollaborationsgrad umgesetzt Ortsunabhängigkeit umgesetzt Parallelisierungsgrad umgesetzt Standardisierungsgrad umgesetzt	
13		Qualität	/		Nutzung von Media Enrichment-Services nicht gegeben		...		...		Nutzung von Media Enrichment-Services gegeben	
14		Zeit	/		Termintreuer Start des Prozesses nicht umgesetzt		...		...		Termintreuer Start des Prozesses umgesetzt	
15	Gesamter Prozess	Kosten	/		Laufende Personalkosten nicht bedarfsgerecht		...		...		Laufende Personalkosten bedarfsgerecht	
16		Qualität	/		Regelung von Verantwortlichkeiten nicht klar		...		...		Regelung von Verantwortlichkeiten klar	
17	Beim gesamten Prozess geht es um den Gesamt-Output, der gesondert betrachtet wird.	Flexibilität	/		Multi-Cloud-Fähigkeit nicht umgesetzt Sequenzialität des Prozesses hoch		...		...		Multi-Cloud-Fähigkeit umgesetzt Sequenzialität des Prozesses niedrig	
18		Kosten	/		Kostengetriebenes Ressourcenmanagement nicht umgesetzt		...		...		Kostengetriebenes Ressourcenmanagement optimiert	
19		Qualität	/		First Pass Yield nicht umgesetzt Mensch-Maschinen-Interaktion nicht bedarfsgerecht Prozesseffektivität niedrig Strategische Konzepte nicht umgesetzt Umsetzung von Betriebskonzepten nicht gegeben		...		...		First Pass Yield umgesetzt Mensch-Maschinen-Interaktion optimiert Prozesseffektivität hoch Strategische Konzepte umgesetzt Umsetzung von Betriebskonzepten gegeben	
20		Zeit	/		Prozessdurchlaufzeit hoch		...		...		Prozessdurchlaufzeit niedrig	
21												
22												

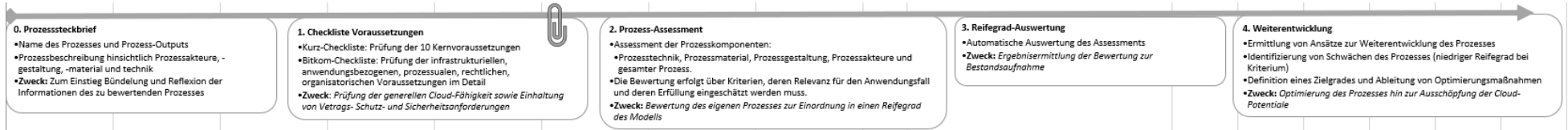


Schritt 1



0. Prozesssteckbrief		Spalte für Ihre Anmerkungen
Name des Prozesses und Prozess-Output		
Prozessbeschreibung	Prozessakteure (Anzahl und Profile der Beteiligten)	
	Prozessgestaltung (Aktivitäten und deren Reihenfolge, Orte und beteiligte Gewerke)	
	Prozessmaterial (Input und Output des Prozesses)	
	Prozesstechnik (Produktionsmittel, Infrastruktur, Cloud-Einsatz)	

Schritt 2



1. Checkliste Voraussetzungen	Spalte für Ihre Anmerkungen
Kurz-Checkliste für 10 Kernvoraussetzungen	Geklärt
<p>Sind eine bedarfsgerechte Material- und Serviceverfügbarkeit sichergestellt (Definition der Ausfallsicherheit in SLA)?</p> <p>Sind Havarie- und Notfallkonzepte für eine zeitliche und ortsunabhängige Erreichbarkeit der Cloud-Ressourcen ggf. für den 24/7-Betriebs umgesetzt?</p> <p>Sind eine hohe Datensicherheit und der Datenschutz gewährleistet?</p> <p>Sind die Cloud-Services bedarfsgerecht skalierbar (z.B. wegen großer Datengrößen; bei Lastspitzen)?</p> <p>Kann eine bedarfsgerechte Materialqualität erreicht werden?</p> <p>Sind rechtliche und vertragliche Fragen juristisch geklärt?</p> <p>Wird ein möglicher Vendor Lock-in-Effekt durch rechtliche oder technische Gestaltungsmöglichkeiten vermieden?</p> <p>Ist die physischen Verwaltung der Daten klar geregelt?</p> <p>Sind das Preismodell und die Kostengenerierung transparent und ausreichend kalkulierbar?</p> <p>Ist der Cloud-Einsatz in die Prozesslandschaft und in die bestehende Architektur mehrwertbringend technisch integriert?</p>	
Bitkom-Checkliste für Voraussetzungen	Geklärt
<p>1. Integrationsfeld: Infrastruktur</p> <p>1.1. Mit welcher Verschlüsselungsmethode wird der Anbieter angebunden?</p> <p>1.2. Mit welcher Verschlüsselungsmethode werden die Daten beim Anbieter verschlüsselt?</p> <p>1.3. Lassen die vorhandenen Security Policies den notwendigen Zugriff zu?</p> <p>1.4. Ist die Bandbreite ausreichend?</p> <p>1.5. Ist eine SLA-Änderung für die Internet-Anbindung notwendig?</p> <p>1.6. Sind die „Quality of Service“ der Internet- Anbindung ausreichend?</p> <p>1.7. Wurde eine End to end-Betrachtung in Bezug von Performanz und „Quality of Services“ durchgeführt?</p> <p>1.8. Hat die Anwendung Auswirkungen auf die installierten Clients?</p> <p>1.9. Kommen weitere Infrastrukturkosten auf das Unternehmen zu?</p>	

1.10. Stehen ausreichende Monitoring- und Reporting-Funktionen zur Verfügung?
2. Integrationsfeld: Anwendungen
2.1. Wurde der Funktionsumfang der Anwendung an Hand eines Pflichtenheftes überprüft?
2.2. Sind die Schnittstellen standardisiert und sind diese ausreichend dimensioniert?
2.3. Basieren die Schnittstellen zum und vom Anbieter auf offenen Standards?
2.4. Wurden Key User eingebunden?
2.5. Ist eine Schulung der Anwender und der IT-Mitarbeiter notwendig?
2.6. Ist die Interoperabilität zwischen mehreren Cloud Services sichergestellt?
3. Integrationsfeld: Prozesse
3.1. Wie erfolgt ein Change Request mit dem Anbieter?
3.2. Ist eine bruchfreie Abbildung von Prozessen über mehrere Anbieter möglich?
3.4. Welche Folgen sind im Geschäftsprozess und im Unternehmen zu erwarten, wenn der Service nicht zur Verfügung steht?
3.5. Welche Alternativen zur Unterstützung des Prozesses bei Ausfall stehen zur Verfügung?
3.6. Kann auf Individualisierung der Prozesse verzichtet werden?
3.7. Wie würde sich der Verzicht einer Individualisierung der Prozesse auf die Effizienz der Prozesse auswirken?
3.8. Können Abstriche an der Funktionalität bei Veränderungen auf Anbieterseite (neue Versionen) hingenommen werden? Welches Mitspracherecht wird dem Unternehmen eingeräumt?
4. Integrationsfeld: Rechtliche und vertragliche Aspekte
4.1. Liegt ein schriftlicher Vertrag vor?
4.2. Sind die Leistungsinhalte ausreichend beschrieben?
4.3. Sind die zur Wahrnehmung der Überwachungsfunktion notwendigen Rechte vertraglich festgehalten?
4.4. Sind im Vertrag hinreichend flexible Kündigungsrechte enthalten, um den Vertrag zu lösen, wenn es geboten erscheint?
4.5. Ist der auszulagernde Bereich definiert, und das Anforderungsprofil für die Leistungserbringung festgelegt und dokumentiert?
4.6. Verfügt der Anbieter über die erforderliche Erlaubnis für seine Tätigkeiten?
4.7. Sind die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Schnittstellen vertraglich festgelegt?
4.8. Ist die Kontrolldichte, Berichterstattung etc. vertraglich geregelt?
4.9. Sind Umsetzungsprozeduren bei Änderungen der vorgegebenen Leistungs- und Qualitätsstandards vertraglich geregelt?
4.10. Sind die Datenschutzbestimmungen und die Bestimmungen zum Geschäfts- und Bankgeheimnis vertraglich vereinbart?
4.11. Sind die Regelungen zur Weiterverlagerung des ausgelagerten Bereiches an einen Subunternehmer (Dritten) im Vertrag aufgenommen?
4.12. Decken die Unternehmens Versicherungen Schäden ab, bei denen der Anbieter im Ausland sitzt?

- 4.13. Wenn das Unternehmen SOX unterliegt, ist zu prüfen, ob die Leistungen, die in Anspruch genommen wird, dem Chapter 404 entsprechen.
- 4.14. Ist der auszulagernde Bereich unmittelbarer Bestandteil eines erlaubnispflichtigen Geschäftes?
- 4.15. Ist die Rückführbarkeit geregelt?
- 4.16. Wie wird das Unternehmen vor einer Kostenexplosion durch unkontrollierte Nutzung geschützt?
- 4.17. Sind Leistungsinhalt wie auch Gewährleistung und Haftung im Detail geregelt?
- 4.18. Inwieweit ist das Unternehmen gegenüber dem Cloud Provider haftbar, wenn er seinerseits vereinbarte Sicherheitsstandards nicht einhält und dadurch die Services anderer Nutzer gestört werden?
- 4.19. Sind die zur Leistungserbringung eingesetzten Subunternehmer des Anbieters bekannt, um ggf. ihrem Einsatz mit dem Ziel zu widersprechen, dass verhindert wird, einem Wettbewerber als Subunternehmer Zugriff auf Unternehmensinterna zu gewähren?
- 4.20. Sind die Lizenzmodelle der Softwarehersteller für den Einsatz in einem Cloud Computing Szenario freigeben?
- 4.21. Handelt es sich bei den Daten, die an den Cloud Provider übermittelt werden sollen, um personenbezogene Daten?
- 4.22. Werden personenbezogene Daten außerhalb der EU und des EWR übermittelt?

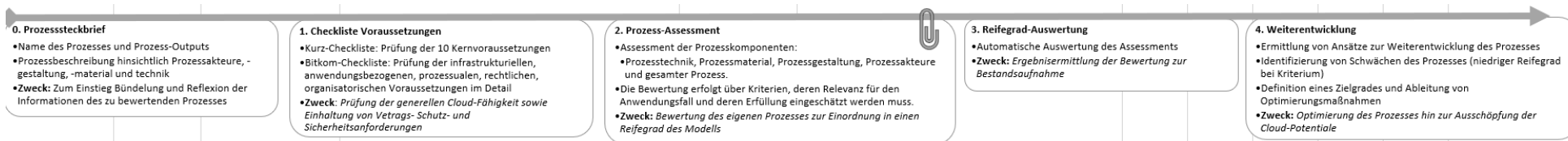
5. Integrationsfeld: Organisation

- 5.1. Ist ein Provider Management in der IT-Organisation installiert?
- 5.2. Wird spezielles Know-how für die Nutzung benötigt (Personal / Schulung)?
- 5.3. Welche weiteren Abteilungen sind von der Anwendung betroffen?
- 5.4. Ist der User Help Desk geschult?
- 5.5. Werden mit der Einführung weitere Investitionen notwendig?
- 5.6. Sind Kunden - soweit gesetzlich oder vertraglich erforderlich - über den Auslagerungstatbestand informiert worden?
- 5.7. Hat der Wirtschaftsprüfer zur Auslagerung Stellung genommen?
- 5.8. Ist bei Auslagerungen das Prüfungsrecht externer und interner Prüfer gewährleistet?
- 5.9. Wie ist die Rückführbarkeit des Projektes aus organisatorischer Sicht gegeben?
- 5.10. Was ist bei der Rückführung der Services zu beachten?
- 5.11. Ist das Bezahlungsmodell (z.B. Kreditkarte) des Anbieters im Unternehmen umsetzbar?
- 5.12. Passt das Abrechnungsmodell des Anbieters zur internen Leistungsverrechnung der IT?
- 5.13. Sind Zugriffsmöglichkeiten auf Applikationen im Sinne eines Administrators bzw. Prozessingenieurs gegeben, um die Anwendung an die Geschäftsprozesse flexibel anpassen zu können?
- 5.14. Sind im Unternehmen Infrastruktur, Applikationen und Prozessstrukturen entkoppelt?
- 5.15. Ist die Kostenverteilung, insbesondere wenn es um neue Dienste/Services wie zum Beispiel Webconferencing geht, geklärt?
- 5.16. Wie ist mit einem Ausfall des Anbieters (Insolvenz) umzugehen, und wie sieht ein mögliches „Fallback-Szenario“ aus?
- 5.17. Sind organisatorische Grenzen durch vorhandene Strukturen gegeben?
- 5.18. Sind die Kommunikationsregeln und Eskalationswege abgestimmt?

- 5.19. Ist das Mitspracherecht des Betriebs- bzw. Personalrats betroffen?
- 5.20. Ist die Unterstützung im Management gegeben?
- 5.21. Ist der Einsatz von Cloud Computing integraler Bestandteil der IT-Strategie im Unternehmen?
- 5.22. Werden durch die Einführung der neuen Lösung Redundanzen geschaffen?
- 5.23. Wird Hard- oder Software frei, die sich noch im Anlagevermögen befindet?
- 5.24. Hat die IT-Abteilung die Projektleitung? Aus verschiedenen Gründen (Compliance, Überwachung der Software-Lizenzen, Sicherheitsaspekte) dürfen Cloud-Projekte nicht unkoordiniert aus der Fachabteilung selbständig umgesetzt werden.
- 5.25. Sind die SLAs des Anbieters für das Unternehmen ausreichend?
- 5.26. Welche Skalierungsmöglichkeiten (SLA / Performanz / Preis) bietet der Anbieter bei steigender Userzahl?
- 5.27. Stehen andere Verträge (Lizenzen, Dienstleistung, ...) einer Nutzung von Cloud Services entgegen?
- 5.28. Müssen durch das Risikomanagement bereits im Vorfeld Risiken abgeschätzt werden?

Quelle: BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Hrsg.): Cloud Computing - Evolution in der Technik, Re-volution im Business. BITKOM-Leitfaden. Berlin, 2009. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.bitkom.org/sites/default/files/file/import/090921-BITKOM-Leitfaden-CloudComputing-Web.pdf>, Zugriff am 06.05.2021.

Schritt 3



2. Prozess-Assessment											
Komponente	Messkriterien	Sub-Komponente	Beschreibung	Relevanz für Anwendungsfall	Bewertungsfrage						Spalte für Ihre Anmerkungen
						nicht erfüllt	eher nicht erfüllt	teils-teils	eher erfüllt	erfüllt	
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Es sollen sogenannte Microservices eingesetzt werden (s. Definition: https://www.cloud-mag.com/microservices/). Diese Microservices sollten asynchrone miteinander kommunizieren können, um unabhängig erreicht werden zu können (s. weitere Details: https://www.sdx-ag.de/2016/11/microservices-kommunikation/). Die Unabhängigkeit von Komponenten kann so für eine bessere Wartungsarbeit und Systempflege umgesetzt werden.	x	Sind die Komponenten des Cloud-Services unabhängig und als Microservices umgesetzt?			x			
Prozesstechnik	Flexibilität	Geräteunabhängigkeit	Der Cloud-Service soll mit verschiedenen Endgeräten wie Tablet, PC, Laptop etc.) über ein Netzwerk problemlos erreicht werden können.		Kann der Cloud-Service mit verschiedenen Endgeräten über ein Netzwerk problemlos erreicht werden?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Multiformatfähigkeit	Der Cloud-Service soll unterschiedliche Formate von audiovisuellen Dateien und Signalen (z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/High_Definition_Television#Technische_Parameter) verarbeiten können.	x	Kann der Cloud-Service				x		

					unterschiedliche Formate von audiovisuellen Dateien und Signalen verarbeiten?						
Prozesstechnik	Flexibilität	Skalierbarkeit	Die Cloud-Ressourcen sollen schnell, automatisiert und bedarfsgerecht skaliert werden. Eine Definition von Skalierbarkeit kann hier nachgelesen werden: https://www.scaleup.tech.com/de/blog/elasticitaet-und-skalierbarkeit-im-cloud-computing/	x	Können die Cloud-Ressourcen schnell, automatisiert und bedarfsgerecht skaliert werden?		x				
Prozesstechnik	Flexibilität	Verbindung zum Cloud-Anbieter	Die Verbindung zum Cloud-Anbieter soll z.B. durch eine dedizierte Netzwerkverbindung (Direct Connect) ausfallsicher gestaltet sein. (Weitere Erläuterungen eines Dienstleisters zum Verständnis: https://www.bc.de/loesungen/cloud/direct-cloud-access/?gclid=CjwKCAjwLY-CHBhAQEiwA4K21m7mtVLNn_0OE8B4u6u8IksuUAFpiZxXj61SXEFPe_A-Pu4ZclMWGqRoCilEQAvD_BwE)	x	Ist die Verbindung zum Cloud-Anbieter z.B. durch Direct Connect ausfallsicher gestaltet?	x					
Prozesstechnik	Flexibilität	Verfügbarkeit des Cloud-Services und -Ressourcen	Mit Verfügbarkeit ist die Erreichbarkeit der Cloud-Services und -Ressourcen gemeint. Die Verfügbarkeit soll in SLAs definiert werden und in der Nutzung des Cloud-Services erfüllt werden.	x	Ist die Verfügbarkeit in den SLAs definiert und wird diese erfüllt?					x	
Prozesstechnik	Kosten	Miet-, Leasing- und Wartungskosten	Die Miet-, Leasing- und Wartungskosten sollen entweder nach tatsächlicher Nutzung verrechnet werden oder in marktgerechtem Preis-/Leistungsverhältnis stehen.	x	Werden die Miet-, Leasing- und Wartungskosten entweder nach tatsächlicher Nutzung verrechnet oder stehen sie		x				

					in einem markt-gerechten Preis-/Leistungsverhältnis?						
Prozess-technik	Qualität	Login	Der Cloud-Service soll über ein einfaches Login möglich sein. Im besten Falle sollen mehrere Cloud-Services oder lokale Anwendungen über einen Login für den Nutzer zugänglich sein.	x	Können mehrere Anwendungen (Cloud-Services und/oder andere lokale Anwendungen) mit einem Login erreicht werden?		x				
Prozess-technik	Qualität	While-Prozess-Fähigkeit	Der cloudbasierte Service soll über eine "While-Prozess"-Fähigkeit verfügen, d.h. Services können gestartet werden, während andere Prozesse wie z.B. der Transfer noch nicht abgeschlossen sind. Beispiel: Growing-Files bei IBM Aspera Console (s. Quelle: https://www.ibm.com/docs/en/aspera-console/3.4.1?topic=ww-working-growing-files)		Verfügt die cloudbasierte Service über eine "While-Prozess"-Fähigkeit?						
Prozess-technik	Qualität	Anteile an Media Enrichment-Service	Media Enrichment ist die "automatische Anreicherung von A/V-Material mit Zusatzdiensten und -informationen. Dazu gehören z. B. Dienste wie Bild- und Gesichtserkennung. Speech-to-Text oder Videoindizierung" (Quelle: Keltsch 2018, S. 37). Es soll hier eingeschätzt werden, ob der Cloud-Service Media Enrichment-Services umfasst.	x	Werden im Rahmen des Cloud-Services Media Enrichment-Services angeboten?			x			
Prozess-technik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Die Nutzung des Cloud-Services soll benutzerfreundlich gestaltet sein, d.h. intuitiv bedienbar und der Schulungsaufwand gering.	x	Ist die Nutzung des Cloud-Services intuitiv und der Schulungsaufwand gering?				x		

Prozesstechnik	Qualität	Cloudmonitoringfähigkeit	Der Cloud-Service soll gemonitort werden können. Für die Monitoringübersicht des Cloud-Services wird eine eigene GUI vom Cloud-Anbieter zur Verfügung gestellt.	x	Kann der Cloud-Service gemonitort werden und wird eine eigene GUI als Monitoringübersicht vom Cloud-Anbieter angeboten?			x				
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Der Cloud-Service soll sich in die Hausinfrastruktur und Prozesse einfügen, sodass Kompatibilität hergestellt werden kann. Das schließt auch die technische Integration des Materials mit ein, die im besten Falle durch eine System-Schnittstelle umgesetzt sein soll.	x	Fügt sich der Cloud-Service in die Hausinfrastruktur und Prozesse ein und ist die Materialintegration durch eine System-Schnittstelle ermöglicht?				x			
Prozesstechnik	Qualität	Materialmonitoringfähigkeit	Das Material soll gemonitort werden können, d.h., es wird transparent, wo und in welchem Status sich das File/Signal befindet. Dies wird über eine Anzeige dem Nutzer dargestellt.		Kann das Material im Cloud-Service gemonitort werden und wird eine eigene Anzeige dafür vom Cloud-Anbieter angeboten?	x						
Prozesstechnik	Zeit	Near-/Zero-Downtime	Die Zeitspanne zum Wiederanlaufen des Cloud-Services, abgegrenzt von einem Vorfall, soll gegen Null laufen. Der Ausfall wird beispielsweise durch Wartungen verursacht. Durch Kopieren der Cloud-Services und -	x	Ist eine Zero-Downtime mit	x						

			Ressourcen kann während der Downtime auf einer Replikation weitergearbeitet werden. Dadurch wird die Downtime soweit reduziert, dass nur noch die Zeitdauer für den Wechsel zwischen den Versionen relevant wird.		dem Cloud-Anbieter vereinbart?						
Prozesstechnik	Zeit	Realisierungszeit	Die Zeitspanne zwischen Bedarf an Nutzung und Verfügbarkeit der Cloud-Services soll je nach Anforderung optimiert sein.	x	Ist die Zeitspanne zwischen Bedarf an Nutzung und Verfügbarkeit der Cloud-Services je nach Anforderung optimiert?				x		
Prozesstechnik	Zeit	Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall	Die Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall (Havarie) soll entsprechend des Bedarfs optimiert sein.	x	Ist die Zeitspanne bis zur Wiederherstellung nach einem Vorfall (Havarie) entsprechend des Bedarfs optimiert?				x		
Prozessmaterial	Flexibilität	Materialverwertungsgrad	Das Material, das im Prozessschritt benötigt wird, soll im Haus mehrmals verwendet werden. Diese Art der Verwertung des Materials erzeugt Synergie-Effekte und führt zu einer Effizienzsteigerung.	x	Wird das Material im Haus mehrmals verwendet?					x	
Prozessmaterial	Qualität	Qualität des Materials	Das Material soll in den gewünschten Formaten und Qualitäten von audiovisuellen Dateien und Signalen vorliegen(z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/High_Definition_Television#Technische_Parameter) und "ready to use" sein.	x	Liegt das Material in den gewünschten Formaten sowie Qualitäten vor und ist "ready to use"?				x		

Prozessmaterial	Zeit	Verfügbarkeit des Materials	Das Material, das im Prozessschritt benötigt wird, soll in einem für den Anwendungsfall angemessener Zeitspanne verfügbar sein.	x	Ist das Material in einem für den Anwendungsfall angemessenen Zeitspanne verfügbar?						x	
Prozessgestaltung	Flexibilität	Automatisierungsgrad	Der Automatisierungsgrad des Prozessschrittes soll im höchsten Maße vorliegen, d.h., dass möglichst viele/alle zu automatisierenden Prozessschritte auch selbstständig ablaufen sollen (s. auch dazu https://de.wikipedia.org/wiki/Prozessautomatisierung_(Betriebswirtschaft))	x	Liegt der Automatisierungsgrad im höchsten Maße vor?					x		
Prozessgestaltung	Flexibilität	Kollaborationsgrad	Der Kollaborationsgrad während des Prozesses soll im höchsten Maße vorliegen, d.h. an denjenigen Stellen im Prozess, die eine Zusammenarbeit in dieser Form (s. Quelle: https://www.delst.de/de/lexikon/kollaboratives-arbeiten/) zulassen, wird eine solche umgesetzt.	x	Liegt der Kollaborationsgrad im höchsten Maße vor?					x		
Prozessgestaltung	Flexibilität	Ortsunabhängigkeit	Die Ortsunabhängigkeit soll im Prozessschritt gegeben sein. Der Cloud-Service kann über unterschiedliche Standorte problemlos erreicht werden.	x	Kann der Cloud-Service über unterschiedliche Standorte problemlos erreicht werden?						x	
Prozessgestaltung	Flexibilität	Parallelisierungsgrad	Der Parallelisierungsgrad beschreibt, inwieweit Prozessschritte gleichlaufend, d.h. zur selben Zeit, durchgeführt werden können. Im Allgemeinen sollte dies bei denjenigen Aufgaben umgesetzt werden, die eine parallele Erledigung zulassen, damit eine Zeitersparnis erzielt werden kann (s. Abbildung zur Veranschaulichung: https://www.researchgate.net/figure/Comparison-of-sequential-and-parallel-processing_fig3_280937197). Der Parallelisierungsgrad sollte daher im höchsten Maße vorliegen.	x	Liegt der Parallelisierungsgrad im höchsten Maße vor?						x	

Prozessgestaltung	Flexibilität	Standardisierungsgrad	Der Standardisierungsgrad der Prozessschritte meint eine möglichst gleichartige Erledigung ähnlicher Aufgaben im Prozess. Dieser soll im höchsten Maße vorliegen.	x	Liegt der Standardisierungsgrad im höchsten Maße vor?					x	
Prozessgestaltung	Qualität	Nutzung von Media Enrichment-Services	Media Enrichment ist die "automatische Anreicherung von A/V-Material mit Zusatzdiensten und -informationen. Dazu gehören z. B. Dienste wie Bild- und Gesichtserkennung, Speech-to-Text oder Videoindizierung" (Quelle: Keltsch 2018, S. 37). Diese Services werden durch Cloud-Unterstützung im Prozess zugänglich gemacht. Es soll hier die tatsächliche Nutzung von Media Enrichment-Services eingeschätzt werden.	x	Werden Media Enrichment-Services bei Bedarf genutzt?			x			
Prozessgestaltung	Zeit	Termtreuer Start des Prozesses	Die vorgelagerte Prozessschnittstelle (z.B. ein anderer Prozessakteur oder eine technische Schnittstelle) soll das Material termingerecht zuliefern, d. h. der Prozessschritt kann ohne Verzögerung starten.	x	Liefert die Prozessschnittstelle das Material termingerecht zu?					x	
Prozessakteure	Kosten	Laufende Personalkosten	Die internen Personalkosten der Prozessakteure sollen in höchstem Maße minimiert werden.	x	Können die internen Personalkosten in höchstem Maße minimiert werden?				x		
Prozessakteure	Qualität	Regelung von Verantwortlichkeiten	Im Haus ist rund um den Cloud-Service geregelt, wer den Prozess ausführt, wer ihn supportet (intern/extern) und wer Process-Owner (Weiterentwicklung, Monitoring, Abrechnung, etc.) ist.	x	Wird rund um den Cloud-Service im Haus geregelt, wer den Prozess ausführt, wer ihn supportet (intern/extern) und wer Process-Owner (Weiterent-					x	

					wicklung, Monitoring, Abrechnung, etc.) ist?						
Gesamter Prozess	Flexibilität	Multi-Cloud-Fähigkeit	Im Haus sollen Materialflüsse im Rahmen von Multi-Cloud-Konzepten (s. Definition: https://www.cloud-mag.com/was-ist-multi-cloud/) miteinander kompatibel und abgestimmt sein. So wird der Prozess multi-cloud-fähig.		Sind die Materialflüsse im Rahmen von Multi-Cloud-Konzepten miteinander kompatibel und abgestimmt?						
Gesamter Prozess	Flexibilität	Sequenzialität des Prozesses	Die Sequenzialität meint die Durchführung von einzelnen Prozessschritten in einer bestimmten aufeinanderfolgenden Reihenfolge, die dadurch begründet ist, dass einzelne Prozessschritte erst angefangen können, wenn andere beendet worden sind (s. Abbildung zur Veranschaulichung: https://www.researchgate.net/figure/Comparison-of-sequential-and-parallel-processing_fig3_280937197) Eine hohe Sequenzialität ist dann gegeben, wenn Prozessschritte zwingend aufeinander aufbauen (z.B. die Postproduktion auf die Produktion des Materials). Zur Steigerung der Flexibilität des Prozesses und Möglichkeit der Parallelisierung zur Erzielung von einer Zeitersparnis soll die Sequenzialität - dort, wo es geht - möglichst niedrig sein.		Ist die Anzahl der voneinander abhängigen Prozessschritte im gesamten Prozess niedrig gehalten?						
Gesamter Prozess	Kosten	Kostengetriebenes Ressourcenmanagement	Ungenutzte Ressourcen sind bestmöglich minimiert, d.h. sie verursachen keine zusätzlichen Kosten, und finanzierte Kapazitäten sind gut ausgelastet.	x	Sind ungenutzte Ressourcen bestmöglich minimiert und die Kapazitäten gut ausgelastet?				x		
Gesamter Prozess	Qualität	First Pass Yield	First Pass Yield ist eine Kennzahl aus dem Prozessmanagement. Sie soll angeben, ob das Produkt des gesamten Prozesses in einem Durchlauf ohne Nacharbeit aus einem Fehler heraus erstellt wurde. Ziel ist es, dass	x	Werden möglichst viele Produkte in einem					x	

			möglichst viele Produkte ohne Korrektur erstellt werden. Dies spart Zeit sowie Kosten und stellt ein Qualitätsmerkmal des Prozesses dar.		Durchlauf erstellt?						
Gesamter Prozess	Qualität	Mensch-Maschinen-Interaktion	Im Rahmen des Cloud-Services soll die Verzahnung von manuellen Aufgaben und maschinellen Aufgaben entlang des Prozesses bestmöglichst funktionieren. Das bedeutet, dass einerseits der Cloud-Service reagiert und sich meldet, wenn Informationen oder Handlungen des Nutzers notwendig werden (z.B. eindeutige Fehleranzeigen). Andererseits soll der Nutzer den Prozess entsprechend kontrollieren können.	x	Funktioniert im Rahmen des Cloud-Services die Verzahnung von manuellen und maschinellen Aufgaben bestmöglichst?				x		
Gesamter Prozess	Qualität	Prozesseffektivität	Die Prozesseffektivität beschreibt, ob der Prozess zielorientiert ist und die gleiche oder eine gesteigerte Kunden-/Zuschauerzufriedenheit hervorruft wie z.B. bei Verwendung von traditioneller Broadcast-Technik.	x	Ist der Prozess zielorientiert und ruft die gleiche oder eine gesteigerte Kunden-/Zuschauerzufriedenheit wie bei Verwendung von traditioneller Broadcast-Technik hervor?					x	
Gesamter Prozess	Qualität	Strategische Konzepte	Im Haus sollen vollumfängliche strategische Konzepte umgesetzt werden, in denen sich der betrachtete Cloud-Service einfügt.	x	Gibt es im Haus vollumfängliche strategische Cloud-Konzepte für verwendete Cloud-Services?				x		
Gesamter Prozess	Qualität	Umsetzung von Betriebskonzepten	Im Haus sollen Betriebskonzepte für den Normalbetrieb der Cloud-Services und Havarie festgelegt und kommuniziert werden.	x	Werden im Haus Betriebskonzepte für					x	

					den Normalbetrieb der Cloud-Services und Havarie festgelegt und kommuniziert?						
Gesamter Prozess	Zeit	Prozessdurchlaufzeit	Die Prozessdurchlaufzeit soll entsprechend der Anforderungen optimiert sein, d.h., dass diese mit Einhaltung der gewünschten Qualität möglichst gering ist.	x	Wurden die Prozessdurchlaufzeit entsprechend der Anforderungen optimiert?					x	

Quellen:

Keltsch, M.: *Hybrid und Multi Cloud – Chancen und Herausforderungen für den Rundfunk*. In: FKT – Fachzeitschrift für Fernsehen, Film und Elektronische Medien. Heft 12, 2018, S. 35-38.

Elektronische Quellen:

Von der Howen, L.: *Was sind Microservices?* 2021a. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.cloud-mag.com/microservices/>, Zugriff am 05.07.2021.

Momot, L.: *Microservices – Kommunikation*. 2016. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.sdx-ag.de/2016/11/microservices-kommunikation/>, Zugriff am 05.07.2021.

Bc-Solution Service GmbH: *DIRECT CLOUD ACCESS - Wir sorgen für die Cloud Anbindung Ihres Unternehmens!* 2021. Elektronische Veröffentlichung: https://www.bc.de/loesungen/cloud/direct-cloud-access/?gclid=CjwKCAjwLY-CHBhAQEiwA4K21m7mtVLNn_0OE8B4u6u8lksuUAfpiZxXj61SXEFPe_A-Pu4ZcIMWGqRoCiIEQAvD_BwE, Zugriff am 05.07.2021.

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie: *High Definition Television*, 2021a. Elektronische Veröffentlichung: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=High_Definition_Television&oldid=213225735, Zugriff am 05.07.2021.

ScaleUp Technologies GmbH & Co. KG: *Cloud Basics: Wie unterscheiden sich Elastizität und Skalierbarkeit im Cloud Computing?* 2018. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.scaleuptech.com/de/blog/elasticitaet-und-skalierbarkeit-im-cloud-computing/>, Zugriff am 05.07.2021.

IBM Corp.: *Working with Growing Files*, 2020. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.ibm.com/docs/en/aspera-console/3.4.1?topic=ww-working-growing-files>, Zugriff am 05.07.2021.

Wikipedia, Die freie Enzyklopädie: *Prozessautomatisierung (Betriebswirtschaft)*, 2021b. Elektronische Veröffentlichung: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Prozessautomatisierung_\(Betriebswirtschaft\)&oldid=211086459](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Prozessautomatisierung_(Betriebswirtschaft)&oldid=211086459), Zugriff am 05.07.2021.

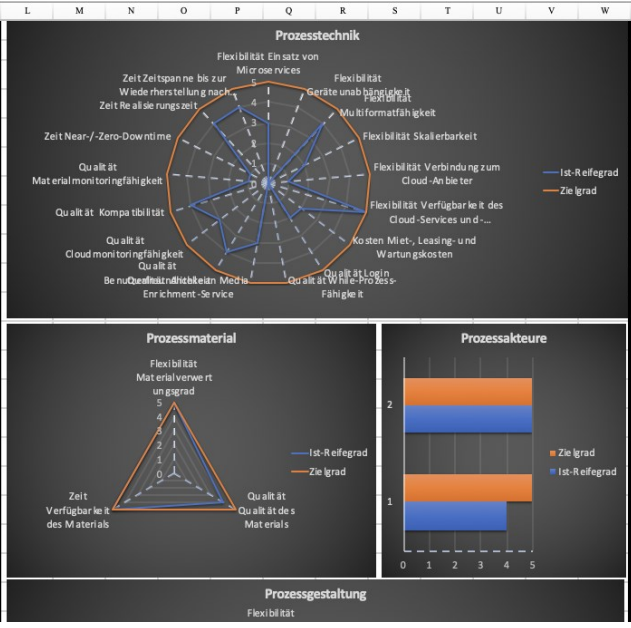
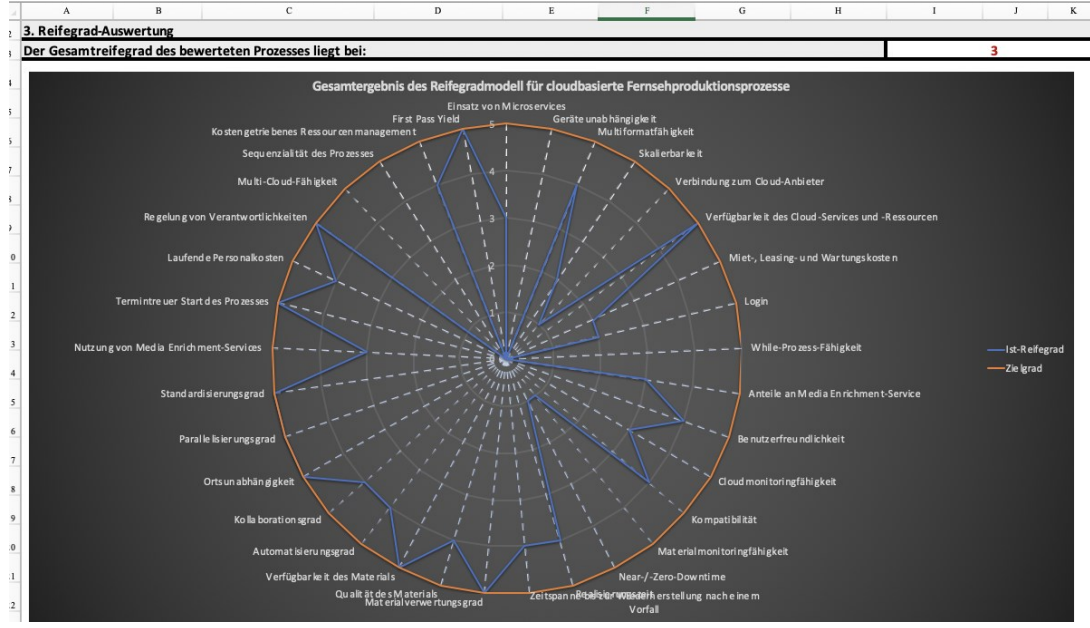
DeLSt GmbH – Deutsches eLearning Studieninstitut: *Kollaboratives Arbeiten*, 2021. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.delst.de/de/lexikon/kollaboratives-arbeiten/>, Zugriff am 05.07.2021.

Uhlig, T.: *Figure 3 – Comparison of sequential and parallel processing*, 2014. Elektronische Veröffentlichung: https://www.researchgate.net/figure/Comparison-of-sequential-and-parallel-processing_fig3_280937197, Zugriff am 05.07.2021.

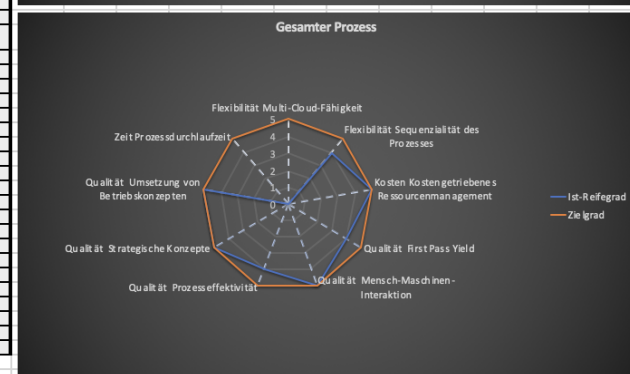
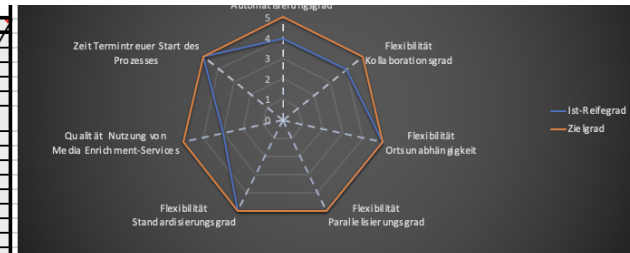
Von der Howen, L.: *Was ist Multi-Cloud?* 2021b. Elektronische Veröffentlichung: <https://www.cloud-mag.com/was-ist-multi-cloud/>, Zugriff am 05.07.2021.

Schritt 4

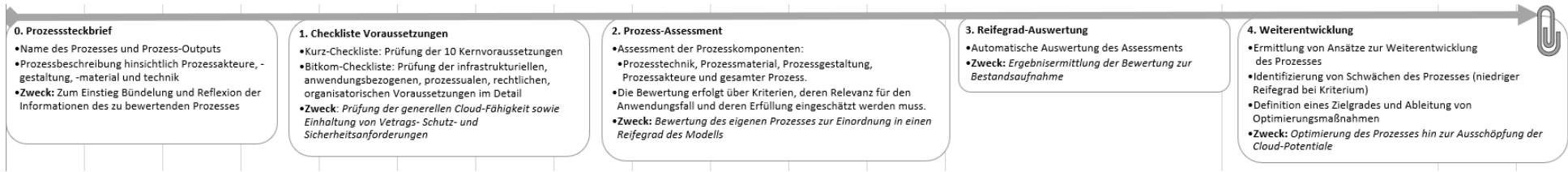
<p>0. Prozesssteckbrief</p> <ul style="list-style-type: none"> Name des Prozesses und Prozess-Outputs Prozessbeschreibung hinsichtlich Prozessakteure, -gestaltung, -material und -technik Zweck Zum Einstieg Bündelung und Reflexion der Informationen des zu bewertenden Prozesses 	<p>1. Checkliste Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurz-Checkliste: Prüfung der 10 Kernvoraussetzungen Bitkom-Checkliste: Prüfung der infrastrukturellen, anwendungsbezogenen, prozessualen, rechtlichen, organisatorischen Voraussetzungen im Detail Zweck: Prüfung der generellen Cloud-Fähigkeit sowie Einhaltung von Vertrags-, Schutz- und Sicherheitsanforderungen 	<p>2. Prozess-Assessment</p> <ul style="list-style-type: none"> Assessment der Prozesskomponenten: <ul style="list-style-type: none"> Prozesstechnik, Prozessmaterial, Prozessgestaltung, Prozessakteure und gesamter Prozess. Die Bewertung erfolgt über Kriterien, deren Relevanz für den Anwendungsfall und deren Erfüllung eingeschätzt werden muss. Zweck: Bewertung des eigenen Prozesses zur Einordnung in einen Reifegrad des Modells 	<p>3. Reifegrad-Auswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Automatische Auswertung des Assessments Zweck: Ergebnisermittlung der Bewertung zur Bestandsaufnahme 	<p>4. Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Ansätzen zur Weiterentwicklung des Prozesses Identifizierung von Schwächen des Prozesses (niedriger Reifegrad bei Kriterium) Definition eines Zielgrades und Ableitung von Optimierungsmaßnahmen Zweck: Optimierung des Prozesses hin zur Ausschöpfung der Cloud-Potentiale
--	---	---	---	--



Kategorie	Merkmal	Sub-Kategorie	Relevanz für Anwendungsfall	Reifegrad 1	Reifegrad 2	Reifegrad 3	Reifegrad 4	Reifegrad 5	Ist-Reifegrad	Zielgrad
Prozesstechnik	Flexibilität	Einsatz von Microservices	Ja	0	0	3	0	0	3	5
Prozesstechnik	Flexibilität	Geräteunabhängigkeit	Nein	0	0	0	0	0	0	5
Prozesstechnik	Prozesstechnik meint	MultiFormalität	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Prozesstechnik	Wie cloudbasierte Architekturlösung, die den Prozess technisch unterstützt	Skalierbarkeit	Ja	0	2	0	0	0	2	5
Prozesstechnik		Verbindung zum Cloud-Anbieter	Ja	0	0	0	0	0	0	5
Prozesstechnik		Verfügbarkeit des Cloud-Services und -Ressourcen	Ja	0	0	0	0	5	5	5
Prozesstechnik	Kosten	Med., Lizenz- und Wartungskosten	Ja	0	2	0	0	0	2	5
Prozesstechnik	Qualität	Logik	Nein	0	2	0	0	0	2	5
Prozesstechnik	Qualität	Wirk-Prozess-Fähigkeit	Nein	0	0	0	0	0	0	5
Prozesstechnik	Qualität	Arbeits- / Media Enrichment-Service	Ja	0	3	0	0	0	3	5
Prozesstechnik	Qualität	Benutzerfreundlichkeit	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Prozesstechnik	Qualität	Cloudnative/interoperabilität	Ja	0	0	3	0	0	3	5
Prozesstechnik	Qualität	Kompatibilität	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Prozesstechnik	Qualität	Materialienverfügbarkeit	Nein	1	0	0	0	0	0	5
Prozess	Prozessmaterial meint den Content, der im Fernsehproduktionsprozess geplant, hergestellt, publiziert und archiviert wird.	Wartung	Ja	1	0	0	0	0	1	5
Prozess		Wartung	Ja	0	0	0	0	0	0	5
Prozess		Zusammenarbeit / Wiederherstellung nach einem Vorfall	Ja	0	0	0	4	0	0	5
Prozess		Materialverfügbarkeitsgrad	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Prozess		Qualität des Materials	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Prozess		Verfügbarkeit des Materials	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Prozess		Automatisierungsgrad	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Prozess		Kollaborationsgrad	Ja	0	0	0	4	0	4	5
Prozess		Ordnungsabhängigkeit	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Prozess		Parallelisierungsgrad	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Prozess		Standardisierungsgrad	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Prozess		Nutzung von Media Enrichment-Services	Ja	0	0	3	0	0	3	5
Prozess		Terminreuer Start des Prozesses	Ja	0	0	0	5	0	5	5
Prozess		Personalkosten	Ja	0	0	0	4	0	4	5
Prozess		Personenverantwortlichkeit	Ja	0	0	0	5	0	5	5
Gesamter Prozess		Skalierbarkeit	Nein	0	0	0	0	0	0	5
Gesamter Prozess		Resourcenallokation des Prozesses	Nein	0	0	0	0	0	0	5
Gesamter Prozess		Resourcenallokation / Ressourcenmanagement	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Gesamter Prozess		Im gesamten Prozess geht es um den Gesamt-Output, der gesondert betrachtet werden kann	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Gesamter Prozess		Interaktionen	Ja	0	0	0	4	0	4	5
Gesamter Prozess		Prozesseffektivität	Ja	0	0	0	0	5	0	5
Gesamter Prozess		Strategische Konzepte	Ja	0	0	4	0	0	4	5
Gesamter Prozess		Umsetzung von Betriebskonzepten	Ja	0	0	0	5	0	5	5
Gesamter Prozess		Prozessdurchlaufzeit	Ja	0	0	0	5	0	5	5
Auswertung			33	5	5	4	10	0		



Schritt 5



4. Weiterentwicklung		
Anleitung für die Prozessweiterentwicklung:		Spalte für Ihre Anmerkungen
Schritt 1	<p>Optimierungsbedarf ermitteln:</p> <p>In der Ergebnis-Tabelle für den Reifegrad kann genau eingesehen werden, bei welchem Bewertungskriterium der Prozess einen Optimierungsbedarf aufzeigt. Das liegt dann vor, wenn der Reifegrad 5 je relevantem Kriterium noch nicht erreicht ist.</p>	
Schritt 2	<p>Zielgrad je Kriterium bestimmen:</p> <p>Eine konkrete Steuerung zur Prozessoptimierung kann erfolgen, indem je zu optimierendes Kriterium ein geeigneter Zielgrad bestimmt wird. Dieser ausgewählte Zielgrad sollte realistisch zu erreichen sein (schrittweises Vorgehen) und für den Anwendungsfall nutzenstiftend sein (bedarfsgerechtes Optimieren), um zu einer nachhaltigen Optimierung zu gelangen.</p> <p>Benutzen Sie dazu die Tabelle in "3.Reifegrad-Auswertung" und geben Sie dort Ihren gewünschten Zielreifegrad in der Tabelle ein.</p>	
Schritt 3	<p>Ansatzpunkte in Optimierungsstrategie überführen:</p> <p>Leiten Sie aus dem Optimierungsbedarf und dem Zielgrad einen Optimierungsplan sowie geeignete Maßnahmen ab. Das Reifegradmodell kann in regelmäßigen Abständen (jährlich, halbjährlich) angewandt werden und als Orientierungshilfe (Basis für Kennzahlen) für die Ermittlung des internen Prozessersfolgs entlang des Herstellungsprozesses genutzt werden.</p>	